$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $

Ramsthaler Rechnungs. Jahres Kostenbuch. 1825 II. 1.

v. 34 Regierungsrath Ramsthaler R. R.

Rech. in Schuljust. Litt M. II n. 52. 1825. S

Hoffm. Hoffmann's Rech. d. Ramsthaler. Gem. in Jahres Jahres
1825 II 1.

<36610701090018

<36610701090018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Lateinische Grammatik

von

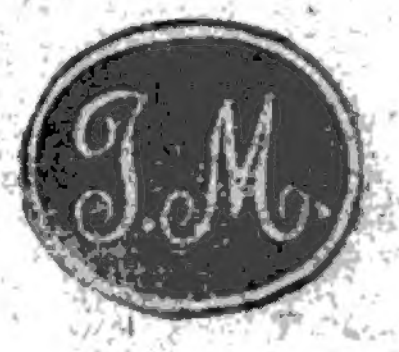
C. G. Zumpt, Dr.

Cfluille.

Fünfte Ausgabe.

Berlin,
bei Ferdinand Dümmler.

1826.



Digitized by Google

Bröder's nützlicher Einrichtung eingeführt habe. Sonst ist die Untersuchung der Eigenthümlichkeit einer Sprache etwas Unendliches, und je tiefer man darauf eingeht, desto mehr Beachtenswerthes, aber doch Unbeachtetes, bietet sich dar. Was noch übrig ist, und was ich bald auszuführen gedenke, ist eine Sammlung von Belegen zu den Regeln der Syntax aus den klassischen Schriftstellern in einem besondern Buche zu geben, die Stellen unverkürzt und ausführlich, in welchen theils der Schüler, wenn es ihm darum zu thun ist, die Anwendung einer Regel im Einzelnen selbst erkennen, und der Lehrer eine Masse von Beispielen, nach denen er andere bilden läßt, finden kann.

Berlin, am 20. März 1826.

C. G. Zumpt.

Digitized by Google

Elementarlehre.

Cap. 1.

Von den Vokalen und Consonanten.

1. Die Lateinische Sprache hat die Vokale a, e, i, (y) o, u und die Doppelvokale (Diphthongen) ae, au, eu und oe. 1

Anm. Der Vokal y (ypsilon genannt) kommt nur in Wörtern vor, die aus der Griechischen Sprache oder durch dieselbe in die Lateinische übergegangen sind, und zwar nur in denen, welche keine weitere Veränderung erlitten haben, wie syllaba, pyramis, Cyrus; wogegen andere, deren Ableitung verdunkelt ist, auch das ursprüngliche υ verloren haben, z. B. silva, lacrima, von den Griechischen ὕλη und δάκρυον. Die Doppelvokale ei, oi und ui kommen nur in wenigen Interjectionen vor, als hei, eia, oiei, hui und wenn (wie in Versen gewöhnlich geschieht) dein, proin, huic, cui in eine Sylbe zusammengezogen werden. Auch eu findet sich außer in Griechischen Wörtern nur in ceu, seu, neu, heu und heus, denn neuter scheint das Eigenthümliche in der Aussprache gehabt zu haben, daß man beide Vokale hören ließ, und nĕŭter verbunden aussprach. — So läßt sich die Behauptung des Grammatikers Consentius, daß es ein Barbarismus sei, neutrum zweisylbig zu sprechen, mit den Dichterstellen vereinigen, welche den Diphthong nothwendig verlangen. Neutiquam findet sich bei den Comikern nur mit verkürzter erster Sylbe: nŭtiquam.

Sonst können wir sicher annehmen, daß unsere Aussprache der Vokale im Allgemeinen mit der Lateinischen, wie sie in der Zeit war, wo sich die jetzt gewöhnliche Orthographie gebildet hat, (d. h. im zweiten und dritten Jahrhundert nach Christus) übereinstimmt, vorausgesetzt, daß wir die Vokale wirklich nach ihrer wahren Geltung,

Digitized by Google

d. h. die langen lang und die kurzen kurz sprechen und nicht in den neuern Barbarismus verfallen, nach welchem alle Vokale, außer in der vorletzten Sylbe, als völlig gleichgültig angesehen und kurz gesprochen werden, z. B. laudăbāmus, für, armĭs, da es doch heißen muß laudābāmus, fūr, armīs, (worüber besonders Cap. 3. nachzusehen.)

2 Nur scheint es, daß die Alten die Diphthongen ae und oe wirklich als zwei Vokale, nicht so ganz als Umlaute ä und ö gesprochen haben, woher es auch kommt, daß in älteren Zeiten für dieselben auch ai und oi gesprochen und geschrieben wurde, und daß die Lateiner das αι und οι Griechischer Wörter durch ae und oe ausdrückten; denn wenn diese Diphthongen wirklich als Doppellauter gesprochen werden, so wird man hören, daß der Unterschied zwischen dem Ton e und i gering ist. Das Griechische ει muß auch so gesprochen worden sein, daß man beide Vokale neben einander hörte; denn die Lateiner, welche diesen Diphthong nicht haben, schwanken, wenn sie ihn in Griechischen Wörtern auszudrücken haben, zwischen e und i. Denn man findet Alexandrea und Alexandria, Polycletus und Polyclitus, Thucydidius und Thucydideus geschrieben, und bei Cicero zuverläßig Ariopagus und Ariopagitae für das jetzt gewöhnliche Areopagus und Areopagitae u. s. f. ja selbst der bekannte Nahme Darius wird vielleicht sicherer Darēus lauten *). In Lateinischen Wörtern schrieb man in älteren Zeiten (d. h. vor der Feststellung der gewöhnlichen Orthographie) auch ei für das lange i ganz gewöhnlich, z. B. heic (für hic, hier) queis für quis, gleich quibus, eidus für idus, und in denjenigen Accusativen des Pluralis der 3. Deklination, welche auf is gebildet wurden (s. Cap. 15.) z. B. omneis, arteis, für omnis, artis, welche Accusativ-Endung späterhin in die gewöhnliche es überging. Und so ist vieles Besondere in der Aussprache einzelner Formen und Wörter von den Alten selbst allmählig abgeändert und regelrechter gemacht worden. Wenn man also in den Ausgaben einiger alten Schriftsteller, z. B. des Plautus, Terenz, Sallust, aus historischen Gründen (oder, so zu sagen, aus diplomatischer Treue) von jenem Alterthümlichen noch mehr erhalten findet, so dient dies allerdings zur Erweiterung unserer Kenntniß, aber zur Nachahmung für dasjenige Lateinisch, welches wir selbst sprechen und schreiben, gehört es nicht, indem wir uns nothwendiger Weise Hin-

*) Ganz entschieden heißt er so in den besten und ältesten Handschriften des Curtius, und aus demselben Grunde hat Görenz bei Cicero de fin. V, 30, 92 Darei edirt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ſichts der Ausſprache und Orthographie an die zuletzt geſchehene Ueberlieferung durch die Grammatiker halten müſſen, welche ihrer Seits auch nicht die gemeine Sprache des Volkes, ſondern die unverdorbene der Gebildeten vor ſich hatten. Zu ſolchen Alterthümlichkeiten gehört die Schreibart des kurzen u in Wörtern, wo nachher i eingeführt wurde: lubet, existumo, clupeus, inclutus, satura und in der Endung imus, z. B. der Superlative optumus, maxumus, pulcherrumus, und der Wörter finitumus, decumus; ferner vo ſtatt vu z. B. in volt, volnus, avom, und ſelbſt im Nominativ avŏs für avus. Vergl. auch Cap. 43, 7 über die Participialendung undus für endus. Ferner gehört hieher die vulgäre Ausſprache o für au, plostrum für plaustrum, cludo für claudo, lotus für lautus, wobei jedoch zu bemerken iſt, daß in einzelnen Wörtern auch die im Allgemeinen für fehlerhaft erkannte Form durch den Gebrauch ſiegte, z. B. plostellum, das Wägelchen, codex, wenn es die Schreibtafel heißt, in der Bedeutung Klotz aber caudex, jedoch hie und da auch noch codex.

2. Die Conſonanten ſind: B, b. C, c. D, d. 3
F, f. G, g. H, h. (K, k.) L, l. M, m. N, n. P, p. Q, q. R, r. S, s. T, t. X, x. (Z, z.) Hinſichts der Eintheilung derſelben iſt für die Lateiniſche Grammatik nur zu bemerken, daß l m n r liquidae (flüſſige) genannt werden, die übrigen, mit Ausnahme des s, welches eine beſondere Natur hat, mutae (ſtumme). Sonſt können dieſelben auch mit Rückſicht auf das Organ, durch welches ſie geſprochen werden, eingetheilt werden in Lippenbuchſtaben (v, b, p, f,) in Gaumbuchſtaben (g, c, k, qu) und Zungenbuchſtaben (d, t), wobei die liquidae nicht mehr berückſichtigt ſind. Doppelconſonanten ſind x und das Griechiſche Z.

Anm. Man wird in dieſem Verzeichniſſe einige Zeichen vermiſſen, welche im Deutſchen Alphabete ſind: j und v wurden von den Lateinern mit denſelben Zeichen geſchrieben, als die Vokale i und u, (nähmlich I, V) aber in der Ausſprache allerdings unterſchieden; denn ſie machen gleich andern anerkannten Conſonanten bei vorhergehendem Conſonanten Poſition, und keinen Hiatus, wenn ein Vokal vorhergeht. Eine ſeltene dichteriſche Freiheit iſt es, wenn solvit, silvae dreiſylbig gebraucht werden, (solüit, silüae,) wie umgekehrt,

um die vorhergehende Sylbe lang zu machen, die Vokale i und u in den Wörtern abies, aries, consilium, fluvius, tenuis und einigen andern, gleich den Conſonanten j und v geſprochen werden konnten, z. B. Virgil Fluvjorum rex Eridanus, bei Ovid im Ausgange des Hexameters custos erat arjetis aurei, für ärietis. Man kann daher auch jetzt zur Erleichterung der Ausſprache j und v vor einem Vokal im Anfang einer Sylbe ſchreiben, und braucht nicht an der mangelhaften Bezeichnungsart der Römer feſtzuhalten, da ſie über die Natur jener Buchſtaben eben ſo dachten, wie wir, (weshalb ſie das j i consonans und das v u consonans oder vau nannten) und auch gern ein ſo leichtes Unterſcheidungsmittel angenommen haben würden, wenn ſie es gekannt hätten, oder nicht die alte Sitte bei ihnen der beſſeren Erkenntniß entgegen geſtanden hätte. Aber auf Griechiſche Wörter iſt dies nicht anwendbar, da ι und υ bei den Griechen nur die Natur der Vokale haben; alſo lieſt man Iocaste, Iambus, Ione, Laïus, Agaue, euoe, und behandelt das I zu Anfang dieſer Wörter auch in der Zuſammenſtellung mit Präpoſitionen als einen Vokal, z. B. ab Ionia, ex Ionia. Einige Griech. Nomina propria jedoch werden mit Recht Lateiniſch mit einem j geſchrieben und geſprochen: Grajus, Ajax, Maja, Troja, Achaja.

4 H iſt nur Zeichen der Aſpiration und gilt nicht als Conſonant, macht daher auch keine Poſition (ſ. S. 8). Die Alten waren bei mehreren Wörtern ſelbſt in Zweifel, was richtiger wäre, es zu ſprechen, oder nicht, z. B. have oder ave, hedera oder edera, harundo oder arundo, vehemens oder veemens, vemens, aënum oder ahenum, prendo und deprendo oder prehendo und deprehendo, alucinor oder halucinor, erus oder herus und in mehrern andern Wörtern, in welchen jedoch die jetzt übliche Schreibart die richtigere iſt.

Das Zeichen G iſt aus C hervorgegangen, indem man ehemals die Laute k (c) und g wegen ihrer Aehnlichkeit nicht durch die Schrift unterſchied und z. B. leciones ſchrieb, aber legiones ſprach. Von dieſer alten Schreibart iſt übrig geblieben, daß man fortwährend noch die Vornahmen Gajus und Gnaeus in der Abkürzung (nota) C und Cn. ſchrieb, obſchon man ſie, wie wir durch ausdrückliche Zeugniſſe alter Sprachlehrer (vergl. z. B. Quintil. Inst. 1. 7. 28) und aus der Griechiſchen Schreibart Γάϊος, Γναῖος lernen, nie anders als Gajus, Gnaeus ſprach, und auch ſo vollſtändig, zum Theil auch abbreviirt G. und Gn. ſchrieb.

5 Das Zeichen K iſt im Lateiniſchen überflüſſig geworden, da ſeine Stelle durch c erſetzt wird; man ſchrieb es ehemals hauptſächlich nur

Digitized by Google

in Wörtern, die mit ca anfangen, Kaput, Kalumnia, Karthago, jetzt geschieht es nur noch (nach dem Vorgange der Alten) in Abkürzungen: K. für Kaeso, ein Vornahme, K. oder Kal. für Calendae. Q ist eigentlich auch ein überflüssiger Buchstab, da er dem Werthe nach von c nicht verschieden ist. Er hat aber seinen Platz glücklicher als das k behauptet, wenn nach dem c-Laute ein u und hinter u noch ein anderer Vokal in demselben folgt, wie es auch im Deutschen in Wörtern wie Qualm, Quelle, Quillen u. s. f. gebraucht wird. So Lateinisch quam, quem, qui, quo, antiquus; sprich kuam, aber einsylbig; wobei es dann zweifelhaft bleibt, ob das u noch ein Vokal ist, oder die Natur eines Consonanten, kwam, annimmt. Bei einigen wenigen Wörtern schwankte die Aussprache und Schrift zwischen qu und c, z. B. in coquus, eculeus, bei einigen andern ist die Aussprache entschieden (nach dem Zeugnisse der Alten) c, wir aber schreiben noch theils der Unterscheidung, theils der Ableitung wegen qu. So quum, Conjunction und cum Präposition, quotidie wie quotannis von quotus, sequutus und loquutus von sequor und loquor, obgleich es ganz bestimmt ist, daß alle sprachen und die meisten schrieben cum, cŏtidie (cottidie nur um die Kürze des Vokals auszudrücken,) secutus, locutus. Dies beides (secutus, locutus) ist durchaus anzunehmen, (s. Schneid. Elementarl. S. 332) bei den andern Wörtern sollte man billiger Weise auch auf die Zeugnisse hören; wenn wir aber doch auch in diesem Buche die Conjunction quum schreiben, so muß der Schüler ja nicht anders glauben, als daß es nur ein Unterschied fürs Auge ist, und nicht auch kwum sprechen. Z (Zeta genannt) kommt nur in Wörtern aus dem Griechischen vor, und VV kann nur dann Statt finden, wenn Wörter aus neuern Sprachen ohne Veränderung der Orthographie ins Lateinische übertragen werden.

3. Ueber die Aussprache der obigen Consonanten 6
ist folgendes zu merken: Die Regel zu sprechen, wie geschrieben wird, gilt im Lateinischen durchaus. Und da wir die Regel im Deutschen ebenfalls befolgen, so ist es desto verdrießlicher, daß sich zwei alte Verderbungen der guten Aussprache unter uns (wie freilich auch bei allen neuern Nationen, und zum Theil noch ärger,) festgesetzt haben, welche wieder zu verbannen uns wohl unmöglich seiz möchte. Wir sprechen nähmlich c vor e, i, y, ae und oe, wie unser z, selbst in Griechischen

Wörtern, vor andern Vokalen und vor Consonanten aber wie k. So viel wir durch Untersuchung heraus bekommen können, haben die Römer c aber überall wie k gesprochen, auch die Griechen nicht anders gehört. Am ältesten mag noch (s. Schneider's Elementarl. S. 247) die Lesung des ci vor einem andern Vokal wie z sein, weil die Verwechselung der Endung tius, tia mit cius, cia so häufig ist, daß man auf einen gleichen Klang schließen muß. Aber auch diese scheint der älteren guten Aussprache fremd gewesen zu sein. Ferner wird ti vor Vokalen gleich zi gesprochen, z. B. in justitia, otium, ebenfalls ohne Grund. Der Uebergang von der reinen Aussprache in diese jetzt gewöhnliche ist aber leicht gefunden, indem dies ti in allen Fällen kurz ist, und bei dem schnellen Sprechen von selbst in die Laute zi übergeht. Deshalb wird es auch ganz falsch sein, das lange ti in dem Genitiv totius *zi* zu sprechen, weil dabei gar kein Entschuldigungsgrund abzusehen ist. Aber auch das kurze ti wird bei der gewöhnlichen Aussprache in einigen Fällen doch nicht zi gelesen, nähmlich a) in Griechischen Wörtern, z. B. Miltiades, Boeotia, Aegyptius, b) wenn ein anderes t, oder ein s und x vorhergeht, z. B. mittier, ostium, mixtio, c) vor der Anhangsylbe er im Infinitiv Pass. als nitier, quatier.

Anm. 1. Deshalb ist es bei vielen Wörtern schwer zu bestimmen, ob sie mit einem ci oder ti geschrieben werden müssen. Die Entscheidung ist herzunehmen theils aus der (richtigen) Ableitung, theils aus der Schreibung bei Griechen, theils von glaubwürdigen alten Inschriften, denn die Handschriften sind beinah alle aus der Zeit, wo ci wie zi gelesen, und daher mit ti verwechselt wurde. So, scheint es, muß die Ableitungssylbe cius von Nominibus und Participiis überall so, und nicht tius geschrieben werden, z. B. gentilicius, aedilicius, novicius, commendaticius (aber wohl nicht propicius von prope, propiter, propter,) wie es ja auch immer heißt Patricius und in Nominibus propriis Fabricius, Porcius. Condisso wird jetzt meistens geschrieben, aber besser ist condicio und di-

K fortan die Gestirne auch im Griechischen ΠΤΚΙΛ und in
der Vulgata

× Hom im 5 Jahrh. v. Chr. in der gesch. Literatur ΚΛΥΤΣΙΟΝ
bei Caelio.

cio. Dagegen ist sicher nuntius mit allen Ableitungen zu schreiben, eben so otium, inficior (von fateor) fetialis (Griech. φητιάλεις.) Auch findet sich nur contio, nicht conio, in Inschriften und alten Büchern.

m zum Schlusse eines Wortes (immer mit vorhergehendem Vokale) wurde von den Alten undeutlicher gesprochen, als wenn es ein Wort anfängt, (vielleicht wie in le nom Französisch, wo das m dunkler gehört wird, als in le midi.) Fängt aber das folgende Wort auch mit einem Vokal an, so wurde das Schluß-m, nach dem Zeugnisse der alten Sprachlehrer, gar nicht mehr gehört, oder machte gleichsam nur den Uebergang zwischen den beiden Vokalen. 7

Anm. 2. S wurde wahrscheinlich schärfer gesprochen, als wir es thun, wie ß, daher die Verdoppelung des s in der alten Schreibart, cassus, accusso für cāsus, accūso, welche späterhin mit Recht für unnütz gehalten und abgeschafft wurde. Nur caussa hat sich noch bis zu uns erhalten, weil, einem directen Zeugnisse zufolge, Cicero so geschrieben hat, wurde aber von den alten Sprachlehrern ebenfalls nicht gebilligt.

4. Durch das Zusammentreffen zweier Vokale am Schluß des ersten und im Anfang des folgenden Wortes entsteht ein Hiatus. (Gähnung.) Ihn zu vermeiden ist in der Verbindung der Worte unmöglich, obgleich er nicht für schön gehalten wird. In Versen aber wird er dadurch aufgehoben, daß der erste Vokal, er mag kurz oder lang sein, elidirt, d. h. bei dem Vortrage ausgestoßen wird, obgleich das Wort vollständig geschrieben wird. Wenn also z. B. geschrieben steht sapere aude, oder motā anus urnā, so spricht man saper' aude, mot' anus urna. (Vergl. Heindorfs Note zu Horaz Serm. 1, 9, 30.) In wie weit etwas Aehnliches in gewöhnlicher Rede (in Prosa) geschehen ist, läßt sich nicht bestimmen; indessen ist es nicht unwahrscheinlich, daß wenigstens kurze Vokale vor einem andern Vokale bei schnellerem Sprechen ebenfalls ausge- 8

ſtoßen wurden, und daß man z. B. ſprach namqu' erit tempus, atqu' ego quum viderem. Die aspirata h hebt den Hiatus nicht auf, und hindert alſo in Verſen auch nicht die Eliſion des vorhergehenden Vokals, ſo daß man lieſt toller' humo, wenn geſchrieben iſt tollere humo. Und weil m, wie oben bemerkt, am Ende eines Wortes, bei folgendem Vokal nicht mehr gehört wurde, ſo erfolgt in Verſen ebenfalls, wie bei dem h, Eliſion des Vokals, welcher vor dem m vorhergeht, obgleich das Wort vollſtändig geſchrieben wird, z. B. multum ille et terris jactatus, ſprich mult⁀ill⁀et terris cet. Jedoch in der Zuſammenſetzung animadverto für animum adverto wird dieſe Eliſion gewöhnlich auch durch die Schrift ausgedrückt. Von den älteren Dichtern wurde das s in den Endungen ŭs und ĭs, aber vor Conſonanten, abgeworfen, wie z. B. Ennius: Tum laterali' dolor certissimu' nuntiu' mortis, und noch Cicero in ſeinen Jugendgedichten zuweilen: de terra lapsu' repente; magnu' leo, torvu' draco. In der gebildeten Dichterſprache des Auguſtiſchen Zeitalters findet ſich aber von dieſer Eliſion nichts mehr übrig.

9 Anm. 1. Wenn vor dem elidirten Vokal noch ein Vokal vorhergeht, ſo macht dieſer nicht mehr einen unangenehmen Hiatus, z. B. Capitolia ad alta, geſprochen (im Verſe) Capitoli' ad alta. Auch findet kein Hiatus Statt, alſo auch keine Eliſion, wenn lange Endvokale verkürzt werden, und zwar bei einſylbigen Wörtern inmitten der Theſis dactyliſcher Verſe, und in der aufgelöſten Arſis jambiſcher und trochäiſcher Füße, bei mehrſylbigen Wörtern aber am Ende der Theſis dactyliſcher Verſe, z. B. Hor. Serm. 1, 9, 38 Si *mĕ* ămas, inquit, paulum hic ades. Ovid. Metam. 3, 501 dictoque valĕ *valĕ* inquit et Echo. Virgil. Aen. 3, 21 *insulaĕ* Ionio in magno, und an vielen andern Stellen.

10 Anm. 2. Oben wurde geſagt, daß der Hiatus in der Schrift nicht gehoben wird, und daß von zwei zuſammenſtoßenden Vokalen der erſte elidirt wird. Hievon ergiebt ſich eine Ausnahme, wenn hinter einem Worte, welches auf einen Vokal oder auf ein m

tized by Google

Digitized by Google

ausgeht, zunächst das Wort *est* folgt. Denn in diesem Falle findet sich, wenigstens in kritisch berichtigten Ausgaben des Plautus und Terenz, daß vielmehr das erste Wort vollständig erhalten, und das zweite (est) des Vokals e beraubt wird, also geschrieben und gesprochen wird, z. B. temulenta'st mulier, homo'st, molestum'st. Dasselbe hat sich auch bei den neuerdings entdeckten Ciceronischen Fragmenten in sehr alten Handschriften hie und da gefunden, z. B. una natio'st, difficile'st, und in der Rede p. Milone: quae illa barbaria'st. S. Niebuhr zu dem Fragment pro Fonteio p. 60. Ingleichen findet man est mit einem vorhergehenden Worte auf us zusammengezogen, z. B. opust, dictust, wobei es zweifelhaft bleibt, ob das Schluß-s auch vor dem Vokal (s. oben) abgeworfen, oder ob est seiner beiden ersten Buchstaben beraubt ist. Aehnliches findet, obgleich seltner, bei der Endsylbe is Statt; aber ob auch die zweite Person es mit dem vorhergehenden auf us sich endenden Worte zusammengezogen wurde, ist unsicher. S. Schneider's Elementarl. S. 162 flgd.

Anm. 3. Der Hiatus innerhalb eines Wortes wird in der 11
Regel beibehalten; daher wir ihn oben nicht berücksichtigt haben. Doch ist zu bemerken, daß zwei gleichlautende Vokale in der Aussprache gern in einen einfachen langen zusammengezogen (contrahirt) werden, woraus Nebenformen wie *nil* für nihil, *deprendo* für deprehendo zu erklären sind, und bei Dichtern dēro, dēsse für deĕro, deesse. Häufiger noch ist die Zusammenziehung zweier gleicher oder ungleicher Vokale in den Perfectis der Verba, nach Ausstoßung des v, z. B. audisti für audivisti, audiisti, deleram aus deleveram, norunt für noverunt, worüber zu sehen ist C. 43 zu Anfang. Auch geschieht es besonders in Versen nicht selten, daß zwei verschiedene Vokale durch schnelles Zusammensprechen in einen Mischlaut, in welchem beide hörbar, verbunden werden, was in der grammatischen Kunstsprache Synäresis heißt. Dies ist der Fall in dein, deinde, proin, proinde, huic, cui, wenn die Vokale zu einem sonst im Lateinischen nicht üblichen Diphthong verbunden werden. Und für uns auffallender geschehen Verbindungen wie Orphea, eadem, Eurystheo, vietis, quoad, wie im Griechischen eine Synäresis in Θεός, Νεοπτόλεμος, ἕα ebenfalls nicht selten vorkommt.

5. Besondere Regeln über die Lateinische Ortho- 12
graphie können nicht gegeben werden, weil in der Schreibung der Wörter durchaus nichts Willkührliches herrscht, was erlernt werden müßte. Aber es giebt sehr

viele einzelne Wörter, wo Aussprache und Schrift nicht festgestellt sind, und wo die Alten selbst, wie man aus den uns erhaltenen Denkmählern sieht, in den besten Zeiten geschwankt haben. Wir wollen Einzelnes, wovon in obigen Anmerkungen noch nicht die Rede gewesen ist, bemerken: Man schreibt und spricht richtiger anulus, litus, paulum mit einem Consonanten, als mit zweien, dagegen wird immo und nummus, sollemnis, sollers, sollicitus, quattuor besser so, als mit einfachem Consonanten geschrieben; litera oder littera bleibt unentschieden, aber für die Verdoppelung des t sind die meisten Handschriften. Für den Singularis mille, mit doppeltem l, und den Pluralis milia mit einfachem, ist die Autorität der alten Grammatiker und der besten Handschriften. Narus und nävus ist jetzt nicht gewöhnlich, scheint aber besser zu sein als gnarus und gnavus; artus (eng) ist gewiß sicherer als arctus. Dagegen ist auctor und auctumnus mit Recht angenommen für autor und autumnus, und der Einschub des p zwischen mt, z. B. emptus, sumptus macht die Aussprache vielmehr leicht, als schwer; und so hat auch temptare für das jetzt gewöhnliche tentare durch die Handschriften entschieden den Vorzug. Conjunx für conjux rechtfertigen die meisten alten Grammatiker und bestätigen zuverlässige Handschriften. Man schreibt richtiger mit dem Diphthong caecus, maereo, saeculum, taeter, als mit einfachem Vokal, dagegen besser heres, fetus, femina und fecundus, also auch wohl fenus, fenoris, von demselben Stammworte. Ob man zu schreiben habe obscenus oder obscaenus oder obscoenus ist sehr zweifelhaft. Anderes wird deshalb hier nicht mehr angemerkt, weil die jetzt gewöhnliche Schreibart auch die richtigere zu sein scheint. Man vergleiche *Cellarii* Or-

x min. milia ½ mig milien.

4 Genk - GT Offt. I-31. 0113.

Digitized by Google

thographia Latina, edit. Harles. Altenburgi 1768. 8.; und Schneider's Elementarlehre, Berlin 1819.

6. Die alten Römer kannten als Interpunctionszeichen nur das Punctum, und unsre ganze künstliche Interpunctionslehre war ihnen fremd. Die Neuern haben aber mit Recht zur Erleichterung des Verständnisses diese auch in lateinischen Büchern angewandt, und wir gebrauchen jetzt das Comma (,) Colon (:) Punctum (.) Ausrufungszeichen (!) Fragezeichen (?) in lateinischer Schrift nach denselben Regeln wie im Deutschen. Das Semicolon (;) ein stärkeres Comma zur Unterscheidung der vorzüglichsten Unterglieder eines Satzes, wird nicht allgemein gebraucht, indem ältere das Colon die Stelle desselben vertreten lassen. 13

Cap. 2.

Sylben.

1. Ein Vokal oder Doppelvokal kann allein schon eine Sylbe bilden, z. B. u-va, me-o. Die andern Sylben entstehen durch Zusammensetzung von Consonanten und Vokalen. Die lateinische Sprache erlaubt am Ende der Sylbe nur zwei Consonanten, drei nur so, daß der Zischlaut s schließt, wie stirps; im Anfang der Sylbe können auch nur zwei Consonanten sein, drei nur so, daß der erste Consonant ein c oder p oder s ist, worauf muta cum liquida folgt, im Anfange eines Wortes aber nur sc, sp und st mit folgendem r, z. B. in Mitten eines Wortes: doc-trina, corru-ptrix, sce-ptrum, ca-stra, magi-stri, I-sthmus; zu Anfang: spretus, strenuus, scriba. 14

2. Es erscheint oft zweifelhaft, wie ein Wort in Sylben zu theilen, und am Ende einer Zeile, da wir dies nach neuern Grundsätzen nur Sylbenweise thun,

abzubrechen ist. Deshalb beachte man folgende in dem Bau der Lateinischen Sprache begründete Regeln: 1) ein Consonant, der zwischen zwei Vokalen steht, gehört zum letzten Vokal; also ma-ter. 2) daß die Consonanten, welche zusammen ein Wort im Griechischen oder Lateinischen anfangen können, auch bei der Abtheilung in Sylben zusammengehören, z. B. pa-tris, nicht pat-ris, weil man tres hat. So li-bri (brevis) i-gnis (gna-vus) o-mnis, da-mnum (μνάομαι) a-ctus, pun-ctus (κτῆμα) ra-ptus, scriptus, sum-ptus, pro-pter, (Ptolemaeus) Cadmus (δμῶες) re-gnum (γνούς) va-fre (fretus) athleta (θλίβω) i-pse, scri-psi (ψαύω) Le-sbos (σβέννυμι) e-sca, po-sco (scando) a-sper, hospes (spes) pa-stor, fau-stus, i-ste (wegen stare.) Von drei Buchstaben siehe kurz vorher. Und wenn auch einige Consonantverbindungen nicht im Anfange eines Wortes vorkommen, (wovon oben schon ein einzelner Fall bei drei Consonanten erwähnt wurde,) so behandelt man sie nach der Analogie mit den übrigen, z. B. läßt man alle Verbindungen von muta cum liquida zusammen, da die meisten ein Wort anfangen, also auch die seltneren Ara-chne, a-gmen, fra-gmentum, Da-phne, Pha-tnae, rhy-thmus, so bricht man smara-gdus, Lu-gdunum, da gd wie ct zu behandeln ist. Nur bei zusammengesetzten Wörtern erhält man die einzelnen Theile, inter-eram, nicht intereram, weil das Wort aus inter und eram zusammengesetzt ist. So ab-utor, ab-rado, abs-condo, abs-temius (aus temetum), dis-quiro, et-iam, ob-latum und red-eo, red-undo, prod-eo, seditio, weil das d, zur Vermeidung des Hiatus eingeschoben, sich an den ersten Vokal hängt; dagegen zum zweiten gezogen, die Ableitung undeutlich machen würde.

[illegible] graves is to be [illegible] of page 10.

Wenn Kinder sind praeparate und Syringen

verlassen praeparate.

Wenn aber die Zusammensetzung zweifelhaft oder ganz unsicher ist, oder wenn das erste Wort zur Vermeidung des Hiatus mit dem zweiten einen Verlust an seiner Endung erlitten hat, so theilt man die Sylben, als ob keine Zusammensetzung Statt fände, z. B. po-tes aus pote oder potis es, ani-madverto, nicht anim-advertо, ve-neo aus venum eo, ma-gnanimus, am-bages, lon-gaevus.

Cap. 3.

Länge und Kürze der Sylben.

Lang werden Sylben entweder durch die Natur 15
des Vokals oder durch die auf denselben folgenden Consonanten. Zunächst von der natürlichen Länge oder Kürze des Vokals an sich:

1. Lang sind alle Doppelvokale und diejenigen einfachen Vokale, welche aus Zusammenziehung entstanden sind, wie cōgo aus coăgo, mālo aus măvŏlo, tibīcen aus tibiicen (von tibia; dagegen tubĭcen von tuba,) bīgae aus bĭjŭgae, būbus und bōbus für bŏvibus; so dīs für diis, gratīs für gratiis, nīl für nihil.

Anm. Die Präposition prae wird in der Zusammensetzung, wenn ein Vokal darauf folgt, meist kurz gebraucht, z. B. Ovid im Ausgange eines Hexameters praeacute cuspidis-hastas. Dies hat seinen Grund in der folgenden Regel, sonst findet sich aber in Lateinischen Wörtern der Fall gar nicht, daß ein Diphthong vor einem Vokal steht. Nur in Griechischen Eigennahmen findet dies Statt, wo dann der Diphthong lang bleibt, z. B. Aeolides Sisyphus, Aeeta relictus, denn die Beispiele von der Verkürzung desselben, Ovid. Heroid. 6, 103 und Trist. 3, 12, 2 sind unsicher.

2. Kurz ist ein Vokal, auf den ein anderer Vokal 16
folgt. (Vocalis ante vocalem brevis est.) Z. B. dĕus, filĭus, pĭus, rŭo, corrŭo und, weil h nicht für einen Consonanten geachtet wird, trăho, contrăho, vĕho, advĕho.

Anm. 1. Ausnahmen von dieser Regel: 1. Der Vokal e in ehĕu ist immer lang, häufig das o in ohe, zuweilen i in Diana. 2. Das e in der Endung der Genitivi und Dativi der fünften Deklination ist lang, wenn ein Vokal vorhergeht: dīēi, speciēi. 3. a ist lang in der veralteten Genitiv-Endung der ersten Deklination āi für ae z. B. aurāi, pictāi bei Virgil. 4. a und e in der Vokativ-Endung āi und ēi von den Wörtern auf ajus, ejus sind lang, z. B. Gāi, Vultēi, s. Cap. 11. Anm. 3. 5. Alle Genitive auf ius mit Ausnahme von alterĭus, haben i in gewöhnlicher Aussprache lang, die Dichter gebrauchen illius, istius, ipsius nebst unius, totius, ullius, utrius bald lang, bald kurz. Alterĭus wird auch von ihnen nur selten verlängert, so wie sich für die Verkürzung von sollus nur unsichere Beispiele finden; alĭus aber kann, als zusammengezogen aus aliius, gar nicht verkürzt werden. 6. Das Verbum sio hat i lang, wenn nicht in der Abwandlung ein r folgt, z. B. fīerem. 7. Die Griechischen Wörter behalten ihre verschiedene Quantität, also āēr, ēos, (ἠώς) Amphĭon, Agesilāus, Menelāus. Hinsichts der Endungen ea und eus oder ia und ius ist wohl zu bemerken, daß die Vokale e und i in demselben lang ausgesprochen werden, wenn sie aus dem Griechischen ειᾰ und ειος entstanden sind, (indem die Römer, da sie in ihrer Sprache den Diphthong ei nicht haben, den Griechischen Diphthong bald durch e, bald durch i, aber natürlich immer lang ausdrücken,) z. B. Galatēa, Medēa, (Aenēas,) Iphigenĭa, Alexandrīa, Antiochĭa, crocodīlus, Nicomedĭa, Samarĭa, Seleucīa, Thalĭa, Arĭus, Basilīus, Darĭus und die Adjectiva Epicurēus, Pythagorēus, spondēus; aber kurz, wenn auch im Griechischen ιᾰ ist, z. B. philosophĭa, theologĭa. Dasselbe gilt von der Endung der Patronymica ides, je nachdem sie Griechisch ιδης (Priamĭdes, Aeacĭdes,) oder ειδης ist, wie Atrĭdes, Pelĭdes, von Atreus, Peleus gebildet.

Anm. 2. Mit obiger Regel hängt zusammen, daß ein langer Vokal oder Diphthong am Ende eines Wortes, wenn er im Verse in der Thesis steht, vor einem das folgende Wort anfangenden Vokal gewöhnlich kurz gebraucht wird, wovon oben das Genauere Cap. 1, 4, Anm. 1.

17 3. Daß aber der Vokal der ersten Sylben in mater, frater, mano, (fließe) dico, duco, miror, nitor, scribo, dono, pono, utor, muto, sumo, cura lang, in pater, cado, maneo, lego, rego, tego, bibo, minor, colo, moror, probo, domus, sono, soror kurz ist, kann

S. ehem findet sich häufig lang und kurz e. of both short.
1806. Coby II 3. p. 386 & 1810. Mal. Hft 2. p. 84

alterius. Schmidt Wor. Synt. I. 2. 57.
fortfährt und gemeinhin steigert, alterius
magis vim declinationis, quod fere exactius a re
discretos i. e. duos ponens fit. Mancia sei immer
Gegensatz, als dritte Person in dem speziellen
Sinne wie er nur selten vorkommt, alterius
non hat nur einige wenige Male nachweisen
können. Ebenso
nachklassisch kommt vor, kommt Terent.
Andr. IV. 1. 4. Terentia. Haun. V. 1352
V. 218. 4. Ter. Phorm. v. Hessel p. 189
Vorliegende Caussp. z. L. c XLIII

diese Bedeutung, die uns Rätsel aufgeben will, muß sich
durch einen kleinen Sprachvergleich als Fingal ergeben:
der Held ist nämlich ursprünglich ein dreifacher
Krieger, etwa in der Form: vidi vīd vidi
(vorgoth. haihald, nordisch hild ee) veri
vīd veveni vir Tam und Kūman ee zum
aba ēiuga ee (d. verlieh ee

man nur aus dem Gebrauch (auctoritate) wissen, (weshalb auch bei den weiter unten folgenden Verzeichnissen der Verba die Länge und Kürze bezeichnet ist,) und hier können nur Regeln gegeben werden, wie man von diesen als bekannt vorausgesetzten Stammwörtern aus die Quantität anderer bestimmen kann. (So merke man auch mit langem i: formica, lectica, lorica, vesica, urtica.) Nähmlich:

1) die abgeleiteten Wörter behalten die Quantität der Stammsylbe. Also zuerst in der Conjugation selbst, z. B. lĕgo - lĕge, lĕgebam, lĕgere, lĕgerem, und eben so in der Deklination, wenn nicht etwa die darauf folgenden Consonanten eine Verschiedenheit machen. Ferner auch in der Ableitung von Adjectiven, Substantiven und anderer Wörter, z. B. lūceo von lux, lūcis, ămicus, păvidus, ăvitus, weil ămo, păveo, ăvus ein kurzes a hat, aber māternus, nātivus, fīnitimus, weil es heißt māter, nātus, fīnis.

In Hinsicht auf die Ableitung durch die Conjugation ist aber folgendes zu bemerken: 18

1. Die zweisylbigen Perfecta und Supina und die davon abgeleiteten Tempora haben die erste Sylbe lang, wenn auch das Präsens kurz ist, z. B. vĭdeo, vīdi; fŭgio, fūgi; lĕgo, lēgi, lēgisse, lēgeram u. s. f. (ausgenommen jedoch, wenn Vokal vor Vokal steht, z. B. rŭo, rŭi, dirŭi, nach der obigen allgemeinen Regel) und das Supīnum: vĭdeo, vīsum; mŏveo, mōtum, mōtus, mōturus. Sieben zweisylbige Perfecta und neun zweisylbige Supina haben jedoch die vorletzte Sylbe kurz:

die Perfecta bĭbi, dĕdi, fĭdi (von findo)
stĕti, stĭti, tŭli, scĭdi (von scindo)
und die Supina dătum, răpum, săpum, ĭtum,
lĭtum, cĭtum, quĭtum, sĭtum und rŭtum,

nebst den Compositis derselben circumdătum, irrĭtum, consĭtum, abĭtum, illĭtum, excĭtum, desĭtum, dirŭtum; so ist auch das Supinum von sisto - stătum mit kurzem a und davon abgeleitet stătus, a, um (festgesetzt) und die Composita adstĭtum, destĭtum, restĭtum.

2. Diejenigen Perfecta, welche durch Sylbenverdoppelung ent-

stehen, z. B. tundo-tŭtŭdi, cano-cĕcĭni, pello-pĕpŭli haben die beiden ersten Sylben kurz, oder, wenn ein Consonant die zweite lang macht, doch die erste: als mordeo-mŏmordi, tendo-tĕtendi. Nur pedo und caedo behalten den langen Vokal in der Stammsylbe, pepēdi, cĕcīdi, dagegen cădo-cĕcĭdi.

3. Das Perfectum posui und Supinum positum hat ein kurzes o, obgleich das des Präsens pono lang ist. Der Imperativ da (gieb) ist lang, obgleich das a in den übrigen Formationen des Verbi kurz ist.

Was die Ableitung durch die Deklination betrifft, so ist als Ausnahme zu bemerken, daß die Wörter lar, par, sal und pes, welche den Vokal im Nominativ lang haben, denselben im Genitiv verkürzen: sălis, pĕdis.

19 In Hinsicht auf die Ableitung neuer Wörter sind mehrere Ausnahmen von obiger Regel zu bemerken: lang werden von kurzen Stammwörtern: hūmanus von hŏmo, lītera (wenn nicht die Schreibart littera vorzuziehen) von lĭnere, mācero von măcer, sēcius von sĕcus, persōna von persŏno, sēdes von sĕdere, sēmen, sēmentis von sĕro, stīpendium von stips, stĭpis; tēgula von tĕgo, lex, lēgis, lēgare von lĕgere, rex, rēgis, rēgula von rĕgere, suspīcio von suspĭcor, vox, vōcis von vŏcare. Kurz werden, von langen Stammwörtern: dĭcax von dīcere, dux, dŭcis von dūco, fĭdes, perfĭdus von fīdo und fīdus, (wovon infĭdus) mŏlestus von mōles, nătare von nāre, nŏta, nŏtare von nōtus, ŏdium von ōdi, păciscor von pax, pācis, sŏpor von sōpire; stătus, stătio, stăbilis, stăbulum sind vom Verbo sisto abzuleiten, wenn man nicht ebenfalls eine Verkürzung aus stātum von stare annehmen will.

20 Von anderer Art sind die Ableitungssylben, durch welche von einem Verbo oder Substantivo ein Adjectivum gebildet wird. Unter diesen hat *idus* und *icus* ein kurzes i, z. B. acĭdus, arĭdus, avĭdus, calĭdus, callĭdus, candĭdus, cupĭdus, florĭdus, frigĭdus, bellĭcus, medĭcus, publĭcus, rusticus, und von făcio — benefĭcus, malefĭcus. (Dagegen aber mit langem i amīcus, aprīcus, pudīcus, antīcus und postīcus, so auch die Substantiva mendīcus, umbilīcus.) Die Ableitungssylbe *ilis* und *bilis* von Verbis hat ein kurzes i, von Substantivis ilis ein langes, z. B. facĭlis, docĭlis, amabĭlis und dagegen civīlis und hostīlis. Das i in der Ableitungssylbe *inus* ist lang oder kurz, lang in den Adjectivis, die von Thiernahmen abgeleitet sind, z. B. anserīnus, asinīnus, equīnus, lupīnus und einigen andern, als divīnus, genuīnus, clandestīnus, intestīnus, marīnus, vicīnus; kurz dagegen in den meisten Adjectivis

tem-

ἔστιν ὁ ἔστω γράψαι τὸν πεῖρας καὶ πεῖραν (ἢ πεῖρατα)

ἀνάλογον: ὡς τὸ ὅλον πρὸς τὸ ἥμισυ οὕτως
ἡ ἐκ τοῦ κέντρου πρὸς τὴν
ἐφαπτομένην οὐκ ἔστι.

Digitized by Google

temporis, als crastĭnus, diutĭnus, pristĭnus, serotĭnus, hornotĭnus, perendĭnus, ferner in denen, welche einen Stoff ausdrücken, als adamantĭnus, crystallĭnus, elephantĭnus, cedrĭnus, fagĭnus, oleagĭnus. Von den Adjectivis temporis ſind jedoch lang repentīnus, matutīnus und vespertīnus.

2) Die zuſammengeſetzten Wörter behalten die 21
Quantität des Stammvokals der einfachen, z. B. wird aus nĕpos *abnĕpos*, aus prŏbus *improbus*, aus jūs, jūris *perjūrus*, aus lĕgo (ich leſe) *perlĕgo*, dagegen aus lēgo (ich ſende ab) ablēgo, delēgo, collēga. Auch bei Veränderung des Vokals bleibt die Länge oder Kürze deſſelben, z. B. laedo - illīdo, caedo - incīdo, aequus - inīquus, fauces - suffōco, claudo - reclūdo, aber făcio - efficio, căde - incĭdo, rătus - irrĭtus, rĕgo - erĭgo, lĕgo - elĭgo. Man kann alſo auch rückwärts aus der Quantität der zuſammengeſetzten Wörter auf die der einfachen ſchließen, z. B. aus abūtor, admīror, daß utor, miror die erſte Sylbe lang haben, aus commŏror, desŭper, daß die erſte Sylbe in moror und super kurz iſt, was man bei der gewöhnlichen Ausſprache des Accents wegen (ſ. Cap. 4.) nicht hört.

Doch giebt es auch hier einige Ausnahmen. Folgende Compoſita machen die lange Stammſylbe kurz: dejĕro und pejĕro von jūro; causidĭcus, fatidĭcus, maledĭcus, veridĭcus von dĭcere; agnĭtus und cognĭtus von nōtus; innŭbus und pronŭbus von nūbo. Umgekehrt: imbēcillius von băculus, ambĭtum, Sup. von ambio, obgleich ĭtum von ire (und ambĭtus, Subſtant.) ein kurzes i hat.

In Hinſicht auf Zuſammenſetzungen mit Präpoſitionen iſt 22
zu merken, daß die einſylbigen Präpoſitionen, welche ſich auf einen Vokal enden, lang ſind, aber auf einen Conſonanten, kurz: dēduco, ăboleo, pĕrimo. Pro in Griechiſchen Wörtern iſt kurz: z. B. prŏpheta, doch ausgenommen prōlogus, prōpola, prŏpino, in Lateiniſchen lang, als prōdo, prōmitto, in vielen aber auch kurz, prŏfugio, prŏfugus, prŏnepos, prŏfiteor, prŏfari, prŏfanus, prŏfestus, prŏfecto und prŏficiscor, prŏfundus, prŏtervus, prŏcella, und einigen, deren Zuſammenſetzung aber zweifelhaft iſt: prŏceres, prŏpitius, prŏperare, in einigen andern unbeſtimmt. Se und di (für dis) ſind

lang, nur dĭrimo und dĭsertus machen eine Ausnahme; re iſt kurz und nur im Impersonale rĕfert lang; wenn es ſich ſonſt lang gebraucht findet, ſo iſt eine Verdoppelung des folgenden Conſonanten anzunehmen, wie in reppuli, repperi, rettuli, rettudi, reccido, redduco, relligio, relliquiae, und ſo auch (in Verſen) zu ſchreiben, ja von jenen vier Perfectis reppuli, repperi, rettuli und rettudi ſcheint es, daß ſie ſelbſt in Proſa nicht anders geſprochen und geſchrieben worden ſind. Mit derſelben Verdoppelung iſt aus do das Verbo reddo, reddere entſtanden. o aus ob, in omitto, operior iſt kurz. Die Endung der zweiſylbigen Präpoſitionen auf a iſt lang, contrādico, die der andern an ſich kurz, antĕfero, praetĕreo.

23 Wenn das erſte Wort in einer Zuſammenſetzung keine Präpoſition iſt, ſo kommt es darauf an, zu beſtimmen, welche Quantität die Endvokale a, e, i, o, u, y haben. 1. a iſt lang, ſowohl in quāre, quāpropter, als trāduco, trādo, außer quăsi. 2. e iſt kurz in den meiſten, z. B. calĕfacio, (man merke beſonders nĕque, nĕqueo, nĕfas, nĕfastus, nĕfarius, nĕfandus;) aber lang in nēquam, nēquidquam, nēquaquam und nēmo, (welches aus Zuſammenziehung von ne und homo entſtanden,) ferner in sēdecim und den Pronominibus mēmet, mēcum, tēcum und sēcum, in vesĭcus und vidēlicet und in vēcors und vēsanus. 3. i iſt kurz, z. B. significo, sacrilegus, cornĭcen, tubĭcen, omnipotens, undĭque, aber lang in den Pronominibus compositis, z. B. quilibet, utrĭque, in ſolchen Wörtern, die auch getrennt ſein können, z. B. lucrifacio, agricultura, siquis; in ibĭdem, ubĭque, utrobĭque; in īlicet und scīlicet, ferner in den Compositis von dies, als bīduum, trīduum, meridies und anderen. 4. o iſt kurz, hŏdie, duŏdecim, sacrŏsanctus; aber lang in den Compositis mit contro, intro, retro und quando (nur quandoquidem ausgenommen;) ferner lang in aliōqui, ceterōqui, utrōque und in den Griechiſchen, welche in dieſer Sprache ein ω haben, Geōmetria. 5. u und y ſind kurz, z. B. quadrŭpes, Polўphemus.

4. Ueber die Endſylben müſſen noch beſondere Regeln gegeben werden.

A. Einſylbige Wörter:

24 1. Alle einſylbigen Wörter, wenn ſie auf einen Vokal ausgehen, ſind lang; nur die Anhangswörtchen und Sylben que, ve, ce, ne, te (tutĕ) und pte (suopte) ſind kurz.

Bürgschaftserklärung

nē mpoc̄ ḡ nē mn̄ ⲥⲁⲣⲙⲁⲣⲓ. ⲛⲁⲓ ḡ
ⲛⲁⲓ, ⲙⲡ. ⲁⲣⲁ ḡ ⲁⲣⲁ.

2. Von einſylbigen Wörtern, welche auf einen Conſonanten ausgehen, ſind lang die Nomina substantiva, als sōl, vēr, fūr, jūs; kurz diejenigen, welche keine Nomina subst. ſind, z. B. út, et, in, an, ad, quid, sed, quis. Jedoch ſind kurz folgende Substantiva: cor, fel, mel, vir und os, Gen. ossis, vielleicht auch mas und vas, der Bürge, weil ſie im Genitiv den Vokal kurz haben: măris, vădis. Anderer Seits ſind von Wörtern, welche keine Substantiva ſind, lang: ēn, nōn, quīn, sīn, crās, plūs, cūr und pār mit ſeinen Zuſammenſetzungen, ferner alle auf c: dic, duc, fac*), die Adverbia auf ic und uc, z. B. sīc, hīc, hūc, und die Ablativi hōc und hāc. Das Pronomen hic, dieſer, und Neutrum hoc, dieſes, hat dagegen den Vokal an und für ſich kurz, die Sylbe wird gewöhnlich aber auch lang gebraucht, deswegen weil man hicc und hocc (ehemals mit der Endung ce, hicce, hocce) ſprach. Die einzige Ausnahme macht nĕc und donĕc, denn ob ac lang oder kurz iſt, kann man wenigſtens aus dem Gebrauch nicht wiſſen, da es nur einen Conſonanten nach ſich hat, alſo poſitionslang wird. Von den langen einſylbigen Formen vis, du willſt, und sis, wenn du willſt, ſ. noch unten unter der Endung is.

Anm. Ne als Zeichen der Frage, ſowohl negativer als poſitiver Art, z. B. videsne, ſiehſt du oder ſiehſt du nicht? iſt immer kurz und wird nur angehängt. Das nĕ, welches für ſich ſchon ein Wort iſt, Deutſch damit nicht, iſt lang. Ueber nĕ, als Beſtandtheil in nĕque, nĕquam cet. ſiehe Seite 18. Das kurze fragende ne wurde im gewöhnlichen Leben durch den Apoſtroph noch mehr verkürzt, z. B. credon' tibi hoc nunc? womit zugleich im Fall, daß ein s vorhergeht, der Ausfall dieſes Conſonanten verbunden iſt, z. B. häufig ain' tu? für aisne, und satin' recte? satin' salvae?

*) Făcio hat das a kurz; deshalb ſieht man die Verlängerung in fāc an als eine Ausgleichung für făce, und ſchreibt auch an den wenigen Stellen, wo fac kurz vorkommt wirklich face, z. B. Ovid. Fast. 1, 287 und Heroid. 2, 98.

B. Endſylben zwei- und mehrſylbiger Wörter:

1. in Bezug auf die mit einem Vokal endenden:

25 a iſt kurz in Nominibus, mit Ausnahme des Ablativus Singul. der erſten Deklination und des Vocativus von Griechiſchen Nom. propriis auf as, z. B. Aenea, Pallā. a iſt lang in Verbis und indeklinablen Wörtern, amā, frustrā, ergā, anteā und posteā, (in ſo fern es nähmlich nicht getrennt post ea iſt,) mit Ausnahme von ităquiă, ejă. Mittelzeitig, d. h. bald lang bald kurz gebraucht iſt es in den indeklinablen Zahlwörtern, wie triginta, quadraginta.

e iſt kurz, als patrĕ, currĕ, nempĕ. Aber lang im Ablativ der fünften, und im Vokativ der erſten Deklination und im Imperativ der zweiten Conjugation. (Doch wird cavĕ und vidĕ in vidēsis auch kurz gefunden.) Ferner ſind lang die Adverbia von Adjectivis der zweiten Deklination, auf e, z. B. docte, recte, mit ferē, fermē und ohē, (doch kurz: benĕ und malĕ immer, infernĕ und supernĕ zuweilen,) und die Griech. Formen auf e ſtatt a, z. B. Europe, Circe, nebſt den pluralibus tantum Tempē, cetē aus derſelben Sprache.

26 i iſt lang. Kurz nur in den Vokativen Griechiſcher Wörter auf is, Alexi; ferner in nisi, quasi und cui, (wenn es zweiſylbig gebraucht wird,) mittelzeitig in mihi, tibi, sibi, ibi und ubi. Uti hat i lang, aber man merke die Compoſita utĭnam und utĭque mit kurzem Vokal.

o iſt mittelzeitig, d. h. kann lang und kurz gebraucht werden, z. B. in rogo, cano, sermo. Doch iſt es immer lang in allem, was von der zweiten Deklination herkommt, Nominibus und Adverbiis, z. B. lecto, falso, merito, paulo, (auch) im Gerundio.) Nur modŏ mit ſeinen Compositis iſt kurz, ferner immŏ, illico, cito, ego, ambo, duo und cedo (für dic oder da.) Ergo,

Google

wegen, iſt lang, auch in der Bedeutung alſo nur bei ſpäteren Dichtern mittelzeitig.

Anm. Die Verbalendung o iſt oben als mittelzeitig angegeben worden, es verdient jedoch bemerkt zu werden, daß die Endſylbe an ſich lang iſt und in dieſer Art auch von den meiſten Dichtern der beſten Zeit, nahmentlich von Virgil, Horaz in den Oden, Ovid in den Metamorphoſen, d. h. in ihren ernſten Gedichten, gebraucht worden iſt, bei ſpäteren dagegen und von jenen ſelbſt in Gedichten leichteren Tones nach dem Vorgange der Comiker, auch als kurz, jedoch minder häufig, angewandt wird. S. Lennep. ad Ovid. Heroid. 15, 32.

u iſt immer lang, diu, vultu, cornu,
y in Griechiſchen Wörtern iſt immer kurz.

2. In Bezug auf die mit einem Conſonanten endenden:

Alle Endſylben mehrſylbiger Wörter, welche auf 27
einen Conſonanten ausgehen, ſind kurz, nur über die mit dem Conſonanten s ſchließenden ſind noch beſondere Beſtimmungen nöthig.

Anm. Von den einſylbigen Wörtern iſt oben geſprochen worden. Hier iſt nur noch nöthig zu bemerken, daß die Griechiſchen Wörter, auch Hinſichts der Länge der Endſylbe ihre Griechiſche Quantität behalten, nur die auf or, z. B. Hector, Nestor, ſind im Lat. kurz, obgleich ſie im Griechiſchen ωρ haben.

Die Endung *as* iſt in Lateiniſchen Wörtern lang, 28
nur anas, anätis, macht eine Ausnahme. Aber die Griechiſchen Nominativi, welche im Genitiv αδος, Lateiniſchen adis, haben, z. B. Ilias, Pallas, und die Griechiſchen Accus. pluralis dritter Deklination auf as ſind kurz, z. B. heroăs.

es iſt lang, z. B. amēs, legēs, audiēs, patrēs. Aber kurz ſind die Lateiniſchen Nominativi auf es, die im Genitiv eine Sylbe mehr bekommen und dann die vorletzte kurz haben, z. B. miles, milĭtis; (doch bleiben lang abies, aries, paries, Ceres und pēs mit ſeinen Compositis;) ferner die Nominativi plur. Griechiſcher

Wörter, die im Genit. sing. eine Sylbe mehr bekommen, als Amazones, Troades. Von sum iſt die zweite Perſon ĕs, von edo-ēs. S. Cap. 58, 2. Auch hat die Präpoſition penĕs die letzte Sylbe kurz.

29 Die Endung *is* iſt im Allgemeinen kurz, doch lang in allen Caſibus des Pluralis, als armīs, vobīs, omnīs für omnēs (Accus.), in der zweiten Perſon Singularis der Verba, wenn die zweite im Pluralis ītis hat, d. h. in der vierten Conjugation, als auch in possis, velis, nolis, malis, ferner in vis, du willſt, und sis, wenn du willſt. Auch Samnis, Salamis, Simois haben die Endung lang, wie im Griechiſchen.

os iſt lang, alſo nepōs, honōs, virōs, nōs. Kurz nur in os (ossis), compos und impos, und in Griechiſchen Wörtern und Caſibus auf ος, z. B. Delŏs, Erinnyŏs.

Die Endung *us* in Verbis und Nominibus iſt kurz, (nur nicht in einſylbigen.) Aber lang im Genit. Singul. und im Nominat. und Accus. Pluralis der vierten Deklination, und in denjenigen Subſtantiven nach der dritten, die im Genitiv das lange u behalten, alſo virtūs, pălūs. Ferner wo es in Griechiſchen Wörtern vorkommt, iſt es, wie in dieſer Sprache, lang, z. B. Panthūs, Melampūs.

ys in Griechiſchen Wörtern iſt kurz, und nur in denen lang, welche im Accus. Sing. yn haben, z. B. Trachys.

30 5. Sylben werden auch, wie zu Anfang dieſes Cap. geſagt, lang, wenn auf den Vokal zwei oder mehrere Conſonanten folgen, was man Poſition nennt; x und das Griechiſche z gelten für zwei Conſonanten, indem x die Laute cs und z die Laute ds verbindet.

Anm. In poſitionslangen Sylben ſprechen wir gewöhnlich den Vokal an und für ſich kurz, aber die lebende Lateiniſche Sprache un-

Digitized by Google

Digitized by Google

terſchied auch in dieſen noch den langen und kurzen Vokal, ſo wie man Griechiſch πράσσω mit gedehntem α ſprechen muß, weil es, wie wir aus πρᾶξις, πρᾶγμα ſehen, an und für ſich lang iſt. Bei andern Vokalen hilft uns im Griechiſchen die Verſchiedenheit der Bezeichnung η, ω, und ε, ο, aber im Lateiniſchen bleibt uns, da der Vers hier nicht mehr hilft, nur das zu unſerer Belehrung übrig, was die Ableitung räth und was die alten Sprachlehrer einzeln gemeldet haben. So unterſchied man ĕst (er iſt) von ēst für edit, und ſprach den Vokal in con und in bei der Zuſammenſetzung vor f und s lang, alſo Infelix, Insanus, cōnsul, cōnfecit. (Siehe Cic. Orat. 48) Dens, gens, mens, fons, frons wurden mit langem Vokal gehört, eben ſo pax, lex, lux, rex, vox, weil ſie den langen Vokal auch im Genitiv haben, auch plēbs, plēbis, dagegen fax, nex, nix, nux mit an ſich kurzem Vokal, weil ſie im Genitiv făcis, nĕcis u. ſ. f. haben. Vergl. Conr. Schneider Elementarl. S. 108 flgd.

Die Poſition kann aber auf dreifache Art entſtehn, indem

1) zwei Conſonanten eine Sylbe ſchließen, und ſie dadurch für die Ausſprache lang machen, z. B. est, vult, mens, rex.

2) die erſte Sylbe mit einem Conſonanten ſchließt, und die folgende mit einem ſolchen Buchſtaben anfängt, wodurch jene Sylbe auch verlängert wird, z. B. vel-le, men-tis.

3) die erſte Sylbe auf einen Vokal ausgeht, die 34
folgende mit zwei Conſonanten oder einem Doppel-Conſonanten (x, z) anfängt. Bei dieſer Art von Poſition (positio debilis) muß man unterſcheiden, ob von derſelben innerhalb eines Wortes, oder zwiſchen zwei Wörtern die Rede iſt, und ob die beiden Conſonanten muta cum liquida, oder nicht, ſind. Was die Poſition zwiſchen zwei Wörtern betrifft, ſo merke man, daß muta cum liquida am Anfange des folgenden Wortes ſelten, und zwei andere Conſonanten faſt nie, die an ſich kurze Schlußſylbe des vorhergehenden Wortes verlängern. Aber innerhalb eines Wortes machen zwei anfangende Conſonanten oder die Doppel-Conſonanten

x und z die vorhergehende kurze Sylbe immer lang, ſind ſie aber muta cum liquida, d. h. der erſte eine muta, der andere eine liquida, ſo wird die vorhergehende, auf einen kurzen Vokal endigende Sylbe für den Gebrauch der Dichter anceps, d. h. ſie können dieſelbe lang gebrauchen, oder kurz laſſen, wie ſie in der Proſa geſprochen wird, z. B. cerĕbrum, lugŭbris, volŭcris, mediŏcris, merĕtrix, tenĕbrae. Ovid Met. 13, 607 ſagt in einem Verſe: et primo similis volŭcri, mox vera volūcris. Qu gilt für den oben erwähnten Fall nicht als zwei Conſonanten, weil u noch nicht ein wahrer Conſonant iſt, wenn er auch in der gewöhnlichen Ausſprache beinah ein ſolcher wird. Doch j macht Poſition (innerhalb eines Wortes) weil man dieſen Conſonanten theilte und doppelt ſprach, (in alten Zeiten auch ſchrieb) alſo mājor, ējus, Trōja. Nur in den Compoſitis mit jugum verlängert es die vorhergehende Sylbe nicht, bĭjugus, quadrĭjugus, und wie ſich aus der obigen Beſtimmung von ſelbſt ergiebt, ebenfalls nicht, wenn ein neues Wort mit j anfängt, das zunächſt vorhergehende mit einem kurzen Vokal ſchließt, alſo im Ausgange des Hexameters: multă jocatus.

Anm. Die Beſtimmung der Sylbenlänge oder Kürze vor muta cum liquida innerhalb eines Wortes hat viel Schwierigkeit, daher man noch folgendes bemerken möge: Der Gebrauch der verſchiedenen Dichter weicht darin von einander ab, z. B. verlängert Virgil vorzugsweiſe gern durch muta cum liquida, nahmentlich die Anhangspartikel que im zweiten Fuße des Hexameters, und auch im Allgemeinen laſſen die Dichter gern die Verlängerung mit der Arſis des Verſes zuſammenfallen. Auch muß man auf einzelne Wörter achten, liber, niger, piger haben den Vokal kurz, aber in den Caſibus obliquis, wo muta cum liquida zuſammenkommt, wird die Sylbe faſt immer lang, colūber iſt kurz, aber colūbrae, colūbris lang, migro wird von den beſten Dichtern mit langer Sylbe gebraucht. Es giebt aber auch einige Fälle der muta cum liquida, welche (auch bei Griechen) ſtarke Poſition bilden, nähmlich meiſtens

ἐγὼ Γαΐου. (n. 362 ed Krueger II) ὁ δὲ σὸς
κύριος Ce ποῦ γῆς ἐστιν; ὁ δὲ qui, ne, ne.

wo nicht r, sondern l, m und n die liquida und einer der Consonanten b, g, d die muta ist. S. Buttmann Gr. Gr. §. 107, 6. So wird Lat. publicus, agmen, regnum, iguarus immer mit erster langen Sylbe gebraucht.

Alles dies gilt, wie zum Ueberfluß hier wiederholt wird, nur von Vokalen, welche an sich kurz sind, denn wo der Vokal, wie man aus der Ableitung erkennt, natürlich lang ist, da kann von keiner Verlängerung durch positio debilis die Rede sein, also heißt es immer ambulācrum, lavācrum, delūbrum, involūcrum, salūbris. Ferner gehört es nicht hieher, wenn die Consonanten muta cum liquida zu zwei verschiedenen Sylben gehören, ab-luo, ob-ruo, quam-ob-rem, welches eine wirkliche Position ist.

Cap. 4.

Vom Accent der Wörter.

In der Regel haben alle Wörter auf einer Sylbe 32
den Wortton, Accent, welcher zwiefach ist, entweder circumflexus (^) oder acutus (´), denn was man accentus gravis nennt, ist nur ein Zeichen der Abwesenheit des Accentes. Einige Wörter haben aber gar keinen eignen Ton, nähmlich die Anhangswörtchen ne, que, ve, ce, welche nie für sich erscheinen; die Präpositionen verlieren ihren Ton, wenn sie vor ihren Casibus gesetzt werden.

Anm. Durch den Zutritt jener Anhangswörter wird der Accent des nunmehr zusammengesetzten Wortes verändert; dabei heißen die alten Grammatiker die Regel befolgen, daß, wo diese Wörter einen eignen Sinn haben, der Ton auf die zunächst vorhergehende Sylbe falle, wo aber die Anhangssylbe mit dem Vorhergehenden zu einem Worte verschmolzen ist, nach den unten anzugebenden allgemeinen Regeln accentuirt werde. Dies ist der Grund, warum itáque (und so) den Accent auf der kurzen penultima, ítaque (daher) auf der antepenultima hat. So wird ferner utique (und so) von útique (allerdings) unterschieden. Ausnahmsweise verlangen dieselben Grammatiker aber auch utráque und pleráque wegen des Tons der Masculina uterque und plerique, ferner siquando, néquando und aliquando, letzteres zum Unterschiede von aliquánto. Wenn nun

aber z. B. que (und) den Ton auf die zunächst vorhergehende Sylbe wirft, so wird ein Unterschied zu beobachten sein, wenn diese lang oder kurz ist; ist sie lang, so wird der Accent ein Circumflex, ist sie kurz, ein Acutus sein, und so Musâque von Musăque zu unterscheiden sein.

33 2. Einsylbige Wörter werden mit dem Circumflex gesprochen, wenn sie einen von Natur langen, nicht durch Position Sylben-langen Vokal haben, also: dôs, môs, flôs, jûs, lûx, spês, aber auch fôns und môns. Dagegen mit dem Acutus werden sie gesprochen, wenn der Vokal an sich kurz ist, mag auch die Sylbe durch Position lang sein.

Anm. Sic so, Adverbium der Aehnlichkeit, soll circumflectirt gesprochen werden, sic, wünschend, z. B. sic te diva potens Cypri u. s. f. bei Horaz, wird acuirt.

3. Zweisylbige Wörter haben auf der vorletzten Sylbe den Ton, entweder als Circumflex, wenn der Vokal der vorletzten an sich lang, und zugleich die letzte Sylbe kurz ist, oder als Acutus, wenn eines von beiden nicht der Fall ist, als Rômă, Mûsă, lûce, jûris, aber mit dem Acutus hómo, wo beide Sylben kurz sind, déos, wo die erste kurz, die zweite lang ist, árte, wo die erste nur positionslang ist, dóti, wo die erste zwar durch den Vokal lang, aber die zweite auch lang ist, und árti, wo beide Sylben lang sind. Man unterscheidet hiebei nicht die wenigen Fälle, wo positionslange Sylben, wie wir aus einzelnen Angaben der Grammatiker wissen, zugleich Vokallänge haben, sondern zieht dann nur die Position in Betracht.

4. Dreisylbige Wörter können den Ton auf der drittletzten und auf der vorletzten haben, auf der drittletzten (antepenultima) den Acutus, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist, z. B. caédere, pérgere, hómines, gleichviel ob die betonte Sylbe lang oder kurz ist, auf der vorletzten als Circumflex unter den vorher angegebenen

Transformation de axi. II. en vertu de II n 38.

Priscian. de accent. c. VII. p. 382. ton. ed Krehl

Priscian. gibt an: illĕ / illĭcce, mit nostrâs mit ihr
nostrâtis, ostrâtis — adverbia in o terminantia, ipsorum
loco caussa in ultimo format accentum, ut falsó, ci a et ae
in ultimo, ne putetur nomen ille, ut nunâ, alias
— ci c in ultimo, ipsĕ, illĭc — violandum
autem, quos adverbia, quae cum praepositionibus com-
ponuntur, sub uno accentu proferenda sunt: ut désinde
éxinde. Nam regula semper omnia comitatur — ut
intŭĭtu, ĕlenim. Praepositio enim semper in fine accentum
servat, ut egĭtur, antĕ - Interiectio nullum omnino =

Bedingungen, z. B. amâsse, Românus, als Acutus, wenn jene Bedingungen fehlen, die Sylbe aber doch lang iſt, z. B. Románis, Metéllŭs. Höher hinauf wird nicht betont, alſo Conſtantinópolis, sollicitudínibus.

Anm. Eine Ausnahme wird bemerkt, daß die Compoſita von facere (aber nicht mit Präpoſitionen) wie tepefácit, calefácit den Accent auf der penultima haben, obgleich ſie ihn nach der Regel auf antepenultima haben müßten, da a kurz iſt.

5. Auf der letzten Sylbe liegt bei zwei- und mehr- 34
ſylbigen Wörtern nie der Ton, und es ſcheint, daß nur die Grammatiker dieſe Art der Betonung und nur zur Unterſcheidung von ſonſt gleichlautenden Wörtern erfunden haben. Sie lehren, daß die Präpoſition poné, hinten, und ergô, wegen, zum Unterſchied von póne, ſetze, und érgo, daher, auf der letzten accentuirt würden. Sie wollen ferner durch Betonung der Endſylben die Adverbien circum, docte, raro, primo, solum, modo von den Caſibus der betreffenden Nomina unterſchieden wiſſen. Die Fragewörter quando, qualis, quantus, ubi und andere ſollen den Ton auf der erſten, nach der Regel, haben, aber in relativer Bedeutung hinten betont werden. Die Wörter auf as, welche urſprünglich ſich auf atis endigen, z. B. optimas, nostras, Arpinas, ſollen den Ton auf der Sylbe behalten, auf welcher ſie ihn in vollſtändiger Form hatten, d. h. nunmehr auf der letzten. Eben ſo die ſelten zuſammengezogenen Perfecta wie audit für audivit. Was davon wirklich üblich geweſen iſt, kann man durchaus nicht mehr beſtimmen, da allem dieſen die ausdrückliche Erklärung älterer, wie Quintilian's, entgegenſteht, daß die Lateiniſche Sprache die letzte Sylbe nicht betont. Aber gewiß falſch iſt es, wenn, wie noch hie und da geſchieht, alle Adverbia auf ultima einen accentus gravis erhalten, oder wenn ſonſt Accente geſetzt werden, wo man nicht die Betonung,

ſondern die natürliche Länge des Vokals bezeichnen will, wozu beſſer der Strich (–) gebraucht wird.

35 6. Dieſe Accentlehre muß jedoch dazu dienen, daß man ſich gewöhnt, die Betonung von der Quantität zu unterſcheiden, daß man z. B. hóminēs, nicht hōminēs lieſt, und édo, ich eſſe, von ēdo, ich gebe heraus, légo, ich leſe, von lēgo, ich ſende ab, auch légis, du lieſeſt, und régis, du leiteſt, von den Genitiven lēgis und rēgis, ferner lévis, leicht, von lēvis, glatt, und pŏpulus, das Volk, von pōpulus die Pappel, mâlus, der Apfelbaum, von málus, böſe, pâlus, der Pfahl, von pālūs, ūdis, der Sumpf, ânus, πρωκτός, von ánus, die alte Frau, und noch mehreres von einander durch die Ausſprache unterſcheidet. Im Deutſchen fällt Accent und Quantität zuſammen, aber es iſt ſehr nachtheilig, dieſe Eigenheit auch auf die fremde Sprache zu übertragen.

Formenlehre.

Cap. 5.

Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung.

36 Der Bedeutung nach ſind die Wörter einer jeden Sprache entweder Nomina, oder Verba, oder Particulae.

Das Nomen dient zur Benennung und Bezeichnung eines Gegenſtandes, und iſt entweder ein N. *Substantivum*, ein *Pronomen*, oder ein *Nomen adjectivum*, z. B. domus, das Haus, ego, ich, parvus, klein oder der kleine.

Durch das *Verbum* drückt man die Handlung oder den Zuſtand aus, der einem Nomen beigelegt wird, z. B. scribo, ire, dormire, amari.

= regulam relinit, tamen in fine relik modis
attribuit, ut paxat, , cives.

Google

Particulae nennt man diejenigen Redetheile, welche weder deklinirt, nach conjugirt werden können, weder Nomen noch Verbum sind. Doch sind sie unter sich verschieden: *Adverbia* sind Wörter, die einen Umstand bei einer Handlung oder einem Zustand ausdrücken: scribit bene, er schreibt gut, diu dormit, er schläft lange. *Praepositiones* drücken das Verhältniß der Nomina zu einander oder zu Verbis aus: amor meus erga te, meine Liebe zu dir, eo ad te, ich gehe zu dir. *Conjunctiones* geben die Verbindung von Nominibus oder Sätzen an: ego et tu; clamavit sed pater non audivit. *Interjectiones* sind Ausdrücke des Gefühls durch ein Wort: ah, ohe, vae.

Dies sind die acht Redetheile der Lateinischen Sprache, enthalten in dem Hexameter:

Vae tibi ridenti, quia mox post gaudia flebis.

Wehe dir Lachendem, weil alsbald nach der Freude du weinest.

Cap. 6.

Nomen Substantivum. Allgemeine Geschlechtsregeln.

Die Nomina Substantiva sind entweder nomina 37
propria, Eigennahmen eines Menschen oder eines andern Gegenstandes, oder nomina appellativa, welche nur in so fern den einzelnen Dingen zukommen, als diese zu einer Gattung von Dingen gehören.

Alle Nomina haben eines der 3 Genera, indem sie entweder Masculina, oder Feminina, oder Neutra sind.

Wie man aus der Endung das Geschlecht des nominis erkennt, wird bei einer jeden Deklination gezeigt. Hier soll gelehrt werden, welche Nomina, sowohl propria als appellativa, wegen ihrer Bedeutung zu diesem oder jenem Geschlecht gehören.

1. *Masculina* sind die Nahmen von Männern und männlichen Wesen, also homo, vir, scriba, flamen, consul, rex, deus, daemon, Cupido (als Gott der Liebe,) manes, die Geister der Gestorbenen, lemüres, Gespenster; ferner die Nahmen der Flüsse, Winde und Monate, weil die Wörter *fluvius*, *ventus*, *mensis* gen. mascul. sind.

38 Ausnahmen. Es giebt einige Substantiva, welche nicht ursprünglich Menschen bezeichnen, sondern nur durch Uebertragung des Sinnes so gebraucht werden, als operae (Arbeiter), vigiliae und excubiae (Wachen, d. h. wachhabende Soldaten), copiae (Truppen), auxilia (Hülfstruppen), ferner mancipium (Sklave) und einige andere. Diese haben auch das genus, welches ihnen nach der Endung zukommt.

Die Nahmen der Flüsse nach der ersten Deklination auf a schwanken: s. Schneider's Formenlehre S. 14. Neuere Schriftsteller gebrauchen sie meistens gen. feminini, aber die Alten geben der Mehrzahl das genus masculinum, welches ihnen nach der allgemeinen Regel zukommt. Vergl. Cap. 10. Doch feminina sind, (wie im Griechischen) die mythologischen Flüsse Styx und Lethe. Winde und Monate sind ohne Ausnahme gen. mascul. Daher hi Etesiae, hic Libs, hic Aprilis. Den Monatsnahmen kommt um so mehr nur das genus masculinum zu, da sie alle Adjectiva sind und in der guten Lateinischen Sprache nur so gebraucht wurden, daher Januarius, verstanden mensis, daher aber auch Calendae Januariae, Nonae Sextiles, Idus Martiae, Majae, ante Calendas Augustas, Idibus Decembribus, alles als Adjectiva; s. Drakenborch. zu Livius 4, 37, welcher mit den meisten gelehrten Interpreten dies so behauptet, daß er kein Bedenken trägt, abweichend befundene Stellen zu corrigiren.

Die Nahmen der Berge werden im Allgemeinen auch als maculina angegeben, aber wenn nicht mons dabei steht, richtet sich das Genus nach ihrer Endung.

39 2. *Feminina* sind die Nahmen der Weiber (auch selbst mit der Endung um, z. B. Phanium, Glycerium) und weiblichen Wesen, (z. B. der mythologischen Göttinnen,) der Bäume, Städte, Länder und Inseln, so wie auch die Wörter arbor, urbs, terra, (regio,) insula selbst fem. gen. sind: also alta cedrus, umbrosa

§ manumissum Alendae Lamsacenae Gr. Ver. I c. 42
Cuvilil V. 10. 76 cf Ondendorp Inst. Oth. 2 Dom. 13
Treuns. Lib. III. 16. 1.

Sed vivos arbores Maximae non Graecis ipsae Italiae. mi-
nus-quam-pinetum Mascul. generis Virg: Catull. Pallentes Cortices : Plin. L. 16
cupressus: Martialis: Pallentes Cortices : Plin. L. 16
cortices, quos Tubulos vocant. idem L. 24 c. 8 de pla-
tanis loquens: folia eorum tenerrima. Vitruv lib 2
cap 9 : Larix non est notum nisi his, qui sunt circa
Alpes Padi

fagus, opulenta Corinthus, antiqua Tyrus, dura Lacedaemon, Aegyptus superstitiosa, clara Salamis.

Ausnahmen. Von Bäumen und Sträuchern sind Neutra: mehrere auf er, nach der dritten Deklination, als papaver, siler, cicer, (siehe bei dieser Dekl.) Masculina sind die Bäume styrax, oleaster und pinaster, ferner viele Sträucher und kleinere Gewächse, als amarantus (Tausendschön), asparagus (Spargel), calamus (Schilf, Calmus), dumus (Dornstrauch), hellebŏrus (Nießwurz), intŭbus (Endivie), rhamnus (Kreuzdorn), spinus (Dorn); schwankend und theils masc. theils fem. sind cytisus (Geißklee), raphanus (Rettig) und rubus (Brombeerstrauch). Auch grossus, die unreife Feige, wird als masc. und fem. gefunden.

Von Städten sind masculina: 1) alle Pluralia auf i, als Veji, Delphi. 2) fünf auf o: Croto (on), Hippo (mit dem Beinahmen regius,) Narbo Marcius, Frusino, Sulmo. 3) Tunes, etis. Neutra sind: 1) die auf um (oder on Griechisch, wie Ilion) z. B. Tusculum; 2) die Pluralia auf a, Gen. orum, z. B. Susa, Ecbatana, Arbela, Leuctra. 3) die Indeclinabilia auf i und y, als Illiturgi, Asty. 4) Die Städte Argos (auch Argi, orum,) Anxur, Gadir, Tuder, Nepet, Hispal (Gen. ălis), Tibur (ŭris). Die Italiänischen Städtenahmen auf e, als Praeneste, Reäte, Caere, wurden bald als feminina, bald als neutra gebraucht, aber als neutra finden sie sich nur im Nominat. und Accusativ, z. B. altum Praeneste.

Von Ländernahmen sind Neutra, die auf um und die Pluralia auf a, als Latium, Bacträ; Masculina: Bospŏrus, Pontus und Hellespontus, (welche drei zugleich die dortigen Gewässer bedeuten, und in diesem Sinne an sich masculina sind.) Unter den Inselnahmen giebt es einige auf um, welche Neutra sind, so wie auch das Aegyptische Delta. Die Insel Pharus oder Pharos bei Alexandria ist, auch in der Bedeutung Leuchtthurm, (wegen des dort erbauten,) femininum, aber auch masculinum.

Noch ist zu bemerken, daß die meisten Edelsteine, wie im Griechischen, generis feminini sind, jedoch mascul. sind beryllus, carbunculus, opălus und smaragdus. Die nomina propria dramatischer Werke werden wegen des dabei ergänzten fabula (Stück), auch wenn es sonst masculina sind, gewöhnlich als feminina gebraucht, z. B. haec Truculentus (Plauti), Eunuchus (Terentii) acta est cet.

3. Es giebt viele Personalbenennungen, welche 40
beiden Geschlechtern gemein sind, indem ein Geschäft oder

eine Eigenschaft sowohl Männern als Weibern zukommen kann, obgleich gewöhnlich eins häufiger als das andere der Fall ist. Diese Wörter heißen *Communia*. Die, welche in Lateinischen Schriftstellern sich als gemeinschaftlich nachweisen lassen, so daß sie zwei grammatische genera haben, sind in folgenden Hexametern enthalten:

Antistes, vates, adolescens, auctor et augur,
Dux, judex, index, testis, cum cive sacerdos,
Municipi adde parens, patrueli affinis et heres,
Artifici conjux atque incola, miles et hostis,
Par, juvenis, martyr, comes, infans atque satelles,
Interpres, custos, hospes cum praesule vindex.

Einige andere sind hier nicht aufgeführt worden, weil sie nur als Appositionen zu femininis gesetzt werden, obige können aber auch mit Adjectivis beiderlei Geschlechts verbunden werden, z. B. Cicero de senect. 2. In hoc sumus sapientes, quod naturam *optimam ducem*, tamquam deum, sequimur; pro Balb. 24 *Sacerdos illa* Cereris *civis Romana* facta est; Virgil. *Alma parens* Idaea deum; Liv. 1, 7 mater mea, *veridica interpres* deum. Zu ihnen kann noch contubernalis, eigentlich ein Adjectivum, gesellt werden, welches sich dem Versmaße nicht fügt, vielleicht auch exul, obses und princeps, bei welchen Wörtern die Stellen nicht beweisend genug sind, z. B. Livius una ex obsidibus, aber nicht una obses.

Doch wollen wir bemerken, daß von obigen Wörtern antistes, und hospes, femin. generis, Priesterin und Wirthin, den wirklich weiblichen Formen antistita, ae und hospita, ae an Autorität guter Schriftsteller nachstehen.

41 4. Substantiva *mobilia* nennt man diejenigen Substantiva, welche bei gleichen Stammsylben mittelst einer verschiedenen Endung eine besondere Form für das Masculinum und für das Femininum erhalten. Die Form für das Femininum endet sich immer auf *a* oder *trix*. Auf trix, wenn das Masculinum mit der Sylbe tor von verbis transitivis abgeleitet wird, z. B.

victor - victrix praeceptor - praeceptrix
ultor - ultrix inventor - inventrix.

Auf

Digitized by Google

d by Google

Auf a, wenn das Masculinum die Endung us oder er, oder irgend eine andere Endung hat; so coquus-coqua, puer-puera oder häufiger verkleinernd puella, magister-magistra, leno-lena, caupo-copa, tibicen-tibicina, avus-avia, rex-regina, antistes-antistita. Griechisch ist die Feminin-Endung tria von (Griech.) Masculinis auf tes oder ta, z. B. psaltes-psaltria, poëta-poëtria.

5. In Hinsicht der Thiernahmen sind zu unter- 42
scheiden nomina *communia*, *epicoena* und *incerta*.

a) *Communia* nennt man diejenigen, welche als masculina gebraucht werden, wenn man das männliche, und als feminina, wenn man das weibliche Thier bezeichnen will, welche also zwei grammatische *genera* haben, so hic bos, der Ochse, haec bos, die Kuh; ferner canis, lepus, sus, mus, grus, elephantus.

Bei einigen Thiernahmen giebt es für das feminum eine besondere Form; cervus-cerva, caper-capra, equus-equa, gallus-gallina, lupus-lupa, leo-lea und leaena, juvencus-juvenca, vitulus-vitula, ursus-ursa. Ganz abweichend taurus-vacca, Stier und Kuh. Doch ohne Unterschied der Bedeutung werden die Masculina coluber, lacertus, luscinius, simius und die noch häufiger vorkommenden Feminina colubra, lacerta, luscinia, simia gebraucht, so daß man bei simia keineswegs an einen weiblichen Affen zu denken hat.

b) *Epicoena* heißen diejenigen, welche nur ein grammatisches genus haben, welches beide Geschlechter begreift, und zu denen man, wenn man das Geschlecht bestimmt angeben will, mas und femina setzt. Von der Art sind besonders alle diejenigen, bei denen die Geschlechtsverschiedenheit gewöhnlich nicht berücksichtigt wird, z. B. passer, corvus, cancer, und die feminina vulpes, felis, aquila, rana. Auch von den Communibus ist gewöhnlich eins das Hauptgeschlecht, bos, canis, lepus,

mus, elephantus ſind mascul. ſobald unbeſtimmt geſprochen wird, grus und sus im Allgemeinen femin. generis.

c) *Incerta*, welche wirklich als mascul. und feminina gebraucht werden, ohne daß bei dem feminino an das weibliche Thier gedacht wird: anguis, (Schlange,) dama, (Damhirſch,) talpa, (Maulwurf,) und tigris, (Tiger,) nur daß bei tigris allerdings das femin. gewählt wird, wenn es den weiblichen Tiger bedeutet.

43 6. *Neutra* ſind alle Substantiva indeclinabilia, im Singularis oder Pluralis, als fas, nefas, cornu, sināpi, gummi, Tempe, auch pondo, mane; die Nahmen der Buchſtaben, als Alpha, Beta, c triste u. ſ. f. ferner alle Wörter, auch Sätze, welche ohne Subſtantiva zu ſein, als ſolche gefaßt werden, oder welche bloß dem Laute nach angeführt werden, z. B. ultimum *vale; scire* tuum nihil est; vivere *ipsum* turpe est nobis; Hoc ipsum *diu* mihi molestum est, Cic. Lacrimas hoc mihi *paene* movet, Ovid.; wo die Wörter diu, paene aus der Rede des andern aufgefaßt werden, und geſagt wird, daß eben dieſer Laut diu, paene ſchmerzlich ſei.

Anm. Die Nahmen der Buchſtaben finden ſich jedoch auch zuweilen mit Ergänzung von littera als Feminina, z. B. Quintil. I, 4, §. 11. Sciat etiam Ciceroni placuisse aiio Maiiamque *geminata* i scribere.

Cap. 7.

Numerus. Caſus. Deklination.

44 Die lateiniſche Sprache hat einen Singularis für die Einheit und einen Pluralis für die Mehrheit; ſechs Casus für die verſchiedenen Verhältniſſe und Beziehungen des Nominis. Dekliniren heißt dieſe verſchiedenen Caſusformen, nominativus, genitivus, dativus, accusativus, vocativus, ablativus, eine aus der andern herleiten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Man nimmt 5 Deklinationen nach der verschiedenen Endung des Genitivs an; er endigt sich nähmlich:

1 2 3 4 5
ae i is ūs ēi.

Allen gemeinsam ist folgendes:

1. In der 2. 3. 4. Deklination giebt es Neutra, welche drei gleiche Casus haben, Nominativus, Accusativus und Vocativus.

2. Der Vocativus ist überhaupt, mit Ausnahme der zweiten Deklination (und einiger Griechischen Wörter in der ersten) dem Nominativus gleich.

3. Der Accusativus Singularis endigt sich, wo die Neutra keine Ausnahme machen, auf m:

1 2 3 4 5
am um em um em.

4. Der Genitivus Plur. hat die Endung um:

1 2 3 4 5
ārum ōrum um ŭum ērum.

5. Der Dativus und Ablativus Pluralis haben in jeder einzelnen Deklination dieselbe Form, nähmlich:

1 2 3 4 5
īs īs ĭbus ĭbus (ubus) ēbus.

Folgendes ist die allgemeine Uebersicht der Endungen in den fünf Deklinationen:

Singularis.

	I.	II.		III.		IV.		V.
			Neut.				Neut.	
Nom.	a (e, as, es)	us, er, um		a, e, o, c, l, n, r, s, t, x		us	u	es
Gen.	ae (es)	i		is		us	u	ēi
Dat.	ae	o		i		ui	u	ēi
Acc.	am (en)	um		em (im)		um	u	em
Voc.	a (e)	e, er, um		wie Nom.		us,	u	es
Abl.	a (e)	o		e (i)		u,	u	e

Pluralis.

	I.	II.	III.	IV.	V.
Nom.	ae	i, a	es, a	us, a	es
Gen.	arum	orum	um (ium)	uum	erum
Dat.	is	is	ibus	ibus	ebus
Acc.	as	os, a	es, a	us, a	es
Voc.	ae	i, a	es, a	us, a	es
Abl.	is	is	ibus	ibus	ebus

Cap. 8.

Erſte Deklination.

45 Die ächt lateiniſchen Wörter nach der erſten Deklination endigen ſich im Nominativus auf ă. Die Griechiſchen Wörter auf a, als Musa, Medusa, Thalia folgen den lateiniſchen auch Hinſichts der Kürze des Schlußvokals. Aber einige Griech. Wörter auf ē, ās und ēs weichen in einigen Casibus ab; von dieſen ſiehe Cap. 9.

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	vi-ă, der Weg	vi-ae, die Wege
Gen.	vi-ae, des Weges	vi-ārum, der Wege
Dat.	vi-ae, dem Wege	vi-īs, den Wegen
Acc.	vi-am, den Weg	vi-ās, die Wege
Voc.	vi-ă, o Weg!	vi-ae, o Wege!
Abl.	vi-ā, von dem Wege.	vi-īs, von den Wegen.

So werden z. B. gebildet barba, causa, cura, epistola, fossa, hora, mensa, noverca, penna, porta, poena, sagitta, silva, stella, uva, victoria und viele andere.

Anmerkungen.

1. Eine alte Form des *Genitivus* Singul. auf ās hat ſich bei dem Worte familia in der Zuſammenſetzung mit pater, mater, filius und filia auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten, alſo paterfamilias, Hausherr, patresfamilias, filiosfamilias. Jedoch iſt auch das regelmäßige familiae nicht ungewöhnlich, ſeltener familiarum, in Zuſammenſetzungen mit den Pluralen jener Wörter.

S. Jährlich patribus familiis Ex Ct. Ver. 2. 3. 79.

2. Eine veraltete dichterische Form des *Genitivus* Singul. ist ai, der aufgelöste Diphthong ae oder ai, z. B. aulai, aurai, pictai, welche drei Genitive sich auch noch bei Virgil finden.

3. Der *Genitivus* Pluralis der Patronymica auf es und a, mehrere Composita auf cola und gena, nebst einigen wenigen Völkernahmen werden bei Dichtern auf um statt arum gebildet: Aeneadum, Dardanidum, coelicolum, terrigenum, Lapithum. Aehnlicher Art sind die auch in der Prosa vorkommenden Genitivi amphorum, drachmum für amphorarum, drachmarum. (Vergleiche Cap. 11. Anm. 4.)

4. Im *Dativus* und *Ablativus* Pluralis haben einige Wörter zum Unterschiede von den sonst gleichlautenden *Dat.* und *Abl.* Pluralis der Masculina nach der zweiten Deklination — *abus* für is. Nähmlich anima, dea, filia, liberta, nata nebst mula, equa, asina. Die regelmäßige Form auf is wird jedoch trotz der Möglichkeit einer Verwechselung im Allgemeinen vorgezogen, und nur deabus und filiabus sind zu empfehlen, weil das erstere Cicero in feierlicher Anrufung dis deabusque omnibus, das andere Livius gebraucht cum duabus filiabus virginibus. Aber bei den Zahlwörtern duo und ambo ist die Endung abus für das Femininum im gewöhnlichen Gebrauch geblieben: duabus, amhabus.

Cap. 9.

Griechische Wörter auf ē, ās und ēs.

1. Im Dativus Singul. (auf ae) und im ganzen Pluralis weichen die Griechischen Wörter auf e, as und es nicht von der obigen regelmäßigen Deklination ab. In den übrigen Casibus des Singularis werden sie folgendermaßen gebildet: 46

Nom.	ē	ās	ēs
Gen.	ēs	ae	ae
Acc.	ēn	am zuw. ān	ēn
Voc.	ē	ā	ē und a
Abl.	ē	ā	ē

Wörter dieser Art sind: aloe, Aloe, crambe, Kohl, epitŏme, der Auszug; Circe, Danae, Phoenīce; auf

ās: Aeneas, Boreas, Midas, Perdiccas, Messias, Satanas; auf ēs: anagnostes, der Vorleſer, cometes, der Komet, dynastes, der Gewalthaber, pyrītes, der Feuerſtein, satrapes, ein Satrap, Perſiſcher Statthalter, sophistes, ein Sophiſt; Anchises, Thersites; ferner die Patronymica: Aeneades, Alcides, Pelides, Priamides, Tydides.

Anm. Daß diejenigen nomina appellativa, welche im Lateiniſchen ſchon einige Veränderung erlitten und ihre Griechiſche Endung η oder ης mit der Lateiniſchen ă vertauſcht haben, wie z. B. poëta, epistola, nicht mehr zu dieſer Klaſſe der Griechiſch-deklinirten gehören, ergiebt ſich von ſelbſt. Aber auch von den übrigen appellativis und propriis geht eine groſse Zahl in die Lateiniſche Deklination über, und da bemerkt man nahmentlich, daß die älteren Lateiniſchen Schriftſteller, Cicero mit eingeſchloſſen, das Beſtreben haben, die Wörter, welche ſie zu häufigerem Gebrauch beſtimmen, auch Hinſichts der Deklination zu latiniſiren; ſo ſagen wir mit Cicero lieber grammatica, rhetorica, dialectica, als mit andern grammatice, rhetorice, dialectice, werden auch, ſo gut als Hecuba und Helena, Creta und Penelopa ſagen, obwohl andere, nahmentlich die jüngeren Dichter, Crete und Penelope mit gelehrterem Anſtrich ſchrieben. Jedoch hierüber ſteht nichts feſt, und während Cicero Philocteta und Eubulida für die Griechiſche Endung Philoctetes und Eubulides ſchreibt, ſo ſagt er doch wieder Scythes und Perses, wofür erlaubt und gewöhnlich war mit Lateiniſcher Form Scytha und Persa zu ſagen. Ueber den verſchiedenen Gebrauch des Horaz vergl. Bentley zu Epod. 17, 17.

2. Was die doppelte Accuſativ-Endung der Nahmen auf as betrifft, ſo herrſcht die Griechiſche (ăν) bei den Dichter, wie z. B. bei Virgil ſich durchweg Aenean findet; in der Proſa iſt die Lateiniſche, am, viel häufiger, obgleich ſich bei Curtius nicht ſelten die Formen Amyntan, Philotan, Perdiccan und andere neben Amyntam, Philotam, Perdiccam finden.

Der Vokativ ā (lang) von Wörtern auf es iſt ſelten, z. B. in dem bekannten Orakelſpruche bei Cicero: Ajo te Aeacidā Romanos vincere posse. Aber dieſelben Wörter auf es erlauben auch den Lateiniſchen

Vokativ auf ă, z. B. im Ausgange des Hexameters bei Horaz Serm. 2; 3, 187 Atrida vetas cur.

3. Nicht alle Griechischen Wörter auf ης, Gen. ου, werden Lat. nach der ersten Dekl. gebildet, sondern hauptsächlich nur die *Patronymica*; die Mehrzahl der *Nomina propria* geht, gleich vom Genitiv *is* aus, nach der 3. Lat. wie Alcibiades, Miltiades, Xerxes. Daß aber dennoch von vielen dieser Art der Accus. Singul. auf ēn (z. B. Euphraten, Mithridaten, Phraaten) und der Vocativus auf ē, neben den Formen der 3. Deklination em und es, gebildet wurde, davon s. Cap. 16.

Anm. Das Wort *satrapes* (σατράπης, ου) wird am besten ganz nach obiger ersten Deklination gebildet, nur kann man den Genitiv satrapae nicht nachweisen, wofür sich satrapis bei Nepos Lysand. 4 findet. Dies setzt noch nicht einen Nominativ satraps voraus, welcher sich nur im spätern Latein findet, sondern kann wie Miltiades, Miltiadis gebildet sein. Aber der Dativus satrapae, Accusat. satrapēn, Ablat. satrapē lassen sich nachweisen sowohl aus andern Schriftstellern als aus dem berichtigten Texte des Curtius. Die Form satrapem ist zu verwerfen, aber satrapam als latinisirte Endung der ersten Deklination erlaubt. Der Pluralis geht durchweg nach der ersten Deklination: satrapae, satraparum u. s. f.

Cap. 10.

Genus der Wörter nach der ersten Deklination.

Die Wörter auf a und e sind feminina, die Grie- 47
chischen auf as und es (die auch größtentheils Männernahmen sind) masculina.

Eine Ausnahme machen natürlich die Benennungen von Personen auf a, welche Männern beigelegt werden, als scriba, nauta, poetă, parricida und andere. Aber feminina sind, gegen die allgemeine Regel (Cap. 6, 1) einige Flußnahmen auf a, als Allia, Albula, Matrŏna, wogegen andere, wie *Garumna*, *Trebia*, *Sequana* und *Himera* (dieser zum Unterschiede von der gleichnahmigen Stadt) dem männlichen Geschlechte folgen. So ist auch das Wort Hadria, das hadriatische Meer, ein masculinum. Cometa und planeta,

welche sonst auch noch als Masculina aufgeführt werden, kommen bei alten Schriftstellern gar nicht vor, sondern cometes, planetes, nach dem Griechischen, also masc. Aber auch die Form auf a würde mascul. sein.

Cap. 11.

Zweite Deklination.

48 Zur zweiten Deklination gehören die Wörter, welche im Genitivus Singul. die Endung i haben. Die meisten von ihnen endigen sich im Nominativus auf us, die Neutra auf um, einige auf er, nur eines auf ir, nähmlich vir mit seinen Compositis, wozu noch der Völkernahmen Trevir kommt. Mit der Endung ur giebt es bloß das Adjectivum satur, satura, saturum.

Der Gen. wird von denen auf us und um so gebildet, daß man statt dieser Endung i an den Stamm des Wortes hängt. Im Vocat. haben die Wörter auf us eine besondere Endung ĕ, von den andern ist der Voc. dem Nom. gleich.

Singularis.

Nom.	Gladi-ŭs,	das Schwert
Gen.	Gladi-ī,	des Schwertes
Dat.	Gladi-ō,	dem Schwerte
Acc.	Gladi-um,	das Schwert
Voc.	Gladi-ĕ,	o Schwert!
Abl.	Gladi-ō,	von dem Schwerte.

Pluralis.

Nom.	Gladi-ī,	die Schwerter
Gen.	Gladi-ōrum,	der Schwerter
Dat.	Gladi-īs,	den Schwertern
Acc.	Gladi-ōs,	die Schwerter
Voc.	Gladi-ī,	o Schwerter!
Abl.	Gladi-īs,	von den Schwertern.

Die Neutra auf um werden eben so deklinirt, haben

Digitized by Google

Ep. ad Pisones Horat. Epist. I. 6. 25. Gai
Caes. Nigid ap. Gell. XIII. 29. Macr. Capell.
de Anal. Lib IV. Manucc. praef. Virgil. p. VI.
Nonn. Terent. Andr 2. 1. 20. Wolf. Lect.
I. 1. 105 - Hor. Anal. crit. p. 57. n. 110.
Lehrs Quaest. Epic. 15. 25. Ottav. Hor. Ep. I.
1. 67.

aber im Plural. die Endung a, und im Singul. und Pluralis eine Form für Nom., Acc. und Vocativus. Also:

N. scamnum, die Bank	scamnă, die Bänke
G. scamni, der Bank	scamnorum, der Bänke
D. scamno, der Bank	scamnis, den Bänken
A. scamnum, die Bank	scamnă, die Bänke
V. scamnum, o Bank!	scamnă, o Bänke!
A. scamno, von der Bank	scamnis, von den Bänken.

Vir und seine Composita hängen die Casusendungen an das unveränderte Wort, satur eben so.

Von den Wörtern auf *er* werden einige so deklinirt, daß sie ebenfalls die Casusendungen an den unveränderten Nominativus hängen, als puer, pŭĕri, pŭĕro, pŭĕrum, pŭĕrorum, pŭĕris, pŭĕros, andere stoßen dieses kurze e in der Deklination aus, als liber, (das Buch) libri, libro, librum u. s. f. Die ersten, welche e behalten, sind die geringere Zahl, nähmlich adulter, gener, puer, socer, vesper, Liber, (der Gott Bacchus) und liberi, plur. tant. die Kinder, ferner die Adjectiva asper, lacer, liber, miser, prosper und tener. Dazu noch die Composita von ferre und gerere (als Lucifer, armiger) und Presbyter, Ibēr und Celtibēr (Plural. Celtibēri). Beiderlei Formen hat das Adjectivum dexter, dextera und dextra, dexterum und dextrum; doch scheinen die synkopirten Formen etwas häufiger in Gebrauch gewesen zu sein.

Anmerkungen.

1. Die Nomina substantiva (sowohl propria als appellativa) auf ius und ium haben im besten Zeitalter der Lateinischen Sprache im Genitivus nicht ii, sondern zusammengezogen i, z. B. fili anstatt filii, und so Appi, ingeni, imperi, consili, negoti. Wenigstens lautete er so bei den Dichtern vor Augusk und im Augustischen Zeitalter bei Virgil, Horaz, Tibull; erst Propert hat einige Mahl die Form ii, Ovid häufig, und die folgenden, welche die Regelmäßigkeit der Formation dem Wohlklange vorzogen, ganz gewöhnlich. S. Bentley zu Terenz Andr. 2, 1, 20. Bei den Dichtern entscheidet hier- 49

über das Versmaaß. Wie aber bei den Prosaikern der vor-Augusti-schen Zeit zu schreiben sei, ist zweifelhaft, da in den Handschriften, auch den ältesten vor kurzem entdeckten des Cicero, in diesem Punkte, wie in allem Orthographischen, die größte Unbeständigkeit herrscht. Es ist indessen wahrscheinlich, daß, wenn auch ii geschrieben wurde, man doch ehemals nur ein i sprach, so wie dies zuverläßig in den Formen dii und diis geschah. Von der alten Schreib- und Sprech-art ist auch späterhin noch übrig geblieben der Genitiv *mancipi* statt mancipii in vielen juristischen Ausdrücken.

2. Folgende neun Adjectiva oder Pronomina adjectiva:

unus, solus, totus, ullus,
uter, neuter, alter, nullus und *alius,*

nebst ihren Compositis uterque, utervis, uterlibet, utercunque und alteruter bilden ihren Genitivus auf *ius*, und den Dativus auf *i*, uter und neuter mit Ausstoßung des e. Das i dieses Genitivs ist in Prosa lang, in Versen aber auch kurz, nur alterius hat das i in Prosa wie auch (mit sehr seltnen Ausnahmen) in Versen kurz. Siehe oben S. 14. Also unus, G. unĭus. D. uni. alĭus, G. alĭus. D. alii. Von der regelmäßigen Deklination dieser Wörter finden sich hie und da auch bei guten Prosaisten Beispiele, aber sie sind unsicher, und werden daher von uns besser ignorirt. (Vergl. die Noten der Interpreten zu Nep. Eum. 1. Timol. 3.)

3. Der Vocativus der Nomina propria auf ĭus endigt sich auf i statt auf ie, z. B. Antōni, Mercŭri, Terenti, Tulli, Virgĭli. (Ueber den Accent vergl. Bentley zu Terenz Andr. 2. 1, 20.) Imgleichen haben auch die Nom. propria auf *jus*, weil sie zuweilen in ĭus aufgelöst wurden, im Vocativ ein einfaches i, also Gāi, Pompēi. Es kann diese Regel aber nicht ausgedehnt werden auf die Eigennahmen auf ĭus, aus der Griechischen Endung ειος, z. B. Arĭus, Darĭus; ferner nicht auf diejenigen Nahmen, welche eigentlich Adjectiva sind, und nur mittelst der Ergänzung von filius, deus oder heros als Eigennahmen gebraucht werden, z. B. Laertius, des Laertes Sohn, d. i. Ulysses, Cynthius, Delius, der Cynthische, Delische Gott, d. i. Apollo, Tirynthius, der Tirynthische Held, d. i. Herkules. Diese behalten also gleich allen andern Substantivis und Adjectivis auf ius im Vocativ ie. Pius auch als Eigennahme wird ebenfalls nur Pie bilden können. Von nominibus appellativis machen allein eine Ausnahme *filius* und *genius*, und haben im Vocativ fili, geni. *Meus* (aber nicht mea und meum) hat im Vocativ *mi*, und *deus* ist im Vocativ dem Nominativ gleich, also *o deus! mi deus.*

Die Dichter setzen aber nicht selten, mit Nachahmung der Grie-

S. A Oudendorp Cas. R. G. 6. 13. nullo (dativ.: nullu
et ullu declinantur antique ut vulgaria adjectiva
cf Burmann Vacat ad Ov. Ep. 5, 7. 2.

of Jug Ann. 1.

+ Übersetzung zunächst für die Lösung des gegenw. Cor.

chen, den Nominativ für den Vocativ, z. B. Terent. Phorm. 2, 2, 10 o vir fortis atque amicus! Horat. de art. poet. 292 vos, o Pompilius sanguis! und Carm. 1, 2. 43 almae filius Majae; Ovid. Fast. 4, 731 populus. Auch bei Livius findet sich in alterthümlichen Formeln 8, 9 agedum pontifex *publicus* populi Rom. und 1, 24 audi tu *populus Albanus*, ohne daß man deswegen die regelmäßige Form populе bezweifeln dürfte, welche sich an andern Stellen nachweisen läßt.

4. Der Genitivus Plur. einiger Wörter, besonders derer, die 51
Geld, Maaß und Gewicht bezeichnen, ist gewöhnlich *um* *) statt orum. So besonders nummum, sestertium, denarium, medimnum, modium, jugerum, talentum. Bei einigen andern ist diese Formation ebenfalls häufig, zumal in gewissen Verbindungen, praefectus *fabrum* oder *socium* von faber und socius, ferner *duumvirum, trium-decemvirum*. Von liberi und deus ist beides liberorum, deorum und liberum, deum gebräuchlich. Die Dichter erlauben sich eine noch größere Freiheit, nahmentlich bei Völkernahmen; so sagen sie Argivum, Danaum, Poenum statt Argivorum, Danaorum, Poenorum. Auch bei Livius findet sich Celtiberum neben Celtiberorum. Ueber den Genitiv der numeralia (cardinalia und besonders distributiva) auf um siehe unten im Cap. von den Zahlwörtern.

5. Deus hat im Nominativ, Dativ und Ablativ Plural. eine dreifache Form, dei, dii und di, so deis, diis und dis. Die Formen in i sind die gebräuchlichsten und eigentlich nur eine, da auch dii und diis einsylbig gesprochen wurden, und sich auch am häufigsten in alten Handschriften geschrieben finden.

Als Beispiele zum Dekliniren mögen folgende dienen: *annus*, das Jahr. *corvus*, Rabe. *hortus*, Garten. *lectus*, Bett. *medicus*, Arzt. *morbus*, Krankheit. *nuntius*, Bote. *populus*, Volk. *rivus*, Bach. *taurus*, Stier. *ventus*, Wind. Neutra auf um: Bellum, Krieg. collum, Hals. dolium, Faß. donum, Geschenk. membrum, Glied. negotium, Geschäft. ovum, Ei. poculum, Becher. proelium, Schlacht. sepulcrum, Grab-

*) Wir schreiben nicht ûm, wie noch in den meisten Editionen gewöhnlich ist, aus mehreren Gründen: 1) weil es zweifelhaft ist, ob diese Form durch Contraction entstanden, 2) weil keine Endsylbe auf m mit vorhergehendem Vokal nach dem Zeugniß der alten Grammatiker lang ist, wie doch durch den ^ angedeutet werden würde, 3) weil im Lateinischen überhaupt keine Accente geschrieben werden.

mahl. signum, Zeichen. tergum, Rücken. vinculum, Band. Die auf er, Gen. ĕri sind oben angeführt. Hier sind die wichtigsten derer, die das e ausstoßen: ager, Acker. aper, Eber. arbiter, Schiedsrichter. auster, Südwind. cancer, Krebs (als Krankheit cancer, ĕris.) coluber, Schlange. culter, Messer. faber, Arbeiter. liber, Buch. magister, Lehrer. minister, Diener. Hiezu füge man noch die Nomina propria auf er, z. B. Alexander, Gen. Alexandri. Die Adjectiva, welche e ausstoßen, sind: aeger, ater, creber, macer, niger, pulcher, ruber, sacer, scaber, tacter, vafer.

Cap. 12.

Griechische Wörter nach der zweiten Deklin.

52 1. Die Griech. Wörter auf ος und die Neutra auf ον, (welche im Genitiv ου haben) werden meistens gleich im Nominativus Lateinisch durch die Endung us und um, wie die appellativa taurus, antrum, theatrum, und die propria Homerus, Pyrrhus, Codrus, oder mit der Endung er: Alexander, Maeander, Teucer. Andere seltner gebrauchte appellativa lassen beiderlei Endungen im Nominativ zu, wie barbitos und barbitus, scorpios und scorpius; und noch häufiger findet dies bei nominibus propriis Statt, so daß, z. B. Paros, Delos, Ilion und Parus, Delus, Ilium neben einander gebraucht werden. Doch gehören im Allgemeinen die Griechischen Formen mehr den Dichtern als den Prosaikern an. Jene Wörter können auch im Accusativus ŏn statt um haben, z. B. Delon, Bosporon, Tarson. Im *Genitivus Pluralis* haben die Neutra zuweilen ōn statt orum, als Bucolion, Georgicon in Büchertiteln.

2. Die Griechischen Nomina propria auf ους, zusammengezogen aus οος, enden sich Lateinisch entweder

tarken gerinf. ? ober wy ager i. N mal anbau. ??

aufgelöst auf ŏus oder ūs; Alcinŏus, Aristonus, Panthus. Der Vokativ ist aber u, z. B. Panthu.

3. Einige Nom. propria auf ως, welche im Griechischen nach der Attischen zweiten Deklination gebildet werden, (Athos, Ceos, Cos, Teos) richten sich im Lateinischen entweder ganz nach jener Formation, z. B. Athōs, Gen. und Dat. Athō, Acc. Atho und Athon; oder nehmen lateinische Form an, wie Tyndareŭs statt Tyndareōs, und für Cos (Κῶς), Cous, Coo, Coum. Abl. aber Co, z. B. in Co insula. Der Berg Athos wird übrigens auch nach der dritten Deklination gebildet vom Nominativ Athon oder Atho — Athonem, Athone.

4. Die Griechischen Wörter auf ευς nach der dritten Griech. Deklination, als Orpheus, Idomeneus, Phalereus, Prometheus, wurden lateinisch theils eŭs (in einer Sylbe) theils ĕus gesprochen. Sie werden am besten ganz lateinisch (nach der zweiten) gebildet, z. B. Orphei, Orpheo, Orpheum, nur daß sich der Vokativ auf eu (einsylbig) endet. Die Griechischen Casusendungen Gen. ĕŏs. Dat. ĕi. Acc. eă *) bleiben vorzugsweise den Dichtern, aber der Accusativ findet sich (gegen Ciceros Ansicht ad Att. 7, 3) auch bei Prosaikern häufig, z. B. Phalerea, Promethea, Mnesthea. Von den Nominativen Achilles und Ulixes bildete Horaz, gleich als wenn die Endung ευς noch Statt fände, im Genitiv nur Achillĕi, Ulixĕi (oder Ulyssĕi) welche Formen eben so gut als Orphei nach dem Bedürfniß des Verses auch mit dem Diphthong ei gesprochen werden konnten. Der Nahme *Perseus* wird bei Cicero gewöhnlich nach der ersten Deklination gebildet: N. Per-

*) In einigen Wörtern nach dem Bedürfniß des Verses auch ēă (ηα, die andere Jonische Form neben εα, wogegen die Attische εᾶ Lateinisch nicht gebräuchlich ist) z. B. Idomenēa, Ilionēa.

ses. G. und D. Persae. A. Persen. Abl. Perse und Persa. Livius zog die Formen der zweiten vor: eus, ei, eo, aber den Accusativus Persea.

Cap. 13.

Genus der Wörter nach der zweiten Deklin.

53 1. Die Wörter auf us und er sind Masculina, die auf ir ebenfalls, auch wegen ihrer Bedeutung, da es nur vir mit seinen Zusammensetzungen ist. Die auf um und die Griechischen auf ŏn sind generis neutrius.

2. Die Gewächse auf us sind, bis auf einige Ausnahmen, generis feminini nach der Hauptregel; auch von den Städten, Inseln und Edelsteinen siehe vorher. (Cap. 6, 2.) Sonst sind von Wörtern auf us nur 4 ächt Lateinische *alvus* (Bauch), *colus* (Spinnrocken), *humus* (Erde, Boden), *vannus* (Getreide- oder Futterschwinge), generis feminini; und virus (Saft, Gift) und pelagus (τὸ πέλαγος, Meer) sind neutra. Vulgus (Volk), wird als masculinum und noch häufiger als neutrum gebraucht. Pampinus (Weinranke) ist nur selten femininum, gewöhnlich aber masculinum.

54 Anm. In Hinsicht der vielen Griechischen, in die Lateinische Sprache aufgenommenen Wörter auf us, welche generis feminini sind, muß eigentlich auf die Griechische Grammatik verwiesen werden, indem der Lateinische Sprachgebrauch hierin nicht abweicht. Es sind die Composita von ἡ ὁδός — exŏdus, methodus, periodus und synodus. Die Wörter biblus und papȳrus, (Aegyptische Papierstaude,) byssus und carbăsus (feiner Flachs und daraus gemachte Leinwand) sind als Gewächse gen. feminini; pharus, (die Insel bei Alexandria, auch der Leuchtthurm darauf,) als Inselnahmen; arctus ist eigentlich als Bär gen. communis, als Benennung eines Gestirns aber ist es Lateinisch immer ein femininum. Barbitus (die Leier) oder barbitos, wird theils als femin., theils als mascul. gebraucht, heißt aber auch hoc barbiton.

acting Ufficio of a Roman called Persa which Pomp
gave to Pr. Crow. Divinat. I. 47. 103.

d 9847 (n. 80

Besonders sind hier aber zu bemerken eine Menge von Wörtern, die im Griechischen eigentlich Adjectiva sind, und wegen der Auslassung eines substantivi gen. femin. dieses Genus haben. Es sind besonders die Wörter: abyssus, antidŏtus, atŏmus, dialectus, diphthongus; erēmus, paragrăphus, diamĕtrus und perimĕtrus, von denen aber die beiden letzten von Lateinischen Schriftstellern noch Griechisch mit der Endung os gebraucht wurden. Was für Substantiva hierbei als ausgelassen zu denken sind, siehe in der Griech. Grammatik. Das Wort *epōdus*, gehört auch in diese Klasse, hat aber gemäß seiner verschiedenen Bedeutung verschiedenes Genus. Als lyrischer Nachgesang ist es gen. feminini, als kürzerer jambischer Vers nach einem längeren und als Nahme für die Horazische Dichtungsgattung generis masculini.

Cap. 14.

Dritte Deklination. Genitivus.

Die Wörter nach der dritten Deklination haben im 55
Genitivus die Endung is. Der Nominativus geht aber sehr verschieden aus, nähmlich auf die Vokale a, e, i, y, o, oder auf die Consonanten c, l, n, r, s, t, x. Da diese verschiedene Nominativi nicht alle auf gleiche Weise die Endung des Genitivus is annehmen, so muß in Folgendem angegeben werden, wie dies bei jeder einzelnen Endung geschieht.

1. Die Wörter auf a sind alle Griechischen Ursprungs und haben im Genitivus ătis, als poema, poematis.

2. Die auf e verwandeln e in is: mare, maris. Cepe wird für ein indeclinabile gehalten, es giebt auch eine Form cepa, ae.

3. Die Wörter auf i und y sind Griechisch, theils nicht zu dekliniren, wie gummi, theils haben sie im Genitiv is, yis, als sinapi, sinapis, misy, misyis und misys oder misyos. Nur die Composita auf — meli, z. B. melomeli haben, nach dem Griechischen, im Genitiv — melitos.

4. Die auf o (mittelzeitig) hängen, um den Genitiv zu bilden, nis an, theils ohne Veränderung des o, nur daß es lang wird, theils, indem sie es in ĭ verwandeln. Von der ersten Art sind carbo, latro, leo, ligo, pavo, praedo, sermo und alle auf io, als ratio, pugio. Ein kurzes o haben die meisten Völkernahmen, wie Saxŏnes, Senŏnes, Macedŏnes, ausgenommen nur die Lacōnes, Iōnes, Nasamōnes, Suessōnes und Vettōnes. Von der andern Art (Gen. ĭnis) sind alle Nahmen von Eigenschaften auf do, z. B. consuetudo, ĭnis, die meisten Wörter auf go, als imago, virgo, origo, und noch einige andere, als cardo, hirundo, turbo, homo, nemo. Caro hat carnis. Die Griechischen Nomina auf ων, die Lateinisch theils auch on, theils o haben, folgen in der Bildung des Genitivs dem Griechischen, außer Apollo, Genit. Apollĭnis.

56 5. Auf c endigen sich nur alec oder allec, allex, Gen. allēcis, und lac, lactis.

6. Die Wörter auf l hängen blos is an, sol, sal, consul, pugil, animal. Mel hat mellis, Plur. mella; fel, fellis, ohne Pluralis.

7. Die Wörter auf ēn haben ēnis, als attagen, lien, lichen, ren, splen. Die auf ĕn verkürzen e und haben ĭnis, als: carmen, nomen, flumen, lumen, pecten-pectĭnis.

Die Griechischen Wörter auf an, ēn, īn, ȳn und ōn richten sich in Hinsicht der Länge oder Kürze des Vokals und der Annahme des t nach dem Griechischen: Paean, Paeānis; Siren, Sirēnis; Philopoemen, Philopoemĕnis; Eleusin, īnis; Phorcyn, ȳnis; agōn, agōnis; canōn, canŏnis; Xenophon, Xenophontis; Marathon, ōnis; Cimon, Cimōnis; wobei jedoch zu bemerken ist, daß die wenigsten Griechischen Wörter auf ων, ωνος (mit Ausnahme der Städtenahmen) im Lateinischen

Sur le Phosphore Ph—yos ici y Lang.

Digitized by Google

teinischen den Nominativus ōn, sondern vielmehr o haben. So heißt es immer Hiero, Laco, Plato, Zeno, und bei Cicero auch Dio und Solo; jedoch bei den Dichtern und von Prosaikern bei Nepos und Curtius finden sich mehr Nominative ōn, z. B. Conon, Dion, Phocion, Hephaestion. Die auf ων, ωνος schwanken, z. B. mit o, Antipho, aber die meisten doch on, wie Xenophon. Die auf ων, ονος und ων, ωντος aber behalten in der Regel Lateinisch denselben Nominativ mit n, nur Macedo wird immer gesagt, nicht Macedon.

8. Die auf r ausgehenden Wörter sind nach dem 57
Endvokal verschieden: ar, er, yr, or, ur.

a. Die auf ar haben im Genitiv größtentheils āris, calcar, calcāris; nur einige haben ăris, als Caesar, jubar, nectar, lār (pl. lăres) pār und seine Composita, z. B. Gen. impăris. Aber far hat farris, hepar hepătis.

b. Die auf ĕr haben theils ĕris, als mulier, muliĕris, carcer, later, theils stoßen sie das ĕ aus. Dies thun alle andere auf ter, (außer later,) z. B. venter, uter, pater, ferner imber, September, October, November, December. Iter hat abweichend itineris. Vēr hat vēris. Die Griech. Wörter richten sich nach dem Griechischen, also character, ēris, aēr, aĕris. Juppiter hat ganz abweichend Jovis.

c. Die Wörter auf yr sind Griechisch, daher wie in dieser Sprache, martўr, ўris.

d. Die auf or haben ōris, als amor, error, soror, uxor; nur ador und arbor, die beiden Neutra aequor und marmor und das Adj. memor haben ŏris. Cor hat cordis und so auch die Adjectiva composita *concors*, *discors*, *misericors*. Die Griechischen Männernahmen Hector, Nestor und andere, wie in dieser Sprache, ŏris.

e. Die auf ur haben ŭris, (nur fūr, fūris,) ſo murmur, sulphur, fulgur. Die 4 Neutra ebur, femur, jecur, robur, haben ŏris, als ebŏris, robŏris; jecur hat neben jecoris auch jecinŏris, jocinoris, jocineris.

58 9. Der Wörter, welche ſich auf s endigen, ſind ſehr viele: es gehören dahin die auf as, is, os, us, aus und auf s mit vorhergehendem Conſonanten ausgehenden.

a. Die Wörter auf as haben im Genitiv ātis, wie aetas, aetatis. Nur anas hat anătis. Mas hat maris; vas, der Bürge, vădis; vās, das Gefäß, vāsis. As hat assis. Die Griechiſchen Wörter ſind nach dem Genus verſchieden, indem die masculina antis, die femin. ădis, die Neutra ătis haben, ſ. Griechiſche Grammatik. Alſo gigas, gigantis, Pallas, die Göttin, Pallădis, artocreas (Paſtete) artocreătis.

b. Die Wörter auf es bilden ihren Genitiv auf ſehr verſchiedene Weiſe, die einen, indem ſie es in is verwandeln, wie aedes, caedes, clades, fames, nubes, rupes, ferner *feles* und *vulpes*, (für welche beiden es auch die gleich gebräuchliche Form felis und vulpis giebt, während bei einigen andern dieſer Art entweder die eine oder die andere vorherrſcht,) die andern, indem ſie den Genitiv um eine Sylbe verlängern, durch Einſchiebung von t oder d entweder ĭtis, ĕtis, ētis oder ĭdis, ĕdis, ēdis. Den Genitiv auf *ĭtis* haben die meiſten, nähmlich antistes, comes, eques, hospes, miles, pedes, satelles, ferner cespes, fomes, gurges, limes, stipes, trames und merges. Auf *ĕtis*, abies, aries, paries, interpres, seges und teges. Auf *ētis*, die drei Griechiſchen lebes und tapes, magnes, ferner quies, inquies und requies (welches Wort im Accuſativ. Sing. gewöhnlich requiem, nach der fünften Deklination, hat) und das Adject. locuples. Auf *ĭdis*, obses und praeses. Auf *ĕdis*, pĕs, pĕdis und ſeine Composita, z. B.

Digitized by Google

das plur. tantum compĕdes. Endlich auf *ĕdis*, heres und merces. Einzeln stehen praes, praedis; aes, aeris; Ceres, Cereris.

c. Die Wörter auf is haben größtentheils im Genitiv ohne Vermehrung einer Sylbe is, z. B. avis, civis, panis, piscis und sehr viele andere, mit den Adjectiven auf is, e. Andere setzen eine Sylbe zu, entweder ĭdis oder ītis oder ĕris: *ĭdis* haben cassis, der Helm, cuspis, lapis und die Griechischen aegis und pyramis; *ītis* nur lis, Quiris und Samnis, Plur. Quirītes, Samnītes; *ĕris* nur cinis, cucumis und pulvis, G. pulvĕris, cucumĕris. Vomis heißt besser vomer, vomĕris. Glis hat gliris; sanguis-sanguĭnis, (aber das Compos. exsanguis gleichsylbig;) semis, als zusammengesetzt mit as, Gen. semissis. Die Griechischen Wörter auf is und ys, meist Nom. propria, richten sich in der Annahme eines Consonanten vor der Endung nach jener Sprache; s. auch Cap. 16.

d. Die Wörter auf ōs, haben theils ōtis, wie cos, dos, nepos, sacerdos, oder ōris, wie ōs, (Mund) flos, glos, mos, ros. So auch honōs und lepōs, die gewöhnliche Form für honŏr und lepŏr *). Als Ausnahme sind zu bemerken ŏs, ossis (Knochen) und custos, custōdis; bos, bŏvis. Das Adjectivum compos hat compŏtis. Einige Griechische heros, Minos, Trōs haben ōis. 59

e. Von den Wörtern auf us haben die Feminina auf ūs im Genitiv ūtis, als virtus, juventus, senectus, oder ūdis, wie die drei Wörter incus, palus und subscus. Nur tellus hat tellūris und venus-venĕris. Die Neutra auf ŭs haben theils ĕris, nähmlich foedus, fu-

*) Bei Cicero fand sich honor bisher nur in einer Stelle, Philipp. 9, 6 extr., sonst honos, jetzt aber auch noch in dem Fragment pro Tullio §. 21. edit. Peyron.

nus, genus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, scelus, sidus, ulcus, vulnus; theils ŏris: decus und dedecus, facinus, fenus, frigus, litus, nemus, pecus, welches in anderer Bedeutung ŭdis hat, pectus, pignus, stercus, tempus, ſo auch das Nomen epicoenum lepus, lepŏris, der Haſe. Alle einſylbigen Wörter, welche lang u haben, bilden den Genitiv auf ūris, crus, jus, pus, rus, tus und mus, die Maus. Grus und sus haben uis-gruis, suis. Das Adjectivum vetus, vetĕris und intercus, ŭtis. Die Griech. Nomina propria auf ūs haben untis, als Amathus, Selinus, Trapezus; die Composita von πούς machen pŏdis, als tripus und Oedipus, welcher Nahme aber auch nach der 2. Dekl. gebildet wird. Polўpus geht durchaus nach den zweiten.

f. Auf aus endigen ſich nur laus und fraus, Gen. laudis, fraudis.

g. Von denen auf s mit vorhergehendem Conſonanten verwandeln die auf ls (puls, Brei) ns und rs das s in tis, alſo fons, mons, pons, ars, pars, Mars — fontis, partis; ſo auch alle Participia auf ns. Nur frons, Zweig, glans und juglans nebſt wenigen andern haben dis-frondis, (dagegen frons, die Stirn, Gen. frontis. Die andern Wörter auf s mit vorhergehendem Conſonanten, d. h. die auf bs, ps und ms haben im Genitiv bis, pis, mis, alſo trabs-trabis, plebs-plēbis, stirps-stirpis, hiems-hiĕmis, welches das einzige Wort dieſer Endung iſt. Caelebs hat caelĭbis, die Compoſita mit ceps (von capio) als municeps-ĭpis, alſo municipis, principis; aber anceps (von caput) ancipitis. Die Griechiſchen, wie in jener Sprache, z. B. Tiryns-Tirynthis, Cyclops - Cyclōpis, Pelops - Pelŏpis, gryps-gryphis.

10. Die Endung t findet ſich nur in caput und ſeinen Compositis, Gen. capĭtis.

Digitized by Google

Google

11. Der Genitiv der Wörter auf x hängt davon 60
ab, ob das x aus cs oder gs entstanden ist, was man aus den Stammwörtern bestimmen kann. Ersteres ist das häufigere: so haben die einsylbigen mit vorhergehendem Consonanten cis, als arx, calx, falx, lanx, merx; gis haben die Griechischen phalanx und sphinx.

Aber wenn ein Vokal vor x vorhergeht, so kömmt es darauf an, zu wissen, ob dieser Vokal unverändert bleibt, und ob er lang oder kurz ist. Die auf *ax* haben ācis, als pācis, fornācis. (Jedoch von fax ist făcis mit kurzem a.) Nur einige Griechische haben ăcis als corax, climax. Die Männernahmen auf nax (von ἄναξ) haben actis, also Astyanactis, Demonactis. Die auf ex haben in der Regel ĭcis, also judĭcis, latĭcis, artifĭcis. Aber īcis hat vibex; ēgis-rex und lex; ĕgis-aquilex, grex, Lelex; ĕcis-nex und foenisex; ēcis vervex, Myrmex. Remex hat remĭgis, senex hat senis; supellex supellectĭlis. Die Wörter auf *ix* haben im Gen. theils *īcis*, theils *ĭcis*. Von der ersten Art sind cervix, cicatrix, cornix, lodix, perdix, phoenix, radix und alle Frauennahmen auf trix, z. B. nutrix, victrix, und die Adject. felix und pernix. *ĭcis* haben appendix, calix, filix, fornix, hystrix, larix, natrix, pix, salix, varix und Cilix. Nix hat nĭvis, strix strĭgis. Die Wörter auf *ox* haben *ōcis* als vox, vōcis. Zwei Wörter haben ŏcis: Cappadox und das Adject. praecox. Nox-noctis. Allobrox-Allobrŏgis. Aus der Endung *ux* wird im Genitiv ŭcis: crux, trux, nux, dux, z. B. trŭcis, redŭcis. Lang u haben nur zwei, lux und Pollux, Genitiv Pollūcis. Conjux hat conjŭgis, frugis vom ungebr. frux ist lang. Das ungebr. faux hat fauces im Plural. Die Wörter auf *yx* sind Griechisch, und sehr verschieden, auf ўcis (Eryx,) ўcis

(bombyx,) ўgis (Japyx, Phryx, styx,) ȳgis (coccyx) und ўchis (onyx). Auf aex ist nur ein Wort: faex, faecis.

Cap. 15.

Andere Casus der dritten Deklination.

61 So wie vor der Genitiv-Endung is der Nominativ entweder unverändert bleibt oder verändert wird, so geschieht dies auch vor den übrigen Casus-Endungen. (Oder vielmehr, man wählt zufällig bloß den Genitiv, um an einem Casus die Veränderungen zu zeigen, an welchen alle Theil nehmen.) Es wird demnach hinreichend sein, hier bloß die Endungen hinzusetzen:

Singularis.	Pluralis.
N. —	ēs. Neutr. ă, (einige ia.)
G. ĭs	um, (einige ium.)
D. ī	ibus
A. em. Neutr. wie Nom.	ēs. Neutr. wie Nom.
V. wie Nom.	wie Nomin.
A. ĕ (einige ī)	ibus, gleich dem Dat.

Beispiele zur Bildung nach dieser Uebersicht sind im vorigen Cap. enthalten.

Bemerkungen über die einzelnen Casus.

1. Den Genitivus Singul. von Griechischen Nominibus propriis auf es bilden Cicero und andere Autoren der besten Zeit häufig (Cicero sogar häufiger) auf i statt is. So finden sich in genauen und kritisch berichtigten Ausgaben Isocrati, Timarchidi, Theophani, Aristoteli, Praxiteli, selbst Herculi, und besonders häufig (auch in den gewöhnlichen Ausgaben) von Wörtern auf *cles:* Agathocli, Diocli, Neocli, Procli, Pericli, Themistocli. Denselben Genitiv i lassen die barbarischen, durch das Griechische gegangenen Nahmen auf es zu,

Next ad pag. 45.

denn man findet Ariobarzani, Mithridati, Hystaspi, Xerxi und andere. Achilli und Ulixi, welche Genitivi ebenfalls bei Cicero häufig ſind, ſind wahrſcheinlich durch Zuſammenziehung aus Achillëi und Ulixëi, zuerſt in den Diphthong ei und dann in das gleichgeltende lange i, entſtanden, ſ. oben S. 45; das Reſultat iſt nicht verſchieden. Späterhin jedoch (nach Cicero) ſind die Formen auf is allein gebräuchlich.

2. Im Accuſativus Sing. haben viele Wörter 62
auf is die Endung *im* ſtatt em; nähmlich:

a. alle Griechiſchen, oder durch die Griechiſche Schriftſprache gegangenen Nomina propria und appellativa, welche in jener Sprache den Accuſativ auf ιν bilden, mit dem Unterſchiede, daß diejenigen, welche im Griechiſchen neben der Endung ιν auch die Endung ιδα haben, (d. h. die barytona auf ις, Genit. ιδος,) auch im Lateiniſchen, jedoch nur ſelten, die andere Form idem erlauben *). Es iſt alſo der gewöhnliche Lateiniſche Accuſativ dieſer Wörter: basim, poësim, paraphrasim, Charybdim, Neapolim, Persepolim, Tanaim, und von der andern Art (mit dem Genitiv ιδος, idis) Agim, Osirim, Memphim, Maeotim, Phalarim, Serapim, tigrim, Zeuxim, u. ſ. f. Jedoch bedienen ſich die Lateiniſchen Schriftſteller, beſonders die Dichter aus metriſchen Gründen, auch der eigentlich Griechiſchen Form *-in* ſ. Cap. 16.

b. Auch die ungriechiſchen Nomina propria auf is mit gleichlautendem Genitiv, von Flüſſen und Städten, haben im Accuſativ *im* für em, nach der Aehnlichkeit

*) Dagegen kann von denen, die im Griechiſchen auf ις, Genit. ιδος ausgehen (oxytona) der Accuſativ Griechiſch nur auf ιδα, und Lateiniſch nur auf idem, nicht auf im gebildet werden, z. B. von pyramis, tyrannis, Thais, Bacchis, Lais, Chalcis.

mit den erst genannten: z. B. Albim, Athesim, Bactim, Tiberim, Bilbilim, Hispalim.

c. Folgende Lateinische Nomina appellativa: *amussis* (Richtschnur,) *ravis* (Heiserkeit,) *sitis* (Durst,) *tussis* (Husten,) *vis* (Gewalt). Hiezu füge folgende Wörter, bei denen die Endung em seltner ist: *febris* (Fieber,) *pelvis* (Becken,) *puppis* (Schiffshintertheil,) *restis* (Strick,) *turris* (Thurm,) und besonders *secūris* (Beil). Die Wörter clavis (Schlüssel,) messis (Ernte,) navis (Schiff) haben gewöhnlich clavem, messem, navem, können aber auch mit der Endung im gebraucht werden.

Anm. Man findet auch noch von einigen andern Wörtern einen Accusativ auf im: burim von buris, das krumme Hintertheil am Pfluge; cucumim, eine seltene Form für cucumerem von cucumis, die Gurke; sementim, die Saat, viel seltner als sementem.

63 3. Der Dativus und Ablativus Sing. scheint ursprünglich auch in der dritten Deklination, so wie es in der zweiten Deklin. und im Pluralis durchweg der Fall ist, eine und dieselbe Form, zwischen i und e schwankend, gehabt zu haben. Späterhin wurde freilich im Dativ ī, im Ablativ ĕ allgemein gebräuchlich. Es mag aber aus jener früheren Zeit noch übrig geblieben sein, daß sich in einzelnen Stellen nahmentlich bei Cic. ad fam. 7, 13 und Liv. 31, 13 die Form aere (von aes) für aeri erhalten hat, so wie auch vielleicht jure für juri bei Liv. 42, 28. Viel weiter verbreitet ist aber die eigentlich dem Dativ gebührende Form i für den Ablativ e.

Es haben nähmlich im Ablativus Sing. i statt e:

a. Alle Wörter, welche im Accusativus *im* statt em haben, mit Ausschluß derjenigen Griechischen, die den Genitiv auf idis bilden, Also poësi, Neapoli, Tiberi, und von Lateinischen appellativis nicht nur tussi und vi, sondern auch febri, pelvi, puppi, turri, securi, ohne daß jedoch in diesen der Ablativ ĕ ganz ausge-

Digitized by Google

Digitized by Google

ſchloſſen wäre. Aber zu restim iſt der Ablat. reste, und umgekehrt zu navem iſt navi häufiger als nave. Clave und clavi, semente und sementi ſtehen im Gebrauche gleich.

b. Die *Neutra* auf *e, al* und *ar*, z. B. mari, vectigāli, calcāri. Nur far, farris, und baccar, jubar, hepar, nectar, und sal, welche im Genitiv ein kurzes a haben, behalten e. Rete hat reti und rete, und rus rure und ruri, aber in etwas verſchiedener Bedeutung. (Davon ſ. in der Syntax Accuſat. Nr. 8.) Die Städtenahmen auf e (ſiehe S. 31) laſſen nur den Ablativ e zu, z. B. Caere, Reate, zu Cāre, zu Reate, bei Livius 27, 23. 30, 2. Praeneste, zu Prāneſte, bei Cicero.

c. Die *Adjectiva* und Monatsnahmen auf *is* und auf *er, is, e*, alſo facili, celebri, celeri; Aprili, Septembri; und diejenigen Substantiva auf is, welche eigentlich Adjectiva ſind, z. B. aequalis, affinis, annalis, bipennis, canalis, familiaris, gentilis, molaris, natalis, popularis, rivalis, sodalis, vocalis, strigilis, triremis und quadriremis, und nach deren Analogie auch wohl aqualis und contubernalis. Jedoch finden ſich dieſe auch mehr oder weniger häufig, eben weil ſie als Subſtantiva behandelt werden, mit der Endung e, welche bei aedilis die gewöhnliche iſt, und bei affinis, familiaris, sodalis und triremis durch hinlängliche Autorität von Proſaikern gerechtfertigt wird, jedoch ſo, daß der Ablativ auf i vorzüglicher iſt. Aber wenn dergleichen Adjectiva *Nomina propria* geworden ſind, ſo behalten ſie immer e, alſo Juvenale, Martiale, Laterense.

Anm. Auch findet ſich von einigen andern Subſtantiven auf is nicht ſelten in guten Schriftſtellern der Ablativus i ſtatt e, z. B. von amnis, avis, civis, classis, fustis, ignis, orbis, unguis; auch imber hat zuweilen imbri, supellex-supellectile und i, vesper-vespere

und vesperi, (beides, besonders aber vesperi häufig in der Bedeutung am Abend, im Gegensatz von mane.)

Außer den hier angeführten Wörtern giebt es noch eine nicht unbeträchtliche Anzahl anderer, denen die veraltete und unklassische Latinität die Form auf i, neben der auf e, gab, welches aus der obigen einleitenden Bemerkung zu erklären ist. Auch findet es sich, obgleich sehr selten, daß klassische Autoren hie und da den Ablativ von Städtenahmen auf die Frage wo mit i bilden, so Carthagini, Lacedaemoni, Tiburi. S. die Interpreten zu Livius 28, 26 init.

64 4. Im Ablativus Singularis habei i und e willkührlich im Allgemeinen die Adjectiva einer Endung und die Comparative, z. B. prudens-prudente und prudenti, elegans-elegante und eleganti, vetus-vetere und veteri, locuples-locuplete und locupleti, dives-divite und diviti, degener-degenere und degeneri, felix-felice und felici, Arpinas-Arpinate und Arpinati, ferner major-majore und majori. Nur ist ebenfalls gleich im Allgemeinen zu bemerken, daß die Wörter auf ans und ens, wenn sie substantivisch gebraucht werden, z. B. infans und sapiens, und wenn sie wirkliche Participia sind, nahmentlich in der Construction der Ablativi absoluti, durchaus e vorziehen, z. B. immer Tarquinio regnante, als Tarq. regierte, wogegen sie als Adjectiva lieber i als e haben.

Anm. 1. Es ist aber in der That keine Regel so voller Ausnahmen, als diese, indem theils die Adjectiva selbst so mannigfaltige Endungen haben, bei denen der Wohlklang und das Bedürfniß des Verses verschieden ist, theils auch die Schriftsteller (und die Ausgaben derselben) sehr von einander abweichen. So finden sich bei Horaz die Adjectiva auf ans und ens, welche doch bei Cicero den Ablativus i haben, vorzugsweise mit e. Im Ganzen aber wird man immer sicherer gehen, wenn man den Adjectivis einer Endung im Ablativ i giebt. Denn e haben ausschließlich nur pauper, senex und princeps und die Mehrzahl derer auf es, nähmlich hospes, sospes, deses, pubes, impūbes und superstes. Dagegen i sicherlich außer den in alten Grammatiken angeführten memor, immemor und par mit seinen Compositis, noch die meisten Adjectiva auf x, als trux, atrox, audax, pertinax und pervicax und

nahmentlich die auf plex; simplex, duplex, triplex, multiplex; ferner anceps und praeceps, inops, iners und hebes, concors und discors, nebst ingens, recens und repens. Die Bemerkung mag noch mitzunehmen sein, daß *praesens* von Sachen gesagt, den Ablativus auf i, von Personen auf e bilde, denn dies wird durch das häufige in praesenti (scil. tempore) bestätigt. Was die Comparativi betrifft, so haben sie bei Cicero und Livius lieber e als i, jedoch fernerhin scheint i immer häufiger zu werden, nahmentlich bei Curtius und Tacitus.

Anm. 2. Folgende Substantiva, welche eigentlich Adjectiva sind, artifex, consors, nutrix, vigil, victrix, ultrix haben als Substantiva die Endung e, als Adjectiva generis feminini und neutrius werden sie besser mit der Endung i gebildet. Ferner haben Nomina propria, wenn sie auch eigentlich Adjectiva sind, z. B. Clemens, Felix, nur e.

5. Im Nominativus, Accusativus und Vocativus Pluralis haben die *Neutra* dritter Deklination die Endung *a*; doch einige *ia*. Dies sind die Neutra auf *e*, *al* und *ar*, welche auch im Abl. Sing. i haben, und alle Participia und Adjectiva, welche sich im Ablativus Singularis entweder auf i allein, oder auf e und i endigen, mit Ausnahme aller Comparativi, welche nur a haben. Also maria, vectigalia, calcaria; paria, facilia, felicia, sapientia, ingentia, victricia; die Participia amantia, sedentia, audientia. Aber majora, doctiora u. s. f. 65

Anm. Das Neutr. far hat aber farra. Jubar, hepar, nectar haben gar keinen Pluralis, auch sal hat keinen Plural. in genere neutro, sondern nur sales, als masculinum.

Diejenigen Adjectiva, welche im Ablat. nur e haben, sollten also nur die Endung a im Neutr. Plur. haben; es wird aber außer hospita (wenn es wirklich von hospes und nicht vielmehr von hospitus abzuleiten) gar kein Pluralis in genere neutro von ihnen gefunden, obgleich man paupera und ubera anführt. Ueberhaupt aber findet sich das Neutrum Plur. außer von den Adjectivis auf as, ans, ens, rs und x, nur noch von par, hebes, teres, locuples, quadrupes, versicolor, anceps und praeceps, und von allen diesen auf ia. So bleibt also nur übrig vetus-*vetera*, obgleich im Ablat. Sing.

vetere und veteri. Bicorpora und tricorpora sind noch nicht nachgewiesen.

Von den Comparativen soll pluria eine Ausnahme machen, aber diese Form ist veraltet, in unsern Schriftstellern finden sich nur *plura*. Dagegen hat complures, eben weil es die Bedeutung eines Comparativs in der gewöhnlichen Sprache verloren hat, (es heißt mehrere; so wie wir dies Wort für einige gebrauchen,) sowohl *compluria* als *complura*.

66 6. Im Genitivus Plural. haben *ium* statt um erstlich alle die Wörter, welche im Nominat. Plural. generis neutrius die Endung *ia* haben, d. h. die Neutra auf e, al und ar, und die Participia und Adjectiva nach der dritten Deklination. Daher behalten auch die Comparative (außer plurium und complurium) und diejenigen Adjectiva, welche im Ablat. Sing. nur e haben, die Endung um im Genit. Pluralis, also z. B. pauperum, superstitum. Zu diesen kommen noch die Adjectiva caelebs, celer, cicur, compos und impos, dives, memor und immemor, supplex, uber, vetus und vigil, ferner alle Composita von facio und capio und von solchen Substantivis, deren Genitivus Plur. auf um ausgeht, also degenĕrum, bicorpŏrum, inŏpum, quadrupĕdum, versicolōrum, und auch wohl ancipitum, tricipitum. Die Dichter erlauben sich auch den Genitivus Pluralis der Adject. und vorzüglich der Participia auf *ns* durch eine Syncope auf um statt ium zu machen, und nach ihrem Vorgange thun dies zuweilen auch spätere Prosaiker, wie Seneca und Tacitus, z. B. potentum, dolentum, salutantum.

Zweitens haben *ium* statt um die Substantiva, welche im Nominativus und Genitivus Singul. gleich viel Sylben haben, d. h. alle Wörter auf *es* und *is*, die im Genitiv nicht eine Sylbe mehr bekommen (also nubes-nubium, civis-civium, aber militum, lapidum,) auf er die Wörter imber, linter, venter, uter, ferner

Digitized by Google

+ apium sive apium = de Cato 45 Gr. Pfl. I. 45. 157
Plin. Jernhard, qui dedit apium, coll. Varro r.
de re rust. III. 16.

d. 188

caro, carnium. Ausgenommen sind und haben im Gen. Plur. *um* auf es die Wörter *vates* und *strues*, auf is *canis*, *panis* und *juvenis*; auch findet sich von sedes und mensis nicht selten eine Nebenform sedum (Cic. p. Sext. 20.) und mensum. *Apis* und *volucris* haben beiderlei Endungen, doch um häufiger, Quiris und Samnis gegen die Regel Quiritium, Samnitium. Von den Wörtern auf er hat die andere Hälfte *um*, nähmlich *pater*, *mater*, *frater* und *accipiter*. Senex, Gen. senis, hat *senum*.

Drittens haben viele einsylbige Substantiva im Genitiv Plur. *ium*, aber ohne Ausnahme nur die, welche sich auf s und x mit vorhergehendem Consonanten endigen, also montium, dentium, arcium, mercium von mons, dens, arx, merx. (Nur lynx hat *lyncum*, und vom ungebräuchlichen ops, kommt opes, *opum*. Die Gen. Plur. von sphinx und gryps lassen sich nicht nachweisen, würden aber wahrscheinlich sphingum, gryphum sein.) Aber unter den einsylbigen Wörtern, welche auf s mit vorhergehendem Vokal ausgehen, giebt es viel mehr mit der Endung *um*, als mit *ium*. *Um* haben aes, crus, dos, flos, fur, grus, jus, laus, mos, pes, praes, ren, sus, Tros, *ium* nur *glis*, *lis*, *mas*, *os*, (ossis,) *vis* (Plur. vires) und meistentheils auch *fraus* und *mus*. Von denen auf x mit vorhergehendem Vokal haben nur vier, *faux* (ungebräuchlich im Nom. Sing.) *nix*, *strix* und *nox* die Endung ium, alle andern um, als dux, fax, frux und prex (Plural. frugum, precum,) grex, lex, nux, rex, vox, Phryx und Thrax. Von den andern hier nicht angeführten läßt sich kein Genit. Pluralis mit Sicherheit nachweisen; es ist jedoch wahrscheinlich, daß man von as und vas (vădis) assium und vadium, und eben so von cor, par und sal — cordium, parium, salium bildete, um Miß-

deutungen durch die Wörter assum, vadum, cordum, parum, salum zu verhüten.

Endlich haben auch die zwei- und mehrsylbigen Substantiva auf *ns* und *rs* die Endung *ium*, neben der seltneren auf *um*, z. B. cliens, cohors, Picens, Vejens, Camers; so auch solche, die wie adolescens, infans, parens, sapiens, serpens eigentlich Participia sind, und nur weil sie zu Substantiven geworden sind, die Endung *um* zulassen, wie häufig parentum von parentes die Aeltern, dagegen aber doch gewöhnlich adolescentium, sapientium u. s. f. Von den Wörtern auf *as*, ātis machen die Völkernahmen mit dieser Endung, z. B. Arpinas, Fidenas, fast ausschließlich den Genitiv *ium*, Arpinatium, Fidenatium. Ihnen folgen die gewöhnlich nur im Pluralis vorkommenden penates und optimates. Dagegen haben die andern Substantiva auf as in der Regel um, z. B. aetātum, civitatum; jedoch ist ium nicht unrichtig, wie sich nahmentlich immer civitatium bei Livius findet. Bei Wörtern mit andern Endungen muß die Form des Gen. Plur. auf ium, wo sie sich etwa findet, nur als Ausnahme angesehen werden.

67 7. Die nur im Pluralis gebräuchlichen Festnahmen auf alia, wie Bacchanalia, Compitalia, Saturnalia, Sponsalia, werden im Genit. pluralis auch auf *orum* gebildet, also: Bacchanalium und Bacchanaliorum. Und darnach hat Horaz Od. 3, 5, 10 Ancilliorum von Ancile, plur. Ancilia.

8. Vom Dativus und Ablativus Pluralis ist zu merken, daß die Griechischen Wörter auf ma die Endung is nach der zweiten Deklination der Endung ibus vorziehen; so sagt Cicero poematis, epigrammatis, emblematis, hypomnematis, peristromatis, und so auch andere Autoren, doch findet sich hie und da auch die Form ibus von diesen Wörtern: diplomatibus

x) 26. Offic. Cicer. III. IV. 15. an g'nderf wenn Cato
Lenientem bindet.
δοῦ ἐπιτηδεύου (v. Aristoteles qui.

d' Gerenh. Cic Offic. III. 3. 14. (coll. Vell. 2. 2.
IV. 3. Manut. Cic. Epist. 16. 21. Voss. de anal.
II. 15. p. 457.)

X Ad. Cath. Fak. Emil Schwarz.

§ 1 Verfügung v. Nov. 9. 1. 2. Ordensvors. Appell. 7.46

bei Tacitus und Sueton, poematibus bei dem auctor
X ad Herenn. 4, 2, strategematibus bei Frontin. Strateg. praef. lib. 4.

9. Der Accuſativus Pluralis der Wörter, 68
welche im Genit. Plur. *ium* haben, endigte ſich in der beſten Zeit der Latinität auf *is*, welches auch *eis* geſchrieben (aber nicht geſprochen) wurde, anſtatt ēs, alſo omnis, tris, artis, civis.

Anm. Doch wurde ſchon in jenen Zeiten die Form ēs neben der auf is gebraucht, wie ſich in der älteſten (Florentiniſchen) Handſchrift, nach welcher der Virgil edirt wird, urbes, ignes und urbis, ignis neben einander finden, vergl. A. Gell. 13, 20. Auch in den neuentdeckten Ciceroniſchen Fragmenten wird zwar in der Regel die Form is gefunden, aber es finden ſich doch auch mehrere Beiſpiele von es in denſelben Wörtern. Ferner bleibt es zweifelhaft, ob einer Seits alle Wörter, welche im Genit. Plur. ium haben, den Accuſativ auf is endigten, weil Plinius bei Chariſius p. 104 den Accuſativ funis und Valerius Probus nubis läugnete, und ob nicht anderer Seits auch von Wörtern, welche im Genit. Plur. bloß um haben, doch der Accuſativ is gebildet wurde. Es ſcheint dies zwar nicht eben wahrſcheinlich, aber Göreng ſchreibt aus Codicibus bei Cicero de fin. 3. 2 §. 6. superioris und 3. 15 init. virtutis im Accuſativ, und bei Gellius 19. 12. 7 lieſt man in allen Ausgaben in terras cultioris. So werden wir alſo für den heutigen Gebrauch den Accuſativus es behalten, welcher allmählig herrſchend wurde (ſ. Charis. pag. 122 Putsch.) jedoch wird obige Bemerkung dem Anfänger von weſentlichem Nutzen ſein, damit er nicht in Schriftſtellern, welche nach alten Handſchriften edirt ſind und edirt werden, dieſes lange is mit dem kurzen des Genitivus Singularis verwechſele. Bis jetzt wird er es freilich hauptſächlich nur im Salluſt finden, deſſen Alterthümlichkeit im Stil die Herausgeber bewogen hat, auch auf die alterthümlichen Formen mehr, als z. B. im Cicero zu achten; aber an vielen einzelnen Stellen auch bei andern Autoren, und überhaupt werden, je mehr alte Documente gefunden werden, deſto mehr auch in den gedruckten Ausgaben jene jetzt ungewöhnlichen Formen und orthographiſchen Eigenheiten hervortreten, von denen wir hier immer nur das Wichtigſte geben können.

10. *Juppiter*, (denn ſo wurde viel häufiger als 69
Jupiter geſchrieben) wird folgender Maßen deklinirt:

Gen. Jovis. Dat. Jovi. Acc. Jovem. Voc. wie Nom. Abl. Jove. Vom Pluralis ist nur Joves da.

Bos bovis, hat im Pluralis Nom. und Accus. boves. Gen. boum. Dat. und Abl. būbus, seltener bōbus. *Sus* im Dat. und Abl. Pl. subus, zusammengezogen aus der minder häufigen Form suibus.

Cap. 16.

Griech. Wörter nach der dritten Deklination.

70 Zur dritten lateinischen Deklination gehört auch eine große Anzahl Griechischer Wörter, besonders Eigennahmen, welche, da ihr Genitivus auf ος, (εος, ους,) ausgeht, auch in jener Sprache nach der dritten Dekl. verändert werden. Unter den oben angeführten Nominativ-Endungen enthalten einige nur Griechische Wörter: nähmlich ma, i, y, ān, īn, ōn, ȳn, ēr, ȳr, ys, eus, yx, inx, ynx und die Pluralia auf ē, und auch unter den andern Endungen sind mehr oder weniger Griechische Wörter begriffen. Die meisten von diesen Wörtern werden jedoch ganz als Lateinische behandelt, weshalb auch die Endung ōn der meisten Lateinisch in o verändert wird, (s. oben S. 49) nur in einigen Casus gebrauchen die Lateinischen Schriftsteller, besonders die Dichter, die Griechischen Formen derselben.

1. Im Genitivus Singul. bedienen sich die Dichter häufig der Griechischen Endung ŏs, statt der Lateinischen is, besonders von den Wörtern auf is, Gen. idis, sowohl simplicibus, als derivatis, z. B. Daphnidos, Phasidos, Atlantidos, Erymanthidos, Nereidos; so auch von Wörtern auf as und ys: Pallados, Tethyos, und von eus: Pelĕŏs, Thesĕŏs (Ovid. Metam. 8, 268) wogegen doch die Lateinische Endung ĕi, oder

zusam-

Digitized by Google

Google

zusammengezogen ei, Thesei, Terei, nach der zweiten Deklination mehr in Gebrauch ist, s. oben. S. 45.

Aber in Prosa ist die Griechische Endung des Genitivs überhaupt selten, so haben z. B. ellipsis, mathesis, poesis im Genitiv gleichlautend, nicht matheseos, (nur bei Spartian. vit. Aelii Veri 3, Sever. 3.) poeseos. Nur bei den seltnen Wörtern auf y findet sich (auch zur Vermeidung des Mißklangs) der Genitiv yos, z. B. misyos, und von Pan, dem Hirtengotte, kann der Griech. Genitiv Panos zum Unterschied von panis, das Brot, auch in Prosa gebraucht werden.

Aber die *Feminina* auf o, als *Dido*, *echo*, *Sappho* haben gewöhnlich den Griechischen Genitiv auf *ûs*, indem die Lateinische Deklination *onis* nicht so gewöhnlich ist (*Didus*, *echus*, *Sapphus*). Dativus und Accusativ endigen sich auf o, neben den Lateinischen Endungen *oni* und *onem*.

2. Den Griechischen Accusativ der dritten Dekli- 71
nation auf a gebrauchen die Lateinischen Dichter sehr oft statt der Endung em, so sagt Horaz nur Memnona, Agamemnona, Helicona, Chremeta, nicht Agamemnonem u. s. f. Von Prosaikern enthält sich Cicero durchaus der Griechischen Endung, und hebdomada in epist. fam. 16, 9 gilt als Ausnahme, aber häufig haben sie Nepos und Curtius in Nominibus propriis neben der gewöhnlichen Lateinischen em, z. B. Babylona, Eleusina, Lacedaemona, Marathona, Timoleonta, Troezena, Parmeniona, Sidona, und von aër, aether und Pan ist *aëra*, *aethera*, *Pana* die gewöhnliche Form. Die Wörter auf is und ys (vergl. Cap. 15, 2.) erlauben die Griechische Form *in* und *yn* neben der Lateinischen im und ym, auch in der Prosa, seltner freilich bei Cicero, der jedoch auch Zeuxin sagt, aber häufiger bei Livius und Curtius, z. B. Nabin,

Agin, Halyn, Tigrin. Von den Wörtern auf eus und deren nicht selten vorkommenden Accusativ auf ea, siehe unter der zweiten Deklination Cap. 12. zu Ende.

Diejenigen Nomina propria auf es, welche im Griechischen nach der ersten Deklination (Gen. ου) gehen, im Lateinischen aber nach der dritten (Genit. is) gebildet werden, welches, wie oben S. 39 bemerkt, bei den meisten der Fall ist, erlauben jedoch im Accusativo die Form ēn statt em, z. B. Aeschinen, auch Achillen und Ulixen, (in so fern diese Nahmen nicht von Ἀχιλλεύς und Ὀδυσσεύς, sondern von Nebenformen Ἀχίλλης, Ὀδύσσης, ου, gebildet worden sind,) besonders in barbarischen Nahmen, Mithridaten, Phraaten, Xerxen, Araxen, Euphraten. Es findet sich ferner diese Nebenform *ēn* für *em* bei denjenigen Nahmen, (alles Composita,) welche im Griechischen sonst ganz nach der dritten Deklination gehen, aber im Accusativ neben η (zusammengezogen εα) auch ην erlauben — jedoch viel seltener. Beispiele dieser Art können sein Sophoclen bei Cicero de Off. 1, 40, Hippocraten und Epicyden bei Livius. — Einige Wörter haben im Griechischen durchweg zwei Formen nach der ersten und nach der dritten Deklination, z. B. Θαλῆς, Χρέμης, Genit. ου und ητος: diese werden freilich Lateinisch auch mit der kürzern Form nach der dritten Deklination gebildet, (so ist der Ablativus Thale,) aber im Accusativ lassen sie auch die Endung *en* zu, also Chremetem und Chremen, Thalem oder Thaletem und Thalen.

72 3. Der Vocativus Singul. ist bei den meisten Griechischen Wörtern dem Nominativus gleich. Nur die auf s bilden einen besondern Vokativ durch Abwerfung dieses Consonanten und haben dieselbe Form auch im Lateinischen; also von Wörtern auf is, ys und eus: Daphni, Phylli, Thai, Coty, Tiphy, Orpheu, Perseu.

Hi Gerda
~~ungefähr Gedankengang~~ ich und Meine Theorie
Chem 14. Okt. I. 20.

Im Text findet sich Angabe über genetische Chemie
(Gegensatz zur Chemismus) in der Antike Grundfrage
für Lang Anth. II 2, 31.

Jedoch findet sich von Wörtern auf is, idis auch eben so oft der Vokativ gleichlautend dem Nominativ: Bacchis, Mysis, Thais. Die Wörter auf as, Gen. antis haben Griechisch im Vokativ die Endung ᾰ und ᾱ. Nur diese letztere ist in dem Gebrauche der Lateiner, z. B. Atla, Calcha.

Die Nomina propria auf es, Gen. is, haben, neben dem regelmäßigen, auch den Vokativ der ersten Deklination auf ē, sowohl die, welche im Griechischen nach der ersten Deklination gehen, (z. B. Simonide und Achille, wovon kurz vorher gesprochen worden,) als auch diejenigen, welche im übrigen der 3. Griechischen folgend, doch den Accusativ auf ην erlauben. So zuweilen Pericle, Sophocle, Socrate.

4. Im Pluralis wenden sich dieselben Griechi- 73
schen Nomina propria, welche schon durch den Accusativ und Vokativ Sing. ihre Hinneigung zur ersten Deklination bekundeten, ebenfalls zuweilen zur ersten. So findet sich bei Cicero de orat. 2, 23 Naucratae, Nominativ, und orat. 9 Thucydidas, Accusativ.

5. Die Griech. Endung des Nominativ Plur. ĕs statt des Lateinischen ēs ist bei Dichtern nicht selten, z. B. Arcadĕs, Atlantidĕs, Erinnyĕs, worüber das Versmaaß entscheidet. Die Endung εις oder Lateinisch īs hat sich bei den Städtenahmen Trallis und Sardis, hauptsächlich aber nur bei dem letzteren, auch im Nominativ erhalten, z. B. bei Horaz Epist. 1, 11, 2 Croesi regia Sardis.

Die Neutra auf ος haben im Nominativ und Accusativ Plur. die Griechische Endung e, als cete, mele und das plurale Tempe, τὰ Τέμπη.

Anm. Andere Casus werden von diesen Wörtern auf ος nicht gebildet, auch im Singularis finden sie sich nur im Nominativ und Accusativ; sie werden daher ganz Griechisch zu behandeln sein, wenn man sie gebrauchen muß. Von *chaos* kommt nur noch der Ablat. *chao* vor.

6. Im Genitivus Plur. behalten nur wenige Wörter und meist nur als Büchertitel die Griech. Endung ōn, (ων) z. B. metamorphoseōn, epigrammatōn.

Anm. Ganz Griechisch behandelt ist der Genitivus Maleon bei Curtius 4, 13, 29 von Μαλεεῖς oder Μαλιεῖς (Sing. Μαλιεύς) welche Lateinisch Malienses heißen.

7. Im Dativus Plur. ist die Griech. Endung si oder sin sehr selten und nur bei ganz Griechischen Wörtern zu gebrauchen, welche schwer Lateinisch zu behandeln sind, z. B. ethesin.

74 8. Den Accusativus Plural. auf ăs lassen alle Wörter zu, welche in der Griechischen Deklination diese Endung bekommen, er wird jedoch in Prosa nur selten gebraucht, z. B. harpagonas, phalangas; besonders aber in dem Nahmen Macedonas, welches bei Livius die einzige Form zu sein scheint. Auffallend ist es, daß dieselbe Endung hie und da auch einigen barbarischen Völkernahmen gegeben wird, so z. B. Allobrogas bei Cäsar, und Lingonas, Ordovicas, Brigantas, Siluras, Suionas bei Tacitus.

Cap. 17.

Genus der Wörter nach der dritten Deklination. Masculina.

75 *Masculina* sind die Wörter, welche sich endigen auf o, or, os und er, und diejenigen auf es, welche im Genitiv um eine Sylbe wachsen (d. h. besonders auf es, ĭtis;) z. B. *sermo*, *error*, *sudor*, *flos*, *mos*, *venter*, *stipes*.

Ausnahmen auf o. *Feminina* sind, die sich endigen auf do, go und io, z. B. consuetudo, formīdo, imago, grando, legio, contio, natio u. s. f., ferner caro und die Griechischen Wörter echo und Argo, (das

§ homo i nemo homini magis amicus est quam sibi.
cic. Phil. Tic. Amic. III 21.

Digitized by Google

Schiff der Argonauten.) Doch bleiben *masculina*: auf *do* die Wörter cardo und ordo, auch die seltenen udo (Filzschuh) und cudo oder cudon (ein Helm von Fellen;) auf *go*, ligo, margo und harpago, und von den Wörtern auf *io* alle, welche nicht Bezeichnungen von Begriffen, sondern Nahmen körperlicher Dinge sind, d. h. die Wörter pugio, scipio, septentrio, titio und unio, in der Bedeutung Perle, ferner mehrere Thiernahmen, als curculio *), papilio, scorpio, stellio, vespertilio, nebst einigen anderen seltneren, zuletzt die von Zahlwörtern gebildeten: binio oder duplio, ternio, quaternio, quinio, senio u. s. f. ein Doppeltes, Drei-, Vier-, Fünffaches, oder die Zahl Zwei, Drei u. s. f. Jedoch sind diese Wörter nicht alle recht in Gebrauch, nahmentlich findet sich unio, welches sonst hier auch angegeben wird, bei Classikern nicht, sondern sowohl in der Bedeutung Einheit, (unitas,) als in der von Vereinigung nur bei kirchlichen Schriftstellern, und zwar generis feminini.

Anm. *Cupido*, die Begierde, ist also gen. feminini, während das Wort als Nahme des Gottes natürlich gen. masculini ist. Dichter gebrauchen es aber auch als appellativum zuweilen gen. masc. und Horaz immer, z. B. pravus cupido, falsus cupido.

Ausnahmen auf *or*. *Neutra* sind die Wörter 76
ador, aequor, cor und marmor. Daß *arbor* ein Femininum ist, folgt aus den allgemeinen Regeln.

Ausnahmen auf *os*. *Feminina* sind cos, dos und das Griech. eōs. *Neutra* sind ŏs, ossis, und ōs, oris, wie auch die Griechischen Wörter chaos, ethos, epos, melos.

Ausnahmen auf *er*. Von den Wörtern auf er sind fast die Mehrzahl *gen. neutrius*: nähmlich cada-

*) Auch gurgulio geschrieben, und in doppelter Bedeutung Luftröhre und Holzwurm gen. mascul.

ver, iter, spinther, tūber (Geschwulst,) uber, ver und verber, (selten im Singularis, aber desto häufiger Plur. verbera,) nebst den Pflanzennahmen cicer, laser, papaver, piper, siler, siser, suber und zingiber. Tŭber (mit kurzem u) eine Art Pfirschbaum, ist in dieser Bedeutung (des Baumes) gen. feminini, die Frucht aber wird masc. generis gebraucht. Linter findet sich gewöhnlich als femininum, doch auch hinlänglich sicher als masculinum.

Ausnahmen auf es mit wachsendem Genitiv. Generis *feminini* sind auf es, Gen. ĭtis: *merges;* auf es, ĕtis: *seges* und *teges;* auf es, ēdis: *merces;* auf es, ētis: *quies* mit seinen Compositis inquies und requies. Ferner ist compes, welches aber nicht im Nominativus Sing. und besonders nur im Pluralis *(compĕdes)* vorkommt, generis feminini. Aes, aeris, ist ein Neutrum; ales und quadrupes sind eigentlich Adjectiva und gen. communis, als Substantiva werden sie aber meist generis feminini gebraucht.

Cap. 18.

Genus der Wörter nach der dritten Deklination. Feminina.

77 *Feminina* sind die Wörter, welche sich endigen auf as, is, ys, aus und x, ferner auf es, welches im Genitivus keine Sylbe mehr bekommt, und auf s mit vorhergehendem Consonanten, z. B. die Wörter *auctoritas, navis, chlamys, laus,* (außerdem nur noch *fraus,*) *pax, radix, arx, nubes, pars, mors, hiems.*

Ausnahmen auf as. *Masculinum* ist *as,* Gen. assis, nebst seinen Theilen und Compositis, auch anderer Endungen, *) und die Griechischen Wörter, welche

*) Weil die Eintheilung des As für das Römische Zahlwesen

Digitized by Google

Digitized by Google

im Genitiv *antis* haben, als adamas, elephas und die Nahmen von Bergen Acragas, Atlas, Mimas. S. Cap. 14, Nr. 9. Daß ferner mas und vas, vădis, der Bürge, gen. mascul. sind, versteht sich nach der allgemeinen Regel. *Neutra* sind auf as: *vas*, vasis, das Gefäß, und die Indeclinabilia *fas* und *nefas*, wie auch die Griechischen, welche im Genit. ătis haben, z. B. artocrĕas, erysipelas.

Ausnahmen auf *is*. *Masculina* sind: amnis, axis, callis, canalis, cassis (besonders im Plur. casses, das Jägergarn, gebräuchlich) caulis oder colis, cinis, collis, cossis (selten,) crinis, cucumis, ensis, fascis (gewöhnlich im Plur. fasces,) finis, follis, funis, fustis, glis, ignis, lapis, mensis, orbis, panis, penis, piscis, postis, pulvis, sanguis, scrobis, sentis, torquis, torris, unguis, vectis, verinis, vomis; jedoch werden einige dieser Wörter auch in gen. feminino von bewährten Autoren gebraucht, nahmentlich callis, canalis, cinis, (jedoch cineres, Plural, ausschließlich mascul.) finis, (jedoch auch dieses im Pluralis mit der Bedeutung Gränze, Gebiet, nur masculini generis,) scrobis und torquis. Aber das männliche Geschlecht muß auch bei dieser Regel bleiben.

Weil *mensis* masculinum ist, so hat auch Aprilis, Quintilis, (nachher Julius,) Sextilis, (nachher Augustus,) dasselbe Geschlecht. Einige Substantiva auf is sind eigentlich Adjectiva, und wegen Auslassung eines Subst. gen. masc. selbst masculina: *annalis* (gewöhnlich im

---

sehr wichtig ist, so möge sie hier Platz finden: ein Zwölftel heißt uncia, $\frac{2}{12}$ *sextans*, d. h. $\frac{1}{6}$. $\frac{3}{12}$ *quadrans*, d. h. $\frac{1}{4}$, $\frac{4}{12}$ *triens* oder $\frac{1}{3}$. $\frac{5}{12}$ *quincunx*. $\frac{6}{12}$ *semis* oder semissis, d. h. die Hälfte. $\frac{7}{12}$ *septunx*. $\frac{8}{12}$ *bes* oder bessis, d. h. zwei Theile von dreien, $\frac{2}{3}$. $\frac{9}{12}$ *dodrans*, d. h. dequadrans, $\frac{3}{4}$. $\frac{10}{12}$ *dextans* oder *decunx*. $\frac{11}{12}$ *deunx*, d. h. eine Unze abgezogen. Die Composita sind bessis, in anderer Bedeutung als bes, 2 As, tressis, octussis, decussis, centussis, 3, 8, 10, 100 Asse.

Plural *annales*, nähmlich libri) Jahrbücher, *jugales* (equi) ein Gespann Pferde, *molaris* (lapis) Mühlstein, oder mit Ergänzung von dens, Backzahn, *natalis* (dies) Geburtstag, *pugillares* (libelli) Schreibtafel.

Anguis und *tigris* sind generis communis; von canis, im Allgemeinen generis masculini, aber in der Bedeutung Jagdhund sehr häufig feminini, s. oben Cap. 6. Thiernahmen. *Aqualis*, die Gießkanne, *callis*, der Fußsteig im Gebirge, *corbis*, der Korb, und clunis, im Plur. clunes, die Hinterbacken, kommen in beiderlei Geschlecht mit ziemlich gleicher Autorität vor, und von pollis, ĭnis bleibt es aus Mangel an Beweisstellen unentschieden, ob das Genus mascul. oder femin. vorzuziehen sei. *Delphis* ist gen. mascul., heißt aber gewöhnlich *delphinus* oder *delphin*. Das oben angeführte *cassis*, Gen. is, muß nicht verwechselt werden mit cassis, ĭdis, der Helm, welches gen. feminini ist.

Daß auch die Nahmen der Flüsse auf is mascul. generis sind, folgt aus den allgemeinen Geschlechtsregeln oben Cap. 6, 1. Also horridus Albis, flavus Tiberis, rapidus Tigris. Nahmen von Bergen mit dieser Endung finden sich nicht viel, Lucretilis, ein Berg in Latium, ist mascul., bei Horaz amoenus Lucretilis; die Griechisch benannten Vorgebirge Carambis im schwarzen Meere an der Asiatischen Küste, und Peloris in Sicilien sind wegen des dabei ergänzten ἄκρα (Spitze) gen. feminini.

Hexameter die Masculina auf is enthaltend:

Mascula sunt panis, piscis, crinis, cinis, ignis,
Funis, glis, vectis, follis, fascis, lapis, amnis,
Sic fustis, postis, sic axis, vermis et unguis,
Et ponis, collis, callis, sic sanguis et ensis.
Mugilis et mensis, pollis, cum caule canalis;
Et vomis, sentis, pulvis, finis, cucumisque,
Anguis, item cossis, torris, cum cassibus orbis.

Ausnahme auf *ys*. Die Wörter mit dieser Endung sind Griechisch. Masculina sind die Nahmen der Flüsse z. B. Halys, nach der allgemeinen Regel, und die Berge z. B. Othrys.

78 Ausnahmen auf *x*. *Masculina* sind 1) die Griechischen Wörter auf ax, als anthrax, cordax, thorax. 2) die Mehrzahl derer auf *ex*: apex, caudex,

Digitized by Google

codex, cimex, cortex, culex, frutex, grex, irpex, latex, murex, obex, podex, pollex, pulex, pumex, ramex, silex, sorex, ulex, vertex oder vortex. 3) auf ix: calix, fornix, phoenix, sorix, und in der Regel auch varix. 4) auf ux: tradux (eigentlich Adjectiv, zu ergänzen palmes.) 5) auf yx: die Griechischen calyx, coccyx, onyx, oryx und bombyx in der Bedeutung Seidenwurm, (als Seide ist es aber ein femin.) ferner die Nahmen der Berge, z. B. Eryx. 6) auf unx: die Theile des As mit dieser Endung, quincunx, septunx, deunx, s. S. 71.

Anm. Mehrere Wörter auf ex, die gewöhnlich auch hier angeführt werden, sind ihrer Bedeutung wegen schon *masculina*, als rex, pontifex, carnifex, foenisex, ferner vervex, der Hammel. Einige Wörter auf ex schwanken zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht, von den oben angeführten cortex, obex, pumex, silex, bei denen aber doch das männliche Geschlecht sicherer ist, außerdem noch imbrex und rumex, welche mit gleicher Autorität als mascul. oder femin. gebraucht werden können. Es dient aber zu bemerken, daß auf *ex* überhaupt mehr Wörter männlichen als weiblichen Geschlechts sind. Denn wenn die obigen als *mascul.* ausgenommen werden, so bleiben von bekannteren Wörtern nur übrig *lex, nex, supellex* und *faex*. *Atriplex*, ein Kraut, Melde genannt, ist generis neutrius, selteuer feminini. *Onyx*, welches oben als masculinum angeführt war, hat dieses Genus, wenn es, wie gewöhnlich, eine Marmorart und ein aus derselben verfertigtes Gefäß bedeutet, als Edelstein findet es sich gen. feminini. *Lynx* ist nur in einer einzigen Stelle bei Horaz (timidos lyncas) masculinum, sonst, wie auch im Griechischen, ein femininum.

Ausnahmen auf es, Genit. is, mit gleicher Sylbenzahl. Als entschiedenes *Masculinum* ist nur das Griechische Wort acinaces (ἀκινάκης, ου,) zu bemerken; vepres, (im Singular selten,) der Dorn, und palumbes, die Taube, sind im gewöhnlichen Gebrauch ebenfalls mascul., finden sich, jedoch auch als feminina.

Ausnahmen auf -s mit vorhergehendem Consonanten. *Masculina* sind *fons, mons, pons,*

dens und *adeps*. Dazu kommen einige Wörter, welche eigentlich Adjectiva sind, aber substantivisch gebraucht werden: confluens oder confluentes (amnes) der Zusammenfluß, torrens (amnis) Giesbach, oriens und occidens (sol) der Aufgang und Untergang, Osten und Westen, rudens (funis) ein Schiffstau, bidens, der Karst, und tridens, der Dreizack, ferner mehrere Griechische: ellops, epops, hydrops, merops, chalybs und gryps.

Anm. Die Theile des As mit dieser Endung sextans, quadrans, triens, dodrans sind, wie schon oben S. 70 bemerkt, ebenfalls masculina. Adeps, das Fett, findet sich in den meisten Stellen gen. masculini, ist daher als solches auch schon oben bemerkt worden. Dagegen wird serpens und stirps von Prosaikern nur weiblich gebraucht, bei Dichtern sind beide Wörter nicht selten männlichen Geschlechts. Continens, eig. ein Adjectiv, bleibt zweifelhaft als mascul. oder femininum, doch möchte es in letzterer Art wohl sicherer sein. Bidens, der Karst, wurde oben als masc. angegeben, in der Bedeut. ein zweijähriges Schaaf aber, wo man ovis ergänzt, ist es femininum. Von torrens findet sich der Pluralis torrentia bei Curtius 9, 9, 9, zu erklären mittelst der Ergänzung flumina, indem das Wort eigentlich ein Adjectivum ist. Neutra sind einige Participia, welche in der philosophischen Sprache als Substantiva gebraucht werden, als *ens*, accidens, consequens. Animans findet sich, weil es eigentlich ein Participium ist, in allen drei Geschlechtern, aber der (Ciceronische) Sprachgebrauch hat dem Worte in der Bedeutung lebendes Wesen vorzugsweise das genus femininum, in der eines vernünftigen Geschöpfes das masculinum gegeben. Vergl. Schneiders Formenl. S. 126 flgd.

Cap. 19.

Neutra nach der dritten Deklination.

79 *Neutra* sind die Wörter, welche sich endigen auf a, e, i, y, c, l, n, r, ar, ur, us, z. B. *poëma*, *mare*, *gummi*, *napy*, *misy*, *lac*, (und *alec*,) *animal*, *mel*, *carmen*, *flumen*, *nomen*, *caput*, (das einzige Wort dieser Endung,) *calcar*, *pulvinar*, *fulgur*, *gut-*

Digitized by Google

tur, *opus*, *tempus*. Außerdem nur noch *aes*, aeris, das Erz.

Ausnahmen.

1. Auf l sind masculina *sol*, *sal* und *mugil*, welche Form häufiger ist als mugilis. Sal findet sich im Singul. auch generis neutrius, im Pluralis kommt bei alten Autoren aber nur sales vor, mit der Bedeutung witzige Einfälle, salia gebrauchen neuere Aerzte in der Bedeutung Salzarten.

2. Auf n sind masculina die drei lateinischen Wörter pectĕn, rēn und liēn (oder lienis, ebenfalls masc.) ferner mehrere Griechische, auf ēn: attagen, lichen und splen; auf in-delphin, (gewöhnlich delphinus;) auf an-paean; auf on-agon, canon, gnomon, horizon, auch die Nahmen von Bergen mit dieser Endung, z. B. Cithaeron, Helicon. Die *Feminina* sind auf on: aëdon, halcyon, icon und sindon, und eine große Zahl Griech. Städtenahmen, von denen nur einzelne Ausnahmen Statt finden, wie z. B. Marathon, welches häufiger mascul. ist.

3. Auf ar ist *par* generis communis in der Bedeutung Gatte, Gattin; in der Bedeutung ein Paar aber gen. neutrius.

4. Auf ur sind masculina: astur, furfur, turtur, vultur; fur, der Dieb, seiner Bedeutung wegen.

5. Auf us sind *feminina* alle zwei- und mehrsylbigen, welche im Genitiv das u behalten, also mit dem Gen. ūtis: juventus, salus, senectus, servitus, virtus; mit dem Genitiv ūdis: incus, palus und subscus; ferner einzeln pecus, ŭdis, und tellus, ūris. Dagegen sind die einsylbigen, z. B. jus, juris, und in mehrsylbigen, welche den Vokal verändern (s. oben S. 51 flgd.) der Hauptregel gemäß generis neutrius. Aber venus, veneris, ist in der Bedeutung Annehmlichkeit, Grazie (besonders im Plur.) eben so femininum, wie als Nahme

der Göttin. Ueber die Thiernahmen mit dieser Endung vergl. oben S. 33: *lepus* und *mus* sind mascul., *grus* und *sus* feminina, wenn ohne Bestimmung des Geschlechts gesprochen wird. Von Griechischen Wörtern ist tripus, tripŏdis, Dreifuß, masculinum, zwei Vögel apus und lagopus, feminina, vielleicht nur wegen des zu ergänzenden avis. *Rhus* als Baum ist fem., als Saame und Gewürz masculinum.

Cap. 20.

Vierte Deklination.

80 Die Wörter nach der vierten Deklination endigen sich im Nominativ entweder auf us, oder auf u. Die Endung us ist für die Masculina und Feminina bestimmt, die Endung u, welche im Singularis nicht verändert wird, für die Neutra. Folgendes ist das Muster für die Wörter auf us:

Singularis.

Nom.	fruct-ŭs	die Frucht
Gen.	fruct-ūs,	der Frucht
Dat.	fruct-ŭi,	der Frucht
Acc.	fruct-um,	die Frucht
Voc.	fruct-ŭs,	o Frucht!
Abl.	fruct-ū,	von der Frucht.

Pluralis.

Nom.	fruct-ūs,	die Früchte
Gen.	fruct-ŭum,	der Früchte
Dat.	fruct-ĭbus,	den Früchten
Acc.	fruct-ūs,	die Früchte
Voc.	fruct-ūs,	o Früchte!
Abl.	fruct-ĭbus,	von den Früchten.

Digitized by Google

y. 6. ornati, dimmeli bij Lemy Anh II. 2. 28.
-. Vojidcaisal - II 17 — 1 Forbijen
w Lucret. I. 385

Det. u. ſ. wi. bij Lorro fra. III. 17. 58.
Gen. ft. Dw. y. 21. et a. Gell.
N. Att. 16.

Folgendes ist das Muster für Neutra auf u:

	Singularis.	Pluralis.
N.	cornū, das Horn	cornŭa, die Hörner
G.	cornū, des Hornes	cornŭum, der Hörner
D.	cornū, dem Horne	cornĭbus, den Hörnern
A.	cornū, das Horn	cornŭa, die Hörner
V.	cornū, o Horn!	cornŭa, o Hörner!
A.	cornū, von dem Horne.	cornĭbus, von den Hörnern.

So bilde: coetus, die Versammlung; cursus, der Lauf; gradus, die Stufe; lacus, der See; lusus, das Spiel; magistratus, eine obrigkeitliche Person und das Amt derselben; motus, die Bewegung; sensus, der Sinn; sumptus, der Aufwand, Kosten; vultus, die Miene; genu, das Knie; veru, der Spieß, Bratspieß. Diese drei Wörter auf u, das oben deklinirte cornu nebst genu und veru, sind auch die drei einzigen auf u, von welchen nicht eine andere bessere Nebenform bestände. Nahmentlich läßt sich gelu (die Kälte) nur im Ablativ nachweisen, und statt tonitru ist tonitrus und tonitruum, Plur. tonitrua, gebräuchlicher.

Anmerkungen.

1. Von einigen Wörtern auf us bildete man auch einen Genitivus auf i, nach der zweiten Deklination, der sich hie und dort neben us nicht nur bei den Komikern, sondern auch in guten Prosaikern erhalten hat, z. B. senati, tumulti bei Sallust. Andere Autoren (nahmentlich Curtius, Plinius der ältere,) gebrauchen von dem Neutrum cornu einen Genitiv us, z. B. dextri, sinistri cornus. Häufiger noch ist der Dativus auf u statt ui, zumahl bei Cäsar, der diese Form nach dem Zeugnisse eines alten Sprachgelehrten ausschließlich gebilligt haben soll, z. B. equitatu, magistratu, usu, für equitatui u. s. f., aber auch sonst hin und wieder. 81

2. Einige Wörter haben im Dativus und Ablativus Plur. *ŭbus* für ibus. Sie sind in folgenden zwei Hexametern enthalten: 82

Arcus, acus, portus, quercus, ficus, lacus, artus,
Et tribus et partus, specus, adde veruque pecuque.

Doch ist dabei zu bemerken, daß man für ficubus besser *ficis* von ficus, i, sagt und daß arcubus und quercubus aus alten Schrift-

ſtellern nicht belegt werden können, jedoch kommt auch arcibus und quercibus nicht vor. *Portus* und außerdem noch *tonitru* haben beiderlei Formen, ubus und ibus, doch wird man ſicherer ſchreiben portubus und tonitribus. *Pecu*, Plur. *pecua*, iſt gleichbedeutend mit pecus, pecoris, nach der 3. Deklination.

83 3. *Domus* nimmt in mehreren Caſibus Formen aus der zweiten Deklination an: im Genitiv Sing. *domi*, aber nur in der Bedeutung zu Hauſe, ſonſt immer *domūs*, Dativ domui und (jedoch viel ſeltener) domo; im Ablativ heißt es in jeder Bedeutung nur *domo*. Im Genitiv Pluralis ſind beide Formen *domuum* und *domorum* gebräuchlich, eben ſo im Accuſativ *domūs* und *domos*, letzteres iſt aber häufiger. Dativ und Ablativ nur domibus. Es iſt daher richtig zu ſagen, daß domus nach zwei Deklinationen, der zweiten und vierten, abgewandelt werden kann, wenn man nur den Vers merke:

Tolle *me, mu, mi, mis*,
Si declinare *domus* vis.

Für den proſaiſchen Gebrauch iſt ſo zu dekliniren: N. und Voc. domus, G. domūs, D. domui, A. domum, Abl. domo, Plural. Nom. domus, G. domuum, D. und Abl. domibus, Acc. domos.

Genus der Wörter nach der 4. Deklination.

84 Die Wörter auf us ſind masculina, bis auf folgende feminina: *acus*, *domus*, *manus*, *porticus*, *tribus* und die pluralia idus, iduum, und quinquatrus, uum. Dazu kommen noch anus, nurus, socrus, ferner quercus und ficus, (ficus aber häufiger nach der zweiten Dekl.,) welche ihrer Bedeutung zufolge generis feminini ſind.

Anm. Ein femininum iſt auch penus, us, wovon es aber noch zwei Formen, eine nach der zweiten Deklination, penum, i, und eine nach der dritten, penus, ŏris, beide generis neutrius, giebt, von welcher letzteren der gebräuchliche Pluralis penora. Specus iſt mascul. generis, doch findet es ſich auch als neutrum, aber nur bei Dichtern und im Nominativ allein.

Die wenigen Wörter auf u ſind ohne Ausnahme generis neutrius.

Sur un [illegible] : [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Cap. 21.

Fünfte Deklination.

Alle Wörter der 5. Dekl. endigen sich im Nominat. 85
auf ēs; sie werden nach folgendem Muster abgewandelt:

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	di-ēs, der Tag	di-ēs, die Tage
Gen.	di-ei, des Tages	di-ērum, der Tage
Dat.	di-ei, dem Tage	di-ēbus, den Tagen
Acc.	di-em, den Tag	di-ēs, die Tage
Voc.	di-ēs, o Tag!	di-ēs, o Tage!
Abl.	di-ē, von dem Tage.	di-ēbus, von den Tagen.

Anmerkungen.

1. Nur die drei Wörter dies, res und species haben den Pluralis vollständig, wiewohl Cicero doch specierum und speciebus für unlateinisch hielt; von den Wörtern acies, facies, effigies, series und spes findet sich bei guten Prosaikern nur der Nom. (auch wohl Vokat.) und Accusativus Pluralis; die andern haben ihrer Bedeutung wegen gar keinen Pluralis.

2. Der Genitivus und Dativus Sing. hat ein kurzes e in der Endung ei, wenn ein Consonant vorhergeht, als fidĕi, rei, ein langes e aber, wenn ein Vokal zunächst vorhergeht, z. B. diēi, maciēi.

3. Alte Formen des Genitivus und Dativus Sing. sind -e und -i für ei, wovon sich aber in unsern Autoren hauptsächlich nur e für ei des Genitivs erhalten hat, sowohl bei Dichtern wie Horaz Od. 3, 7, 4 und Ovid Met. 3, 341 und 7, 728 fide, als auch in einzelnen Fällen bei Cicero und Cäsar, und vorzüglich bei Sallust, z. B. pernicie causa bei Cic. p. Rosc. Am. c. 45, acie und sehr oft die bei Sallust. Ein Beispiel vom Dativ auf e ist bei Horaz Serm. 1, 3, 95 commissa fide.

Genus der Wörter nach der fünften Deklinat.

Die Wörter nach der 5. Deklination sind feminina, 86
nur *dies* ist im Singularis mascul. und femin. im Pluralis aber nur masculinum. Das Compositum von

dies, *meridies*, ist ebenfalls nur mascul., kommt aber, wie oben angegeben, nur im Singularis vor.

Anm. Nach dem Sprachgebrauch der guten Prosa ist der Singularis dies im Allgemeinen viel häufiger masculini generis, als feminini. Das weibliche Geschlecht findet in der Regel nur dann Statt, wenn dies einmahl Dauer der Zeit, zweitens Termin, anberaumter Tag, bedeutet. So sagt man certa, constituta, praestituta, dicta, finita dies, aber doch auch stato die.

Cap. 22.

Unregelmäßige Deklination. Indeclinabilia. Defectiva.

87 Die Unregelmäßigkeit in der Deklination der Substantiva läßt sich in einigen allgemeinen Abtheilungen zusammenfassen.

A. Einige Substantiva haben eine mangelhafte Deklination, indem entweder die Casus gar keine verschiedene Form annehmen, (Indeclinabilia,) oder indem diesen Wörtern einzelne Casus, oder ein ganzer numerus fehlen, (Defectiva).

I. *Indeclinabilia* sind die Neutra auf u nach der 4. Deklination im Singularis; pondo, welches eigentlich ein alter Ablativ ist, „an Gewicht," dann aber durch alle Casus als ein plurale tantum unverändert für „Pfunde" gebraucht wird, z. B. auri quinque pondo, fünf Pfund Gold; semis, als Adjectiv mit Zahlwörtern „ein Halb," oder vielmehr „und ein Halb," indem das et dabei nie ausgedrückt wird, z. B. recipe uncias quinque semis, nimm fünf und eine halbe Unze; nequam, adjectivisch und unverändert gebraucht: homo nequam, hominis nequam. Ferner die Nahmen der Buchstaben, z. B. alpha, gamma, digamma, delta, einige Griechische Substantiva auf i und y, über welche S. 47 zu vergleichen. Die Griechischen Singularia auf os

gen.

Digitized by Google

Digitized by Google

gen. neutrius und die Pluralia auf e, wie Argos, chaos, cetos, cete, Tempe, werden zwar im Lateinischen auch nicht deklinirt, finden sich aber nur im Nominat. und Accusativ. Doch haben einige von diesen Wörtern auch eine lateinische Nebenform: melum, chaus, cetus zu melos, chaos, cetos und davon nicht selten Ablativ melo, chao. Die Hebräischen nomina propria, deren Endung von andern Lateinischen, und Griechischen Wörtern abweicht, z. B. Bethleem, Gabriel, Ruth, werden entweder nicht verändert, oder sie nehmen auch im Nominativ eine lateinische Endung an, z. B. Abrahamus, Iacobus, Iosephus, Iuditha; nur David und Daniel hat ohne Veränderung des Nominativ Davīdis, Danielis im Genitiv. Andere, wie Ioannes, Moses, Iudas, Maria haben schon durch das Griechische eine deklinationsfähige Endung erhalten und werden nach der 1. oder 3. Deklination abgewandelt. *Iesus* hat im Accusativ Iesum, in den übrigen Casibus unverändert Iesu.

Anm. Von dem indeklinablen gummi kommen jedoch auch andere Formen vor; haec gummis, hoc gumma, ätis, hoc gumen, inis.

II. *Defectiva casibus* heißen diejenigen Substantiva, denen ein oder mehrere Casus fehlen. Der Nominativ läßt sich von mehreren Wörtern nicht nachweisen, wie von *dapis, dicionis, feminis,* (dafür Nom. femur,) *frugis, opis, pollinis, vicis, verberis.* Der Genitivus neminis von nemo ist sehr selten und wird durch das adjectivische nullius ersetzt. Der Vokativ fehlt von vielen Wörtern, ihrer Bedeutung wegen. Der Genitivus Pluralis fehlt, d. h. kann nicht nachgewiesen werden, von vielen einsylbigen Wörtern, als as, cor, glos, ōs, oris, pax, vas und andern, s. Cap. 15. Anm. 6. Von *vis* ist der Dativus und Genitivus Sing. sehr selten; aber der Pluralis heißt vollständig vires, virium u. s. f. 88

89 Hinsichts derjenigen Wörter, welchen mehrere Casus fehlen, ist dies besonders der häufigste Fall, daß nur die gleichen Casus (Nominat. Accus. Vocat.) vorhanden sind, und die andern fehlen. So kommen (außer den kurz zuvor angeführten Griechischen Nominibus auf os und e) auch *fas*, *nefas*, *nihil* und *instar* nur als Nominative und Accusative vor; (denn instar ist ursprünglich Substantivum „Bild, Aehnlichkeit", dann adjectivisch gebraucht für gleich, aber nur in Verbindungen, wo der Nomin. oder Accus. zu erklären sind.) Von *grates*, Dank, *munia*, gleich munera, Verrichtungen, pluralibus tantum, und von metus, welches im Sing. vollständig ist, sind im Pluralis ebenfalls nur Nominativ und Accusativ nachzuweisen, die Ablat. gratibus und munibus sind selten; dasselbe gilt noch von mehreren Neutris, besonders *colla*, *flamina*, *murmura* und einigen andern Wörtern, bei denen es schwer ist zu entscheiden, ob die andern Casus nur selten sind, oder gar nicht existiren. Von astus, die List, findet sich der Pluralis nur in den gleichen Casibus, besonders häufig aber der Ablativ Sing. *astu*. *Fors*, Zufall, ist nur im Nominativ und Ablativ Singul. (forte, zufällig,) vorhanden; *situs*, Schimmel, und lues, Seuche, nur im Nominativ und Accusativ situm, luem, und Ablativ situ, lue; ebenfalls *mane*, die Frühe, gleichlautend in diesen drei Casus, aber auch als Adverbium gebraucht. Von *satias*, für satietas, giebt es in guter Prosa gar keine andern Casus, und die Ablat. obice und proce stehen im Singularis ganz einzeln.

90 Einige Wörter kommen in besonderen Verbindungen in einem bestimmten Casus vor: *dicis* mit causa und gratia, zum Schein, quantsweise; *nauci* in der Redensart non nauci facere oder esse; *diu noctuque* oder *diu et noctu*, alte Ablative, für welche jedoch no-

Digitized by Google

§ Hugo gehört mir Herrn

cte et interdiu gebräuchlicher ist; *despicatui, divisui, ostentui* mit esse, duci, (s. Syntax, Dat. Cap. 7.); *secus*, ein Accusativ, in dem Zusatz virile, muliebre secus, männlichen, weiblichen Geschlechts; *infitias*, mit ire verbunden, läugnen; *suppetias* mit ferre, Hülfe bringen; *venum*, zum Verkauf, mit ire und dare, woraus venire und vendere; gratis (aus gratiis,) umsonst, ingratiis, wider Willen; *natu* mit major oder minor, älter oder jünger an Jahren; *sponte* mit einem Pronomen, wie mea, tua, sua, oder einem Genitiv; *in promptu* und *in procinctu* gewöhnlich mit esse und stare, bereit, gerüstet sein. Besonders bemerkt zu werden verdienen einige *Substantiva verbalia*, die bei guten Schriftstellern häufig, aber immer im Ablativus Singularis gelesen werden, mit Hinzufügung eines Genitivs oder, noch häufiger, eines Pronominis adjectivi, wie meo, tuo, cet. So concessu und permissu, admonitu, mandatu, rogatu, oratu, arbitratu, jussu und injussu, coactu atque efflagitatu meo.

III. *Defectiva numero* heißen solche Wörter, die 91
entweder keinen Pluralis, oder keinen Singularis haben.

1. Viele Wörter können ihrer Bedeutung wegen keinen Pluralis haben, (singularia tantum) wie die Nahmen derjenigen abstrakten Begriffe, die als einfach und überall gleich gedacht werden, z. B. justitia, pietas, pudor, temperantia, infantia, pueritia, adolescentia, juventus, senectus, fames, sitis, ferner Wörter, die einen Stoff, eine Masse bezeichnen, z. B. aurum, argentum, argilla, sabulum, coenum, limus, sanguis, von denen keine Unterarten gedacht werden können, ferner Collectivwörter, wie indoles, die ganze natürliche Anlage eines Menschen, plebs und vulgus, das gemeine Volk, victus, die Nahrung, supellex, Hausgeräth, virus, giftiger Saft, im Allgemeinen. Auch die nomina

propria ſollten eigentlich keinen Pluralis haben, aber es kommen dennoch oft Fälle vor, wo dieſer nöthig iſt, wenn Perſonen mit gleichem Nahmen oder Charakter bezeichnet werden. Ueberhaupt entſcheidet hier am natürlichſten das Bedürfniß des Sprechenden. Auffallend iſt es uns aber, daß ſich von diluculum, vesper, (vespera,) meridies, ver, ferner von justitium, letum, specimen, venia kein Pluralis findet.

92 Anm. Es iſt jedoch bemerkenswerth, daß im Lateiniſchen viel häufiger als im Deutſchen der Pluralis von abſtrakten Begriffen gebraucht wird, wenn etwas zu verſchiedenen Mahlen und an verſchiedenen Subjecten Statt gefunden hat; ſo ſagt Cicero *adventūs* imperatorum nostrorum in urbes sociorum, p. leg. Man. 5. und oft, concursūs fiebant undique; *effusiones* hominum, in Pis. 22., *interitūs* exercituum, de Off. II, 6., *exitus* erant bellorum aut mites aut necessarii, de Off. II, 8., reliquorum similes exitus tyrannorum, eod. lib. c. 7., *exitūs* conviviorum tales fuerunt, in Verr. V, 11., und ganz gewöhnlich incurrere in *odia* hominum, *animos* addere militibus, und ſo ſteht bei dieſem Worte, ſobald von dem Muthe, Zorn, Unwillen mehrerer die Rede iſt, regelmäßig der Pluralis, obgleich animi auch, wie spiritus im Plur. von der ferocia animi eines Menſchen gebraucht wird. Beſonders werden Eigenſchaften, auf eine für den Deutſchen ſehr auffallende Weiſe, im Pluralis (jedoch keineswegs immer) geſetzt, wenn ſie mehreren Subjecten beigelegt werden, z. B. *procerit*ates arborum, Cic. de Senect. 17, odistis hominum novorum *industrias*, in Verr. III, 4., *ingeniis* excellentibus praediti homines, id. de Fin. V, 24.; häufig liegt dann in dem Plural der Sinn „verſchiedener Art," z. B. sapiens nostras ambitiones *levitatesque* contemnit, Tusc. V, 36; saepe *excellentiae* quaedam in amicitia sunt, de Amic. 19.; somnus et *quietes* ceterae, de Off. I, 29.; ſo *invidiae* multitudinis, *insaniae*, *fortitudines*, *turpitudines*, *mortes*, Todesarten; omnes et *metus* et *aegritudines* ad dolorem referuntur, alle Arten von Furcht und Bekümmerniß, ꝛc. Vergl. beſonders de Off. III, 32, 9. So iſt denn auch zu erklären, daß man von mehreren immer ſagt terga vertere, nicht tergum. Zu bemerken iſt auch der häufige Gebrauch des Pluralis bei Wettererſcheinungen: nives, pruinae, grandines, imbres, pluviae, von dem wiederholten Fallen der einzelnen Schneeflocken, Regentropfen ꝛc.

by Google

Ich will euch Wunder thun. Ich will zeigen, daß ich
der Herr bin. Ich will meine Hand ausstrecken über
Egypten, und will mein Heer, mein Volk Israel, aus
Egyptenland führen durch große Gerichte. Und die
Egypter sollen innen werden, daß ich der Herr bin,
wenn ich meine Hand über Egypten ausstrecke, und
führe Israel aus ihrer Mitte heraus. Und ich will
das Herz Pharao verstocken, daß er euch nachjagen
wird, damit ich meine Ehre an Pharao und an sei-
nem ganzen Heer, an seinen Wagen und Reitern
beweise. Und die Egypter sollen innen werden, daß
ich der Herr bin, wenn ich meine Ehre an Pharao,
an seinen Wagen und Reitern beweise. Und der
Engel Gottes, der vor dem Heer Israel her ging,
machte sich auf, und trat hinter sie. Und die Wol-
kensäule vor ihnen machte sich auf, und trat hinter
sie, und kam zwischen das Heer der Egypter und
Israel. Und es war eine Wolke und Finsterniß,
und leuchtete die Nacht über, daß sie einander die
ganze Nacht nicht nahe kamen. Und Moses reckte
seine Hand über das Meer, und der Herr ließ das
Meer hinweg gehen durch einen starken Ostwind die
ganze Nacht, und machte das Meer trocken, daß die
Wasser sich theilten. Und die Kinder Israel gingen
mitten ins Meer auf dem Trockenen, und die Was-
ser mußten ihnen eine Mauer sein zu beiden Seiten.
Und die Egypter jagten ihnen nach, und alle Pferde
Pharao, seine Wagen und Reiter mußten mitten ins
Meer. Und es begab sich, daß in der Morgenwache
der Herr sah in der Feuer- und Wolkensäule das
Heer der Egypter, und machte ihnen ein Schrecken.
Und stieß die Räder an ihren Wagen, daß sie sie
schwerlich fortbrachten. Da sprachen die Egypter:
Laßt uns fliehen vor Israel, denn der Herr streitet
für sie wider uns. Da sprach der Herr zu Moses:
Reck deine Hand über das Meer, daß das Wasser
wieder komme über die Egypter, über ihre Wagen
und Reiter. Da reckte Moses seine Hand über das
Meer, und das Meer kam wieder, da es anfing zu
tagen, und lief seinen Strom, und der Herr schüttete
die Egypter mitten ins Meer. Und das Wasser kam
wieder, und bedeckte die Wagen und Reiter des
ganzen Heers Pharao, die ihnen nachgefolget waren
ins Meer, daß nicht Einer unter ihnen blieb. Aber
die Kinder Israel gingen trocken mitten im Meer,
und das Wasser mußte ihnen eine Mauer sein zu
beiden Seiten. Also half der Herr Israel an dem
Tage aus der Egypter Hand, und Israel sahe die
Egypter todt am Ufer des Meers. Und Israel sahe
die große Hand, die der Herr an den Egyptern be-
wies, und das Volk fürchtete den Herrn, und glaub-
ten an den Herrn und an Moses seinen Knecht.

bula, Wiege, clitellae, der Saumsattel, exsequiae, das Leichenbegängniß, fides, ium, die Leier, eigentlich die Saiten derselben, *inimicitiae*, (wenigstens bei Cicero nicht anders als im Pluralis,) loculi, Behältniß für Geld, tenebrae, das Dunkel, induciae, der Waffenstillstand, manubiae, die Beute, nuptiae, die Hochzeit, obices, Riegel, pantices, der Schmerbauch, praecordia, das Zwerchfell, sordes, der Schmutz. Einige werden Deutsch zwar auch durch einen Singularis übersetzt, aber man sieht den Grund zum Pluralis, weil sie ein Ganzes aus mehreren Theilen ausdrücken; so cancelli und clathri, das Gitter, casses und plagae, das Jägernetz, scalae, die Leiter, scopae, der Besen, virgulta, orum; Gesträuch, nicht anders auch codicilli, pugillares, tabulae, cerae, Schreib- und Rechnungstafel, nares, die Nasenlöcher, und gewöhnlich die Nase, gleich nasus, clunes und nates, das Gesäß.

95 Pluralia sind ferner die Nahmen der bestimmten Tage des Römischen Kalenders: calendae, nonae, idus, ferner nundinae und feriae, die Nahmen der Feste und feierlichen Spiele (wie *ludi* selbst,) z. B. Bacchanalia, Floralia, Saturnalia, Olympia nebst sponsalia und natalicia, viele Nahmen von Städten, z. B. Arbela, orum, Athenae, Bactra, orum, Gades, ium, Leuctra, orum, Susa, orum, Thebae, und die nicht geringe Zahl solcher, die eigentlich Nahmen des Volks sind, z. B. Delphi, Parisii, Treviri. Oft steht ein solcher pluralischer Volksnahme für das Land, wie ganz gewöhnlich Persae, Sabini, z. B. Horaz tollor in arduos Sabinos, in das hohe Sabinerland. S. Cap. 84. Subst. 9.

96 3. Einige Wörter haben eine nach dem Numerus, zum Theil auch nach dem Genus verschiedene Bedeutung: lustrum, heißt eine Zeit von 5 Jahren, lustra,

Google

Wildshöhlen; fastus, us, der Hochmuth, fasti, der Kalender; forum, der Markt, fori, Gänge; tempus, die Zeit, tempora, (aber auch tempus,) die Schläfe am Kopfe.

Bei andern Wörtern nimmt der Pluralis eine andere, aber doch verwandte Bedeutung an:

Singularis.	Pluralis.
aedes, is, Tempel.	aedes, ium, Haus.
aqua, Wasser.	aquae, Heilquelle.
auxilium, Hülfe.	auxilia, Hülfstruppen.
bonum, ein Gut, etwas Gutes.	bona, Vermögen.
carcer, Gefängniß.	carceres, die Schranken.
castrum, Castell.	castra, Lager.
comitium, ein Theil des Römischen Forums.	comitia, Wahlversammlung.
copia, Fülle, Vorrath.	copiae, Truppen.
cupedia, Leckerhaftigkeit.	cupediae oder — a, orum, Leckerbissen.
epulum, i, ein feierliches, öffentliches Mahl.	epulae, die Speisen, das Mahl.
facultas, die Kraft, etwas zu thun.	facultates, Glücksgüter, Vermögen.
fortuna, Glück.	fortunae, Glücksgüter.
hortus, i, ein Nutzgarten.	horti und hortuli, ein Garten zum Vergnügen.
litera, Buchstab.	literae, Brief, Schriften.
naris, Nasenloch.	nares, ium, auch geradezu die Nase.
natalis, (dies,) Geburtstag.	natales, die Geburt, hohe oder niedrige.
(ops,) Hülfe.	opes, Macht, Vermögen.
opera, Mühe.	operae, Arbeiter.
pars, Theil.	partes, Partei (gewöhnlich) und Rolle.

rostrum, Schnabel.	rostra, die (mit Schiffsschnäbeln verzierte) Rednerbühne in Rom.
sal, Salz.	sales, ium, masc. witzige Reden.

Cap. 23.

Unregelmäßige Deklination. Heteroclita. Heterogenea.

97 B. Die zweite Klasse von unregelmäßigen Substantiven wird durch Formen-Verwechselung gebildet. Diese findet sich entweder so, daß zu einem Nominativus Formen aus verschiedenen Deklinationen gehören, oder so, daß ein Wort durchweg und gleich vom Nominativus an zwei verschiedene Formen hat. Wenn es nun, vermöge der verschiedenen Endung, auch verschiedenes Geschlecht hat, so heißt es ein heterogenĕon, wie es, wegen der verschiedenen Form, ein heteroclĭton genannt wird. Es muß indessen bemerkt werden, daß es nur sehr wenig Wörter giebt, wo der Gebrauch der guten Prosa nicht der einen Form den Vorzug gegeben hätte, und diese vorzüglichere Form findet sich im folgenden immer vorangestellt.

Formen aus verschiedenen Deklinationen bei einem Nominativus finden sich bei dem Worte jugĕrum, (der Juchart, ungefähr ein Morgen Landes,) in wiefern im Ablativus Sing. und Pluralis neben jugĕro und jugeris bei Dichtern auch *jugere* und *jugeribus* vorkommt. In Prosa sind aber durchaus die Formen nach der 2. Dekl. vorzuziehen, denn der Genitivus jugerum ist aus der Bemerkung oben Cap. 11. Anm. 4. zu erklären. (Vergl. Garatonius zu Cic. in Verr. 3, 47.) *Laurus* (nach der 2. und 4. Dekl.) hat im Gen. lauri

Digitized by Google

[illegible]

Sanctum pistol spielen wir folgende Schritte an, die Sonne
wir es warum wenden, die an wird Tarro, Atonium Tessen i Cha-
pfins gewollt. Absinthium acinum, amigdalum, amfractum, Avernum,
balneum, barbulum, balteum, bonum, callum, calcaneum candelabrum ca-
nalem, carbasum carnem, casum, cibum, crystallum, clivum coelum, collum
corium clypeum crotum, crabonem, cubum, cornum Dorsum, eventum (ne)
fascinum, femur, finem, fornum, fretum, [illegible], [illegible],
ensem, hyemem, lubum nidorum, modium, nasum, palatum, patibulum,
[illegible] peccatum [illegible]) nodum, polleum, molendum, pronum,
pumicem, rudem, praedonem m. rasum rebellum, rudem, m.
Sagum, sensum m. sedem m. Scutum, spinam, spyrum, stimulum, syn-
parum fibulum, Tantanum, tergum, tegmen vallum vultum uterum
hic vulgus et plurima graeca quae in os et on desinunt.
Crystallos, Gargaros, Hymnos, Tympanos, Marmora, Tartaros, Pe-
gamum.

und laurus. Dat. lauro. Acc. laurum. Voc. laure. Abl. lauro und lauru. Nom. lauri und laurus. Gen. laurorum. Dat. und Abl. lauris. Acc. lauros und laurus. Voc. lauri. So geht auch *pinus*, *ficus* und *cupressus*, d. h. sie nehmen neben den Formen der zweiten Deklination auch die von der vierten auf us und u an. Bei andern Baumnahmen ist die zweite Deklination bei weitem vorherrschend, mit Ausnahme von quercus, welches ganz nach der vierten geht. *Vas*, vasis, hat im Pluralis nach der zweiten Deklination vasa, vasorum, vasis, von der nicht ganz ungebräuchlichen Form vasum, i.

Verschiedene Formen, gleich vom Nominativ an, finden sich theils so, daß sie in derselben Deklination bleiben, balteus und balteum (seltner,) callus und callum, clipeus und clipeum, (besonders ein aufgehängtes und geweihtes Schild,) pileus und pileum, baculum und baculus (selten,) palatum und palatus, (ebenfalls selten,) tonitru und tonitrus, und mehrere Nahmen von Gewächsen, wie lupinus und lupinum, intubus und intubum; theils nach verschiedenen Deklinationen: 98

Alimonia, ae - alimonium, i.
Buccina, ae - buccinum, i.
Vespera, ae - vesper, wovon nur Acc. vesperum. Abl. vespere und vesperi.
Cingulum, i - cingula, ae.
Essedum, i - esseda, ae.
Colus, i - colus, us. Coli und colis fehlt.
Delphinus, i - delphin, inis.
Elephantus, i - elephas, antis.
Consortio, onis - consortium, i.
Mendum, i - mendae, ae.
Penum, i - penus, us und penus, ŏris.
Pavo, ōnis - pavus, i.

Palumbes, is - palumbus, i und palumba.
Plebs, is - plebes, ēi.
Paupertas, ātis - pauperies, ei.
Juventus, ūtis - poet. juventa, ae, und juventas, ātis.
Senectus, ūtis - poet. senecta, ae.
Angiportus, us - angiportum, i.
Arcus, us - arcus, i.

Besonders sind die Fälle zu merken, daß Substantiva verschiedene Formen nach der 1. und 5. Dekl. haben, als barbaria und barbaries, luxuria und - es, duritia und - es, materia und es, mollitia und - es; segnitia und segnities, (die Formen nach der 5. Dekl., außer dem Nominativ, gewöhnlich nur im Accusat. und Ablativ;) und daß Substantiva verbalia nach der 4. Dekl. noch eine Nebenform auf um, i, dem Participio Perfecti entsprechend, haben: als jussus und jussum, praetextus-um, so auch conatus und conatum, eventus und eventum.

99 Hieher gehören auch diejenigen Substantiva, welche im Pluralis ein anderes Geschlecht und eine andere Form annehmen, zum Theil neben der regelmäßigen:

1. *Masculina*, welche im Pluralis *Neutra* werden: jocus-joci und joca, (von ziemlich gleichem Werth, doch joca durch Ciceronische Autorität sicherer;) locus -loci (Stellen in Büchern und Stoff für die Untersuchung und das Disputiren) und loca, (in der gewöhnlichen Bedeutung, Oerter, Gegenden.) Man drückt den Unterschied auch kurz so aus: loci librorum, loca terrarum. Sibilus - sibili und bei Dichtern sibila; Tartarus - Tartara, orum.

2. *Feminina*, welche *Neutra* im Pluralis werden, sind carbasus - carbasi und carbasa; ostrea, ae - ostrea, orum und ostreae, margarita - margaritae, aber bei Tacitus auch margarita, orum.

3. Folgende *Neutra* werden a) *Masculina*: coe-

Gift-ung: avaritia, ii. – ie; cupiditas, duritas
mentis, malitia mundi, negotia
nostra, negotia negotia; scabrities, spur-
cities.

Num Deus Abram interrogando mittit coelum, quasi: Charissime, respice coelum hoc, quem vides, et numera, si potes stellas, quas Veteres dixerunt: ita tuum: quam coelum genuit [illegible] gubernatorem mundi coeli, majestas Circuli et Familiae: quae stellarum justitiam, an effectum coelum, an innumeras alveis.

lum-coeli; clathrum-clathri; porrum-porri; siser-siseres. b) *Feminina:* delicium-deliciae; epulum-epulae; exuvium-exuviae; induvium-induviae; balneum-balneae, ſeltener balnea. c) *Masculina* und *Neutra* zugleich: rastrum-rastri und rastra; frenum-freni und frena. *)

Cap. 24.

Nomen adjectivum. Endungen. Deklination.

1. Durch das Nomen *adjectivum* wird die Eigenſchaft eines Subſtantivi oder Pronominis ausgedrückt; es hat daher drei Genera, damit es zu Nominibus von verſchiedenem Geſchlechte geſetzt werden könne. Es giebt aber nur zwei Klaſſen von Adjectiven, in denen die drei verſchiedenen Geſchlechter auch durch drei beſondere Endungen bezeichnet werden, nähmlich die Adjectiva 100

auf *us, a, um,* wie bonus, bona, bonum

und auf *er, a, um,* wie liber, libera, liberum,

nebſt dem einzeln ſtehenden Adjectivum satur, satŭra, satŭrum.

Zu dieſen Adjectivis dreier Endungen kommen für den gewöhnlichen Gebrauch noch folgende zwölf Adjectiva auf er, is, e:

acer, acris, acre,
alacer, alacris, alacre,
campester, campestris, campestre,
celeber, celebris, celebre,
celer, celeris, celere,
equester, equestris, equestre,
paluster, palustris, palustre,
pedester, pedestris, pedestre,

*) Der Nominativ froni, für welchen wir früher keinen Beleg wußten, findet ſich bei Curtius VII, 10 extr.

salūber, salūbris, salūbre,
silvester, silvestris, silvestre,
terrester, terrestris, terrestre,
volucer, volucris, volucre.

Denn ursprünglich haben diese Adjectiva nur zwei Endungen, auf is für das Mascul. und Femininum gemeinschaftlich, und auf e für das Neutrum; zu diesen kam allmählig für das Masculinum ausschließlich eine abgekürzte Form auf er überflüssig hinzu.

Es muß jedoch bemerkt werden, daß die Form auf is in der guten Prosa sehr selten, (z. B. Cic. de div. 1, 57 annus salubris, Auct. ad Heren. 2, 4 locus celebris, Livius 27, 1 tumultus equestris und cap. 26 tumulus silvestris, und in gleicher Art Curtius und Tacitus mehrmals celebris,) für das genus masculinum gebraucht wird, und es wird demnach unbedenklich sein, diese Klasse von Adjectiven sogleich als eine, welche drei Endungen für die drei Geschlechter hat, hieher zu setzen.

101 2. Andere Adjectiva haben wirklich nur zwei verschiedene Formen, die eine für das Masculinum und Femininum gemeinschaftlich, (generis communis,) die andere für das Neutrum. Dies sind die Adjectiva

auf is, Neutr. e, wie levis (Masc. und Fem.) leve und die Comparativi auf or, Neut. us, wie levior, levius.

Anm. Einige Adjectiva haben eine doppelte Form auf us, a, um und auf is, Neutr. e.

Hilărus, a, um und hilaris, e.
Imbecillus, a, um . . . . . imbecillis, e. (selten.)
Inermus, a, um (selten.) . inermis, e.
Semisomnus, a, um . . . . semisomnis, e.
Exanimus, a, um . . . . . examinis, e.
Semianimus, a, um . . . . semianimis, e.
Unanimus, a, um . . . . . unanimis, e (selten.)
Bijŭgus, a, um . . . . . bijugis, e (selten.)
Quadrijugus, a, um . . . . quadrijugis, e.
Multijugus, a, um . . . . . multijugis, e,

[unde sit ?

Die Formen acclivus, declivus, proclivus sind nur selten für *acclivis, declivis* und *proclivis* in Gebrauch, so auch einige andere, die hier nicht angeführt sind. *Opulentus, a, um* hat eine nicht ungewöhnliche Nebenform *opulens.*

3. Alle übrigen Adjectiva haben nur eine Endung, gemeinschaftlich für alle drei Genera, z. B. felix, prudens, anceps, sollers, pauper, vetus, Gen. veteris. Hieher gehören auch die Participia auf ns, laudans, monens, legens, audiens, während die andern Participia mit der Endung us zur ersten Klasse gehören. Nur im Pluralis giebt es auch in dieser Klasse von Adjectiven für das Neutrum (im Nom., Acc., Voc.) eine besondere Form auf *ia* (bei den wenigsten und streng genommen nur bei vetus, vetera, auf a, worüber oben S. 59 zu vergleichen) z. B. felicia, prudentia, ancipitia, sollertia, ditia, (zusgzog. aus divitia,) laudantia. 102

Anm. Zu den Adjectivis können noch gerechnet werden die von verbis transitivis abgeleiteten Substantiva auf tor, z. B. praeceptor, victor. Weil sie nähmlich sehr leicht ein Femininum auf trix bilden, z. B. praeceptrix, victrix, so bekommen sie wegen dieser Beweglichkeit (s. oben Cap. 6, 4.) fast die Geltung von Adjectivis, und auch in Prosa sagt man z. B. victor exercitus, das siegreiche Heer, und im Femininum victrices litterae, die Siegesnachricht, in tam corruptrice provincia, in einer Provinz, welche so leicht die Beamten verdirbt. So Livius vom L. Brutus: ille *liberator* populi Rom. *animus*, gleich aliquando liberaturus populum Rom. Tacitus: eductus in *domo regnatrice*, im regierenden Hause. Siehe Bentley zu Horaz Od. 4. 9, 39. Dennoch ist der adjectivische Gebrauch dieser subst. mobilia in Prosa beschränkt, die Dichter aber dehnen ihn viel weiter aus und gebrauchen auch die Griechischen Patronymica auf as und is in derselben Art, z. B. Ovid Pelias hasta, laurus Parnasia, Ausonis ora, Sithonis unda, Virgil ursa Libystis u. s. f. Was aber besonders zu bemerken ist, sie geben der weiblichen Form des Pluralis auf trices auch eine neutrale Endung *tricia* und sagen z. B. victricia bella, ultricia tela, wodurch dann nach ihrer Freiheit im Pluralis diese Substantiva zu Adjectiven dreier Endungen werden: victores, victrices, victricia.

4. In Hinsicht der Deklination der Adjectiva 103

ist zu bemerken, daß die Femininä auf a nach der ersten, die Masculina auf us und auf er, welche im Feminum a haben, und die Neutra auf um nach der zweiten Deklination abgewandelt werden. Alle anderen Endungen gehen nach der dritten Deklination. Daher ist oben bei der Deklination der Substantiva auch auf die Adjectiva Rücksicht genommen und das Abweichende bemerkt worden; insbesondere, daß viele auf er, a, um das e ausstoßen S. 44, und daß die Adjectiva nach der dritten Deklination gemeinhin im Ablativus Sing. i, im Neutro Plur. ia, und im Genitivus Plur. ium haben, S. 58 u. flgd.

Anm. Das Paradigma für die Adjectiva einer Endung wird also folgendes sein:

	Singularis.		Pluralis.
Nom.	—	es.	Neutr. ia
Gen.	is	ium, zum Theil um	
Dat.	i	ibus	
Acc.	em. Neutr. wie Nom.	es.	Neutr. ia
Voc.	wie Nom.	wie Nom.	
Abl.	i, zum Theil e.	ibus.	

5. Indeklinable Adjectiva (vergl. oben S. 80) sind nequam (nichtsnutzig) und frugi (wacker) letzteres ein alter Dativ von dem ungebräuchlichen frux, aber ganz adjectivisch gebraucht; ferner semis, immer mit Auslassung der Conjunction in der Bedeutung und ein halb zu andern Zahlwörtern als indeklinables Adjectivum gestellt, und nicht zu verwechseln mit dem Substantivum semis, Gen. semissis. Von mactus, a, um, welches als eine Zusammenziehung aus magis auctus angesehen wird, kommt nur vor macte und macti mit dem Imperativus von esse. Vergl. Cap. 74, 1. Von seminex, halbtodt, sind die Casus obliqui häufig, nur findet sich der oben angegebene Nominat. Sing. nicht, weshalb es zweifelhaft ist, ob er nicht seminĕcis gewe-

min malo nè magenolo – mannolo

Digitized by Google

sen. *Necesse* ist das Neutrum von necessis, und wird nur mit einem Tempus von esse gebraucht, sonst dient dafür necessarius, a, um.

Cap. 25.

Comparation der Adjectiva.

1. Wenn ein Gegenstand mit einem oder mehreren 104
anderen in Hinsicht seiner Eigenschaft verglichen wird, so wird das Adjectivum (oder Participium) in den sogenannten Vergleichungsstufen, *gradus Comparationis*, verändert. Diese sind der *gradus comparativus* und der *gr. superlativus*, jener bei der Vergleichung zweier, dieser bei der Vergleichung mehrerer Gegenstände, um auszudrücken, daß die Eigenschaft dem verglichenen Gegenstande in höherem oder im höchsten Grade zukommt. Die Grundform heißt in diesem Verhältnisse der *positivus*.

Anm. Der Comparativ wird auch mit Auslassung eines Gedankens für nimis, zu, zu sehr, gebraucht, z. B. si tibi quaedam videbuntur *obscuriora*, zu dunkel, d. h. dunkler als es sein sollte, quam par erat; oder, wie wir auch sagen, etwas, ein wenig dunkel, in welchem Sinn auch paulo hinzugesetzt wird, *paulo liberius* locutus est, er hat etwas freimüthig gesprochen, d. h. etwas zu freimüthig. Der Superlativ ohne Hinzufügung der verglichenen Gegenstände ist gewöhnlich gleich valde, vehementer, sehr, z. B. homo doctissimus, nicht immer „der gelehrteste," sondern oft „ein sehr gelehrter Mann," intemperantissime vixit, er lebte sehr ausschweifend.

2. Der Comparativ hat die Endung ior für das Masculinum und Femininum, und ius für das Neutrum, welche an den Stamm des Wortes, so wie er sich in den casibus obliquis zeigt, nach Wegwerfung der Casusendung (i, o, is, em u. s. f.) gehängt wird. Man kann also die praktische Regel merken: es werde or oder us an denjenigen Casus des Positivs gehängt,

der auf i ausgeht, d. h. bei denen nach der zweiten Dekl. an den Genitiv, bei denen nach der dritten an den Dativ. Z. B. doctus - doctior, liber (liberi) liberior, pulcher (pulchri) - pulchrior, levis - levior, acer (D. acri) - acrior, prudens - prudentior, indulgens - indulgentior, audax - audacior, velox - velocior. (Nur von sinister ist der Compar. sinisterior, seiner Bedeutung nach gleich dem Positiv, obgleich der Genitiv sinistri, nicht sinisteri heißt.)

3. Der Superlativ hat die Endung issimus, a, um, welche, wie im Comparativ, an den Stamm des Positivs gehängt wird, so wie er sich im Genitiv und in den andern Cas. obliquis nach Abwerfung der Endung zeigt, z. B. doct - issimus, prudent - issimus, audac - issimus, concord - issimus. Daß diese Superlativ-Endung ehemals ümus geschrieben und gesprochen wurde, ist schon S. 3 oben bemerkt worden. Noch jetzt wird man so gedruckt finden in den Ausgaben einiger alten Autoren, z. B. der Comiker und des Sallustius.

105 4. Als Ausnahme ist aber zu merken:

a. Daß die Adjectiva auf er (sowohl die auf er, a, um, wie liber, pulcher, als die abundantia auf er, is, e, wie acer, celeber, als auch die Adject. einer Endung, wie pauper, Gen. pauperis,) den Superlativ auf *errimus* bilden, indem sie *rimus* an den unveränderten Nominativ masc. generis hängen, also: pulcherrimus, acerrimus, celeberrimus, pauperrimus. Auch vetus und nuperus haben im Superlat. *veterrimus*, *nuperimus*; von maturus sind beide Formen maturissimus und maturrimus besonders im Adverbio gebräuchlich.

b. Einige Adjectiva auf ilis, nähmlich *facilis* und *difficilis*, *similis* und *dissimilis*, *gracilis* und *humilis* bilden den Superlativ auf illimus, indem sie limus an den Positiv, nach Abwerfung der Endung is, hängen,

gen,

Digitized by Google

nicht gut wünschenswert: dass mindestens kein muskel
zu seinem Ursprung zu Ansatz und Insertion, sondern
identisch. (Bildung von kein Endpunkt neutral ist
= minus. Insertion oder nicht wie abhängig
Endpunkt fixierbar zu sein.

gen, also facillimus, humillimus. Von imbecillus oder imbecillis ist eine doppelte Form, imbecillissimus und imbecillimus gebräuchlich, von agilis aber findet sich weder die eine, noch die andere.

c. Die Adjectiva, welche zusammengesetzt sind mit dicus, ficus und vŏlus, von den Verbis dicere, facere und velle, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus, von den ungebräuchlichen und veralteten Formen auf dicens, volens, faciens, z. B. maledicentior, benevolentior, munificentior, munificentissimus, magnificentissimus.

Anm. 1. Von mirificus giebt es bei Terenz (Pherm. 3, 6, 31) mirificissimus, aber dies wird von den Alten selbst als auffallend bemerkt. — Die mit *loqui* zusammengesetzten Adjectiva, z. B. grandiloquus, vaniloquus sollen ebenfalls ihre Gradus von loquens bilden, aber es läßt sich kein Beispiel dieser Art nachweisen, wogegen sich bei Plautus mendaciloquus und confidentiloquus findet.

Anm. 2. Einige Comparative nehmen auch eine Diminutivform an, wie grandiusculus, majusculus, longiusculus, meliusculus, minusculus, tardiusculus, plusculum. Die Bedeutung schwankt zwischen dem verminderten Comparativ oder Positiv (s. oben S. 95,) z. B. minusculus, etwas klein oder etwas kleiner.

Cap. 26.

Comparation durch Umschreibung.

1. Die Adjectiva, in welchen vor der Endung *us* 106
des Positivs ein Vokal vorhergeht, bilden nicht den gewöhnlichen (grammatischen) Comparativ und Superlativ auf ior und issimus, sondern umschreiben sie mit den Adverbien *magis* und *maxime*, z. B. arduus, dubius, exiguus, idoneus, noxius — Compar. magis idoneus, Superl. maxime idoneus, a, um. Und diese Comparation durch Umschreibung nehmen zuweilen auch diejenigen Adjectiva an, welche ihre Vergleichungsstufen regelmäßig bilden können, z. B. bei Horaz magis beatus.

Anm. Wenn qu vor us vorhergeht, so gilt dies nicht als vor-

hergehender Vokal, da u für die Aussprache zu einem Consonanten geworden ist, (s. oben S. 8) also antiquior, iniquior, iniquissimus. Das v in der Endung vis gilt auch als Consonant (s. S. 3) daher levior, gravior; in *pinguis* (pinguior) verliert u wie in qu seine Geltung als Vokal; ein wirklicher Vokal geht vor is nur in dem Worte tenuis vorher, und da dies tenuior, tenuissimus im Compar. und Superlativ hat, so wurde vorher diese umschreibende Comparation auf die Endung *us* mit vorhergehendem Vokal eingeschränkt.

Es giebt jedoch mehrere Adjectiva, zumahl auf uus, welche Comparativ und Superlativ auch nach der allgemeinen Regel bilden; so merke *assiduior, assiduissimus,* exiguior, exiguissimus, *strenuissimus, ptissimus,* letzteres trotz Cicero's ausdrücklichem Tadel (Philipp. 13, 19) nicht selten.

107 2. Eine Steigerung wird auch hervorgebracht durch Vorsetzung der Adverbia admodum und bene, recht, apprime und imprimis, vorzüglich, sane, in der That, oppido und valde, sehr, und durch die Partikel per, welche sich mit dem Adjectivum (und Adverbium) zu einem Worte verbindet, perdifficilis, und auch noch durch Hinzufügung von quam verstärkt wird, z. B. locus perquam difficilis. Auf diese Art können meist alle einfachen Adjectiva, welche nur überhaupt eine Steigerung des Begriffs zulassen, behandelt werden. Eine geringere Zahl wird (besonders in späteren Schriftstellern) verstärkt durch die Partikel prae, z. B. praedives, praepinguis, praelongus.

Anm. Oppido, über dessen Ableitung das Wörterbuch zu vergleichen, ist selten und mehr der älteren Sprache eigen, jedoch auch noch hie und da bei Cicero, z. B. oppido ridiculus, und durch quam verstärkt: oppido quam pauci.

108 3. Durch Vorsetzung der Adverbia *etiam* (das Deutsche noch) vor dem Comparativ, und *longe, multo,* um vieles, weit, vor dem Comparativ und Superlativ, wird die Steigerung vermehrt. Ebenfalls dienen *vel,* selbst, sogar, und *quam,* so sehr als möglich, zur Erhöhung bei dem Superlativ. Beide haben durch die Auslassung eines Begriffs ihre Bedeutung erhalten: vel

pistissimus — quod verbum omnino nullum
in lingua latina est &c

1. Sing Adelheit? Adam de Arcis! Agnes Ger-
gaut um vel (Gemahl und Eheinhand als adam
gemahl gütig (syst. die Gemahlschaft und vel
nach dem Verlobung und der Superlativ und Eheinhand
der Gabe vel zeitig. Diese mag die Anwendung
bei Eheverbindungen Dritten. Sv.

Eheinhand Gabe der ersten Gabe. Ehe Gr. Eheinh. II
17. 545.

2. durch Auslassung des Positivs, z. B. Cicero vel optimus oratorum Romanorum, Cicero, ein guter, oder vielmehr gerade der beste Römische Redner; quam durch Ergänzung von posse, welches auch häufig dabei steht, z. B. quam maximum potest militum numerum colligit; quam maximas possum tibi gratias ago. Wie diese Wörter den Begriff erhöhen, so vermindern ihn *paulum* oder *paulo*, *paululum* oder *paululo*, vor den Comparativ gesetzt, paulo doctior, nur um wenig, etwas gelehrter. Aber *aliquanto* erhöht und ist bejahend noch etwas, um etwas bedeutendes, oder noch viel gelehrter. S. Cap. 74, 15.

Cap. 27.

Unregelmäßige und mangelhafte Comparation.

1. Einige Adjectiva bilden ihre Gradus theils von 109
einer alten, ungebräuchlichen Form, theils von ganz andern, gleichbedeutenden Wörtern:

Bonus		melior	optimus
Malus		pejor	pessimus
Magnus		major	maximus
Multus	Neutr.	plus	plurimus (gleichbed.
	Plur.	plures plura	im Plur. plerique.)
Parvus		minor	minimus
Frugi (indecl.)		frugalior	frugalissimus
Nequam (indecl.)		nequior	nequissimus.

Dives hat gewöhnlich Comp. ditior, Sup. ditissimus, minder häufig die unzusammengezogenen Formen divitior und divitissimus. Aber auch schon der Positiv findet sich in solcher Zusammenziehung, z. B. Curtius diti gaza und ditibus campis, Livius opulentia et ditia stipendia facere, Terenz Adelph. V, 1, 8 sogar im Nominativ Sing. dis quidem esses.

Anm. *Plurimi* heißt „sehr viele" und „die meisten;" plerique hat nur diese letzte Bedeutung, und ermangelt des Genitivus Pluralis. Bei Tacitus jedoch werden die Bedeutungen verwechselt, und plerique heißt sehr viele, z. B. Hist. 3, 81 Id plerisque ludibrio, pluribus taedio, und noch deutlicher Hist. 4, 84. Eine Verstärkung entsprechend dem Deutschen „die allermeisten" ist plerique omnes.

110 2. Folgende Adjectiva haben einen doppelten unregelmäßigen Superlativ:

Exter (extra)	exterior	extremus und extĭmus
Inferus (infra)	inferior	infimus und imus
Superus (supra)	superior	supremus und summus
Posterus (post)	posterior	postremus und postŭmus.

Die Positive inferus und superus sind nur als pluralia *inferi* und *superi*, die untern und die obern Götter, gebräuchlich; exter, (exterus findet sich nicht,) auswärtig, besonders im Pluralis exteri, die Fremden, entspricht auch weniger als das Adverbium extra der Bedeutung von exterior und extremus. Vom Sing. posterus sind nur die Formen posterum und postero, postera hauptsächlich mit annus und dies verbunden gebräuchlich, und posterus selbst zweifelhaft, indem es vielleicht poster gewesen ist. Im Plur. heißen posteri die Nachkommen. *Postumus* wird nur in der bestimmten Bedeutung des letzten, nachgebornen Kindes gebraucht.

Von dexter, Compar. dexterior, giebt es einen Superl. dextimus, sig. am meisten rechtshin, aber im Grunde haben alle Gradus nur die Bedeutung rechts, rechter Hand. Dexterrimus, welcher Superlativ mit der Bedeutung der glücklichste von einigen Grammatikern angeführt wird, indem dexter oft jene Bedeutung hat, findet sich in keinem Schriftsteller, eben so wenig als sinistimus, Superl. von sinister, sinisterior, links.

111 3. Es finden sich einige Comparativ- und Superlativ-Formen, zu denen es keinen adjectivischen Positivus giebt, wohl aber ein von dem Adjectivo abgeleitetes Adverbium:

(citra)	citerior	citimus (am meisten diesseits, zunächst)
(ultra)	ulterior	ultimus (äußerste)
(intra)	interior	intimus (innerste)
(prope)	propior	proximus (nächste)

Digitized by Google

und von

deterior	deterrimus (ſchlechteſte)
ocior	ocissimus (ſchnellſte)
potior	potissimus (vorzüglichſte)
prior	primus (erſte)

giebt es weder als Adjectivum noch als Adverbium einen Poſitivus.

Anm. Deterior, deterrimus iſt zu vergleichen, aber nicht zu verwechſeln mit pejor, pessimus. Pejor heißt ſchlechter als etwas Schlechtes (alſo Compar. von malus,) deterior geringer, ſchlechter als etwas Gutes, alſo von bonus herabſteigend, wie melior aufſteigt. Zu potior, potissimus gilt das veraltete potis (woraus possum, d. h. potis sum, ich bin im Stande) als Poſitiv, und prior kann man auf das Adverbium prae, zuvor, zurückführen.

4. Der Comparativ fehlt von den Adjectiven: 112

falsus	falsissimus
diversus (Comp. ſelten)	diversissimus
inclitus	inclitissimus
novus (neu)	novissimus (letzte)
(pius	piissimus ſ. S. 98.)
sacer	sacerrimus
vetus	veterrimus

und von einigen als Adject. gebrauchten Participien, als meritus-meritissimus.

5. Von mehreren Adjectiven wird kein Superlativ gefunden, obgleich der Comparativ in Gebrauch iſt: *alacer*, *declivis* und *proclivis*, *deses* (Comp. desidior,) *longinquus*, *propinquus*, *salutaris*, *satur*. Von *dexter* iſt oben ein Superl. dextimus aufgeführt, aber in der Bedeutung glücklich, geſchickt, fehlt dieſem Worte, ſo wie *sinister* (unglücklich) der Superlativ. So giebt es auch von *adolescens*, *juvenis* (Comp. junior aus juvenior) und *senex* (Comp. senior,) welche Wörter adjectiviſch comparirt werden, keinen Superlativ. 113

6. Zwei Adjectiva ſind bloß als Comparativi vor-

handen: anterior, der vordere, und sequior, geringer, wovon die Neutra sequius, geringer, und (Adverb.) secius, anders, nur in der Schreibart verschieden sind.

114 7. Es giebt viele Adjectiva und Participia mit adjectivischem Gebrauch und Bedeutung, von denen man weder Comparativ, noch Superlativ findet. Bei dem größern Theile dieser Wörter läßt die Bedeutung selbst keine Steigerung zu, und sie brauchen hier nicht angeführt zu werden; bei wenigen andern kann der Mangel der Vergleichungsstufen eher auffallen, z. B. bei almus gütig, cicur zahm, canōrus hellklingend, canus grau, dispar ungleich, mirus wunderbar, mutus stumm, lacer und mutilus, zerrissen und verstümmelt, nefastus sündlich, vulgaris gewöhnlich. Von einigen andern findet man zwar auch keine, oder mangelhafte Gradus, aber dafür in gleichbedeutenden Wörtern, z. B. egenus, dürftig - egentior, egentissimus von egens, vetus - vetustior, und vetustissimus (neben veterrimus) von vetustus, so auch zu mirus von mirificus.

Cap. 28.

Zahlwörter. (Numeralia) Cardinalia.

115 Die Zahlwörter (Numeralia) sind theils Adjectiva, theils Adverbia. Die adjectivischen Zahlwörter antworten auf folgende Fragen: 1) wie viele? (Cardinalia) z. B. tres. 2) der wievielste? (Ordinalia) tertius. 3) wie viele jedes Mahl? (Distributiva) terni. 4) wie vielfach? (Multiplicativa) triplex. 5) wie viel Mahl mehr? (Proportionalia) triplum. Die adverbialischen Zahlwörter (Adverbia numeralia) antworten auf die Frage wie viel Mahl? z. B. ter.

Digitized by Google

1) Numeralia cardinalia.

Die *Cardinalia* auf die Frage wie viele? (quot? Demonstr. tot, beide indeclinabel,) sind die Stammwörter der übrigen Numeralia. Die drei ersten, *unus*, *duo*, *tres*, werden deklinirt und haben verschiedene Genera, die folgenden bis 10 und die Zehner bis 100 sind unveränderlich. Die Zahlen der Hunderte 200, 300 u. s. f. nehmen wieder die Deklination an und bezeichnen das Genus durch die Endung; tausend, mille, ist nicht zu dekliniren, hat aber einen deklinirbaren Pluralis für die folgende Reihe. Eine höhere Einheit (Million, Billion) giebt es nicht, denn eine Million wird durch Multiplication ausgedrückt; decies centena milia, zehn Mahl hundert tausend, oder decies allein, mit Auslassung von centena milia, wenigstens wenn Sestertium (HS) dabei steht, und so vicies, 2 Mill., octogies, 8 Mill., centies, 10 Mill., millies, 100 Mill., bis millies, 200 Millionen.

	Singularis.	Pluralis.
N.	*unus*, *una*, *unum*	uni, unae, una
G.	uniius	unorum, unarum, unorum
D.	uni	unis
A.	unum, unam, unum	unos, unas, una
A.	uno, una, uno.	unis.

Anm. Der Pluralis uni, unae, una ist anzuwenden bei den pluralibus tantum (siehe S. 85) z. B. una castra, unae aedes, unae nuptiae, unae litterae. Zwei Läger, zwei Häuser, zwei Briefe, heißen bina castra, binae aedes, denn duo castra würden zwei Castelle (castrum) duae aedes zwei Tempel, duae litterae zwei Buchstaben sein. Und so fort mit den numeralibus distributivis, z. B. *trinas* litteras mihi reddidit, quotidie quinas vel senas *litteras* accipio.

Duo und *tres* ſind natürliche pluralia.

N.	duo, duae, duo	tres (Masc. u. Fem.) tria
G.	duorum, duarum, duorum	trium
D.	duobus, duabus, duobus	tribus
A.	duos und duo, duas, duo	tres (Masc. u. Fem.) tria
A.	duobus, duabus, duobus.	tribus.

Anm. Wie *duo* geht auch *ambo*, ae, o, ebenfalls mit der doppelten, vollkommen gleichgeltenden Form im Accuſativ ambos und ambo. — Für den Genitiv duorum und duarum iſt die Zuſammenziehung *duum* beſonders in Verbindung mit milium häufig, ſo ſagt Plinius (aber ſo auch Cäſar, Livius) er habe ſein Werk geſchöpft e lectione voluminum circiter *duum millium*.

4. IV. quattuor
5. V. quinque
6. VI. sex
7. VII. septem
8. VIII. octo
9. IX. novem
10. X. decem
11. XI. undecim
12. XII. duodecim
13. XIII. tredecim oder decem et tres und tres et decem
14. XIV. quattuordecim
15. XV. quindecim
16. XVI. sedecim (sexdecim) oder decem et sex
17. XVII. decem et septem oder septendecim
18. XVIII. decem et octo od. duodeviginti
19. XIX. decem et novem oder undeviginti
20. XX. viginti.
21. XXI. unus et viginti oder viginti unus
22. XXII. duo et viginti oder viginti duo
23. XXIII. tres et viginti oder viginti tres
28. XXVIII. duodetriginta od. octo et viginti
29. XXIX. undetriginta od. novem et viginti
30. XXX. triginta
40. XL. quadraginta
50. L. quinquaginta
60. LX. sexaginta
70. LXX. septuaginta
80. LXXX. octoginta
90. XC. nonaginta
99. IC. undecentum oder nonaginta novem und novem et nonaginta
100. C. centum
109. CIX. centum et novem od. centum novem

ılzed by Google

200. CC. ducenti, ae, a
300. CCC. trecenti, ae, a
400. CCCC. quadringenti, ae, a
500. D. od. IↃ. quingenti, ae, a
600. DC. sexcenti, ae, a
700. DCC. septingenti, ae, a
800. DCCC. octingenti, ae, a
900. DCCCC. nongenti, ae, a
1000. CIↃ. oder M. mille
2000. CIↃCIↃ. od. MM. duo milia, oder bina milia
5000. IↃↃ. quinque milia
10000. CCIↃↃ. decem milia
100000. CCCIↃↃↃ. centum milia.

Anm. Wir bemerken, daß in obigem Verzeichniß, wenn mehrere Zahlwörter genannt sind, das vorangestellte Wort das für den Gebrauch mehr zu empfehlende ist. Solche Formen, wie octodecim und novendecim, welche oben nicht mit aufgenommen sind, haben gar keine Autorität, selbst septendecim ist nach Priscian (de sig. num. c. 4) nicht so gut als decem et septem, es steht jedoch bei Cicero in Verr. 5, 47 und Philipp. 5, 7 sicher. Uebrigens vergleiche man die sehr nützliche Zusammenstellung der bei den alten Schriftstellern sich wirklich findenden Zahlwörter hinter Heberich's Deutsch-Lateinischem Wörterbuch Observ. VIIII.

Die Zusammensetzung der Zwischenzahlen ist fast ganz 116
wie im Deutschen: von 20 bis 100 geht entweder die kleinere Zahl voran, mit *et*, oder die größere ohne *et*, also quattuor et sexaginta, oder sexaginta quattuor. Für 18, 28, 38 u. s. f. und für 19, 29, 39 u. s. f. ist ein subtractiver Ausdruck, duodeviginti, duodetriginta bis undecentum häufiger als die Addition decem et octo oder octo et viginti. Weder duo noch un (unus) kann in diesen Wörtern deklinirt werden. Ueber 100 geht immer die größere Zahl voran, mit oder ohne et: trecenti sexaginta sex oder trecenti et sexaginta sex. (Niemahls zwei et, und nur bei Dichtern dafür ac oder atque.) Ausnahmen von diesen Bestimmungen finden sich wohl, können aber als minder gewöhnlich nicht in Anschlag kommen, und beruhen zum Theil auf

falſchen Lesart, wie es z. B. bei Cic. in Verr. 4, 55 heißen muß septem et viginti, nicht viginti et septem.

Die Tauſende werden in der Regel durch das deklinirbare Subſtantivum milia und die obigen Cardinalzahlen ausgedrückt: duo milia, tria milia, quattuor milia, decem milia, unum et viginti milia, quadraginta quinque milia u. ſ. f. Nicht ſelten bedient man ſich aber auch der Diſtributivzahlen: bina milia, quina milia, dena milia, quadragena sena milia. S. die Beiſpiele bei Seyfert §. 1582. Die gezählten Gegenſtände ſtehen von milia abhängig im Genitiv, z. B. Xerxes Mardonium in Graecia reliquit cum trecentis milibus armatorum, wenn nicht etwa noch eines von den adjectiviſchen Hunderten hinzutritt, z. B. habuit tria milia trecentos milites. Nur die Dichter drücken eine Mehrzahl von Tauſenden durch das indeklinable Adjectivum mille mit vorgeſetzten Zahladverbien aus, und ſagen z. B. bis mille equi. Dieſelben pflegen auch eine Zahl überhaupt durch Multiplication auszudrücken, ſo wie z. B. Ovid Trist. IV, 10, 4 ſtatt nonaginta milia ſagt: milia decies novem.

Anm. Was die Conſtruction des Wortes mille betrifft, ſo iſt Folgendes zu bemerken: mille iſt urſprünglich ein Subſtantivum, welches im Singularis nicht deklinirt wird, aber auch nur in Verbindungen vorkömmt, wo der Nominativ oder Accuſativ Statt findet. Als Subſtantivum hat es den Genitiv bei ſich, wie Griech. χιλιας; z. B. Cic. p. Mil. 20 quo in fundo propter insanas illas substructiones facile *mille hominum versabatur* valentium; Phil. VI, 5 quis L. Antonio *mille nummum* ferret *expensum*, und ſehr häufig mille passuum. Aber es iſt auch zu einem ebenfalls indeklinablen Adjectivum geworden, und wird als ſolches bei weitem am häufigſten in allen Caſibus gebraucht, z. B. equites mille praemissi; senatus mille hominum numero constabat; da mihi basia mille; rem mille modis tentavit, u. ſ. f. Wenn bei Livius 23, 44 mille fere passuum inter urbem *erant* castraque die Lesart richtig iſt, ſo iſt auch hier mille als Adjectivum anzuſehen, welches den Genitiv als Zahlwort bei ſich hat, nach Cap. 73, 3.

ab diversis multis et multis vide p. 10.

– de Gaeaton ict. interpr. ad h. l.

§ 1 – Nep. Milt. 5. 1. Datam. 8. 3. Aul. Gell. 1. 16

Cap. 29.

2) Numeralia ordinalia.

Die Numeralia *ordinalia* antworten auf die Frage 117
der wie vielſte? (quotus?) und zeigen die Ordnung der einzelnen Gegenſtände an. Sie ſind ſämmtlich Adjectiva dreier Endungen, auf us, a, um.

1. primus (oder prior unter zweien)	30. tricesimus oder trig.
2. secundus und alter	40. quadragesimus
3. tertius	50. quinquagesimus
4. quartus	60. sexagesimus
5. quintus	70. septuagesimus
6. sextus	80. octogesimus
7. septimus	90. nonagesimus
8. octavus	100. centesimus
9. nonus	200. ducentesimus
10. decimus	300. trecentesimus
11. undecimus	400. quadringentesimus
12. duodecimus	500. quingentesimus
13. tertius decimus	600. sexcentesimus
14. quartus decimus	700. septingentesimus
15. quintus decimus	800. octingentesimus
16. sextus decimus	900. nongentesimus
17. septimus decimus	1000. millesimus
18. octavus decimus oder duodevicesimus	2000. bis millesimus
	3000. ter millesimus
	10000. decies millesimus
19. nonus decimus oder undevicesimus	100000. centies millesimus
	1,000000. decies centies millesimus.
20. vicesimus oder viges.	

Ueber die Zuſammenſetzung der Zwiſchenzahlen iſt 118
folgendes zu bemerken: Das Gewöhnlichſte iſt, daß die größere Zahl der kleineren ohne et, oder die kleinere der größeren mit et vorangeht; alſo vicesimus quartus

oder quartus et vicesimus *). Doch von 13 bis 19 ist gerade die umgekehrte Art, wie auch oben angegeben, die gebräuchlichste, ohne daß decimus tertius und decimus et tertius ausgeschlossen wäre, aber tertius et decimus und so fort ist zu verwerfen. Siehe Cic. de Invent. 1, 53 und 54. Für primus et vicesimus und so fort findet man noch häufiger *unus* et vicesimus, Femininum una et vicesima oder mit Ausstoßung des Vokals gewöhnlich unetvicesima. Der 22. 32. und so fort ist lieber *alter* et vicesimus oder vicesimus et alter, als secundus et vicesimus. Auch duoetvicesimus ist nicht selten, und zwar duo unveränderlich. Man gebraucht ferner für 28, 38 u. s. f. duodetricesimus, duodequadragesimus, und für 29, 39, 99, undetricesimus, undequadragesimus, undecentesimus, ohne daß duo, unus (un.) verändert wird. Abgeleitet sind von diesen Zahlwörtern die Adjectiva auf anus, z. B. primanus, secundanus, tertianus, vicesimanus, welche die Ordnung der Klasse ausdrücken, wozu jeder gehört, hauptsächlich bei Römischen Schriftstellern die Legion der Soldaten, daher das erste Wort in der Zusammensetzung gen. femin. ist, z. B. tertiadecimani, quartadecimani, tertia et vicesimani, Soldaten der 13. 14. 23. Legion.

Cap. 30.

3) Numeralia distributiva.

119 Die Numeralia *distributiva* beziehen sich, wie ihr Nahme ausdrückt, auf eine Eintheilung und antworten auf die Frage wie viel ein jeder? oder wie viele jedes Mahl? (quoteni?) z. B. bei Livius Scipio et

*) Beispiele, wo die kleinere Zahl ohne et vorangeht, sind mir nur zwei bekannt: bei Livius 7, 18 wird edirt quintus tricesimus, bei Cicero ad fam. XII, 25 altero vicesimo; de Offic. II, 9, 29 ist sexto tricesimo nicht begründet.

Digitized by Google

Ztschr. anal. Chem. 1.

Hannibal cum *singulis* interpretibus congressi sunt, ein jeder mit einem Dollmetſcher. Legavit Augustus praetorianis militibus *singula milia nummum*, cohortibus urbanis *quingenos*, legionariis *trecenos* nummos, ſagt Suetonius, Leben Octavians am Ende, d. h. einem jeden; mille nummos würde die Summe des an alle gegebenen Ganzen ausdrücken. Senatus Vejentani agri *septena* jugera plebi divisit. Conscribebantur pueri *senum septenumve denum* annorum, Kinder von 16, 17 Jahren (ein jeder) wurden zu Soldaten genommen. Lunae curriculum conficitur integris quater *septenis* diebus, in vier Mahl ſieben Tagen, und ſo immer in Verbindung mit den Adverb. numeralibus, z. B. non didicit bis *bina* quot essent, er weiß nicht daß zwei Mahl zwei vier iſt. Daß ferner dieſe Zahlwörter bei *pluralibus tantum* gebraucht werden, iſt ſchon oben S. 103 bemerkt worden, wobei nur das zu beachten iſt, daß dann *uni* und *trini* geſagt wird, indem singuli und terni ihre eigentliche Diſtributiv-Bedeutung behalten. Es ſind folgende Adjectiva (pluralia tantum) dreier genera auf i, ae, a:

1. singuli	13. terni deni
2. bini	14. quaterni deni
3. terni, od. trini bei pluralibus tantum	15. quini deni
	16. seni deni
4. quaterni	17. septeni deni
5. quini	18. octoni deni
6. seni	19. noveni deni
7. septeni	20. viceni
8. octoni	21. vicemi singuli
9. noveni	22. viceni bini
10. deni	23. viceni terni u. ſ. f.
11. undeni	30. triceni
12. duodeni	40. quadrageni

50. quinquageni	80. octogeni
60. sexageni	90. nonageni
70. septuageni	100. centeni.

Die Hunderte haben eine doppelte Form, eine längere, von ducenti, trecenti, quadringenti — *ducenteni, trecenteni, quadringenteni, quingenteni, sexcenteni, septingenteni, octingenteni, nongenteni*, oder eine kürzere: *duceni, treceni, quadringeni, quingeni, sexceni, septingeni, octingeni, nongeni.* In der Zusammensetzung ist auch hier einige Freiheit; für viceni quaterni auch quaterni et viceni, und in umgekehrter Ordnung quaterni viceni. Für 18, 19 auch duodeviceni, undeviceni. Je tausend könnte der Analogie zufolge milleni heißen, und dann weiter gebildet werden bis milleni, ter milleni u. s. f., aber diese Form ist nicht gebräuchlich. Man sagt singula milia, bina, terna, quaterna, quina milia, z. B. in der vorher angeführten Stelle des Sueton legavit Augustus praetorianis militibus *singula milia* nummum, einem jeden 1000 Sesterzen. Livius: in singulis legionibus Romanis *quina milia* peditum, treceni equites erant. Für singula milia gebraucht man auch häufig bloß *milia*, wenn schon durch ein anderes Wort die Distribution angedeutet ist, z. B. Liv. 37, 45 in der Angabe der Friedensbedingungen mit dem König Antiochus: dabitis-*milia* talentum per duodecim annos, d. h. in jedem Jahre 1000 Talente. Und bei Curtius 5, 5 extr. muß Alexander sagen: singulis vestrum *milia* denarium dari jussi, wo unrichtig mille edirt wird. Vergl. auch Livius 22, 36. Diesen Gebrauch des Pluralis, auch anderer Wörter, als asses, librae, jugera für den Zusatz singuli, ae, a hat J. Fr. Gronov zu Livius 4, 15, 6 und 29, 15, 9 bewiesen.

Anm. 1. Man bemerke den Genitivus mit der Endung *um*

ch Jun 99

Die Handschriften sind meistens so deutlich als die
der Druckschriften abgedruckt. Ich habe Proben der Lesart
dieses papyrus in Tübingen. Rambach über
Papyrus Nürnberg. Zeitschrift für. 1822. II 1
Abhandlung. Einige Anmerkungen, Text, Papyrus
Exemplare.

ſtatt orum, welcher bei dieſen Zahlwörtern in der Regel iſt; ſiehe das obige Beiſpiel, und ſo auch Livius. quinum quadragenum.

Anm. 2. Abgeleitet werden von dieſen distributivis die Adjective mit der Endung arius, welche ausdrücken, daß ſo oder ſo viel Einheiten einer Gattung in einem Dinge enthalten ſind, binarius, ternarius, denarius, z. B. nummus denarius, aus 10 Einzelnen, hier asses, beſtehend, senex octogenarius von 80 Jahren.

Cap. 31.

4) Numeralia multiplicativa.

Die Numeralia *multiplicativa* antworten auf die 120
Frage wie vielfach? (quotŭplex?) — einfach, zweifach, zehnfach, hundertfach, Lateiniſch: *simplex* (Gen. ĭcis,) *duplex*, *triplex*, *quadruplex*, *quintuplex*, (sextuplex unſicher,) *septemplex*, *octuplex*, *novemplex*, *decemplex*. (Zweifelhaft ſind die meiſten der folgenden, undecimplex, duodecimplex, sedecimplex, vicecuplex, tricecuplex, quadragecuplex, quinquagecuplex, sexagecuplex, septuagecuplex, octogecuplex, nonagecuplex.) Hundertfach centuplex und ſo fort: ducentuplex, trecentuplex, quadringentuplex, quingentuplex, octingentuplex u. ſ. f. (Tauſendfach millecuplex iſt zweifelhaft.)

Es wird nicht unpaſſend ſein, an dieſe Multiplicativ-Zahlen die Ausdrücke für die Diviſions-Zahlen oder die Quotienten zu ſchließen. Sie werden alle durch pars ausgedrückt. Die Hälfte iſt dimidia pars, ein Drittheil tertia pars, $\frac{1}{4}$ quarta pars u. ſ. f. $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ werden eigenthümlich ausgedrückt: duae partes und tres partes, zwei Theile von dreien, drei von vieren. Aber $\frac{2}{7}$ iſt duae septimae, $\frac{3}{7}$ tres septimae; $\frac{1}{8}$ kann octava pars ſein, oder dimidia quarta, ein halbes Viertheil, ſo iſt tertia septima gleich $\frac{1}{21}$, aber tertia et septima gleich $\frac{10}{21}$.

$\frac{1}{3} \times \frac{1}{7}$ $\frac{1}{3} + \frac{1}{7}$

Cap. 32.

5) Numeralia proportionalia.

121 Die Numeralia *proportionalia*, welche das Verhältniß ausdrücken, wie viel Mahl mehr etwas ist, als ein anderes, sind nicht durch alle Zahlen genau durchzuführen. Man fragt: quotüplus, a, um und erhält zur Antwort: ein Mahl mehr, d. h. das Einfache, zwei Mahl, das Doppelte — Lateinisch: 1. simplus, a, um. 2. duplus. 3. triplus. 4. quadruplus, 5. quintuplus. 6. sextuplus. 7. septuplus. 8. octuplus. 9.... 10. decuplus. Ueberall kommt das Neutrum am häufigsten oder allein vor. Höhere Zahlen finden sich nicht, man kann aber wohl 100. centuplus, und so fort wie bei den oben angeführten multiplicativis bilden.

Cap. 33.

6) Adverbia numeralia.

122 1. Die Adverbia numeralia antworten auf die Frage wie viel Mahl? quoties und quotiens? Demonstr. toties, totiens. Indefinit. aliquoties oder -ens. Denn die Form auf ens ist die ursprüngliche und in den besten Zeiten der Sprache herrschende; späterhin zog man in den Numeralibus die Endung es vor, aber ens blieb noch in den eben angeführten Wörtern.

1. semel
2. bis
3. ter
4. quater
5. quinquies
6. sexies
7. septies
8. octies
9. novies
10. decies
11. undecies
12. duodecies
13. terdecies oder tredecies
14. quaterdecies od. quattuordecies
15. quin-

4 p 120 mrt.

Digitized by Google

15. quinquiesdecies oder quindecies	70. septuagies
16. sexiesdecies od. sedecies	80. octogies
17. septiesdecies	90. nonagies
18. duodevicies od. octiesdecies	100. centies
19. undevicies od. noviesdecies	200. ducenties
20. vicies	300. trecenties
21. semel et vicies	400. quadringenties
22. bis et vicies	500. quingenties u. ſ. f.
23. ter et vic. u. ſ. f.	800. octingenties u. ſ. f.
30. tricies	1000. millies
40. quadragies	2000. bis millies
50. quinquagies	3000. ter millies, quatercet.
60. sexagies	100000. centies millies
	1,000000. millies millies, bis mill. mill., decies mill. mill.

Hinſichts der Zwiſchenzahlen 21, 22, 23 iſt die oben angegebene Art die gewöhnliche, es kann jedoch auch vicies semel und vicies et semel geſagt werden, aber nicht semel vicies, denn, wenn man fortführe bis vicies, ſo würde dies zwei Mahl 20, d. h. 40 Mahl heißen.

2. Eine andere Klaſſe von Zahl-Adverbien antwor- 123
tet auf die Frage zum wievielten Mahle? mit der doppelten Endung um oder o von den ordinalibus abgeleitet: primum oder primo, secundum oder secundo, tertium oder tertio und ſo fort decimum, tertium decimum, duodevicesimum. Die Alten ſelbſt waren über den Vorzug der Endungen um oder o unentſchieden; nach den Zeugniſſen, die uns in den klaſſiſchen Schriftſtellern vorliegen, müſſen wir um für beſſer halten, nur die Form secundum iſt weniger gebräuchlich, dafür aber *iterum*, oder, wie oben bemerkt, secundo.

Anm. Von den Zahlwörtern werden durch Zuſammenſetzung 124

auch einige Substantive abgeleitet, welche hier zu merken nicht undienlich sein würde. Mit *annus* zusammengesetzt findet sich biennium, triennium, quadriennium, sexennium, septuennium (richtiger als septennium,) decennium, eine Zeit von 2, 3 u. s. f. Jahren; mit *dies* entstehen die Wörter biduum, triduum, quatriduum, eine Zeit von so viel Tagen. Mit *viri* entstehen duumviri, triumviri, oder tresviri, quatuorviri, quinqueviri, se- oder sexviri, septemviri, decemviri, quindecimviri, durch welche Zusammensetzungen, wenn man sie anders so nennen will, Commissionen aus der bestimmten Zahl von Männern bestehend, zur Untersuchung oder Entscheidung bürgerlicher Angelegenheiten ausgedrückt werden. An diese Wörter können sich schließen die drei bimus, trimus und quadrimus, ein Kind von zwei, drei, vier Jahren.

Cap. 34.

Pronomina und Adjectiva pronominalia.

125 1. Pronomina sind Wörter, welche die Stelle eines Nominis substantivi vertreten, im Deutschen ich, du, er und sich, Lateinisch ego, tu, sui. Diese Wörter sind überall an und für sich selbst Substantiva und bedürfen zur Ausfüllung des Sinnes keiner Ergänzung. Sie heißen daher Pronomina substantiva, werden aber auch Pronomina personalia genannt.

Anm. Sui ist nicht in derselben Art Pronomen der dritten Person, wie ego und tu Pronomina der ersten und zweiten sind. Denn die dritte Person, das Deutsche toulose er, sie, es, wird im Nominativ Lateinisch gar nicht ausgedrückt und ist enthalten in der dritten Person des Verbi; will man sie ausdrücken, so gebraucht man ein Pronom. demonstrativum, gewöhnlich ille. Die anderen Casus des Deutschen Pronomens der dritten Person werden durch die Casus obliqui von is, ea, id ausgedrückt, denn Hinsichts des Nominativs gehört dieses Lat. Pronomen zu den demonstrativis. So sagt man poenitet me mei, tui, ejus, ich schäme mich meiner, deiner, desselben, oder seiner, nähmlich einer dritten Person; laudo, me, te, eum, ich lobe mich, dich, ihn u. s. f. *Sui, sibi,* se ist das Pronomen der dritten Person mit reflexivem Sinn, z. B. er lobt sich, laudat se, wo das Object dasselbe ist, als das vorhergehende Subject. Der Lat. Gebrauch dieses Pron. reflexivi ist aber etwas

Digitized by Google

weiter, als der des Deutschen seiner, sich. Diese Wörter werden nähmlich nur gebraucht, wenn das Subject, auf welches sie zurückweisen, in demselben Satze ist, Lateinisch wird aber sui, sibi, se und das Pron. possessivum suum auch alsdann gesetzt, wenn in einem abhängigen Satze eine Zurückwendung zum Hauptsubjecte des regierenden Satzes Statt findet, wo man im Deutschen die Casus von er, sie, es gebraucht. Z. B. ich glaube, daß es mir schadet, du glaubst, daß es dir schadet, er glaubt, daß es ihm schadet, Lateinisch, da das Object ihm dieselbe Person ist, als das Subject er, putat hoc *sibi* nocere. Offenbar ist dies eine Mangelhaftigkeit der Deutschen Sprache; denn wenn eine andere fremde Person gemeint ist, von welcher ich, du, er glauben, daß ihr etwas schadet, so kann es doch Deutsch nicht anders heißen. Eben so sagt man im Deutschen „er glaubt, daß es seinem Rufe schadet," auf gleiche Art, wenn der Ruf einer fremden Person, von welcher die Rede ist, gemeint ist, als wenn es so viel ist, als „seinem eignen" Rufe; der Anfänger wird sich aber über den Gebrauch von suus, a, um durch diese Hinzufügung des Wortes eigen leichter verständigen können. Dagegen läßt sich, wo die Casus von is, ea, id Anwendung finden, im Deutschen die etwas schwerfälligere Wendung mit dessen oder desselben u. s. f. anwenden.

So weit ist überhaupt die Regel über den Gebrauch des Pron. reflexivi einfach. Nähmlich in abhängigen Sätzen, welche durch die Conjunction daß oder durch ein Fragewort mit dem regierenden Satze verbunden werden, ist die sogenannte Zurückwendung zum Hauptsubjecte nur eine einfache Beziehung auf dasselbe, z. B. er wußte nicht, wer ihm diesen Streich gespielt hatte; er weiß nicht, wer an seiner Thür geklopft hat. Aber in untergeordneten oder Neben-Sätzen vermittelst anderer Conjunctionen, z. B. da, weil, wenn, obgleich, steht das Pron. reflexivum nicht bei einer bloßen Beziehung auf das Hauptsubject, sondern nur alsdann, wenn der Nebensatz eine Modification durch das Subject erlitten hat, d. h. wenn er nicht mehr ein Factum, sondern die Vorstellung eines Factums aus dem Sinne des Subjects enthält, oder mit andern Worten, wenn der Nebensatz die Rede, den Gedanken, die Vorstellung des Subjects ausdrückt und in so fern wirklich als abhängig von dem Hauptsatze und dem Subjecte darin erscheint. Diese Abhängigkeit und Modification des Factums wird im Lateinischen, und in der Regel auch im Deutschen, durch den *modus conjunctivus* des Verbi ausgedrückt, z. B. in dem Satze „Gajus verachtete den Reichthum, weil er ihn nicht glücklich machen konnte," geht ihn offenbar auf

das Hauptſubject Gajus, aber der Satz „weil er ihn nicht glücklich machen konnte" iſt als ein Factum ausgeſprochen, als eine Bemerkung und ein Zuſatz des Schreibers jener Worte. Wird derſelbe Satz aber als ein Grund, den Gajus ſelbſt gehabt, gedacht oder geſagt hat, ausgedrückt, ſo ſagt man Deutſch freilich gewöhnlich auch nicht anders, man kann aber auch ſagen „er verachtete den Reichthum, weil er ihn nicht glücklich machen könne oder könnte," oder man ſetzt noch zur Bezeichnung jener Modification hinzu, „weil er ihn, wie er überzeugt war, nicht glücklich machen komte;" Lateiniſch jedoch muß es in dieſem Sinne heißen: contemnebat divitias, quod *se* felicem reddere non possent, im andern Sinne, wo der Grund als bloß factiſch hinzugefügt wird, wird es heißen quod *eum* felicem reddere non poterant, oder quod *ipsum*, quod *illum* felicem reddere non poterant. S. darüber noch einiges in der Lehre vom Conjunctiv Cap. 78, 7, c.

126 2. Außer dieſen giebt es aber noch eine Anzahl Wörter, welche in ſo fern Adjectiva ſind, weil ſie drei Formen für die drei Geſchlechter haben und weil man bei ihrem Gebrauche ein Subſtantivum ergänzen muß. Sie haben aber theils in der Formation ſo viel abweichendes von den gewöhnlich ſogenannten Adjectiven und werden ſo häufig ohne Hinzufügung eines Subſtantivi für ein Subſtantivum gebraucht, daß man ſie nicht mit Unrecht auch Pronomina nennt. Es ſind

1) ipse, ipsa, ipsum, ſelbſt. ([redacted])
2) die zeigenden *(demonstrativa)* hic, haec, hoc; ille, illa, illud; is, ea, id und iste, ista, istud; nebſt den zuſammengeſetzten illic (aus illehic) istic (aus istehic) und idem, eadem, idem.
3) das beziehende *(relativum)* qui, quae, quod und das zuſammengeſetzte quicunque und quisquis.
4) die beiden fragenden *(interrogativa)* quis, quid? und qui, quae, quod? welches letztere der Form nach ganz mit dem Pronomine relativo zuſammenfällt.
5) die unbeſtimmten *(indefinita)* aliquis, aliqua, aliquid oder aliquod; quidam, quaedam, quiddam

Digitized by Google

oder quoddam; quispiam, quaepiam, quidpiam oder quodpiam; quisquam, quaequam, quidquam, ferner quivis, quilibet und quisque, alle zusammengesetzt aus qui oder quis.

Anm. 1. über die Bedeutung der Pronomina demonstrativa. 127
Hic, dieser, wird von den Dingen gesagt, welche dem Sprechenden die nächsten sind, im Gegensatz mit diesen näheren werden die entfernteren durch ille ausgedrückt. Das allernächste ist aber der Sprechende sich selbst, so ist also hic homo oft so viel als ego, und hic wird in dieser Hinsicht das Pronomen der ersten Person genannt. Vergl. Cap. 63, 4. *Iste* ist Deutsch der dort, auch zeigend, und nimmt leicht den Begriff der Verächtlichkeit an, indem man ausgeht von dem Begriff eines Gegners. Aber auch ohne diese Bedeutung werden alle Sachen, welche die Person, mit der ich rede, angehen, durch iste bezeichnet, so wie die meinigen durch hic. So ist iste liber, ista vestis, istud negotium so viel als dein Buch, dein Kleid, dein Geschäft, und deswegen heißt iste Pronomen der zweiten Person. *Ille*, jener, ist auf dieselbe Art Pronomen der dritten Person, d. h. derjenigen, von der ich zu jemand rede, ille liber, das Buch, wovon wir sprechen u. s. w. *Is* wird gebraucht, 1) um auf etwas Vorhergegangenes hinzuweisen, zur Anknüpfung ohne Nachdruck, wie im Deutschen der, wenn es für „dieser" steht, und 2) mit folgendem qui, derjenige welcher, der welcher, als logisches Bindewort. *Idem*, eben derselbe, drückt die Einheit des Subjects bei zwei Prädikaten aus, z. B. „Cicero that dieses, er that auch jenes," würde heißen idem illud perfecit, daher Deutsch oft gerade zu durch auch wiedergegeben, z. B. „Cicero war Redner und auch Philosoph" Cicero orator erat idemque (et idem) philosophus.

Anm. 2. über die zusammengesetzten Relativa. Die Sylben 128
cunque an ein Pronomen oder Adverbium relativum gehängt, z. B. qualiscunque, quotcunque, ubicunque, utcunque, quandocunque, verallgemeinern die relative Bedeutung, so daß wenn qui „welcher" ist, quicunque übersetzt wird „welcher nur, welcher immer," oder „jeder welcher," nicht „jeder" allein; z. B. quemcunque librum legeris, ejus summam paucis verbis in commentaria refer, oder utcunque se res habuit, tua tamen culpa est. Immer also in Verbindung mit einem Verbo als Vordersatz. Dieselbe Bedeutung wird hervorgebracht durch Verdoppelung, z. B. quotquot, qualiaqualia und bei Adverbiis ubiubi, utut, quoquo u. s. f. So ist also *quisquis* gleich quicunque und nur darin verschieden, daß es sub-

stantivisch gebraucht wird: nähmlich quisquis heißt Deutsch jeder wer, während quicunque jeder welcher ist. Zu quicunque muß noch ein Substantivum gesetzt, oder wenigstens ergänzt werden, quisquis ist schon für sich ein Substantivum. Aber jeder heißt Lat. quivis, quilibet und quisque, oder wird durch omnes ausgedrückt.

129 Anm. 8. Der Unterschied unter den Wörtern, die im Deutschen gewöhnlich alle durch jemand oder irgend ein übersetzt werden, *aliquis*, *quispiam*, *quisquam*, *ullus* ist folgender: quisquam und ullus sind zwar verschieden, in so fern quisquam Substantivum, ullus Adjectivum ist; sie haben aber den gemeinschaftlichen Begriff der Verneinung, d. h. sie werden nur gebraucht in Sätzen, welche entweder durch die Verneinungspartikeln non, neque, neve u. s. f. oder durch ein an sich verneinendes Verbum, oder durch eine zweifelnde Frage (s. Cap. 78, 4) verneinend werden, z. B. nego fore *quemquam*, gleich nego fore *ullum hominem*, und dies ist wieder mit Vertauschung der Negation gleich neminem fore puto oder nullum fore hominem puto, so daß also quisquam dem Substantivum nemo, ullus dem Adjectivum nullus entgegensteht. Selbst durch den Comparativ kann ein Theil des Satzes negativen Sinn bekommen, z. B. wenn ich sage: er verweilte länger in dieser Stadt, als in irgend einer andern, so ist dies dem Sinne nach dasselbe als: in keiner andern verweilte er so lange. Also Lateinisch diutius in hac urbe quam in ulla alia commoratus est. *Aliquis* und *quispiam* (im Mascul. Substantivum und Adjectivum, im Neutr. mit besonderen Formen für beides versehen) sind die unbestimmten Pronomina im bejahenden Sinne, ohne wesentlichen Unterschied, nur daß das viel seltnere quispiam die Unbestimmtheit erhöht, irgend jemand, z. B. dicet fortasse quispiam, nicht viel anders, als wenn ich sage dicet fortasse aliquis oder si quis forte dicet. Cic. in Verr. 2, 32 concedo: forsitan aliquis aliquando ejusmodi quippiam fecerit. Wenn bei aliquis ein non steht, so wird nicht das Ganze, sondern nur theilweise das aliquis und der Grad, welcher darin liegt, negirt. Z. B. wenn man sagt: hunc ego non possum in aliquo numero putare, so heißt dies: „ich kann ihn nicht für etwas besonderes achten, aber keineswegs „ich kann ihn nicht im geringsten achten," welches in ullo numero sein würde. Vgl. ferner S. 84, C. Pronom.

130 3. Abgeleitet von den Pronominibus substantivis sind die Pronomina *possessiva*, der Form nach regelmäßige Adjectiva dreier Endungen: meus, tuus, suus, noster, vester, wozu noch von dem Pronom. relativum

§ Fürstenau Fol. 16 adjuvis Dispensationi Nr. 40. Tom.

2.11.26.

Digitized by Google

cujus, a, um kommt. Ferner die Pronom. gentilicia (die Herkunft bezeichnend) nostras, vestras und cujas.

4. Schließlich rechnen wir noch zu diesen Adjectivis pronominalibus einige Wörter, theils einfache, theils zusammengesetzte, welche alle auf die Frage wer? antworten. Nähmlich alius, ein anderer, ullus, irgend einer, nullus, keiner. Wer? von zweien ist uter, man antwortet darauf alter, der eine von zweien, der andere, neuter, keiner von beiden, alterüter, der eine oder der andere, utervis und uterlibet, jeder von beiden, utercunque, welcher von beiden immer. Auf die Frage qualis, wie beschaffen? antwortet talis, so beschaffen; auf quantus, wie groß? tantus, so groß, und Neutr. tantundem, eben so groß; auf (das indeklinable) quot, wie viele? tot, so viele, und totidem, eben so viele.

Cap. 35.

Deklination der Pronomina.

Dekl. der persönlichen Pronom. ego, tu, sui. 131

	Singularis.		
N.	Ego, ich	Tu, du	fehlt
G.	mei, meiner	tui, deiner	sui, seiner
D.	mihi, mir	tibi, dir	sibi, sich
A.	me, mich	te, dich	se, sich
V.	wie Nom.	tu, o du!	fehlt
A.	me, (von mir)	te (von dir)	se (von sich)
	Pluralis.		
N.	Nos, wir	Vos, ihr	fehlt
G.	nostri, unser nostrum, von uns	vestri, euer vestrum, von euch	sui, ihrer
D.	nobis, uns	vobis, euch	sibi, sich
A.	nos, uns	vos, euch	se, sich
V.	wie Nom.	vos, o ihr!	fehlt
A.	nobis, (von uns)	vobis, (von euch)	se (von sich)

An alle Casus dieser 3 Pronomina kann, um unser selbst auszudrücken, die Sylbe met gehängt werden: egomet, mihimet, temet, semet, auch mit Hinzusetzung von ipse, nach seinen Casibus mihimet ipsi, temet ipsum. Nur der Genitivus Plur. und der Nominativus tu nimmt diesen Zusatz nicht an, der dafür durch die Anhangsylbe tĕ verstärkt wird, tute, (denn tumet würde zweideutig sein) du selbst. — Der Accusativ und Ablativ Singularis dieser Pronomina nimmt mit demselben Sinn eine Verdoppelung an, meme, tete, sese; aber nur von sui ist sese, auch im gleichlautenden Pluralis, häufig im Gebrauch.

Die contrahirte Form des Dativs mi für mihi, (wie nil für nihil) wird bei den Dichtern häufig, bei den Prosaikern seltner angetroffen. Ueber den Unterschied von nostri, vestri und nostrum, vestrum, siehe Cap. 73, 3. Anm. 2.

132 **Deklin. der Pronomina demonstrativa hic, ille, is.**

Singularis.

N. u. V.	Hic.	haec,	hoc,	dieser, diese, dieses,
Gen.		hujus,		dieses, dieser, dieses,
Dat.		huic,		diesem, dieser, diesem,
Acc.	hunc,	hanc,	hoc,	diesen, diese, dieses,
Abl.	hoc,	hac,	hoc	(von diesem, v. dieser, v. diesem).

Pluralis.

N. u. V.	Hi,	hae,	haec,	diese
Gen.	horum,	harum,	horum,	dieser
Dat.		his,		diesen
Acc.	hos,	has,	haec,	diese
Abl.		his,		(von diesen).

Die zeigende Kraft wird verstärkt durch Anhängung von ce und cine: hicce, haecce, hocce und hiccine, haeccine, hoccine. (Ueber die Schreibart hicine mit einfachem c, welche im Bentleyschen Terenz häufig ist, s. Schneiders Elem. S. 404.) Durch Zusammensetzung mit ille und iste entstehen die (so wie hic deklinirten) Pronomina istic (auch isthic geschr.), istaec, istoc oder istuc und illic, illaec, illoc oder illuc, wovon aber nur Nom., Acc. und Abl. im Singularis, und das Neutrum im Pluralis vorkommt, istaec (isthaec) und illaec, d. h. diejenigen Formen, welche auf ein c endigen, jedoch außer dem Dativus Sing.

Eine veraltete Form ist haec für hae, wahrscheinlich aus haece

Bedeutungen? ist kürzer als pronom. Satz? Bedeutung
neue Lücke zum Verb. Wie die Grammatik wird
(sind?

Ter. Andria IV 1, 12, Eun. III 5, 34 Prom V 6 23

Table of contents p. XIX.

entſtanden, ſ. Bentley zu Ter. Andr. 1, 1, 99. So findet ſich auch illaec für illae, Terent. Hec. 4, 3, 12.

Singularis.

N. u. V.	Ille, illa, illud, jener, jene, jenes
Gen.	illius, jenes, jener, jenes
Dat.	illi, jenem, jener, jenem
Acc.	illum, illam, illud, jenen, jene, jenes
Abl.	illo, illa, illo, (von jenem u. ſ. f.)

Pluralis.

N. u. V.	Illi, illae, illa, jene
Gen.	illorum, illarum, illorum, jener
Dat.	illis, jenen
Acc.	illos, illas, illa, jene
Abl.	illis, (von jenen.)

Anm. Veraltet iſt illi und illae für illius, illae für illi. Von einer alten Nebenform ollus gebraucht Virgil olli als Dativ Sing. und Nomin. Plur., Cicero den Accuſ. Plur. olla in einer alterthümlichen Formel de leg. 2. 9.

So wird auch *iste*, *ista*, *istud*, du da, oder jener da, deklinirt, ferner *ipse*, (in der alten Sprache ipsŭs) *ipsa*, *ipsum*, ſelbſt, nur daß eben das Neutrum *ipsum*, nicht ipsud, heißt.

	Singularis.	Pluralis.
N.	Is, ea, id, er, ſie, es	Ii (ei) eae, ea, ſie
G.	ejus, deſſen, deren, deſſen	eorum, earum, eor., ihrer
D.	ei, ihm, ihr, ihm	iis, (eis) ihnen
Ac.	eum, eam, id, ihn, ſie, es	eos, eas, ea, ſie
Ab.	eo, ea, eo (von ihm, ihr)	iis, (eis) von ihnen.

Durch Anhängung von dem entſteht aus is-*īdem*, *eadem*, *ĭdem* (gleichſam isdem, eadem, iddem,) in den übrigen Caſibus ganz wie das einfache Pronomen deklinirt. Im Accuſativ ſpricht und ſchreibt man für eumdem, eamdem — eundem, eandem.

Anm. Veraltete Nebenformen ſind eae ſtatt ei, ibus und eabus für iis. Im Pluralis iſt eī ſelten, eīdem gar nicht nachzuwei-

sen. Auch im Dativus und Ablativus Plur. sind die Formen mit e-eis und eisdem nicht so üblich als iis und iisdem. Uebrigens ist zu bemerken, daß iidem und iisdem von den Dichtern und demnach auch wohl von den älteren Prosaikern immer mit einem i gesprochen wurden, ob auch geschrieben? läßt sich bei dem Schwanken der Handschriften nicht entscheiden. An den meisten Stellen findet sich aber auch wirklich nur ein i geschrieben. Wie es sich mit ii und iis verhält, läßt sich aus den Dichtern nicht bestimmen, weil diese das Pronomen is überhaupt und jene Formen insbesondere vermeiden (s. Cap. 84, C.) aber es scheint in der That, daß der Mißlaut des doppelten i Dichtern sowohl als Prosaikern anstößig war, und daß sie wo die Zusammenziehung nicht so wie Idem und Isdem anging, die Formen des Pronomens hic vorzogen und *hi*, *his* sagten. Aus den gewöhnlichen Ausgaben der prosaischen Schriftsteller ist dies freilich nicht zu ersehen, aber wer Handschriften verglichen hat, weiß, daß sich von zehn Stellen, wo jetzt ii und iis steht, an neun hi und his findet.

Durch die Zusammensetzung mit ecce oder en, sieh, Franz. voilà, entstehen Ausdrücke, die im gemeinen Leben häufig waren: eccum, eccam, eccos, eccas; eccillum oder ellum, ellam, ellos, ellas, eccistam. An den Ablativus ea wird in der Verbindung mit re die Sylbe pse angehängt, *reapse*, in der That.

133 Decl. des Pronominis relativi qui, quae, quod.

Singularis.

Nom.	Qui,	quae,	quod, welcher, e, es
Gen.		cujus,	welches, er, es (alterthüml. quojus)
Dat.		cui,	welchem, r, em (alterthüml. quoi)
Acc.	quem,	quam,	quod, welchen, e, es
Abl.	quo,	qua,	quo, (von welchem, er, em.)

Pluralis.

Nom.	Qui,	quae,	quae, welche
Gen.	quorum,	quarum,	quorum, welcher
Dat.		quĭbus,	welchen
Acc.	quos,	quas,	quae, welche
Abl.		quĭbus,	(von welchen.)

Anm. Veraltete Formen sind cui für cujus in der Zusammensetzung cuicuimodi bei Cicero p. Rosc. Am. c. 34; quojus und

Digitized by Google

quoi für cujus und cui an einzelnen Stellen bei Dichtern. Ein alter Ablativus Sing. ist *qui*, für alle genera, welcher sich mit angehängtem cum (worüber Cap. 66, 6 zu vergleichen ist) sehr oft auch bei Cicero *) findet; *quicum* für quocum und quacum. Vergl. Virgil. Aen. 11. 822. Sonst ist diese Form in der guten Prosa nur noch mit der Bedeutung „auf welche Art, wie," fragend und relativ, in Gebrauch, z. B. *qui* fit? wie kommts? *qui* convenit? wie reimt es sich? *qui* sciebas? *qui* hoc probari potest cuiquam? *qui* tibi id facere licuit? *qui* ista intellecta sint, debeo discere u. s. f. und in einer Redensart mit uti: habeo qui utar, est qui utamur, ich habe zu leben, bei Cicero. — Für quibus im relativen Sinn giebt es eine alterthümliche Form *quis*, auch queis geschrieben, (aber nicht gesprochen!) welche sich auch bei späteren Prosaikern häufig findet.

Es giebt zwei fragende Pronomina, *quis*, *quid?* wer? was? und *qui*, *quae*, *quod?* welcher? welche? welches? von denen das letztere in der Form ganz dasselbe ist, als das Pronomen relativum, das erstere nur die beiden abweichenden Formen *quis* und *quid* hat, in welchen es auch allein gebräuchlich ist. So auch *quisnam*, *quidnam?* und *quinam*, *quaenam*, *quodnam?* verstärkte oder lebhaftere Fragwörter, durch die Anhängung von nam, wie unser was denn? 134

Anm. Der Unterschied der beiden fragenden Pronom. im guten prosaischen Gebrauch ist der, daß quis, quid substantivisch, qui, quae, quod aber adjectivisch steht, und dies steht fest für die Neutra quid und quod, z. B. *quod facinus commisit?* welche That hat er begangen? nicht quid facinus? aber wohl quid facinoris? *Quis* heißt welcher Mensch? wer? und bezeichnet beide Geschlechter, *qui* ist welcher? was für einer? adjectivisch; doch gebraucht man *quis* auch adjectivisch, aber nur in Verbindung mit Substantiven, die schon einen Menschen bezeichnen, quis amicus, quis hospes, quis miles, eben so wie auch quisquam, welches unbezweifelt Substantivum ist, auf diese Art adjectivisch ist, z. B. Cic. in Verr. 5, 54 quasi enim ulla possit esse causa, cur hoc cuiquam civi Rom. jure accidat (nim. ut virgis caedatur.) Mit andern Wörtern, wie es scheint,

*) Und zwar bei diesem Autor noch häufiger als quocum.

ſteht quis für qui nur noch in dem Falle, wenn ein Vokal folgt, z. B. *quis iste tantus casus* bei Cicero. Umgekehrt wird aber *qui* für quis häufig gebraucht, theils ebenfalls um den Mißklang zu vermeiden, wenn das folgende Wort mit einem e anfing, z. B. Cic. divin. 6 nescimus qui sis; ad Att. 3, 10 non possum oblivisci qui fuerim, non sentire qui sim; theils aber auch ohne dieſen Grund, z. B. Cic. in Verr. 5, 64 *qui* esset ignorabas? wer er war, oder was für ein Menſch es war? p. Rosc. Am. 34 *qui* primus Amerium nuntiat? in Verr. 5, 59 interrogetur Flavius, *quinam* fuerit L. Herennius. So verhält es ſich auch mit si qui und si quis, wie es z. B. bei Cicero heißt: *si qui* volet, wenn jemand, wenn man will, hoc *si qui* pati non potuit, mori debuit. Siehe Heindorf zu Horat. Serm. 1, 4, 4.

135 Die Compoſita von qui und quis, *quidam*, *quilibet*, *quivis*, *quisque*, *unusquisque*, *quispiam*, *aliquispiam*, gehen ebenfalls nach obiger Deklination, haben aber ein doppeltes Neutrum im Singularis, quiddam und quoddam, unumquidque und unumquodque, je nachdem ſie ſubſtantiviſch oder adjectiviſch gebraucht werden. *Quisquam* und *quisquis* werden gewöhnlich nur als Subſtantiva gebraucht, (jedoch kann man nach obiger Anmerkung auch quisquam civis und wie Horaz cuiquam amico ſagen,) haben daher im Neutrum quidquam (quicquam) und quidquid (quicquid,) ſelten die Form quodquam, quodquod. Dagegen hat *quicunque* nur quodcunque. Aliquispiam iſt ſehr ſelten, man findet bei Cicero aliquapiam vi und aliquodpiam membrum.

136 Das Compoſitum *aliquis*, (Plur. *aliqui*,) hat im Masculinum wie quidam, quilibet und die andern oben angegebenen Compoſita beide Bedeutungen, die ſubſtantiviſche jemand und die adjectiviſche irgend ein, denn für dieſe letztere ſcheint die Form *aliqui* veraltet, obgleich ſie ſich noch in einigen Stellen bei Cicero (z. B. aliqui casus de Off. 3, 7, terror aliqui Tuscul. 5, 21, annularius aliqui Acad. 4, 26, aliqui scrupus in animis haeret de rep. lib. 3 und an einigen andern minder ſichern

ni 256 quoue ea lotus fiuchi adversatur, usflorii
effect? Liv. 5. 40. quotcunis in hium, qui
pius Tac. An. I. 48 — Ne quis f. telles
nosse. Thucydides Nepos 20. 1 Livius scelerum
modis est? Livius I s' 34 nisi? Tarquinius
ut recte quis judicat Gr. Tusc. I. 3. 11
R.R. 5. 74

Stellen) erhalten hat. Im Neutrum bestehen aber beide Formen *aliquid* und *aliquod*, mit jenem Unterschiede neben einander; aliquae kommt nur als Femininum im Pluralis vor, als Femin. im Singularis und als Neutrum im Pluralis sagt man dafür *aliqua*.

Die Sylbe *ali* wird nach einigen Wörtern abge- 137
worfen: nach *si*, *ne*, *nisi*, *num*, *quo*, *quanto*, auch zuweilen nach *quum*, z. B. quo quis est doctior, eo esse humanior solet, je gelehrter jemand ist, desto nachsichtiger pflegt er zu sein, und so, daß ein Wort dazwischen tritt: Cic. de Or. 2, 41 *si* aurum *cui* commonstratum vellem; pro Tull. §. 17 *si quis quem* imprudens occiderit. Jedoch steht auch ohne daß diese Wörter vorhergehen, zumahl bei späteren Autoren, zuweilen quis statt aliquis, und ursprünglich scheint das Pronomen indefinitum gar nicht verschieden gewesen zu sein von dem relativo. Durch die Verbindung mit si, ne, num und ec entstehen für den gewöhnlichen Gebrauch eigne Wörter, mit beiderlei Formen, der adjectivischen *qui* und *quod*, der substantivischen *quis* und *quid*, also: *siqui* und *siquis*, *nequi* und *nequis*, *numqui* und *numquis*, *ecqui* und *ecquis*, obgleich eigentlich nur ecqui und ecquis als besondere Wörter angesehen werden können, da ec nichts für sich allein ist. Die beiden letztern sind negativ fragend, nehmen auch eine Verstärkung durch nam an, *numquisnam?* *ecquisnam?* ist wohl irgend jemand.

Anm. Es fragt sich, ob diese Wörter im Feminino Sing. und im Neutro Pluralis siqua, nequa wie aliquis, aliqua, oder si quae, ne quae wie das einfache qui und quis bilden. Gewöhnlich wird ihnen entweder ausschließlich oder Vorzugsweise die Form auf *a* beigelegt; aber fortgesetzte Berichtigung der Ausgaben alter Schriftsteller aus Handschriften lehrt, daß beide Formen neben einander bestehen, und daß nahmentlich gegen die auf *ae*, siquae, nequae, numquae, ecquae gar nichts einzuwenden ist. Ein etwa anzunehmender

Unterſchied, als ob siqua von siquis, siquae von siqui herzuleiten wäre, hat ſich noch nicht beſtätigt, da ja auch nach obigem si qui ſehr häufig für si quis ſteht.

138 Von *unusquisque* iſt noch zu bemerken, daß die beiden Wörter, aus denen es zuſammengeſetzt iſt, beſonders deklinirt werden, G. *uniuscujusque*, D. *unicuique*. Abl. *unoquoque*, *unaquaque*.

Cap. 36.

Die Adjectiva pronominalia.

139 1. Die Adjectiva oder Pronomina possessiva meus, mea, meum, mein, e, es, tuus, a, um, dein, deine, deines, suus, a, um, ſein, e, es und noster, nostra, nostrum, unſer, vester, a, um, euer, werden vollkommen als Adjectiva dreier Endungen deklinirt. Von meus iſt zu bemerken, daß es im Vokativ gen. masc. *mi* hat, o mi pater! (Nur bei ſpätern Schriftſtellern wird mi auch für das gen. femin. und neutr. gebraucht.)

Anm. An den Ablativus Singul. dieſer Pronomina, beſonders an suo, sua, wird pte, angehängt, um unſer ſelbſt auszudrücken, suapte manu, suopte pondere.

2. Von cujus, a, um, wem eigen, giebt es außer dem Nominativ nur noch den Accuſ. Sing. cujum, cujam, cujum; ferner cuja, Abl. Sing. fem. und cujae, cujas, Nom. und Acc. Plur. fem.; aber alles dies nur in der alterthümlichen und juriſtiſchen Sprache.

3. *Nostras*, *vestras* und *cujas*, Gen. nostrātis, vestrātis; cujātis, Dat. nostrati u. ſ. f. gehen regelmäßig nach der 3. Dekl. und drücken das Gehören zu unſerm, euerm Volk, Geſchlecht oder Partei aus.

140 4. Von der abweichenden Deklination der Adjectiva oder Pronomina adjectiva, *uter*, *utra*, *utrum*, alter, ĕra, ĕrum, ferner *alius* (im Neutr. *aliud*,) *ullus*, *nullus*, iſt ſchon Cap. 11. Anm. 2. geſprochen:

Digitized by Google

Digitized by Google

Nom. uter	Gen. utrīus	Dat. utri
neuter	neutrīus	neutri
alter	alterĭus	altĕri
alius (N. aliud)	alīus	alĭi
ullus	ullīus	ulli
nullus	nullĭus	nulli

Von der regelmäßigen Formation Genit. i, ae, i, Dativ o, ae, o finden sich in der ältern Latinität mehrere, und auch in der besten einige, jedoch wenig sichere Beispiele. Vergl. Cic. de div. 2, 13. de nat. deor. 2, 26. Nep. Eum. 1. Caes. Bell. Gall. 5, 27. Cic. p. Rosc. Com. 16. Caes. Bell. Gall. 6, 13. Propert. 1, 20, 35; id. 3, 9, 57. Von neuter soll nach dem Ausspruche Priscians sogar die regelmäßige Form üblicher sein, und es findet sich bei den Autoren im grammatischen Sinne generis neutri, jedoch vorzuziehen bleibt immer neutrius.

Das Compositum *alterŭter*, der eine oder der andere, wird entweder in beiden Wörtern deklinirt, G. *alteriusutrius*, Acc. *alterumutrum*, oder bloß in dem letztern, alterutri, alterutrum. Von jener Art scheint im Singul. besonders nur der Genitiv in Gebrauch gewesen zu sein, wie wir jetzt meistens im Cicero lesen, indem die andern Casus leicht eine Elision zuließen. Die andern Composita mit uter, *utercunque*, *uterlibet*, *uterque*, beide, *utervis*, jedweder von beiden, gehen ganz wie uter, indem die angehängten Sylben unverändert bleiben. So wie ullus, gehen auch die Adjectiva unus, solus, totus.

Anm. 1. über den Unterschied von alter und alius. *Alter* entspricht dem Deutschen der andere, d. h. von zweien, *alius* heißt ein anderer. Aber zu bemerken ist, daß in allgemeinen Verhältnissen, wo wir im Deutschen ein anderer sagen, dennoch Latinisch alter gebraucht wird, z. B. detrahere *alteri* sui commodi causa contra naturam est, weil dann doch eigentlich nur zwei im Verhältniß zu einander gedacht werden. 141

Anm. 2. Uterque heißt beide, d. h. jeder von beiden, hat also an sich schon pluralische Bedeutung. Der wirkliche Pluralis utrique kann nur gebraucht werden, wenn zwei Pluralia einander ge-

genüber gestellt werden, z. B. Macedones — Tyrii, oder wenn auf beiden Seiten mehrere sind: die eine Partei — die andere Partei. Doch bei den späteren Prosaisten, nahmentlich bei Tacitus, wird der Plur. utrique häufig auch von zwei einzelnen gebraucht, bei Nepos wird dasselbe als seltene Ausnahme bemerkt Timol. 2.

Cap. 37.

Verbum.

142 Verbum heißt derjenige Redetheil, durch welchen von einem Gegenstande (der alsdann Subject heißt) ausgesagt wird, daß er etwas thut oder leidet. Dieser allgemeinste Unterschied des Thuns, welches seinen Ursprung im Subjecte hat, und des Leidens, welches die Thätigkeit eines andern Gegenstandes voraussetzt, giebt die beiden Haupt-Formen, unter welchen die Verba erscheinen, forma *activa* und *passiva*, oder Activum und Passivum.

2. Unter die forma activa gehören aber zweierlei Arten von Verba: Verba *transitiva*, oder eigentlich sogenannte activa, und verba *intransitiva* ~~oder~~ *neutra*. Der Unterschied ist folgender: Ein Verbum intransitivum drückt eine Thätigkeit oder einen Zustand aus, der in dem Subjecte bleibt, z. B. ich gehe, stehe, schlafe; das Verb. transitivum aber eine solche Handlung, die sich an einem andern Gegenstande ausläßt, auf ihn übergeht, (welcher Gegenst. in der grammatischen Sprache das Object heißt, und im Accusativ steht,) z. B. ich liebe dich, ich lese den Brief. Für die Form ist dieser Unterschied in so fern wichtig, als die Verba neutra kein Passivum bilden können, wogegen zu jedem Verbo transitivo, oder activo im engern Sinn, als Gegensatz ein Passivum gehört, indem das Object der Handlung umgekehrt Subject des Leidens wird, z. B.

Digitized by Google

Digitized by Google

z. B. ich liebe dich — du wirst geliebt, ich lese den Brief — der Brief wird gelesen.

Anm. 1. Es ist nicht gesagt worden, daß jedes Verbum transitivum einen Objects-Accusativ bei sich hat, sondern nur, daß ein solcher damit verbunden werden kann. Ja es ist einleuchtend, daß Verba transitiva in gewissen Fällen, wenn man kein Object hinzufügt, die Bedeutung von intransitiven annehmen: so sind edit, amat, wenn sie ohne Accusativ für coenat, est in amore gesetzt werden, dem Sinne nach intransitiva, aber für die Grammatik doch transitiva, weil man aliquid hinzudenken kann. Sonst drückt die Sprache selbst in der Bildung einiger Verba den Unterschied des transitiven und intransitiven Sinnes aus: jacĕre — jacēre, pendĕre — pendēre, albare — albēre, fugare — fugĕre, placare — placēre, sedare — sedēre und einige andere dieser Art. Adsuesco und consuesco haben die intransitive Bedeutung sich gewöhnen (mit Auslassung des Pronominis, wovon nachher) angenommen, daher bildete man für den transitiven Sinn adsuefacio und consuefacio; mit derselben Zusammensetzung stehen den Intransitivis calere, patere, stupere — calefacere, patefacere, stupefacere entgegen. 143

Anm. 2. Wenn bei einigen Verbis neutris ein Accusativ gefunden wird, so findet eines von beiden Statt: entweder hat das Verbum neutrum einen transitiven Sinn aufgenommen und hat dann auch ein Passivum, oder der Accusativ steht adverbialisch dabei und ist durch eine Auslassung oder einen freieren Sprachgebrauch zu erklären, von beiden s. Syntax Accusat. 144

Aber auch von eigentlichen Neutris wird zuweilen ein Passivum gebildet, aber nur in der dritten Person, als impersonale, d. h. ohne ein bestimmtes Subject, z. B. favetur tibi, man begünstigt dich, via excessum est, man wich vom Wege ab, ventum est, man kam, itum est und itur, catur, ibitur. So wird auf die Frage quid agitur? wie gehts? bei den Komikern im Scherz geantwortet statur, man steht, vivitur, man lebt. Soll dennoch das Subject hinzugefügt werden, so geschieht dies mit ab, z. B. Livius: Romam frequenter migratum est a parentibus raptarum, gleich parentes migraverunt; Cicero: ejus orationi vehementer ab omnibus reclamatum est; ferner: occurritur autem nobis et quidem a doctis et eruditis, gleich omnes reclamarunt und docti occurrunt.

Anm. 3. Bei Verbis transitivis kann auch das Subject selbst zum Object werden, z. B. moveo, ich bewege, moveo me, ich bewege mich. Es findet nun im Lateinischen bei einigen Verbis der 145

Fall Statt, daß dieſes Pronomen ausgelaſſen und dadurch das transitivum zu einem intransitivum wird. An dem Verbum abstineo ſind alle drei Formen erhalten, tranſitiv abstineo, z. B. manus ab aliqua re; abstineo me, intranſitiv abstineo aliqua re, ich enthalte mich einer Sache. So auch dellectere und (ſeltner) flectere, gleich dem Deutſchen ablenken. Mit größerer Einſchränkung finden ſich ſo (tranſitiv und intranſitiv) gebraucht *augere*, Intr. ſich vermehren, wachſen; *abolere*, vergehen, *decoquere*, ſich vermindern, abnehmen, *incipere*, beginnen, *continuare*, fortfahren, *inclinare*, ſich neigen, *laxare* und *remittere*, nachlaſſen, *lavare*, ſich waſchen, baden, *movere*, (nur mit terra) ſich bewegen, *mutare*, ſich ändern, wanken, *praecipitare*, gleich *ruere*, ſtürzen, *turbare*, toben, *vertere*, und ſeltener *convertere*, z. B. detrimentum in bonum vertit, ira in rabiem vertit, gleich se vertit, wandte ſich. *De-* oder *divertere* und *revertere* ſind nur in dieſem reflexiven Sinne gebräuchlich, kommen aber in demſelben auch als Paſſiva vor.

146 Nähmlich das Passivum hat in manchen Wörtern nicht allein die reinpaſſive Bedeutung des Leidens, ſondern die zurückwirkende (reflexive) wie in crucior, ich quäle mich, delector, ich erfreue mich, fallor, ich täuſche mich, feror, ich werfe mich worauf, inclinor, ich neige mich, moveor und commoveor, ich entrüſte mich, homines effunduntur, ſtürzen ſich wohin (oder ſtürzen intranſitiv,) vehicula franguntur, brechen, ebenfalls intranſitiv. Nicht wenige ſolcher Paſſiva werden, weil die dazu gehörigen Activa veraltet ſind, oder weil die intranſitive Bedeutung ſehr abweicht, in die folgende Klaſſe der Deponentia gebracht.

147 3. Durch eine beſondere Eigenheit des Lateiniſchen Sprachgebrauches giebt es Verba mit paſſiver Form und activer (theils tranſitiver, theils intranſitiver) Bedeutung. Sie heißen Deponentia (gleichſam die paſſive Bedeutung ablegende,) z. B. consōlor, tröſte, imitor, ahme nach, fateor, geſtehe, sequor, folge, mentior, lüge. Daß dieſe Verba, auch wenn ſie tranſitive Bedeutung haben, dennoch kein Passivum bilden, iſt ſchon deswegen nothwendig, weil für daſſelbe keine Form mehr übrig iſt.

Anm. Viele Deponentia ſind in der That nur *Passiva* theils zu veralteten, theils zu noch vorhandenen und im Gebrauche befindlichen Activis. Was dieſe letztern betrifft, ſo können ſie nur inſofern,

Digitized by Google

als Deponentia angesehen werden, als sie eine eigenthümliche Bedeutung angenommen haben. Z. B. *gravor* ursprünglich ich werde beschwert, daher gehe ungern an eine Sache, trage Bedenken, *videor* ich werde gesehen, daher ich scheine, vehor, ich werde gefahren und getragen, daher z. B. equo, ich reite, curru, ich fahre, intransitiv. Besonders haben mehrere Passiva durch die reflexive Bedeutung, wie schon in der vorigen Anmerkung angedeutet worden ist, die Geltung von Deponentibus bekommen, wie z. B. *pascor* ich nähre mich, daher von Thieren gesagt fressen, *versor* ursprünglich ich bewege mich, nachher ich befinde mich, bin. Auf diese Weise sind von veralteten Activis abgeleitet: laetor ich freue mich, proficiscor ich mache mich fort, ich reise, vescor ich nähre mich, esse. Jedoch in Hinsicht der größeren Zahl von Deponentibus wird man immer wie bei den Griechischen Verbis mediis genöthigt sein anzunehmen, daß auch die Latein. Sprache in der Bildung dieser Mittelgattung ganz besonderen, uns unerklärlichen Grundsätzen gefolgt ist.

4. Als einzelne Unregelmäßigkeit ist noch folgendes 148
zu merken: die Verba neutra *audeo*, wage, *gaudeo*, freue mich, *soleo*, pflege, und *fido*, traue, haben im Perfectum eine passive Form, *ausus sum*, *gavisus sum*, *solitus sum*, *fisus sum*, folgen aber im übrigen der activen Form. Sie heißen daher *neutro-passiva*. Die drei Verba, *fio*, ich werde, oder werde gemacht, *vapulo*, werde geschlagen, und *veneo*, werde verkauft, (bin, stehe feil,) haben eine passive Bedeutung und gehören in so fern als passiva zu den activis *facio*, *verbero*, *vendo*, gehen aber sonst, wie alle verba neutra, nach der activen Form, (außer daß fio im Perf. factus sum hat und in so fern zu den neutro-passivis gehört.) Sie heißen *neutralia passiva*. Vier Verba activa sind hinsichtlich ihres Participii Perf. Pass., welches active Bedeutung hat, halbe Deponentia: *coenare*, *prandere*, *potare* und *jurare*, von welchen coenatus, pransus, potus und juratus, wie bei den Deponentibus, die Bedeutung haben: einer der gegessen, gefrühstückt, getrunken und geschworen hat. Noch einige andere Verba

ſind in gleichem Falle, jedoch mit einer Beſchränkung: von adolesco und obsolesco iſt adultus und obsoletus in der activen (aber intranſitiven) Bedeutung erwachſen und veraltet gebräuchlich. Bei den Dichtern findet ſich häufig cretus von cresco, gleich natus, geboren, da doch von verbis intransitivis überhaupt kein Participium Perf. Passivi Statt finden kann.

Cap. 38.

Modi. Tempora.

149 Es giebt vier allgemeine Arten, (*modi*,) wie die Handlung oder der Zuſtand, den das Verbum ausdrückt, dargeſtellt werden kann: 1) einfach als Thatſache, verſchieden nach Zeit und Beſchaffenheit der Handlung, im Indicativ, modus *indicativus;* 2) als Handlung oder Zuſtand (mit eben denſelben Nebenbeſtimmungen) in der Vorſtellung, im Conjunctiv, m. *conjunctivus* oder *subjunctivus;* 3) als Befehl, im Imperativ, m. *imperativus;* 4) unbeſtimmt, ohne Bezeichnung der Perſon und der Zeit, aber mit Angabe der verſchiedenen Beſchaffenheit der Handlung, als Infinitiv, m. *infinitivus.*

Zu dieſen modis kann noch gerechnet werden das *Participium*, welches der Form nach ein Adjectivum, aber dadurch mehr als ein Adjectivum iſt, daß es zugleich die verſchiedene Beſchaffenheit der Handlung oder des Leidens ausdrückt, ob es dauernd, oder vollendet iſt, wozu noch ein drittes Participium für die vorgenommene Handlung oder den bevorſtehenden Zuſtand kommt, das Particip. futuri. — Das *Gerundium*, der Form nach dem Neutrum des Participii futuri pass. gleich, ergänzt durch ſeine Caſus den Infinitivus praes. act. — Die beiden *Supina* ſind Caſus von Substan-

tivis verbalibus, und dienen ebenfalls, aber nur in gewiſſen Verbindungen (davon in der Syntax,) als Caſus des Infinitivs.

Wenn der Begriff des Verbi, d. h. die Handlung 150
oder das Leiden, als eine beſtimmte einzelne Thatſache, im Indicativ oder Conjunctiv, dargeſtellt werden ſoll, ſo geſchieht dies vermittelſt der *Tempora* oder Zeitfälle. Ein einzelnes Factum wird eben dadurch ein einzelnes, daß man ſeinen beſtimmten Ort in der Reihe der Facta angiebt, nähmlich daß man in Hinſicht auf die Beſchaffenheit der Handlung ausdrückt, ob ſie dauerte, (unvollendet war,) während eine andere geſchah, oder ob ſie vollendet war, ehe eine andere anfing, zweitens, daß man in Hinſicht auf die drei verſchiedenen Zeiten angiebt, ob die Handlung in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige fällt. Dies mit einander verbunden, giebt die 6 Tempora des Verbi noch folgender Ueberſicht:

unvollendete Handlung und gegenwärtige Zeit, ich ſchreibe, scribo, heißt *Praesens*
unvollendete Handlung und vergangene Zeit, ich ſchrieb, scribebam, heißt *Imperfectum*
unvollendete Handl. u. zukünftige Zeit, ich werde ſchreiben, scribam, heißt *Futurum*

vollendete Handl. u. gegenwärtige Zeit, ich habe geſchrieben, scripsi, heißt *Perfectum*
vollendete Handl. u. vergang. Zeit, ich hatte geſchrieben, scripseram, heißt *Plusquamperfectum*
vollend. Handl. u. zukünft. Zeit, ich werde geſchrieb. haben, scripsero, heißt *Futurum exactum.*

Dieſelben Tempora giebt es im Paſſivum, aber die in der vollendeten Handlung nur durch Umſchreibung des Particip. mit dem Hülfsverbum esse: scribor, scribebar, scribar, scriptus sum, scriptus eram, scriptus ero. Dem Conjunctivus fehlen die zwei Tempora der zukünftigen Zeit; wie ſie erſetzt werden, ſiehe

Cap. 76, 5. Der Infinitiv drückt an sich keine Zeit aus, aber wohl die Beschaffenheit der Handlung, je nachdem sie unvollendet oder vollendet ist, wozu noch durch Umschreibung ein Infinitiv für die zu beginnende Handlung oder das bevorstehende Leiden kommt. Vom Particip s. kurz vorher.

Cap. 39.

Personae. Numerus.

151 Die drei Personen, ich der Sprechende, ferner der, zu dem ich spreche, und der, von dem ich spreche, d. h. ich, du, er, werden im Lateinischen nicht durch besondere Wörter, sondern schon durch die Abwandelung der Form ausgedrückt. So auch in der Mehrzahl (Pluralis) wir, ihr, sie. Nur wenn man des Nachdrucks wegen die Person herausheben will, setzt man diese Pronomina hinzu.

Das Allgemeine in jener Abwandelung nach Personen in den Temporibus des Indicativs und Conjunctivs ist in folgender Uebersicht enthalten:

Im Activum:

	1.	2.	3.
Sing.	—	s	t
Plur.	mus	tis	nt.

Die erste Person ist nicht einfach zu bestimmen, indem sie verschiedentlich, auf o, auf m und auf i ausgeht. Davon s. das folgende Cap. In der zweiten Person Sing. macht das Perfectum eine Ausnahme, indem es auf ti ausgeht. — Von dem vor den Endungen vorhergehenden Vokal läßt sich hier nichts Allgemeines sagen, außer daß er im Imperfect. und Plusquamperf. immer a ist.

Digitized by Google

Im Passivum:

	1.	2.	3.
Sing.	r	ris	tur
Plur.	mur	mini	ntur.

Hiebei ist auf diejenigen Tempora des Passivs keine Rücksicht genommen, welche durch Zusammensezzung des Participii mit einem Tempus von esse gebildet werden.

Der Imperativ hat zwei Formen für das, was sogleich, und für das, was in der Folge geschehen soll, Imperativus Praesentis und Imperativus Futuri genannt. Von beiden giebt es, wegen der Natur des Imperativs, keine erste Person. Der Imperativus Praesentis hat nur eine Person, nähmlich die zweite, im Sing. und Pluralis, der Imp. Futuri neben der zweiten auch noch die dritte, aber im Singularis unter einer Form, auf to im Activum, auf tor im Passivum.

Cap. 40.

Bildung der Tempora.

1. Man nimmt im Lateinischen 4 Conjugationen an, nach den Infinitiven, die sich endigen: 152

1. āre 2. ēre 3. ĕre 4. īre.

Die Praesentia Indicativi dieser Conjugationen endigen sich:

1. o, ās 2. ĕo, ēs 3. o, ĭs 4. ĭo, īs.

Anm. Man achte auf den Unterschied der zweiten Person in der dritten und vierten Conjugation, um die Praesentia auf io nach der dritten, z. B. fodio, fugio, cupio, (s. Cap. 46.) von denen nach der vierten, z. B. audio, erudio, zu unterscheiden. Dieser Unterschied des langen und kurzen i bleibt auch die übrigen Personen hindurch, mit Ausnahme der 3 Sing., welche in allen vier Conjugationen kurz ist, alsv legĭmus — audīmus, legĭtis — audītis, denn wenn i vor einen andern Vokal zu stehen kommt, ist es als vocalis

ante vocalem kurz. Wenn aber oben das lange a als das Kennzeichen der ersten Conjugation angegeben wurde, so muß hier das Verbum dăre ausgenommen werden, in welchem a nicht wie in laudāre, bloß Endung ist, sondern schon mit zum Stamm gehört. Die Sylbe da ist durchweg in diesem Verbo kurz, dămus, dătis, dăbam, u. s. f., nur die beiden einsylbigen Formen dās und dă ausgenommen.

153 2. Um nun die übrigen Tempora, der Form nach, abzuleiten, muß man zunächst noch das Perfectum und das Supinum wissen, weil vom Perf. die 3 Tempora der vollendeten Handlung im Activum, und vom Supinum das Partic. perf. pass. abgeleitet wird, welches zur Bildung eben jener Tempora im Passiv nöthig ist. Diese 4 Hauptformen (Praes. Perf. Sup. Inf.) endigen sich auf:

1. o, āvi, ātum, āre.
2. ĕo, ŭi, ĭtum, ēre.
3. o, i, tum, ĕre.
4. io, īvi, ītum, īre.

Anm. Es ist oben, wie in allen grammatischen Lehrbüchern, und nach dem Beispiele der Römischen Grammatiker selbst, das Supinum als eine der Hauptformen angenommen, welche man kennen muß, um daraus einige andere herzuleiten. Bei dieser Annahme wird es aber nöthig sein, den Anfänger zu warnen, ja nicht zu glauben, daß die beiden Participia, Perfecti Passivi und Futuri Activi, wirklich so von dem Supinum abgeleitet wären, als etwa das Plusquamperf. vom Perfectum, und daß das Supinum von allen den Verbis existire, von welchen es in dem Lexikon und in der Grammatik angegeben wird. Die ganze Ableitung ist bloß formell; in der That kommt das Supinum höchst selten vor; man nimmt aber diese Form gemäß der beiden vorkommenden Participia an, um daran die Veränderungen zu zeigen, welche die Grundform des Verbi erleidet. Denn wollte man das Participium Perf. Pass. angeben, so würde es bei allen Verbis intransitivis fehlen, welche doch das Participium Fut. Act. bilden können, und wollte man dieses angeben, so würde man in denselben Uebelstand gerathen, als bei dem Supinum, indem es sich auch nicht von allen Verbis nachweisen läßt, und noch dazu in einen andern kommen, daß man immer eine sehr viel längere Form, die äußerlich durchaus als abgeleitet erscheint,

Digitized by Google

als Hauptform anführen müßte. Lexika müßten freilich zuerst das Particip. Perf. Pass. oder, wo dies nicht Statt fände, das Particip. Fut. Act. anführen; soll aber, wie in der Grammatik, an einer Form das zum Grunde liegende gezeigt werden, so wird man wohl eine dritte wählen und bei dem Supino bleiben müssen. Nur muß der Lernende bei dem Gebrauch des nachfolgenden Verzeichnisses sich immer gegenwärtig erhalten, daß das Supinum fast nie seiner selbst willen, sondern um jene beiden Participien danach zu bilden, aufgeführt wird.

Hinsichts der ersten, zweiten und vierten Conjug. ist keine besondere Regel dabei zu merken; also: laud-o, laud-avi, laud-atum, laud-are. 2. mon-eo, mon-ui, mon-ĭtum, mon-ēre. 4. aud-io, aud-ivi, aud-ītum, aud-ire.

Aber in der dritten Conjugation macht die Bil- 154
dung des *Perfecti* und *Supini* einige Schwierigkeit. Man merke deshalb zunächst folgendes: (das einzelne siehe im Verzeichniß der Verba dritter Conj.) Geht vor der Endung des Infin. ĕre, oder vor dem o des Präsens, ein Vokal vorher, so ist die Form des Perfecti und Supini die oben angegebene einfache: es wird i und tum an den Stamm des Verbi (d. h. an das Uebrigbleibende nach Wegnahme der Endung) gehängt, z. B. acuĕre; acŭ-o, acŭ-i, acū-tum. Der Vokal wird, wenn er auch sonst kurz ist, im Supinum lng. So minuo, statuo, tribuo, auch solvo-solūtum, denn v ist Vokal vor einem Consonanten. Geht aber vor der Endung o ein Consonant vorher, so ist die Endung des *Perfecti* si. Dies verschmilzt mit einem vorhergehenden c, g, h (auch qu, wie o) in x, kommt es mit b zusammen, so wird dies in p verwandelt, geht d vorher, so weicht einer von beiden Buchstaben, entweder d, was für das regelmäßige zu halten ist, oder s. Also duco-duxi, rego-rexi, traho-traxi, coquo-coxi; scribo-scripsi; claudo-clausi, aber defendo-defendi.

Die auf po machen keine Schwierigkeit: carpo-carpsi, sculpo-sculpsi. Daß aber lego-legi, bibo-bibi, emo -emi hat, halten wir nach obigem für unregelmäßig, und rego-rexi, nubo-nupsi, demo-demsi (oder dempsi) für das regelmäßige. Das Supinum hängt tum an den Stamm des Wortes, mit einigen Veränderungen wegen des vorhergehenden Consonanten: b geht in p über, g, h, qu werden in c verwandelt, statt dtum in den Verbis auf do wird sum, also scribo-scriptum, rego-rectum, traho-tractum, coquo-coctum (bei co unverändert dictum, ductum;) defendo-defensum, claudo-clausum. Abweichend ist es, wenn das Supinum xum hat, z. B. figo-fixum, und wenn das n des Stammes herausgeworfen wird, z. B. vinco-victum, stringo-strictum, obgleich dies nicht ohne Grund geschieht. Von den Wörtern, in denen vor dem o einer der Buchstaben l, m, n, r, s vorhergeht, befolgen nur einige auf m die gewöhnliche Regel, z. B. como, comsi, comtum, (oder compsi, comptum zur Erleichterung der Aussprache) alle anderen haben gemischte Formen.

Zwei Unregelmäßigkeiten in der Bildung des Perfects der 3. Conjug. finden sich vor andern häufig, die eine, daß es um eine Sylbe vermehrt wird, (Verdoppelung, Reduplication) indem der erste Consonant entweder mit dem darauf folgenden Vokal, oder mit einem ĕ wiederholt wird, z. B. tundo-tutŭdi, curro-cucurri, fallo-fefelli, cano-cecĭni, parco-peperci, tendo-tetendi. In den Compositis fällt die Reduplication in der Regel wieder weg, mit Ausnahme der Composita von do, sto, disco, posco, und zum Theil von curro. Die andere Unregelmäßigkeit ist die, daß mehrere die Bildung der zweiten Conj. annehmen, besonders viele auf lo und mo, als alo, alui, alĭtum (altum,) molo, ui, ĭtum, gemo, ui, ĭtum, gemĕre. Siehe

lego, legi, libo, libi cc
vecio, veni liud lo supplendo
vecrego, vexi. cf. 4. 20 p. 15.

↓ besser.

↓ Unregel !!

§ [illegible]

hievon und anderem einzelnen das Verzeichniß der Verba, Cap. 50.

3. Die Ableitung der übrigen Tempora und 155
Formen des Verbi von diesen vieren, dem Praesens, Perfectum, Supinum und Infinitivus, welche dann als bekannt vorausgesetzt werden, ist leicht und ohne Abweichung im Einzelnen.

Vom Infinitivus Act. leitet man ab: 1) den *Imperativus Passivi*, welcher in allen Conjugationen dieselbe Form, als der Infinitivus Act. hat; 2) den *Imperativus Activi* durch Wegnahme der Endung re, also: 1. ā. 2. ē. 3. ĕ. 4. ī: ama, mone, lege, audi. 3) das *Imperfect. Conj. Act.* durch Zusetzung eines m; 1. ārem. 2. ērem. 3. ĕrem. 4. īrem: amarem, monerem, legerem, audirem. Das *Imperfect. Conj. Pass.* verwandelt dieses m in r: amārer, monērer, legĕrer, audīrer. 4) Den *Infinit. Praes. Pass.* durch Verwandlung des e in i: 1. āri. 2. ēri. 4. īri, aber 3. ĕre in i allein, also: amari, moneri, legi, audiri.

Vom Praes. Ind. Act. kommt 1) das *Praes. Conj. Act.* 1. em. 2. eam. 3. am. 4. iam, und davon durch Verwandlung des m in r das Praes. Conj. Pass. also: laudem-lauder, moneam-monear, legam-legar, audiam-audiar. 2) Das *Imperf. Ind. Act.* 1. ābam, 2. ēbam. 3. ēbam. 4. iebam, und im Pass. 1. ābar, 2. ēbar. 3. ēbar. 4. iebar, also laudabam-laudabar, monebam-monebar, legebam-legebar, audiebam-audiebar. 3) Das *Futurum* I. *Act.* 1. abo. 2. ebo. 3. am. 4. iam und *Pass.* 1. abor. 2. ebor. 3. ar. 4. iar, z. B. laudabo-laudabor, monebo-monebor, legam-legar, audiam-audiar. 4) Das *Participium Praes. Act.* indem man für die Endung o der ersten Conjugation *ans*, für die der übrigen Conjugationen bloß *ns* setzt, also laudo-laudans, moneo-monens,

lego und facio - legens und faciens, audio - audiens. Von diesem Particip. Präs. Act. kommt das *Particip. Fut. Pass.* mit Verwandlung des ns in ndus, also amandus, monendus, legendus, audiendus, und davon das Gerundium.

Vom Perfect. Indic. Act. kommt 1) durch Anhängung von sse der *Infinitivus Perf. Act.* laudavisse, monuisse, legisse, audivisse, und von diesem 2) das *Plusquamperf. Conj.* durch Anhängung des m, laudavissem, monuissem, legissem, audivissem. 3) das *Perfectum Conj.* wird gebildet durch Verwandlung der Perfect-Endung i in ĕrim, laudaverim, monuerim, legerim, audiverim. 4) Das *Plusquamperf. Ind.* hat die Endung ĕram: laudaveram, monueram, legeram, audiveram; 5) das *Futurum exactum* oder II. die Endung ĕro, auf dieselbe Art angehängt: laudavero, monuero, legero, audivero.

Vom Supinum leitet man das *Participium Perf. Pass.* ab, mit der Endung us, a, um anstatt um, und das *Participium Fut. Act.* auf ūrus. Mit dem erstern werden die Tempora der vollendeten Handlung im Passivum gebildet, mit dem Particip. Fut. aber eine neue Conjugation der bevorstehenden Handlung, von der nachher, Cap. 43.

Cap. 41.

Das Verbum esse.

156 Das Verbum *esse*, sein, heißt ein Hülfsverbum, weil es zur Bildung einiger Tempora im Passivum nothwendig ist, (wie im Deutschen haben, werden und sein;) verbum *substantivum* wird es deswegen genannt, weil es der allgemeinste Ausdruck eines Zustandes ist. Die Conjugation desselben ist, eben so wie das Deutsche ich

Digitized by Google

Digitized by Google

bin, ich war, ſein, ganz unregelmäßig, indem es aus Theilen zweier verſchiedener Verba, des Griechiſchen εἰμί, ἐστί, ἔσομαι, (woraus leicht sim und sum, est, ero oder eso wurden,) und des veralteten fuo, Griech. φύω, beſteht. Aber die Abwandelung nach Perſonen iſt der Regel gemäß.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
Sing. sum, ich bin	Sing. sim, ich ſei
ĕs, du biſt	sīs, du ſeiſt
est, er iſt	sit, er ſei
Plur. sŭmus, wir ſind	Plur. sīmus, wir ſeien
estis, ihr ſeid	sītis, ihr ſeiet
sunt, ſie ſind	sint, ſie ſeien
Imperfectum.	
Sing. ĕram, ich war	Sing. essem, ich wäre
eras, du warſt	esses, du wäreſt
erat, er war	esset, er wäre
Plur. erāmus, wir waren	Plur. essēmus, wir wären
erātis, ihr waret	essētis, ihr wäret
erant, ſie waren	essent, ſie wären
Futurum I.	
Sing. ĕro, ich werde ſein	
eris, du wirſt ſein	Conjunct. fehlt, dafür
erit, er wird ſein	wird aber das Partici-
Plur. erĭmus, wir werden ſein	pium Fut. *futurus, a, um* mit *sim* gebraucht,
erĭtis, ihr werdet ſein	daß ich ſein werde.
erunt, ſie werden ſein	

Perfectum.

Sing.	fui, ich bin gewesen	Sing.	fuĕrim, ich sei gewesen
	fuisti, du bist gewesen		fueris, du seist gewesen
	fuit, er ist gewesen		fuerit, er sei gewesen
Plur.	fuĭmus, wir sind gew.	Plur.	fuerĭmus, wir seien gew.
	fuistis, ihr seid gewes.		fuerĭtis, ihr seiet gewes.
	fuērunt, sie sind gewes. (fuēre)		fuerint, sie seien gewes.

Plusquamperfectum.

Sing.	fuĕram, ich war gewes.	Sing.	fuissem, ich wäre gew.
	fueras, du warst gew.		fuisses, du wärest gew.
	fuerat, er war gewesen		fuisset, er wäre gewesen
Plur.	fueramus, wir war. gw.	Plur.	fuissēmus, wir wären g.
	fuerātis, ihr waret gew.		fuissētis, ihr wäret gew.
	fuerant, sie waren gew.		fuissent, sie wären gew.

Futurum II. oder exactum.

Sing. fuĕro, ich werde gewesen sein
fueris, du wirst gewesen sein
fuerit, er wird gewesen sein
Plur. fuerĭmus, wir werden gewesen sein
fuerĭtis, ihr werdet gewesen sein
fuerint, sie werden gewesen sein

Imperativus.

Praesentis	Sing.	es, sei
	Plur.	este, seid
Futuri	Sing.	esto, du sollst sein
		esto, er soll sein
	Plur.	estōte, ihr sollt sein
		sunto, sie sollen sein.

Digitized by Google

Digitized by Google

Infinitivus.

unvollendet essĕ, ſein
vollendet fuisse, geweſen ſein
zukünftig futurum (am, um) esse, oder fore, ſein werden.

Participium.

dauernd (ens) ſeiend
zukünftig futūrus, a, um, einer (e, es) der ſein wird.

Das Participium *ens* iſt nur in der philoſophiſchen Sprache als Subſtantivum (ſ. S. 74 oben) gebräuchlich, außerdem in zwei Compositis *absens* und *praesens*. — Die Composita *absum, adsum, desum, insum, intersum, obsum, praesum, subsum, supersum* richten ſich nach obiger Ueberſicht, *prosum* ſchaltet, wenn auf die Präpoſition pro ein e folgt, d ein: prodes, prodest u. ſ. f. *Possum* (aus pot für potis und sum zuſammengeſetzt) ſiehe unter den ganz unregelmäßigen Verbis. — Daß e in eram, ero, u. ſ. f. kurz ſei, iſt oben beſonders bei Compoſita wegen angezeigt worden, wo es an eine hörbare Stelle tritt: proděram, proděrant, proděrit u. ſ. f. Für essem giebt es (von dem Stamm fuo) noch ein anderes Imperfectum Conjunctivi *forem*, von welchem ſ. Cap. 59.

Cap. 42.

Darſtellung der vier Conjugationen.

In folgender Ueberſicht ſind die Endungen von dem Wortſtamm 157
durch andere Schrift unterſchieden, es wird daher leicht ſein, alle anderen Verba nach derſelben zu conjugiren. Nach Cap. 40. iſt das Verbum lego in der Bildung des Perfecti nicht regelmäßig, es iſt aber deswegen hier beibehalten worden, damit gerade die Abweſenheit einer eigenthümlichen Perfect-Endigung vor Mißverſtändniſſen bewahre, welche z. B. bei duco, duxi oder scribo, scripsi, claudo, clausi Statt finden könnten.

I. Activum.

A. Indicativus.

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
		Praesens.		
	(ich liebe)	(ich erinnere)	(ich lese)	(ich höre)
S.	amo	moneo	lego	audio
	amās	monēs	legis	audīs
	amat	monet	legit	audit
P.	amāmus	monēmus	legĭmus	audīmus
	amātis	monētis	legĭtis	audītis
	amant	monent	legunt	audiunt
		Imperfectum.		
	(ich liebte)	(ich erinnerte)	(ich las)	(ich hörte)
S.	amābam	monēbam	legēbam	audiēbam
	amabas	monebas	legebas	audiebas
	amabat	monebat	legebat	audiebat
P.	amabāmus	monebāmus	legebāmus	audiebāmus
	amabātis	monebātis	legebātis	audiebātis
	amabant	monebant	legebant	audiebant
		Futurum.		
	(ich werde lieben)	(ich werde erinnern)	(ich werde lesen)	(ich werde hören)
S.	amābo	monēbo	legam	audiam
	amabis	monebis	legēs	audiēs
	amabit	monebit	leget	audiet
P.	amabimus	monebimus	legēmus	audiēmus
	amabitis	monebitis	legētis	audiētis
	amabunt	monebunt	legent	audient
		Perfectum.		
	(ich habe geliebt)	(ich habe erinnert)	(ich habe gelesen)	(ich habe gehört)
S.	amāvi	monŭi	legi	audīvi
	amavisti	monuisti	legisti	audivisti
	amavit	monuit	legit	audivit

P. ama-

Digitized by Google

Digitized by Google

P.	amavĭmus	monuĭmus	legĭmus	audivĭmus
	amavistis	monuistis	legistis	audivistis
	amavērunt	monuērunt	legērunt	audivērunt

Plusquamperfectum.

	(ich hatte geliebt)	(ich hatte erinnert)	(ich hatte gelesen)	(ich hatte gehört)
S.	amavĕram	monuĕram	legĕram	audivĕram
	amaveras	monueras	legeras	audiveras
	amaverat	monuerat	legerat	audiverat
P.	amaverāmus	monuerāmus	legerāmus	audiverāmus
	amaveratis	monueratis	legeratis	audiveratis
	amaverant	monuerant	legerant	audiverant

Futurum II. oder exactum.

	(ich w. gel. hab.)	(ich w. erinn. hab.)	(ich w. gelef. hab.)	(ich w. geh. hab.)
S.	amavĕro	monuĕro	legĕro	audivĕro
	amaveris	monueris	legeris	audiveris
	amaverit	monuerit	legerit	audiverit
P.	amaverĭmus	monuerĭmus	legerĭmus	audiverĭmus
	amaverĭtis	monuerĭtis	legerĭtis	audiverĭtis
	amaverint	monuerint	legerint	audiverint

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich liebe)	(daß ich erinnere)	(daß ich lese)	(daß ich höre)
S.	amem	moneam	legam	audiam
	amēs	moneās	legās	audiās
	amet	moneat	legat	audiat
P.	amēmus	moneāmus	legāmus	audiāmus
	ametis	moneatis	legatis	audiatis
	ament	moneant	legant	audiant

Imperfectum.

	(daß ich liebte od. lieben würde)	(daß ich erinnerte od. erinn. würde)	(daß ich lese od. lesen w.)	(daß ich hörte od. hören w.)
S.	amārem	monērem	legĕrem	audīrem
	amarēs	monerēs	legerēs	audirēs
	amaret	moneret	legeret	audiret

P.	am*arēmus*	mon*erēmus*	leg*erēmus*	aud*irēmus*
	am*aretis*	mon*eretis*	leg*eretis*	aud*iretis*
	am*arent*	mon*erent*	leg*erent*	aud*irent*

Perfectum.

	(d. ich geliebt habe)	(d. ich erinn. habe)	(d. ich gel. habe)	(d. ich geh. habe)
S.	am*avĕrim*	mon*uĕrim*	leg*ĕrim*	aud*ivĕrim*
	am*averis*	mon*ueris*	leg*eris*	aud*iveris*
	am*averit*	mon*uerit*	leg*erit*	aud*iverit*
P.	am*averĭmus*	mon*uerĭmus*	leg*erĭmus*	aud*iverĭmus*
	am*averĭtis*	mon*uerĭtis*	leg*erĭtis*	aud*iverĭtis*
	am*averint*	mon*uerint*	leg*erint*	aud*iverint*

Plusquamperfectum.

	(d. ich gel. hätte)	(d. ich erinn. hätte)	(d. ich gel. hätte)	(d. ich geh. hätte)
S.	am*avissem*	mon*uissem*	leg*issem*	aud*ivissem*
	am*avissēs*	mon*uissēs*	leg*issēs*	aud*ivissēs*
	am*avisset*	mon*uisset*	leg*isset*	aud*ivisset*
P.	am*avissēmus*	mon*uissēmus*	leg*issēmus*	aud*ivissēmus*
	am*avissetis*	mon*uissetis*	leg*issetis*	aud*ivissetis*
	am*avissent*	mon*uissent*	leg*issent*	aud*ivissent*

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

	(liebe)	(erinnere)	(lies)	(höre)
S.	am*ā*	mon*ē*	leg*ĕ*	aud*ī*
	(liebet)	(erinnert)	(leſet)	(höret)
P.	am*āte*	mon*ēte*	leg*ĭte*	aud*īte*

Imp. Futuri.

	(du ſollſt lieben)	(du ſollſt erinnern)	(du ſollſt leſen)	(du ſollſt hören)
S. 2.	am*āto*	mon*ēto*	leg*ĭto*	aud*īto*
	(er ſoll lieben u. ſ. f.)			
	3. am*āto*	mon*ēto*	leg*ĭto*	aud*īto*
	(ihr ſollt lieben)	(ihr ſollt erinnern)	(ihr ſollt leſen)	(ihr ſollt hören)
P. 2.	am*ātōte*	mon*ētōte*	leg*ĭtōte*	aud*ītōte*
	(ſie ſollen lieben)	(ſie ſollen erinn.)	(ſie ſollen leſen)	(ſie ſollen hören)
	3. am*anto*	mon*ento*	leg*unto*	aud*iunto*

D. Infinitivus.

unvollendete (dauernde) Handlung oder Inf. Praesentis et Imperfecti.

(lieben)	(erinnern)	(lesen)	(hören)
amāre	monēre	legĕre	audīre

vollendete Handlung oder Inf. Perfecti et Plusquamperfecti.

(geliebt haben)	(erinnert haben)	(gelesen haben)	(gehört haben)
am*avisse*	mon*uisse*	leg*isse*	aud*ivisse*

zukünftige Handlung oder Infinitivus Futuri.

(lieben werden)	(erinnern werden)	(lesen werden)	(hören werden)
am*aturum*	mon*iturum*	lec*turum*	aud*iturum*
(am,um)	*(am,um)*	*(am,um)*	*(am,um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

E. Gerundium.

(des Liebens, oder zu lieben u. s. f.)

Gen.	am*andi*	mon*endi*	leg*endi*	aud*iendi*
Dat.	am*ando*	mon*endo*	leg*endo*	aud*iendo*
Acc. (ad,inter)				
	am*andum*	mon*endum*	leg*endum*	aud*iendum*
Abl.	am*ando*	mon*endo*	leg*endo*	aud*iendo*

F. Participium.

1. dauernde (unvollendete) Handlung oder Part. Praes. et Imperf.

(liebend)	(erinnernd)	(lesend)	(hörend)
am*ans*	mon*ens*	leg*ens*	aud*iens*

2. zukünftige Handlung oder Part. Futuri.

(einer, eine, eines, der lieben, erinnern, lesen, hören wird)

am*aturus*	mon*iturus*	lec*turus*	aud*iturus*
a,um	*a,um*	*a,um*	*a,um*

G. Supinum.

(um zu lieben)	(um zu erinnern)	(um zu lesen)	(um zu hören)
1. amātum	monĭtum	lectum	audītum
(zu lieben)	(zu erinnern)	(zu lesen)	(zu hören)
2. am*atu*	mon*itu*	lec*tu*	aud*itu*

II. Passivum.

A. Indicativus.

158

1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
(ich werde geliebt)	(ich w. erinnert)	(ich w. geleſen)	(ich werde gehört)
S. amor	monĕor	legor	audĭor
amāris	monēris	legĕris	audīris
amatur	monetur	legĭtur	audītur
P. amamur	monemur	legimur	audimur
amamini	monemini	legimini	audimini
amantur	monentur	leguntur	audiuntur

Imperfectum.

(ich wurde geliebt)	(ich w. erinnert)	(ich w. geleſen)	(ich w. gehört)
S. amābar	monēbar	legēbar	audiēbar
amabāris(e)	monebāris(e)	legebāris(e)	audiebāris(e)
amabatur	monebatur	legebatur	audiebatur
P. amabamur	monebamur	legebamur	audiebamur
amabamini	monebamini	legebamini	audiebamini
amabantur	monebantur	legebantur	audiebantur

Futurum I.

(ich werde geliebt,	erinnert,	geleſen,	gehört werden)
S. amabor	monēbor	legar	audiar
amabĕris(e)	monebĕris(e)	legēris(e)	audiēris(e)
amabitur	monebitur	legētur	audiētur
P. amabimur	monebimur	legēmur	audiēmur
amabimini	monebimini	legemini	audiemini
amabuntur	monebuntur	legentur	audientur

Digitized by Google

Digitized by Google

Perfectum.

(ich bin geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden)

S. amātus, a, um	sum, es, est	monĭtus, a, um	sum, es, est	lectus, a, um	sum, es, est	audītus, a, um	sum, es, est
P. amāti, ae, a	sumus, estis, sunt	monĭti, ae, a	sumus, estis, sunt	lecti, ae, a	sumus, estis, sunt	audīti, ae, a	sumus, estis, sunt

Plusquamperfectum.

(ich war geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden)

S. amatus, a, um	eram, eras, erat	monĭtus, a, um	eram, eras, erat	lectus, a, um	eram, eras, erat	audītus, a, um	eram, eras, erat
P. amati, ae, a	erāmus, erātis, erant	monĭti, ae, a	erāmus, erātis, erant	lecti, ae, a	erāmus, erātis, erant	audīti, ae, a	erāmus, erātis, erant

Futurum II. oder exactum.

(ich werde geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden sein)

S. amatus, a, um,	ero, eris, erit	monĭtus, a, um	ero, eris, erit	lectus, a, um	ero, eris, erit	audītus, a, um	ero, eris, erit
P. amati, ae, a	erĭmus, erĭtis, erunt	monĭti, ae, a	erĭmus, erĭtis, erunt	lecti, ae, a	erĭmus, erĭtis, erunt	audīti, ae, a	erĭmus, erĭtis, erunt

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich geliebt werde)	(daß ich erinnert werde)	(daß ich gelesen werde)	(daß ich gehört werde)
S.	amer	monear	legar	audiar
	amēris(e)	monearis(e)	legāris(e)	audiāris(e)
	ametur	moneatur	legatur	audiatur
P.	amemur	moneamur	legamur	audiamur
	amemini	moneamini	legamini	audiamini
	amentur	moneantur	legantur	audiantur

Imperfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört würde)

S.	amarer	monērer	legĕrer	audīrer
	amarēris(e)	monerēris(e)	legerēris(e)	audirēris(e)
	amaretur	moneretur	legeretur	audiretur
P.	amaremur	moneremur	legeremur	audiremur
	amaremini	moneremini	legeremini	audiremini
	amarentur	monerentur	legerentur	audirentur

Perfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden sei)

S.	amatus, a,um	sim sis sit		monĭtus, a,um	sim sis sit		lectus, a,um	sim sis sit		audītus, a,um	sim sis sit
P.	amati, ae,a	simus sitis sint		monĭti, ae,a	simus sitis sint		lecti, ae,a	simus sitis sint		audīti, ae,a	simus sitis sint

Plusquamperfectum.

(daß ich geliebt, erinnert, gelesen, gehört worden wäre)

S.	amatus, a,um	essem esses esset		monĭtus, a,um	essem esses esset		lectus, a,um	essem esses esset		audītus, a,um	essem esses esset
P.	amati, ae,a	essemus essetis essent		moniti, ae,a	essemus essetis essent		lecti, ae,a	essemus essetis essent		auditi, ae,a	essemus essetis essent

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

	(werde geliebt)	(werde erinnert)	(werde gelesen)	(werde gehört)
S.	amare	monēre	legĕre	audire
	(werdet geliebt)	(werdet erinnert)	(werdet gelesen)	(werdet gehört)
P.	amamini	monemini	legimini	audimini

Imp. Futuri.

(du sollst geliebt, erinnert, gelesen, gehört werden)

S. 2.	amator	monētor	legĭtor	audītor
	(er soll geliebt u. s. f. werden)			
3.	amator	monetor	legitor	auditor

Digitized by Google

Digitized by Google

(ihr sollt geliebt u. s. f. werden)
P. 2. am*aminor* mon*eminor* leg*iminor* aud*iminor*
(sie sollen geliebt u. s. f. werden)
3. am*antor* mon*entor* leg*untor* aud*iuntor*

D. Infinitivus.

dauernd oder Infinitiv. Praesentis et Imperf.

(geliebt werden)	(erinn. werden)	(gelesen werden)	(gehört werden)
am*ari*	mon*eri*	leg*i*	aud*iri*

vollendet oder Infinitiv. Perfecti et Plusquamperf.

(geliebt worden sein)	(erinn. word. s.)	(gelesen word. s.)	(gehört w. sein)
am*ātum esse*	mon*ĭtum esse*	lec*tum esse*	aud*ītum esse*
(am,um)	*(am,um)*	*(am,um)*	*(am,um)*

zukünftig oder Infinitivus Futuri.

(werden geliebt,	erinnert,	gelesen,	gehört werden)
am*atum iri*	mon*ĭtum iri*	lec*tum iri*	aud*ītum iri*

E. Participia.

vollendet oder Participium Perf. et Plusquamperf.

(geliebt)	(erinnert)	(gelesen)	(gehört)
am*ātus*,	mon*ĭtus*,	lec*tus*,	aud*ītus*,
a,um	*a,um*	*a,um*	*a,um*

zu vollenden od. Partic. Futuri, auch Partic. necessitatis

(einer der zu lieben,	zu erinnern,	zu lesen,	zu hören ist)
am*andus*,	mon*endus*,	leg*endis*,	aud*iendus*,
a,um	*a,um*	*a,um*	*a,um*

III. Deponens.

In Hinsicht der Form weicht das Verbum deponens nur darin 159
von der forma passiva ab, daß es in den Participien die Formenbildung des Activi mit der des Passivi vereinigt, wodurch das Deponens Participien für alle 3 Beschaffenheiten der Handlung hat, für die dauernde (auf ns,) für die vollendete (auf tus, a, um) und für die bevorstehende, noch nicht factisch vorhandene (auf urus, a, um). Daß nun noch das vierte Participium (auf ndus) im passiven Sinne hinzutritt, ist eine Unregelmäßigkeit, und dies kann nur bei denjenigen Verbis deponentibus Statt finden, welche transitiven

Sinn haben, z. B. hortandus, einer, welcher ermahnt werden soll. Von denen mit intransitiver Bedeutung, z. B. loqui, ist dies Participium nur zum Theil, nähmlich im Neutro (häufig, aber falsch, Gerundium genannt) gebräuchlich, in einem andern Sinne, nähmlich loquendum est, man muß sprechen. Es wird deshalb hinreichend sein, nur die ersten Personen in folgender Uebersicht aufzunehmen, indem die Schwierigkeit nur in der Verbindung der activen Bedeutung mit der passiven Form liegt.

A. Indicativus.

	1. Conj.	2. Conj.	3. Conj.	4. Conj.
	(ich ermahne)	(ich scheue)	(ich folge)	(ich schmeichle)
S.	hort*or*	ver*eor*	sequ*or*	blandi*or*
P.	hort*amur*	ver*emur*	sequ*imur*	blandi*mur*

Imperfectum.

	(ich ermahnte)	(ich scheute)	(ich folgte)	(ich schmeichelte)
S.	hort*abar*	ver*ebar*	sequ*ebar*	blandi*ebar*
P.	hort*abamur*	ver*ebamur*	sequ*ebamur*	blandi*ebamur*

Futurum I.

	(ich werde erm.)	(ich werde scheuen)	(ich w. folgen)	(ich w. schmeicheln)
S.	hort*abor*	ver*ebor*	sequ*ar*	blandi*ar*
P.	hort*abimur*	ver*ebimur*	sequ*emur*	blandi*emur*

Perfectum.

	(ich habe erm.)	(ich hab. gescheut)	(ich bin gefolgt)	(ich hab. geschmeich.)
S.	hort*atus sum* (a,um)	ver*itus sum* (a,um)	secut*us sum* (a,um)	blandi*tus sum* (a,um)
P.	hort*ati sumus* (ae,a)	ver*iti sumus* (ae,a)	secu*ti sumus* (ae,a)	blandi*ti sumus* (ae,a)

Plusquamperfectum.

	(ich hatte erm.)	(ich hatte gescheut)	(ich war gefolgt)	(ich hatte geschm.)
S.	hort*atus eram* (a,um)	ver*itus eram* (a,um)	secut*us eram* (a,um)	blandi*tus eram* (a,um)
P.	hort*ati eramus* (ae,a)	ver*iti eramus* (ae,a)	secu*ti eramus* (ae,a)	blandi*ti eramus* (ae,a)

Digitized by Google

Digitized by Google

Futurum II. oder exactum.

	(ich w. ermahnt, gescheut haben)	(ich w. gef. sein)	(ich w. geschm. haben)
S.	hortatus ero (a,um)	veritus ero (a,um)	secutus ero (a,um)	blanditus ero (a,um)
P.	hortati erimus (ae,a)	veriti erimus (ae,a)	secuti erimus (ae,a)	blanditi erimus (ae,a)

B. Conjunctivus.

Praesens.

	(daß ich ermahne)	(daß ich scheue)	(daß ich folge)	(daß ich schmeichle)
S.	horter	verear	sequar	blandiar
P.	hortemur	vereamur	sequamur	blandiamur

Imperfectum.

	(daß ich ermahnte)	(daß ich scheute)	(daß ich folgte)	(daß ich schmeichelte)
S.	hortarer	verērer	sequĕrer	blandīrer
P.	hortaremur	vereremur	sequeremur	blandiremur

Perfectum.

	(d. ich erm. habe)	(d. ich gesch. habe)	(d. ich gefolgt sei)	(d. ich geschm. habe)
S.	hortatus sim (a,um)	veritus sim (a,um)	secutus sim (a,um)	blanditus sim (a,um)
P.	hortati simus (ae,a)	veriti simus (ae,a)	secuti simus (ae,a)	blanditi simus (ae,a)

Plusquamperfectum.

	(d. ich erm. hätte)	(d. ich gesch. hätte)	(d. ich gef. wäre)	(d. ich geschm. hätte)
S.	hortatus essem (a,um)	veritus essem (a,um)	secutus essem (a,um)	blanditus essem (a,um)
P.	hortati essemus (ae,a)	veriti essemus (ae,a)	secuti essemus (ae,a)	blanditi essemus (ae,a)

C. Imperativus.

Imp. Praesentis.

(ermahne)	(scheue)	(folge)	(schmeichle)
S. hort*are*	ver*ēre*	sequ*ĕre*	bland*īre*
(ermahnet)	(scheuet)	(folget)	(schmeichelt)
P. hort*amini*	ver*emini*	sequ*imini*	bland*imini*

Imp. Futuri.

(du sollst ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln)
S. 2. hort*ator* ver*etor* sequ*itor* bland*itor*

(er soll ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln)
3. hort*ator* ver*etor* sequ*itor* bland*itor*

(ihr sollt ermahnen u. s. f.)
P. 2. hort*aminor* ver*eminor* sequ*iminor* bland*iminor*

(sie sollen ermahnen u. s. f.)
3. hort*antor* ver*entor* sequ*untor* bland*iuntor*

D. Infinitivus.

dauernd (unvollendet) oder Inf. Praesentis et Imperf.

(ermahnen)	(scheuen)	(folgen)	(schmeicheln)
hort*ari*	ver*eri*	sequ*i*	bland*iri*

vollendet oder Inf. Perfecti et Plusquamp.

(ermahnt haben)	(gescheut haben)	(gefolgt sein)	(geschm. haben)
hort*atum*	ver*itum*	secu*tum*	bland*itum*
(am,um)	*(am,um)*	*(am,um)*	*(am,um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

zukünftig oder Infinitivus Futuri.

(ermahnen werden)	(scheuen werd.)	(folgen werd.)	(schmeich. werd.)
hort*aturum*	ver*iturum*	secu*turum*	bland*iturum*
(am,um)	*(am,um)*	*(am,um)*	*(am,um)*
esse	*esse*	*esse*	*esse*

Digitized by Google

Digitized by Google

E. Gerundium.

(des Ermahnens oder zu ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln)

G.	hort*andi*	ver*endi*	sequ*endi*	bland*iendi*
D.	hort*ando*	ver*endo*	sequ*endo*	bland*iendo*
A.	(ad, inter) hort*andum*	ver*endum*	sequ*endum*	bland*iendum*
Ab.	hort*ando*	ver*endo*	sequ*endo*	bland*iendo*

F. Participium.

dauernd (unvollendet) oder Participium Praesentis et Imperfecti.

(ermahnend)	(scheuend)	(folgend)	(schmeichelnd)
hort*ans*	ver*ens*	sequ*ens*	bland*iens*

vollendet oder Particip. Perf. et Plusquamperf.

(einer (e, es,) welcher ermahnt, gescheut hat, gefolgt ist u. s. f.)

hort*atus*	ver*ĭtus*	secu*tus*	bland*ītus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

zukünftig oder Particip. Futuri.

(einer (e, es,) welcher ermahnen, scheuen, folgen, schmeicheln wird)

hort*aturus*	ver*iturus*	secu*turus*	bland*iturus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

zukünftig oder Part. Fut. passiven Sinnes.

(einer (e, es,) welcher ermahnt u. s. f. werden soll, dem gefolgt w. soll)

hort*andus*	ver*endus*	sequ*endus*	bland*iendus*
(a,um)	*(a,um)*	*(a,um)*	*(a,um)*

G. Supinum.

1.	hort*atum*	ver*ĭtum*	secu*tum*	bland*ītum*
2.	hort*atu*	ver*ĭtu*	secu*tu*	bland*ītu*

Anm. Mit dem Supino secutum verhält es sich Hinsichts der Aussprache und Schreibart wie mit volutum von volvo. Nähmlich der Consonant v, den man im Präsens sequor hört, ist aufgelöst in den Vokal u und gemäß der Regel (s. oben S. 137) verlängert. Wir hatten früher die falsche Schreibart sequutum nur deshalb bei-

behalten, damit der Anfänger nicht die zum Stamm gehörigen Buchstaben qu aus dem Auge verlieren möchte. Aber die Wahrheit muß ihr Recht behalten, und eben so verhält es sich mit locutum von loquor, wofür man ebenfalls mit Unrecht loquutum schreibt, aber nicht spricht. Die Sache muß auch dem Anfänger klar genug sein durch die oben S. 5 gemachten Bemerkungen.

Cap. 43.

Anmerkungen zur Conjugation.

160 1. Bei der Endung *avi*, *evi* und *ivi* findet in den Temporibus der vollendeten Handlung, d. h. in dem Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi und Conjunctivi und im Futurum 2, wie auch im Infinitivus Perf. Activi eine Synkope (d. h. Verkürzung) Statt, nähmlich

a) In der ersten Conjugation werden nach Ausstoßung des v die Vokale a – i und a – e in lang a zusammengezogen, und zwar überall in diesen Temporibus, wo auf avi ein s oder ein r folgt, also amâsti, amâssem, amâsse, amârim, amâram, amaro u. s. f. für amavisti, amavissem, amavisse, amaverim, amaveram, amavero. Beide Formen, die vollständige und die synkopirte, haben im Allgemeinen gleichen Werth, letztere scheint jedoch hauptsächlich nur da Statt zu finden, wo ein s auf den zusammengezogenen Vokal folgt, wogegen die vollständige in den Formen mit einem r vorgezogen wurde. Jedoch gebraucht Livius auch diese mit einiger Vorliebe, z. B. vindicarimus, oppugnarimus, necarimus, maturarimus, und bei Cicero ist sie nicht selten. Bei dem Verbo juvare (adjuvare) findet nur in der ältern Sprache eine kürzere zusammengezogene Form Statt, z. B. adjuro für adjuvero in einem Verse des Ennius bei Cicero de Senect. 1.

b) Eben so wird in der zweiten und dritten

S [illegible] mint t [illegible] of Tanjore Pattish. 739 in 559

§ mil. Dienstpflicht Ausführung Ges. Ges.-Samml. Bd. IV 58, 131
Abt. III 11.12. Anm. 1.1.1.

Conjugation die Endung *evi* behandelt: z. B. von neo, nevi (ſpinne) nesti, nestis, nerunt; ſo findet man häufig complêssem, delêram und in der dritten consuerunt für consueverunt, quiêssem, decrêssem, decrêsse für decrevisse. Die Endung *ovi* wird aber nur in novi, novisse, und in den Compoſitis von moveo, movi ſynkopirt, z. B. norunt, nôsse, commôssem.

c) In der vierten Conjug. wird ivi häufig vor s ſynkopirt, ſo daß für audivisti, audivissem, audivisse geſagt wird, audisti, audissem, audisse, und dieſe Form muß in der That für die in der Zeit des Quintilian geläufigſte gehalten werden. Aber in dieſer Conjugation giebt es in den Temporibus der vollendeten Handlung durchweg noch eine andere Form mit Ausſtoßung des v, audii, audiisem, audierunt, audierant, audiero, jedoch ſind die Formen, wo ein doppeltes i zuſammentrifft, in der guten (und Ciceroniſchen) Proſa durchaus ungewöhnlich, und man müßte ſie ganz verbannen, wenn nicht mehrere Stellen der Dichter (vergl. z. B. Virgil. Aen. 2, 25; 7, 516) ſie vertheidigten. Diejenigen dagegen, in welchen ein r vorhanden iſt, ſind auch in der Proſa unbezweifelt; denn ſo findet ſich in der ſehr alten und zuverläſſigen Handſchrift des Cicero de rep. definieram, quaesierat. Die Zuſammenziehung von ii, iit des Perf. Indicat. in i und it iſt ſelbſt bei Dichtern ſehr ſelten.

d) Veraltet, und nur noch in der Dichterſprache 161
erlaubt, iſt die Ausſtoßung der Sylbe *es* und *er* in den Temporibus praeteritis, nach einem s oder x, z. B. scripsti für scripsisti, evastis für evasistis, abscessem für abscessissem, extinxem für extinxissem, respexis für respexeris, surrexe für surrexisse; woraus zu erklären iſt die auch in Proſa häufig vorkommende Form *ausim* (für ausierim ſtatt ausus sim) ich möchte wagen.

e) Eben ſo iſt veraltet eine Form des Futuri exacti und des Perf. Conj. in der erſten Conjug. auf *asso* und *assim*, für avero und averim, in der zweiten auf *esso* und *essim* für uero und uerim, in der dritten auf *so* und *sim* für ero und erim, von welchen Formen ſich bei Plautus und in alten Geſetzesformeln eine Menge, in der beſten Zeit der Sprache aber auch bei den Dichtern gar keine Beiſpiele finden. Dergleichen ſind, um einige anzuführen levasso, creassit, irrogassit; prohibessit, cohibessit, und aus der 3. Conj. empsim, adempsit, rapsit, capsit, accepso, beſonders *faxo*, *faxim*, *faxit*, *faxint*, welche ſelbſt in der guten Proſa bei gewiſſen Wendungen und um der Rede einen alterthümlichen Anſtrich zu geben, nicht ſelten gefunden werden, z. B. Cic. ad fam. 14, 3 dii faxint! Liv. 6, 35 *faxo*, ne juvet vox ista veto. Von dieſen Formen der erſten und zweiten Conj. kommt ein Infinitiv auf assere und essere her, z. B. expugnassere, impetrassere, prohibessere, ebenfalls der ſpäteren Sprache fremd, in welcher dafür allein gebräuchlich iſt die Umſchreibung mit dem Partic. Fut. und esse: expugnaturum esse.

162 2. Eben ſo findet ſich häufig in den Denkmählern der alten Lateiniſchen Sprache, ſelten bei den Dichtern der beſten Zeit, die Verlängerung des Infinitiv Paſſivi durch die Anhangſylbe *er*, z. B. amarier, mercarier, labier, legier, mittier, die Ausſtoßung des e in der Endung des Imperfecti der 4. Conjug., z. B. nutribam, lenibam, scibam, largibar, für nutriebam, leniebam, sciebam, largiebar, und die Bildung des Futuri derſelben Conjugation auf ibo ſtatt iam, z. B. scibo, servibo für sciam, serviam, welche beide Eigenthümlichkeiten ſich für die gewöhnliche Sprache nur in dem Verbo ire erhalten haben; ferner die Endung *im* für

Digitized by Google

Horat Epp. I. 4. 7. of Schmidt. qui cant. Fabu Phaedr.
4. 29. 16 ed Rhenan. Epp. Hop zu Val. Flacc. 1. 644
Lindemann de veteru Lat. Ling. progressu p XIII. Ofbar.
inscript. Nigid I. 744. Tiet. Georg. 2. 129. Henry.
Orid Epist. 7. 166. Rudm. Anth. Lat. I. p 538.
Schwabe Phaedr. 2. 4. 2u.

em und am des Präsens Conjunct. der 1. und 3. Conjugation, jedoch nur in wenigen Verbis, z. B. edim für edam, bei Horaz Epod. 3, 3. Jedoch duim für dem, und perduim für perdam, von alten Formen dieser Verba duo und perduo, finden sich bei Prosaikern als Gebets- und Verwünschungsformeln, vergl. Cic. in Catil. 1, 9. pro Dejot. 7. Dieselbe Form hat sich bei dem unregelmäßigen Verbo velle und seinen Compositis, wie auch bei esse erhalten: velim, nolim, malim und sim.

3. Für die dritte Person Plural. des Perfecti 163
Activi auf ērunt giebt es in allen Conjugationen eine Nebenform auf ēre, welche in der Prosa des Cicero (vergl. diesen Schriftsteller selbst Orat. c. 47) durchaus nicht so häufig, als bei späteren Schriftstellern, z. B. Curtius, Tacitus, ist. Von den synkopirten Formen des Perfecti kann diese Endung deshalb nicht gut Statt finden, weil alsdann die 3. plur. Perf. in den meisten Fällen gleichlautend mit dem Infinitiv sein würde, z. B. wenn man bilden wollte amaverunt, amarunt, amare; deleverunt, delerunt, delere.

Der Vokal e in der nicht synkopirten Endung erunt, wird von den Dichtern nicht selten verkürzt, z. B. Horaz Epist. 1, 4, 7 Di tibi divitias *dedĕrunt* artemque fruendi; Virgil Aen. 2, 774 obstupui *stetĕruntque* comae, vox faucibus haesit.

4. Die Imperativi von den vier Verbis dicere, du- 164
cere, facere und ferre, werfen gewöhnlich (zur Vermeidung des Doppelsinns) das e ab und lauten *dic*, *duc*, *fac*, *fer*, und so auch in den Compositis (educ, effer, perfer, calefac,) mit Ausnahme derjenigen Composita von facere, welche a in i verwandeln, z. B. confice, perfice.

Von scire ist sci nicht gebräuchlich, sondern dafür die zweite Form *scito*.

165 5. Ueber die Quantität des i in der Endung *rimus, ritis* des Futuri exacti und Perfecti Conjunctivi sind die Angaben der alten Grammatiker durchaus verschieden, so daß sie sich gegenseitig aufheben. Nach den Dichterstellen zu schließen, kann man beides lang oder kurz sprechen, jedoch ist bei den Dichtern der besten Zeit etwas mehr Autorität für das lange *i*, ohne Unterschied der Tempora, obgleich die alten Grammatiker zum Theil das Futurum lang, das Perfectum kurz gesprochen wissen wollten. S. die Stellen bei Seyfert, Lat. Sprachlehre 1. Cursus S. 369, und eine Abhandlung in G. Seebode's Archiv 1. Jahrgang S. 497. Damit hängt zusammen, (vergl. S. 22) daß die Endung ris der zweiten Person Singul. von den Dichtern sowohl lang als kurz gebraucht wird, lang z. B. von Horaz Carm. 3, 23, 3 und 4, 7, 20 und 21, und in folgendem Distichon bei Ovid Amor. 1, 4, 31

Quae tu reddideris, ego primus pocula sumam,
Et qua tu biberis, hac ego parte bibam.

166 6. Für die Endung der zweiten Person im Passivo auf *ris* gebraucht man auch *re*, und zwar so, daß diese Endung im Praes. und Imperfect. Conj. und im Imperf. und Futuro Indic. bei Cicero die gewöhnliche ist; dagegen findet sich re für ris des Präsens Indicat. nur selten bei Cicero, und vielleicht nur in folgenden Stellen: Divin. in Caec. 12 extr. und in Verr. 3, 80 init. arbitrare, p. Balb. 18 delectare, Philipp. 2, 43 inaugurare. Aber gewöhnlich *amere, moneare, loquare, audiare; amarere, amabare, amabĕre, monerēre, loquerere, loquĕre*, ꝛc. in allen 4 Conjugationen.

167 7. Das *Participium Futuri Pass.* der 3. und 4. Conjug. (auch in den Deponentibus) wird auch auf *undus* gebildet, für *endus*, besonders wenn ein i vorhergeht, wie denn diese Form im Verbo potior, *(potiundus)*

die

§ [illegible] Metam. Band 6. 357

die gewöhnliche ist. Bei andern Verbis scheint es gleichgültig gewesen zu sein, welcher Form man sich bedienen wollte; in einigen Redensarten, z. B. in finibus *dividundis* oder *regundis*, in jure *dicundo* scheint etwas Herkömmliches in der Sprache gewesen zu sein. Eigener Bemerkung bleibt es überlassen, anderes dieser Art aufzusuchen.

8. Hier ist der Ort, wo über die sogenannte *Conjugatio periphrastica* etwas gesagt werden muß. Man nennt Conjugatio periphrastica (umschreibende Conj.) jede mit Hülfe eines Participii durch das Hülfsverbum esse gebildete Conjugation; man beschränkt aber diesen Nahmen auf die Verbindung des Particip. Fut. Act. und des Part. Fut. Pass. mit esse, weil eine Conjugation gebildet durch das Partic. Praes. Act. vollkommen unnütz wäre, da z. B. amans sum nichts anderes wäre, als amo, und weil das Partic. Perf. Pass. mit *sum*, *eram*, *ero*, *esse*, *fuisse* verbunden, schon zu den Temporibus der forma passiva gerechnet wird. Die Verbindungen mit fui, fueram, fuero sind in der Conjugation des Verbi gleichbedeutend mit denen durch sum, eram und ero, z. B. *amatus sum* und *amatus fui*, *amatus eram* und *amatus fueram*, *amatus ero* und *amatus fuero*, und amatus fuero wird sogar gewöhnlich in das Paradigma anstatt amatus ero aufgenommen *), weil diese verstärkte Form verhältnißmäßig am 168

*) Wir haben in der 4. Ausgabe dieses Buches die hergebrachte Sitte verlassen, theils der Analogie wegen, theils weil die Zahl der Beweisstellen für das regelmäßige Futurum exactum mit ero so ansehnlich ist, daß sie schon deswegen Berücksichtigung verdient. Seyfert §. 972 führt an: Cic. Att. 1, 2 si absolutus erit. Id. Att. 5, 4 si erit factum. Id. ad fam. 14, 3 sin profecta eris. Cat. de re rust. 51 si herbae natae erunt. Dazu fügen wir Cic. nat. deor. 1, 6 inventus erit. Id. ad fam. 9, 2 und ad Att. 7, 15 factus erit. Id. ad fam. 1, 8 fin. allatae erunt. in Verr. 3, 14 nisi erit pactus. Liv. praef. §. 3 animadversa aut existimata

häufigsten gebraucht wird. Vergl. Cap. 76, 4. Wenn aber das Participium im Sinne eines Adjectivi gefaßt wird, so ist allerdings ein Unterschied bemerkbar, welcher auch im Deutschen ausgedrückt wird, z. B. epistola scripta est als Perfectum heißt: „der Brief ist geschrieben worden," faßt man scripta als ein Adjectiv im Gegensatz eines nicht-geschriebenen Briefes, so ist epistola scripta est „der Brief ist geschrieben," und epist. scripta fuit, „der Brief ist geschrieben gewesen," oder „war wohl geschrieben." Aber es giebt genug Stellen, welche deutlich beweisen, daß das Participium mit fui, fueram, fuerim ganz wohl die wirklichen Tempora des Verbi, welche gewöhnlich mit sum, eram, sim gebildet werden, vertritt.

169 Aber *amaturus sum*, ich bin einer, der zu lieben im Begriff ist, oder der lieben will, giebt einen neuen Sinn, der noch nicht in einem Tempus der gewöhnlichen Conjugation liegt. Dadurch entsteht eine ganz neue Conjugation; im Indicativ:

amaturus sum	amaturus fui
amaturus eram	amaturus fueram
amaturus ero	(amaturus fuero)

nur kommt von amaturus (oder einem andern Particip. Fut. Act.) fuero kein Beispiel vor. Im Conjunctiv:

amaturus sim	amaturus fuerim
amaturus essem	amaturus fuissem.

amaturus sim und amaturus essem dienen zugleich als Conjunctivi von amabo, amaturus fuerim und amaturus fuissem als Conjunct. von amavero, s. die Syntax Cap. 76, Gebrauch der Tempora. Der Infinitivus *ama-*

---

erunt. Id. 22, 10 servata erit. Id. 39, 16 dilapsi eritis. Ovid. Her. 7, 186 tinctus erit. Id. 8, 36 laesus eris. Nicht zu erwähnen andere Stellen aus minder correcten Autoren, welche jedoch hier auch beweisen können.

2.

Digitized by Google

turum fuisse wird von einer Handlung gebraucht, zu der ich ehemals (in vergangener Zeit) den Willen hatte, im Sinne des Deutschen ich würde gethan haben, so daß er also in hypothetischen Sätzen die Stelle eines Infinitivs des Plusquamperf. Conj. vertritt, z. B. bei Sueton Pollio Asinius Caesarem existimat suos rescripturum et correcturum commentarios fuisse, d. h. daß er würde umgearbeitet haben, nähmlich wenn er länger gelebt hätte. Der Infinitivus mit esse hat ebenfalls zuerst die Bedeutung der Absicht und des Vorhabens: amaturum esse, lieben wollen, im Begriff stehen, sich zu verlieben, aber er geht dann für den Gebrauch in einen Infinitiv der zukünftigen Zeit über, lieben werden, weshalb er gleich in das Paradigma des Verbi aufgenommen wird. Ueber dieses alles s. die Syntax.

Das *Participium Fut. Pass.* drückt (im Nomin.) 170
die Nothwendigkeit der Sache aus, amandus sum, ich muß geliebt werden. Das Neutrum desselben mit esse und dem Dativus der Person drückt eben diese Nothwendigkeit, als einer bestimmten Person zukommend, aus, z. B. tibi scribendum est, du mußt schreiben, und dies durch alle Tempora: mihi scribendum erat, ich mußte schreiben, oder ich hätte schreiben müssen, mihi erit audiendum, ich werde hören müssen, mihi audiendum fuisse — daß ich hätte hören müssen.

Verzeichniß der in der Bildung des Perfecti und Supini abweichenden Verba *).

Cap. 44.

In der ersten Conjugation.

171 Die Unregelmäßigkeit der Verba erster Conjugation besteht größtentheils darin, daß sie nach der Regel der zweiten Conjugation im Perfectum ui, und im Supinum itum annehmen, welches i aber auch in einigen ausgestoßen wird. In folgendem Verzeichniß wird man finden, daß einige Verba in einer und der andern Form sich wieder zur regelmäßigen Bildung wenden.

Crĕpo, crepui, crepitum, knarre, überhaupt, mache ein Geräusch.

Composita: concrepare verstärkt, discrepare, verschieden tönen, abweichend oder uneinig sein, increpare, anfahren, schelten.

Cubo, cubŭi, cubĭtum, cubare, liege.

Für das Perfect. cubavi, incubavi, giebt es einige Autorität. Composita sind accŭbo, liege bei Tische. excŭbo, halte Wache. incŭbo, liege auf etwas. recubo, ich liege auf dem Rücken. secubo, liege allein, und einige andere. — Wenn die Composita ein m vor b annehmen, so gehen sie nach der dritten Conjugation, behalten aber ihr Perf. und Sup. auf ui, itum. Ihre etwas abweichende Bedeutung siehe Cap. 48.

Domo, ui, itum, zähme, bändige.

edŏmo und perdŏmo verstärken.

---

*) In diesem Verzeichnisse sollen nicht alle abweichenden Verba, besonders nicht alle zusammengesetzten, aufgeführt werden, sondern nur die für den guten prosaischen Ausdruck nothwendigen. Wenn bei einigen Compositis keine Bedeutung gesetzt ist, so läßt sie sich leicht aus der Verbindung der Präpositionen mit dem Verbo ermessen.

incrementi. S. cf Praem. Lectiones. Libr 5. 2.

Digitized by Google

Sono, ui, itum, ſchalle, töne. (Partic. sonaturus.)
consŏno, ertöne, ſtimme überein. dissŏno, ſtimme nicht überein. persono, durchhalle. resono, halle wieder.

Tŏno, ui, (itum,) donnern.
So attŏno, activ entſetze, (Partic. attonĭtus) intŏno, gewöhnlich intranſitiv, ertöne, (Partic. intonatus) circumtŏno.

Vĕto, ui, itum, verbiete.

Mico, ui, ohne Sup. ſchimmere.
emĭco, emicui, emicatum, ſchimmere hervor; aber dimico, ſtreite, hat regelmäßig Perf. dimicavi.

Frĭco, fricui, fricatum und frictum, reibe.
So auch die Compoſ. defrico, infrico, perfrico, refrico.

Seco, ui, ctum, ſchneide. (Doch Partic. secaturus.)
desĕco, ſchneide ab. disseco, zerſchneide.

Jŭvo, unterſtütze, helfe. Perf. jūvi. Sup. jūtum iſt ſelten, (ſ. Tacit. Ann. 14, 4) Partic. Fut. findet ſich juvaturus.
So auch das Compoſ. adjŭvo, adjūvi, adjūtum, im Particip. adjuturus und adjuvaturus.

Lăvo, lāvi, lavatum, lautum, lotum, lavare, waſche.
Der Infinitiv lavĕre, wovon das Perfectum lavi abgeleitet ſcheint, findet ſich in der älteren Latinität und hat ſich bei den Dichtern erhalten, z. B. Horaz Od. 3, 12 init. mala vino lavere.

(Vom regelmäß. nĕco, tödte) in derſelben Bedeutung enĕco, avi, atum und enecui, enectum, in beiderlei Formen von gleicher Autorität, nur daß das Participium gewöhnlich enectus iſt, internecare hat internecatus.

(Von plico, falte) applĭco, avi, atum und ui, ĭtum, wende zu etwas; ſo explico, entwickle, erkläre, implico, verwickle. Der Gebrauch der guten Proſa entſcheidet ſich im Ganzen für das Perfectum ui und das Supinum atum. Aber die, welche von nominibus auf *plex* hergeleitet werden, bilden Perfect. und Supinum regelmäßig: supplico, flehe an, duplico, verdoppele, multiplico, vervielfache. Von replico, deſſen Perfe-

ctum ſich nicht nachweiſen läßt, iſt auch nur replicatus gebräuchlich.

Poto, trinke, geht regelmäßig, nur daß das Supinum für potatum gewöhnlich potum heißt, woher das Particip. potus, welches ſowohl paſſive als active Bedeutung hat, einer der getrunken hat, Compoſ. appōtus, betrunken.

Do, dĕdi, dătum, dăre, gebe.

Circumdo, umgebe, pessundo, richte zu Grunde. satisdo, ſtelle Bürgſchaft. venundo, verkaufe. Die übrigen Composita gehen nach der dritten Conjugation, z. B. addo, condo, reddo, ſiehe Cap. 47. Von einer Nebenform duo findet ſich in der ältern Röm. Sprache der Conjunctiv *duim, duis, duit*, auch im Compoſito credo und perdo-creduam und creduim, perduim. Cic. pro reg. Dejot. c. 7 Di te perduint, ſ. oben S. 159.

Sto, stĕti, stătum, stāre, ſtehe.

Die Compoſita haben im Perf. ĭti, z. B. adsto ſtehe bei etwas, consto beſtehe aus etwas, exsto bin ſichtbar oder vorhanden, insto dringe auf etwas, obsto hindere, persto beharre, praesto übertreffe, resto bleibe übrig. Nur die mit zweiſylbigen Präpoſitionen zuſammengeſetzten behalten im Perfecto ĕti, nähmlich antesto, circumsto, intersto, supersto. Das Supinum, welches beſonders des Participii Fut. wegen angeführt wird, läßt ſich nicht von allen Compoſitis nachweiſen, wo es ſich aber findet, iſt es ātum. Von praesto iſt daneben noch, aber ſeltner, praestĭtum in Gebrauch.

Zu den verbis activis, *juro* und *coeno* gehört ein Particip. mit paſſiver Form, aber activer Bedeutung, juratus (nebſt den Compoſ. conjuratus und injuratus,) einer, der geſchworen hat, und coenatus, einer, der gegeſſen hat.

Cap. 45.

In der zweiten Conjugation.

172 Die Unregelmäßigkeit einiger Verba zweiter Conjugation beſteht theils darin, daß ſie in ihrer Formenbildung mangelhaft ſind, theils darin, daß ſie Perfectum

§ circumstitii Tacit. Hist III 31. of Eccles.
pr Hist. 4. 6g

—{cf Euinstit. (Lucas) IV 11.1.

Digitized by Google

und Supinum, oder eines von diesen, nach der dritten Conjugation bilden. Was das erste anlangt, so giebt es in dieser Conjugation eine große Menge Verba, welche kein Supinum bilden. Wenn man sagt, kein Supinum, so heißt dies nicht nur auch kein Participium Perf. Pass. (was gar nicht zu verwundern ist, da ihre Bedeutung es nicht zuläßt,) sondern auch kein Participium Fut. Passivi, s. S. 136 Anm. Für die regelmäßige Form haben wir zu halten Perfectum *ŭi*, Supinum *ĭtum*, aber es tritt dabei gleich der Fall ein, daß einige Verba das kurze i im Supinum ausstoßen; ferner erleiden alle Verba, welche im Präsens ein v vor der Endung eo haben, eine Art Zusammenziehung, indem man z. B. für căveo, căvui, căvitum - cāvi, cautum sagt, was aber kaum als Unregelmäßigkeit anzusehen ist, da den Römern u und v ein Buchstabe war. (Ueber die Verlängerung des Vokals in zweisylbigen Perf. s. S. 15.)

Wir wollen zur Uebung und Sicherheit des Anfängers auch die regelmäßigen Verba dieser Conjugation aufführen, werden uns aber bei diesen auf die Präsensform beschränken:

Căleo, bin warm.
Inchoat. calesco.
Căreo, entbehre.
Dēbeo, bin schuldig, muß.
Dŏleo, empfinde Schmerz, schmerze.
Hăbeo, habe.
Comp. adhibeo, cohibeo cet., also a in i verwandelt
Jăceo, liege. Comp. adjaceo.
Liceo, stehe feil.
Nicht zu verwechseln mit dem Impersonale licet, es steht frei, wovon Cap. 60.
Mĕreo, verdiene.
Auch als Dep. gebräuchlich.
Mŏneo, erinnere.
Nŏceo, schade.
Pāreo, gehorche (erscheine.)
Compos. appāreo, erscheine.
Plăceo, gefalle.
Praebeo, reiche dar, gewähre.
Tăceo, schweige.
Particip. tacitus ist gewöhnlich Adjectivum.
Terreo, schrecke.
Văleo, bin gesund, tüchtig.

An diese regelmäßigen Verba schließen sich, von denen kurz vorher gesprochen worden,

173 a) die im Perfecto *vi* ſtatt *vui* habenden:

Căveo, cāvi, cautum, cavere, hüte mich.

praecaveo, verhüte.

Făveo, fāvi, fautum, bin günſtig.

Fŏveo, fōvi, fōtum, hege, pflege.

Mŏveo, mōvi, mōtum, bewege.

commoveo und permoveo verſtärken. amoveo und submoveo, bringe weg. admoveo, bringe hinzu. promoveo, bringe vorwärts. removeo, bringe rückwärts.

Vŏveo, vōvi, vōtum, gelobe. devoveo, verwünſche.

Păveo, pāvi, ohne Sup. ſcheue mich.

davon Inchoat. compos. expavesco, expavi, gebräuchlicher beſonders im Perfecto.

Ferveo, vi (Cic.) und bui, ohne Sup. glühe, bin heiß. (Auch fervit, fervat, fervĕre nach der dritten, aber veraltet.)

davon die Inchoativa nach der dritten Conjugation effervesco, refervesco; in confervesco und defervesco iſt das Perfect. bui gebräuchlicher.

Connīveo, nīvi und nixi (aber beides nicht ſehr gebräuchlich) ohne Sup. ſchließe die Augen, drücke die Augen zu.

174 b) die im Perfecto *vi* ſtatt *ui* habenden:

Deleo, delevi, deletum, löſche aus, zerſtöre.

Fleo, flevi, fletum, weine.

Neo, nevi, netum, ſpinne.

(Vom Stamm pleo) Compleo, complevi, completum, fülle an, expleo, impleo.

(Vom Stammwort oleo, wachſe) kommen die Compoſita aboleo, vergehe, höre auf, adoleo oder adolesco, wachſe auf, exoleo oder exolesco und obsoleo oder obsolesco, veralte, welche alle im Perfect. *evi* haben, das Supinum iſt von aboleo-*abolitum*, von adolesco-*adultum*, die übrigen haben ētum: exoletum, obsoletum; aber es ſind außer abolitum nur die Adjectiva adultus, exoletus, obsoletus vorhanden.

Digitized by Google

dem dissentem gehört zu dissentire.

xS fuge eundo

c) die im Supino das kurze i ausstoßenden: 175

Dŏceo, docui, doctum, lehre.

Comp. edoceo und perdoceo verstärken. dedoceo, lehre anders.

Teneo, tenui, (tentum selten) halten.

abstĭneo, enthalte mich. contineo, halte zusammen. detineo, halte ab. retineo, halte zurück. sustineo, halte aufrecht. Alle diese haben im Sup. — tentum. Pertineo und attineo, gehöre, und distineo, halte ab, haben kein Supinum.

Misceo, miscui, mixtum oder mistum, mische.

Die Schreibart mixtus ist durch die Codices sicherer. Compos. sind admisceo, commisceo, immisceo, permisceo.

Torreo, torrui, tostum, dörre.

An diese schließt sich:

Censeo, censui, censum, schätze, meine.

Comp. percenseo, gehe durch, und succenseo, grolle, haben kein Supinum. Von accenseo, rechne hinzu, findet sich accensus, von recenseo, untersuche, berichtige, findet sich recensum und recensitum.

d) welche im Perf. ui regelmäßig, aber kein Supinum haben; 176

Arceo, arcui, arcere, abhalten.

Aber die Compos. coerceo, zügele, exerceo, übe, haben ein Supinum auf itum.

Calleo, habe Schwielen, bin geübt auf etwas.

Egeo, bedarf. Compos. indigeo, dass.

(Von mineo) emĭneo, rage hervor.

Floreo, blühe.

Frondeo, habe Laub, grüne.

Horreo, starre, schaudere.

Compos. abhorreo und eine Anzahl Inchoative.

Lăteo, bin verborgen.

Compos. interlateo, perlateo, sublateo.

Langueo, bin matt, schwach.

Madeo, bin naß.

Nĭteo, glänze.

Compos. eniteo, interniteo, praeniteo.

Oleo, rieche.

Compos. obŏleo und redŏleo, rieche nach etwas, suboleo, rieche ein wenig.

Palleo, bin bleich.

Păteo, ſtehe offen.

Rĭgeo, ſtarre.

Rubeo, bin roth.

Sĭleo, ſchweige.

Sorbeo, sorbui, ſchlürfe.

Perfect. sorpsi, ſehr ſelten. Compos. absorbeo und exsorbeo.

Sordeo, bin ſchmutzig.

Splendeo, bin glänzend.

Stŭdeo, bemühe mich.

Stŭpeo, ſtutze, ſtaune.

Timeo, fürchte.

Torpeo, bin ſtarr.

Tŭmeo, ſchwelle, bin geſchwollen, aufgeblaſen.

Vigeo, bin lebhaft.

Vireo, grüne.

Außer dieſen Verbis noch eine Anzahl ähnlicher, von Adjectivis gebildeter, welche ſeltner und hauptſächlich nur in ihren Inchoativis vorkommen, denn die Lateiniſche Sprache hat in der Bildung dieſer Verba intransitiva und anderer Seits in der Bildung von Inchoativis mit und ohne Verba primitiva eine große Freiheit. Vergl. Cap. 52.

177 Eigentlich unregelmäßig nach der Analogie der dritten Conjugation ſind

1. die Verba, welche im Perf. si, im Sup. sum haben:

Ardeo, arsi, arsum, ardere, brenne.

Haereo, haesi, haesum, hange.

Compos. adhaereo, cohaereo, inhaereo.

Jubeo, jussi, jussum, heiße, befehle.

Măneo, mansi, mansum, bleibe.

Permaneo (permănes,) verharre. remaneo, bleibe zurück.

Mulceo, mulsi, mulsum, ſtreichele, liebkoſe.

§
+ [illegible] Stricco ——— [illegible]

× § Apfelbaum, diss. cf. Thuc. 8. p. 837 Q
dorsalem cinereum dorsale fere ut viridem.
Hort. carn. 1. 28. 19. Drawer. 4C. Hal.
A. 199

Compos. demulceo und permulceo, verſtärken. Das Participium permulsus iſt gewiß, permulctus zweifelhaft.

Mulgeo, mulsi, mulsum, melke.

Particip. Comp. emulsus. Daß ehemals auch mulctum exiſtirte, beweiſen die abgeleiteten Nomina mulctus, ūs, das Melken, mulctra und mulctrale.

Rīdeo, risi, risum, lache.

Compos. arrīdeo (arrīdes,) lache an oder gefalle. derideo und irrideo, verlache, verſpotte. subrideo, lächle.

Suadeo, suasi, suasum, rathe.

dissuadeo, rathe ab. persuadeo, überrede, aber wie suadeo, alicui.

Tergeo, tersi, tersum, tergēre, wiſchen, wird auch nach der dritten Conj. gebildet: tergo, tersi, tersum, tergĕre.

Und zwar iſt das simplex bei Cicero häufiger nach der dritten, die Compoſita abstergeo, detergeo, extergeo neigen ſich mehr zur zweiten (abstergebo Cic. ad Qu. fr. 2, 10) obgleich auch in dieſen die Formen nach der dritten Conj. nicht ungewöhnlich ſind.

2. Perfectum si, aber ohne Supinum: 178

Algeo, alsi, algere, frieren.

Supinum fehlt, aber davon alsus, a, um, kühl, kalt, aber zu einem Adjectivum geworden.

Fulgeo, fulsi, fulgere, glänzen. (Fulgĕre, poetiſch.)

Turgeo, tursi, ſchwelle an, ſtrotze.

Urgeo, ursi, dränge.

3. Perfectum si, Supinum tum:

Indulgeo, indulsi, indultum, bin nachſichtig.

Torqueo, torsi, tortum, drehe.

Compos. contorqueo, drehe zuſammen. distorqueo, verdrehe. extorqueo, preſſe aus.

4. Perfectum xi, Supinum tum:

Augeo, auxi, auctum, vermehre.

und ohne Supinum:

Luceo, luxi, lucere, leuchten.

Lugeo, luxi, lugere, traure.

Frigeo, frixi, frigere, kalt ſein.

179 5. Perfectum i, Supinum sum;

Prandeo, prandi, pransum, esse zu Mittag. Particip. pransus, mit activer Bedeutung: einer, der gegessen hat.

Sĕdeo, sēdi, sessum, sitze.

assĭdeo (assĭdes) sitze dabei. circumsideo und obsideo, umlagere z. B. eine Stadt. supersedeo, überhebe mich einer Sache. possideo, besitze. Von dissideo, bin uneinig, und praesideo, sitze vor, giebt es kein Supinum.

Vĭdeo, vīdi, visum, sehe.

invideo, (invĭdes,) mißgönne, beneide, alicui. pervideo, durchschaue. praevideo, sehe vorher. provideo, sehe vor.

Mordeo, momordi, morsum, beisse.

Pendeo, pependi, pensum, hange.

dependeo, hange ab, und impendeo, schwebe über etwas, stehe bevor, verlieren die Verdoppelung.

Spondeo, spopondi, sponsum, gelobe, verspreche.

despondeo, despondi, sage zu, verlobe. respondeo, respondi, antworte, ebenfalls ohne Verdoppelung.

Tondeo, totondi, tonsum, scheere.

Die Compos. verlieren die Verdoppelung, als attondeo, detondeo.

Ohne Supinum strideo, stridi, zische. Bei Dichtern häufig stridĕre.

180 6. Ohne Perfectum und Supinum sind:

Aveo, trachte, begehre. Vergl. Cap. 59, 9.

Calveo, bin kahl, calvus.

Flaveo, bin gelb, flavus.

Foeteo, stinke.

Hĕbeo, bin stumpf, hebes.

Humeo, bin feucht.

Liveo, bin bleich, neidisch.

(Mĭneo) immineo, neige mich über etwas, drohe. prom. rage hervor.

Moereo, traure. Adjectiv moestus.

Polleo, habe Macht, bin stark.

Renīdeo, glänze, lächle.

Scateo, sprudele.

Digitized by Google

Squaleo, bin ſchmutzig.
Vegeo, bin munter.
Cieo, cīēre iſt ein Wort mit dem ſeltenen und veralteten cio, cire, beide heißen erregen, haben das Perfectum cīvi aus der vierten Conjugation gemeinſchaftlich, im Supino aber verſchiedene Quantität cieo-*cĭtum*, cio-*cītum*.

Auch in den Compoſitis z. B. concieo, excieo, laſſen ſich die Formen nach der 2. und 4. Conj. nicht trennen; aber man bemerkt, daß in der beſtimmten Bedeutung rufen, die Formen nach der vierten gewählt werden, z. B. Imperf. -cibam, -cirem, Inf. -ciri; die Particip. concĭtus, incĭtus und excĭtus heißen erregt, excītus, herausgerufen; percieo bleibt bei der Bedeut. erregen, daher percĭtus, aber accire herzurufen, kommen laſſen, (wovon man das Präſ. Ind. nicht findet,) hat nur accītus. Abgeleitet ſind von cĭtum-cĭto, ſchnell, das Frequentativum cĭtare und davon excĭto, incĭto, ausĭcio.

7. Verba neutro-passiva (S. oben S. 131.) 181

Audeo, ausus sum, wage. (Partic. Fut. ausurus.)

Von dem veralteten Perfect ausi ſind noch übrig geblieben die durch eine Synkope aus auserim entſtandenen Formen *ausim, ausis, ausit, ausint*, ich möchte wagen. Das Participium ausus und ſein Compoſitum inausus findet ſich in dichteriſcher Sprache paſſiviſch gebraucht.

Gaudeo, gavisus sum, freue mich. (Partic. Fut. gavisurus.)

Soleo, solitus sum, ich pflege (etwas zu thun.)

Compos. impersonale assŏlet, es pflegt.

Cap. 46.

In der dritten Conjugation.

In dieſer Conjugation ſcheint es zur größeren Sicherheit noch mehr nothwendig, auch diejenigen Verba, welche nach Cap. 40. Perfectum und Supinum regelmäßig bilden, aufzunehmen. Wir theilen ſie mit Hinſicht auf die Charakter-Buchſtaben, welche der Präſens-En-

dung o vorhergehen, in verſchiedene Klaſſen ein, wie es in der Griechiſchen Grammatik ſchon lange geſchieht.

182 1. Verba, die einen Vokal vor dem o haben, wozu auch die auf vo gehören.

Regelmäßig bilden ihr Perfectum und Supinum:

Acŭo, acŭi, acūtum, ſchärfe.

exacuo und peracuo, verſtärken. praeacuo, ſpitze.

Arguo, beſchuldige. (Perf. Pass. gewöhnlich convictus von convincere.)

coarguo, daſſ. redarguo, mache die Beſchuldigung zu nichte.

Imbuo, tauche ein.

Induo, ziehe an. Das Gegentheil exuo.

Luo, (aber luiturus) bezahle, büße.

Von einem andern luo (ich waſche) kommen abluo und eluo, waſche ab, diluo, widerlege, und polluo, beſudele, alle Supinum lūtum.

Minuo, vermindere.

comminuo, deminuo, diminuo, imminuo, perminuo, verſtärk.

(Nuo, winke, kommt nicht vor.)

Die Compoſita abnuo, verneine, annuo, bejahe, innuo, winke zu, renuo, weigere mich, haben kein Supinum, nur von abnuo findet ſich abnuiturus.

Ruo, falle. Supinum ruitum, wenigſtens davon abgeleitet ruiturus, rūtum veraltet und nur in den Compoſitis.

dirŭo, dirŭi, dirūtum, zerſtöre. obruo, überſchütte. proruo, ſtürze vorwärts. Corruo, ſtürze zuſammen, und irruo, breche hinein, ohne Supinum.

Spuo, ſpeie.

conspuo, beſpeie. despuo, verabſcheue.

Statuo, ſetze feſt.

constituo und instituo, ſetze ein. restituo, ſetze wieder ein. substituo, ſetze an jemandes Stelle. destituo, verlaſſe.

Sternuo, nieſe, ohne Supinum, aber davon sternutare, freq. in gewöhnlichem Gebrauch.

Suo, nähe.

consuo, nähe zuſammen. dissuo, und resuo, trenne auf.

Digitized by Google

§ Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor

Tribuo, eigene zu.

attribuo, daſſ. distribuo, vertheile. contribuo, trage bei.

Solvo, solvi, solūtum, löſe.

absolvo, ſpreche los. dissolvo, löſe von einander. exsolvo, löſe aus. persolvo, bezahle.

Volvo, wälze, rolle. (frequent. volūto.)

evolvo, rolle auf. involvo, rolle ein. pervolvo, leſe durch.

Ohne Supina ſind:

Metuo, metui, ich fürchte. (Auch timeo ohne Supin.)

Pluo, plui, gewöhnlich Impersonal. pluit, es regnet.

Compos. compluo, impluo, perpluo, gewöhnlich auch nur Impersön. ohne Supinum.

Congruo, congrui, falle zuſammen, ſtimme überein, und ingruo, dringe ein, deren simplex nicht vorhanden iſt (gruo, oder ruo?)

Unregelmäßige ſind: 183

Căpio, cēpi, captum, capere, faſſe, nehme.

accipio, empfange, excipio, recipio, suscipio, nehme auf. decipio, täuſche. percipio, begreife. praecipio, ſchreibe vor.

Făcio, fēci, factum, thue.

arefacio, mache trocken. consuefacio, gewöhne, calef. und tepef. mache warm, frigef. mache kalt, labef. mache wankend, patefacio, öffne. Dieſe haben im Paſſivo fio, factus sum, fieri. Aber die, welche a in ĭ verwandeln, bilden ihr eigenes Paſſiv auf -icior: afficio, thue an, conficio und perficio, vollende, deficio, falle ab, mangele, interficio, tödte, proficio, ſchreite vor, reficio, erquicke, officio, bin im Lichte, im Wege. Es wird jedoch auch *confit*, confieri als Paſſivum von conficio gebraucht, aber nur in der dritten Perſon, und nicht von Cicero. *Defit*, in der Bedeutung es mangelt, iſt als impersonale bei den alten Comikern nicht ſelten.

Andere Compoſita von facio gehen in die erſte Conjugation über: amplifico, sacrifico und die Deponentia gratificor, ludificor.

Jăcio, jēci, jactum, werfe.

abjicio, werfe weg. adjicio, füge hinzu. dejicio, werfe ab. ejicio, werfe hinaus. injicio, werfe hinein. objicio, werfe entgegen. rejicio, ſtoße zurück. transjicio, oder trajicio, ſetze über. Man findet dieſe Compoſita zuweilen mit einem bloßen i ſtatt ji, z. B. abicere, inicere, subicere, reicere, (und zwar dies als Diphthong

bei Virgil Eclog. 3, 96 a flumine reice capellas, und dieſe Ausſprache iſt wahrſcheinlich bei den Alten noch viel häufiger oder gar die gewöhnliche geweſen, weil in den Handſchriften faſt überall ſo geſchrieben wird, Priſcianus auch eine Form icio als gleichbedeutend mit jacio anführt. Zu einer ſichern Entſcheidung kann man aber deshalb nicht kommen, weil die älteſten Handſchriften, wie die Mediceiſche des Virgil, auch da ein einfaches i bieten, wo aus der Verlängerung der vorhergehenden Sylbe das Daſein des Conſonanten j erhellt.

184 x im Perfectum haben:

(Von dem veralteten lacio, locke, deſſen freq. lacto iſt,)

allicio, exi, ectum, locke an. illicio, locke hinein. pellicio, verführe. Aber elicio, elicui, elicitum, locke heraus.

(Von specio, xi, ctum, ſchaue, wovon freq. spectare,)

adspicio, exi, ectum, erblicke. conspicio daſſ. despicio, blicke herab, verachte. dispicio und perspicio, erkenne. inspicio, blicke hinein. respicio, blicke zurück. auspicio, blicke in die Höhe, achte.

Fluo, xi, xum, fließe.

affluo, confluo, effluo, interfluo.

Struo, xi, ctum, füge zuſammen, baue.

construo und extruo, baue auf. destruo, zerſtöre. instruo, richte ein.

Vīvo, vixi, victum, lebe.

185 Andere Unregelmäßigkeiten:

Fŏdio, fōdi, fossum, grabe.

effodio, grabe aus. confodio und perfodio, grabe durch. suffodio, untergrabe.

Fŭgio, fūgi, fugĭtum, fliehe.

aufugio und effugio, entfliehe. confugio und perfugio, nehme Zuflucht.

Cupio, īvi, ītum, cupĕre, begehre.

concŭpio, discupio, percupio, verſtärken.

Răpio, rapui, raptum, raube.

arripio, arripui, arreptum, ergreife. abripio und eripio, entreiße. deripio, beraube. surripio, raube heimlich.

Pario, pepĕri, partum, gebăre, bringe hervor. (Aber Partic. Fut. Act. pariturus.)

Quatio, (quassi findet ſich nicht,) quassum ſchüttele.

concŭtio,

+ Vu Lucas mit Bentley zu Terent Anm. II, 3, 8.
quamobrem cum optativo <u>eiciat</u> Pam. <u>eiciat</u>?

§ Pfd mus sard. recipi of Richard Hearst. Tes.

4.8.3.

concūtio, ussi, ussum, erschüttere. discutio und excutio, schüttele aus, durchsuche. percutio, erschüttere. incutio, repercutio.

Sapio, ui, ohne Sup. schmecke, bin klug.

desipio, bin nicht klug. resipio, werde wieder klug.

(Vom ungebräuchlichen Präsens coepio) coepi und coeptus sum, coeptum, (coepere,) habe begonnen, angefangen.

Cap. 47. 186

2. Verba auf do und to.

Regelmäßig sind:

Claudo, clausi, clausum, claudere, schließe.

Von einer auch noch gangbaren Form cludo sind die Composita abgeleitet: conclūdo, beschließe. excludo und secludo, schließe aus. includo, schließe ein.

Divĭdo, divīsi, divisum, theile.

Laedo, verletze.

allĭdo, illĭdo, stoße an. collĭdo, stoße zusammen. elĭdo, stoße heraus.

Lūdo, spiele.

collūdo, spiele mit. allūdo, spiele an. eludo, deludo und illudo, verspotte.

Plaudo, si, sum, klatsche.

applaudo, klatsche Beifall. Die andern Composita haben (mit anderer Aussprache) ōdo, ōsi, ōsum, als explodo, poche aus, complodo, schlage die Hände zusammen, supplodo, klopfe mit den Füßen.

Rādo, schabe, so abrādo, circumrādo, derādo, erādo; corrādo, scharre zusammen.

Rōdo, nage.

abrōdo und derodo, nage ab. arrodo, nage an. circumrodo, nage herum. perrodo, nage durch.

Trūdo, stoße, mit seinen Compos. detrudo, stoße herab, extrudo, stoße hinaus, protrudo, stoße vorwärts.

Vādo, ohne Perf. und Sup. gehe.

Aber die Composita evado, evasi, evasum, entgehe. invado, greife an. pervado, gehe durch.

187 Unregelmäßig sind:

a) mit Zusetzung einer Sylbe:

Cădo, cecĭdi, cāsum, falle.

Ein Supinum haben: incĭdo, incĭdi, incāsum, falle hinein; occido, gehe unter; recido, falle zurück.

Die übrigen haben kein Supinum: concido, sinke zusammen, decido, falle ab, excido, falle hinaus, accidit, es trägt sich zu (meistens von einem Unglück.)

Caedo, cecīdi, caesum, haue, schneide.

concĭdo, concīdi, concīsum, haue zusammen. abscĭdo, haue ab. incĭdo, schneide ein. occĭdo, tödte. So decĭdo, excĭdo, praecĭdo und andere.

Pendo, pependi, pensum, wäge.

appendo, appendi, appensum, wäge zu. expendo, gebe aus, auch erwäge, wie perpendo. suspendo, hänge auf. dependo bezahle. impendo, wende auf oder an etwas; s. S. 172.

Tendo, tetendi, tensum und tentum, spanne.

Beiderlei Supina haben extendo, breite aus, und ostendo, zeige, jedoch ist häufiger extentum und umgekehrt ostensum. Die übrigen haben nur tum im Supino: attendo, ergänze animum, gebe Acht, contendo, ergänze me, strenge mich an, distendo, spanne aus einander, intendo, spanne an, obtendo und praetendo, gew. tropisch, gebe vor, protendo, strecke vor hin, retendo, spanne zurück, subtendo, spanne unter.

Tundo, tutŭdi, tunsum und tusum, stoße.

Die Composita haben nur tūsum: contundo, contŭdi, contusum, zerstoße, extundo, bringe heraus, obtŭndo und rettŭndo stumpfe ab.

Credo, credĭdi, creditum, glaube.

accrēdo, accredĭdi, messe Glauben bei.

Die Compos. von dare, außer den S. 166 angeführten

condo, condĭdi, conditum, haue, verberge. abdo, abdĭdi, verstecke. So auch addo, füge hinzu, dedo, übergebe, edo, gebe heraus, perdo, richte zu Grunde, reddo, gebe zurück, mache (mit einem Adjectiv) trado, liefere aus, vendo, verkaufe. Aber abscondo, verberge, hat im Perfecto häufiger ohne Verdoppelung abscondi, als mit derselben abscondidi.

188 b) di im Perfect. und sum im Sup. haben:

Accendo, incendo, succendo, cendi, censum, zünde an.

Digitized by Google

Cūdo, schmiede.

excudo und procudo, schmiede aus, bringe hervor.

Defendo, vertheidige.

Edo, esse. Vergl. Cap. 58, 2.

exĕdo und comĕdo, ēdi, ēsum, verzehre, s. ebendaselbst.

Mando, (Perf. sehr selten) kauc.

Offendo, beleidige.

Prehendo, greife, auch oft zusammengezogen prendo.

apprehendo und comprehendo, ergreife, begreife. deprehendo, ertappe, reprehendo, tadle.

Scando, steige.

adscendo, steige hinauf. descendo, steige herab. conscendo und inscendo, besteige.

Strīdo (auch strīdeo) stridi, ohne Sup. knarre.

Fundo, fūdi, fūsum, gieße.

profundo, verschwende. diffundo, gieße aus einander, verbreite. offundo, begieße. affundo, confundo, effundo, infundo.

c) Andere Abweichungen, besonders ein doppeltes s im Supinum haben: 189

Cēdo, cessi, cessum, gehe, weiche.

accēdo, gehe hinzu. abscedo, gehe weg. antecedo, übertreffe. concedo, gebe nach. decedo, gehe ab. discedo, trenne mich. excedo, gehe hinaus. incedo, gehe einher, dringe in etwas, tropisch z. B. Furcht drang in die Gemüther. intercedo, trete dazwischen. recedo, weiche. succēdo, trete an jemandes Stelle.

Findo, fĭdi, fissum, spalte.

diffindo, diffĭdi, spalte von einander.

Scindo, scĭdi, scissum, spalte, reiße.

Conscindo, conscĭdi, conscissum, zerreiße, z. B. vestem, epistolam. discindo, interscindo (z. B. pontem) perscindo, proscindo haben ähnliche Bedeutung. rescindo, vernichte wieder. Ueber die Formen von abscindere, abreißen, und excindere, zerstören, verwüsten, findet ein großes Bedenken Statt. Nach Gronov zu Livius 44, 6 und Drakenborch zu Silius Ital. 15, 473 nimmt man jetzt durchweg zwei analoge Formationen an: *abscindo, abscĭdi, abscissum* und *exscindo, exscĭdi, exscissum*, und will abscisum und exscisum überall da Statt finden lassen, wo im Präsens abscindo und exscindo ist, dagegen abscīsum und

excīsum, wo abscīdo und excīdo vom simplex caedo. Aber dieser Annahme widerspricht der Sprachgebrauch; man sagt z. B. urbes excisae, obgleich häufig ist excindere urbem, und alle Handschriften haben bei Horaz Serm. 2, 3, 303 caput *abscisum*, obgleich abscindere caput gesagt werden kann. Kurz, unsere Meinung ist, daß die Formen abscissum und exscissum gar nicht existiren, weil sie in der Aussprache zusammenfallen mit abscīsum und excīsum von abscidere und excidere, deren Bedeutung nicht eben verschieden ist, daß ferner auch das Perfectum excīdi nichtig sei, weil das unterscheidende s nicht gehört und richtiger auch nicht geschrieben wird. Vergl. über die Aussprache und Schreibung S. 7 und Cap. 66. So bleibt also nur übrig *abscindo, abscīdi, abscindere* und *excindo-excindere.*

Frendo, frendi, fressum (und fresum) zermalme, knirsche mit den Zähnen; heißt auch frendeo, frendēre.

Mĕto, messui, messum, schneide, ernte.

demĕto, schneide ab. Das Perf. messui und demessui ist nicht häufig, in der Bedeutung ernte, sagte man lieber messem feci.

Mitto, mīsi, missum, schicke.

amitto, verliere. admitto, lasse zu. committo, überlasse, begehe (einen Fehler.) demitto und dimitto, lasse von mir. emitto, entsende. immitto, treibe hinein. omitto und praetermitto, lasse aus, übergehe. permitto, erlaube. promitto, verspreche. remitto, schicke zurück. submitto, schicke zu Hülfe.

Pando, pandi, passum (seltner pansum) breite aus.

Von expando, breite aus, findet sich im Supin. expansum und expassum; von dispando, breite auseinander, nur dispansum.

Pĕto, petivi oder petii, petītum, strebe, bitte.

appĕto und expĕto, strebe nach etwas. oppeto, gehe entgegen, repĕto, wiederhole. Competere, zusammentreffen, entsprechen.

Sīdo, sīdi, ohne Sup. setze mich.

Die Composita nehmen Perf. und Supinum von sĕdēre: consīdo, consēdi, consessum, setze mich; so assido, setze mich zu jemand, desido und subsido, sinke, resido, setze mich nieder.

Sisto, stĭti, stătum, (davon stătus, festgesetzt,) halte auf, aber im neutralen Sinn sisto, stehe still, ohne Perfectum und Supinum.

Die Composita haben alle Sup. stĭtum: subsisto, substĭti, substĭtum, stehe still. desisto, stehe ab. adsisto, stelle mich hin.

Digitized by Google

Digitized by Google

consisto, beſtehe aus etwas. existo, komme hervor (Perfect. bin da.) insisto, betrete. obsisto und resisto, widerſtehe. persisto, beſtehe auf etwas. Von absisto, ſtehe ab, findet ſich kein Supin.

Sterto, tui oder ti, ohne Sup. ſchnarche.

Verto, ti, sum, kehre.

adverto und converto, wende zu etwas, animadverto (animum adverto,) achte auf etwas. averto, wende ab. everto, zerſtöre. perverto und subverto, kehre um.

Diverto, kehre ein, *praeverto*, komme zuvor, und *reverto*, kehre zurück, ſind im Präſens und Imperfect. auch (und zwar häufiger) als Deponentia gebräuchlich.

Fido, fīsus sum, fidere, traue.

So confido, vertraue, und diffido, mißtraue, (ſelten im Perfect. confīdi, diffīdi.)

Cap. 48.

3. Verba auf bo und po. 190

Regelmäßig gehen:

Glūbo, (glupsi,) gluptum (wenigſtens degluptum,) glubere, ſchäle.

Nūbo, verhülle, heirathe (von der Braut geſagt.) Participium nupta, die geheirathet hat, oder verheirathet.

Obnūbo, verhülle.

Scribo, ſchreibe.

describo, beſchreibe; ferner adscribo, inscribo, praescribo und andere.

Carpo, breche ab, pflücke.

concerpo und discerpo, zerreiße. decerpo, pflücke ab.

Rēpo, krieche, ſchleiche.

adrēpo, krieche heran. irrepo, obrepo und subrepo, prorepo.

Scalpo, ſchabe, kratze.

Sculpo, arbeite mit dem Meißel.

exsculpo, haue aus. insculpo, grabe ein.

Unregelmäßig ſind: 191

(Die Composita von cubare, liegen, welche ein m mit einer Veränderung der Bedeutung annehmen, indem

die Composita, welche das simplex cubare nicht verändern, liegen, diese nach der dritten Conjugation gewöhnlich sich legen bedeuten:)

accumbo, cubui, cubĭtum, lege mich zu Tische. incumbo, lege mich auf etwas. procumbo, lege mich nieder. succumbo, unterliege. occumbo (ergänze *mortem,*) sterbe.

Bĭbo, bĭbi, bibĭtum, trinke.

ebĭbo. imbĭbo.

Rumpo, rūpi, ruptum, reiße, breche.

abrumpo, breche ab. erumpo, breche aus. corrumpo, verderbe. interrumpo, unterbreche. irrumpo, breche herein. perrumpo, durchbreche. prorumpo, breche hervor.

Strepo, strepui, strepĭtum, mache ein Geräusch.

Lambo, lambi, (lambitum Prisc.) lambere, lecke.

Scabo, scabi-scabere, kratze.

Cap. 49.

192 4. Verba mit einem Gaumbuchstaben g, c, ct, qu und gu (wo u seine Geltung als Vokal verloren) vor dem o.

Regelmäßig sind:

Cingo, cinxi, cinctum, cingere, umgürte, umgebe.

accingo, rüste mich. discingo, entgürte, und andere.

Von dem seltnen flĭgo

affligo, schlage zu Boden. confligo, kämpfe. infligo, schlage auf etwas. Nach der ersten Conjugation geht profligare.

Frigo, (Sup. regelmäßig frictum, seltner frixum,) röste.

Jungo, füge zusammen.

adjungo und conjungo, dasselbe. disjungo und sejungo, trenne. subjungo, füge hinzu.

Lingo, lecke.

Mungo, schnäuze, ist selten, davon emungo.

Plango, betrauere.

Rĕgo, richte, lenke.

arrĭgo, exi, ectum und erĭgo, richte in die Höhe. corrigo, verbessere. dirigo, richte zu etwas hin. porrigo, reiche dar. Pergo, (für perrigo,) perrexi, perrectum, fahre fort. Surgo, (für sur-

Digitized by Google

Digitized by Google

rigo,) surrexi, surrectum, stehe auf, und davon assurgo, consurgo, exsurgo, insurgo.

Sūgo, sauge. exsugo.

Tĕgo, decke.

contĕgo und obtĕgo, bedecke. detego und retego, decke auf. protego, beschütze.

Tingo, oder tinguo, tauche.

Ungo, oder unguo, salbe.

perungo verstärkt. inungo, salbe ein.

(Stinguo, lösche, ohne Perfect. und Supin. und überhaupt selten)

Die Composita extinguo und restinguo, lösche aus, regelmäßig inxi, inctum. So auch *distinguo*, unterscheide, welches aber von einem andern Stammworte, dem Griech. στίζω, herkommt.

Trăho, ziehe.

pertrăho, verstärkt; attraho, contraho, detraho, extraho, protraho, retraho; subtraho, entziehe heimlich.

Vĕho, fahre, *active*, wie das frequent. vecto, as.

advĕho, führe zu. inveho, führe oder bringe ein. Das Passivum dieses Verbi, vehor, vectus sum, vehi, drückt unser fahren intransitiv aus, so circumvĕhor, praetervĕhor, invĕhor, fahre auf jemand ein, schelte, und werden deshalb zu den Deponentibus gerechnet.

Dīco, sage.

addīco, spreche einem etwas zu. contradico. edico. indico. interdico (verbiete.) praedico.

Dūco, führe, leite, ziehe.

abdūco. adduco. circumduco. conduco (miethe.) deduco. diduco. edūco. induco. introduco. obduco. perduco (bringe wohin.) produco. reduco. seduco (führe abseits.) subduco. traduco.

Cŏquo, coxi, coctum, koche.

concŏquo, verdaue. decoquo, koche ab, verprasse mein Vermögen.

Ein unregelmäßiges Supinum mit Ausstoßung des n oder Annahme des x haben: 193

Fingo, finxi, fictum, dichte, bilde.

confingo, dass. affingo, dichte an. effingo, bilde aus. refingo, stelle wieder her.

Mingo, (gewöhnlicher dafür im Präsens mejo) minxi, mictum, harne.

Pingo, pinxi, pictum, mahle.

depingo, mahle ab. expingo. appingo.

Stringo, inxi, ictum, drücke zusammen.

adstringo, ziehe fest an. constringo, ziehe zusammen. distringo, ziehe aus einander. obstringo, verpflichte. perstringo, ziehe durch, verspotte.

Fīgo, fixi, fixum, hefte.

affigo, hefte an. transfigo, durchbohre.

Die Verba auf *cto*, in denen t nur Verstärkung der Präsensform ist:

Flecto, xi, xum, ich beuge. Compos. inflecto.

Necto, xi und xui, xum, knüpfe, binde.

Pecto, xi, xum, kämme.

Plecto, ohne Perfect. und Sup. vom Griech. πλήσσω, schlage, gewöhnlich nur Pass. plector, büße. Ein anderes plecto, Griech. πλέκω, flechte, ist als Activum veraltet, liegt aber den Deponentibus amplector, complector, Partic. amplexus, complexus, zum Grunde.

Von ango, anxi (ängstige,) ningo, ninxi (schneie,) läßt sich kein Supinum, von clango (klinge, töne,) auch nicht einmahl ein Perfectum nachweisen, nach der Analogie würde es clanxi heißen.

194 Unregelmäßig in der Bildung des Perfects sind:

a) mit einer Sylbenverdoppelung:

Parco, peperci, parsum, schone, spare. Das Perfectum parsi ist selten und alterthümlich, das Supinum parcitum unsicher.

Man macht gewöhnlich den Unterschied, daß in der Bedeutung schonen peperci, parcitum, in der Bedeutung sparen parsi, parsum, gesagt würde: er ist aber nicht durchzuführen, indem das Lateinische Wort immer nur eine Bedeutung hat, nicht mehr von einer Sache aufwenden, als nöthig ist. Was wir im Deutschen sagen „Geld sparen," oder „er hat sich etwas gespart, d. h. erspart," wird zwar allerdings bei den Comikern auch durch parcere

Digitized by Google

Digitized by Google

und comparcere, mit dem Accusativ ausgedrückt, und zwar im Perfecto parsit und comparsit oder compersit, aber diese Anwendung des Wortes ist sehr selten, scheint auch im gemeinen Leben nicht üblich gewesen zu sein. Man drückte sich auf andere Weise aus, pecuniam *facere*, in futuros usûs *colligere* dergl. und ließ dem Worte parcere den Dativus und seine Bedeutung ich bin sparsam in Hinsicht auf etwas, d. h. ich schone etwas.

Pungo, pupŭgi, punctum, steche.

Die Compos. haben im Perf. *punxi*, als compungo, steche, dispungo und interpungo, mit Punkten unterscheiden.

Tango, tetĭgi, tactum, berühre.

attingo und contingo, attĭgi, attactum, rühre an. contingit, contigit, obtingit, obtĭgit, als impersonalia, es glückt.

Pango, in der Bedeutung schlage oder setze ein, Perf. panxi, alterthümlich pegi, Sup. panctum, — in der Bedeutung mache einen Vertrag, (in welcher als Präsens paciscor gebräuchlich,) pepĭgi, pactum.

Die Composita haben pĕgi, pactum, als compingo, hefte zusammen, impingo, stoße an. So auch von oppango, Perf. oppĕgi; von depango und repango findet sich kein Präteritum.

b) ohne Veränderung des Charakter-Buchstaben: 195

Ago, ēgi, actum, agere, treibe.

cōgo, (aus coago,) cŏēgi, coactum, treibe zusammen, zwinge, abĭgo, treibe weg. adigo, bringe wozu. exigo und redigo, treibe ein. subigo, unterjoche. transigo, führe durch. Prodigo, ohne Supin. verschwende; ambigo, bin unschlüssig, und satago, bin beschäftigt, für satis ago, sind ohne Perf. und Sup.

Dego, degi, ohne Sup. bringe zu, nähmlich *vitam*.

Frango, fregi, fractum, zerbreche.

confringo und perfringo verstärken. effringo und refringo, breche auf.

Lĕgo, lēgi, lectum, lese. (Aber lēgo, as, ich sende ab.)

So perlĕgo, lese durch, praelĕgo, lese vor. Auch collĭgo, sammele, deligo, eligo und seligo, wähle aus. Aber *diligo*, liebe, *intelligo*, verstehe, und *negligo*, vernachlässige, haben im Perfectum *exi*.

Ico, (selten im Präsens, und vielleicht icio,) ici, ictum, schlage, mache, mit foedus verbunden.

Vinco, vici, victum, siege.
convinco, überführe. devinco, überwinde. evinco, setze durch.
Linquo, liqui, ohne Sup. lasse, dichterisch.
Compos. haben im Supin. *ictum*, nähmlich relinquo und derelinquo, verlasse, delinquo, versehe mich, irre.

196 c) Im Perfect. *si*, im Sup. *sum*.

Mergo, si, sum, tauche ein.
emergo, demergo und immergo. submergo.
Spargo, si, sum, streue.
adspergo, conspergo und respergo, ersi, ersum, besprenge, exspergo, sprütze aus.
Tergo, si, sum, wische. S. oben S. 171.
Vergo-vergere, ohne Perf. und Sup., sich neigen.

Cap. 50.

197 3. Verba, welche l, m, n, r vor dem o haben.
Regelmäßig gehen auf mo:
Cōmo, compsi, comptum, comere, schmücke.
Dēmo, nehme.
Prōmo, nehme hervor. deprōmo und exprōmo, dass.
Sūmo, nehme.
absūmo und consumo, wende auf. adsumo, desumo.
Temno-temnere, gering schätzen, verachten, dichterisch, davon
Contemno, contempsi, comtemptum, dasselbe.

198 Unregelmäßig sind:
a) nach der Analogie der zweiten Conjugation.
Alo, alui, alitum, oder häufiger altum, alere, nähre.
Cŏlo, colui, cultum, baue das Land, pflege.
excŏlo und percolo, bilde aus. incŏlo, bewohne ein Land.
Consŭlo, ui, ultum, frage um Rath.
Molo, ui, itum, mahle, (auf der Mühle.)
Occŭlo, ui, ultum, verberge.
Frĕmo, ui, itum, murre. adfrĕmo, confrĕmo.
Gĕmo, ui, itum, seufze.
congĕmo (congemisco) und ingĕmo (ingemisco) ui, ohne Sup. beseufze, seufze über etwas.

Digitized by Google

Digitized by Google

Trĕmo, ui, ohne Sup. zittere. contrĕmo verstärkt.
Vomo, ui, itum, erbreche mich. evŏmo. revŏmo.
Gigno, zeuge, hat vom veralteten geno, Perf. genui, genitum.
ingigno, pflanze ein. progigno, bringe hervor.
Pōno, pŏsui, pŏsitum, lege. (Perf. alterthümlich posivi.)
antepōno, ziehe vor. appono, setze zu. compono, bringe in Ordnung. depono, lege ab. dispono, lege aus einander. expono, setze auseinander. oppono, stelle entgegen. postpono, setze nach. praepono, ziehe vor. sepono, lege abseits. Ueber das kurze o im Perf. und Supin. s. S. 16.
(Vom ungebräuchlichen cello)
antecello, *excello* und *praecello*, *ui*, ohne Supin. rage hervor, übertreffe; aber *percello*, percŭli, perculsum, schlage nieder.

b) Mit einer Sylbenverdoppelung: 199

Căno, cecĭni, cantum, canere, singe, töne.
succĭno, succinui, succentum, singe dazu; so occino (oder occano,) singe dagegen. Von accino, intercino und recino (oder recano,) findet sich Perf. und Sup. nicht, aber von dem ersteren abgeleitet ist das Substantivum accentus.
Curro, cucurri, cursum, laufe.
Die Composita accurro, decurro, excurro, incurro, percurro, praecurro und andere, haben theils die Verdoppelung, theils (und zwar häufiger) nicht.
Fallo, fefelli, falsum, täusche.
refello, refelli, ohne Sup. widerlege.
Pello, pepŭli, pulsum, treibe weg.
appello, appŭli, appulsum, treibe an, lande. So die übrigen: compello, treibe wozu, oder treibe an, depello, propello, repello, treibe weg, expello, treibe aus, impello und perpello, treibe an.

c) *vi* im Perfectum haben: 200

Cerno, crevi, cretum, sichte; in der Bedeutung sehen wird kein Perfect. und Sup. gefunden.
Das Perfectum crevi ist in juristischen Formeln gebräuchlich, wo es gleich decrevi ist, und in der Redensart hereditatem cernere für her. adire. Composita: decerno, decrevi, decretum, beschließe, discerno, excerno und secerno, sichte aus.

Lino, lēvi, (oder livi,) lĭtum, beſtreiche.

collĭno, illino, perlino, oblĭno (im Partic. oblĭtus nicht zu verwechſeln mit oblītus von obliviscor,) beſtreiche. Es giebt auch ein regelmäßiges Verbum nach der 4. Conj. in derſelben Bedeutung, wovon die Compoſita allinio, circumlinio, illinio und andere bei ſpätern Schriftſtellern gebräuchlich.

Sino, sivi, sĭtum, laſſe zu. (Sĭtus, gelegen, begraben, vielleicht auch von dieſem Worte.)

desĭno, desĭi, desĭtum, höre auf. Perfect. auch desitum est mit dem Infin. Paſſ. gleichwie coeptum est.

Sperno, sprevi, spretum, verſchmähe.

Sterno, strāvi, stratum, ſtrecke auf dem Boden aus.

consterno, insterno, breite aus auf etwas. prosterno, werfe nieder.

Sĕro hat in der Bedeutung ſäen sēvi, sătum, in der Bedeut. an einander reihen, z. B. verba, sermones, ſoll es serui, sertum haben, dieſe Formen kommen aber in dem verbo simplici nicht vor, jedoch iſt serta (Kränze) davon abgeleitet.

Die Compoſita haben verſchiedene Formen nach den angegebenen verſchiedenen Bedeutungen: consero in der Bedeutung beſäen, consevi, consitum, in der Bedeut. zuſammenfügen conserui, consertum, ſo insero, insevi, insitum, pflanze ein, inserui, insertum, füge hinein oder hinzu. Zur Bedeut. fügen allein gehören die Compoſita desero, verlaſſe, dissero, ſetze auseinander, exsero, nehme heraus, welche demnach Perf. serui, Supin. sertum haben. Daß die Verba sero, sevi und sero, serui, wirklich nur eines ſind, beweiſt die Verwechſelung der verſchiedenen Formen von inserere und conserere bei guten Autoren, wovon das Lexikon die Beiſpiele geben kann.

Tĕro, trīvi, tritum, reibe.

contĕro, reibe auf. attĕro, verletze, (Perf. auch atterui.)

201 d) Andere Abweichungen:

Vello, velli und vulsi, vulsum, rupfe.

So mit doppeltem Perfecto avello und revello, reiße weg. Aber convello, evello und divello haben nur velli im Perfect. und überhaupt iſt die Form velli ſicherer zu gebrauchen.

Psallo, li, psallere, ſpiele ein Saiteninſtrument.

Emo, emi, emptum, kaufe.

Tes. Andr. I, 2, 17 [illegible] Codices [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Duck
de exhort. vitae. Victorin. p. 365 sq.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Tert. [illegible]

Digitized by Google

adĭmo, adēmi, ademptum, nehme weg. dirĭmo, trenne. coĕmo, kaufe zusammen. eximo, nehme aus. rediмo, kaufe los oder ab. interĭmo, tödte. perĭmo, vernichte, zerstöre.

Premo, pressi, pressum, drücke.

comprĭmo, drücke zusammen. deprimo, opprimo und supprimo, unterdrücke. exprimo, presse aus.

Gero, gessi, gestum, trage, verrichte.

congĕro, trage zusammen. digero, trage aus einander, daher ordne. ingero, führe ein.

Uro, ussi, ustum, brenne.

adūro, brenne an. combūro, verbrenne. exuro, brenne ab. inūro, brenne ein.

Verro, verri, versum, kehre aus.

Quaero, quaesīvi, quaesītum, suche.

Das Wort hieß ehemals quaeso, wovon s. Cap. 59. Nr. 13. unter den verbis defectivis. Composita sind acquīro, erwerbe. conquīro, suche zusammen. exquiro, inquiro, perquiro, untersuche. requiro, vermisse.

(Furo) - furere, rasen, ohne Perfectum und Supinum, dafür Perfect. insanivi. Aber selbst die erste Person Praes. findet sich nicht, so häufig furis und furit ist.

Fero, tŭli, lātum, ferre, ist in mehreren Stücken unregelmäßig, s. Cap. 58. Suffĕro ermangelt des Perfecti und Supini, denn *sustŭli, sublātum* gehören bei guten Schriftstellern nur zu *tollo, tŏllere*, aufheben. Will man zu sufferre, ertragen, ein Perfectum haben, so nehme man sustinui. Auch *differre* hat in der Bedeut. verschieden sein kein Perfectum und Supinum.

Cap. 51.

6. Verba auf so. 202

Depso, depsui, depsitum und depstum, knete.

Pinso, pinsui und pinsi, pinsitum und pistum, zerstoße, mahle.

Viso, visi, visĕre, besuche.

Supinum visum gehört zu videre, von welchem Worte visere selbst abgeleitet ist.

Nach der Analogie der vierten Conjugation:

Accerso, īvi, ītum, accersere, lasse zu mir kommen.

Dies ist die zuverläßige Schreibart der Handschriften; jetzt ist in Drucken gewöhnlich arcesso.

Capesso, mache mich an etwas.

Facesso, mache zu schaffen. (Bei Cic. Divin. in Q. Caec. 14. facesserit.)

Lacesso, reize.

Incesso, gehe auf etwas los, ohne Sup., hat im Perfecto incessivi, unsicher incessi (s. Tacit. Hist. 3, 77) wenn man nicht etwa die häufig vorkommende Redensart cura, desperatio u. s. f. *incessit* animos von incessere anstatt von *incedere* ableiten will.

203 7. Verba auf sco, welche entweder nicht Inchoativa sind, oder deren simplex doch nicht mehr nachgewiesen werden kann.

Cresco, crevi, cretum, wachse.

So con — de — excresco, und ohne Supinum accresco, increscо, wachse an, succresco, wachse allmählig nach.

Nosco, novi, notum, lerne kennen. (Frequent. noscito, welches auf ein altes Sup. noscitum zurückführt.) Die ursprüngliche Form ist gnosco (Griech. γιγνώσκω,) und dieses g tritt in den Compositis wieder hervor.

Dieselbe Bildung des Perfecti und Supini, als nosco, haben ignosco, verzeihe und dignosco, unterscheide. Aber agnosco, erkenne an, und cognosco, erkenne, (Perf. cognovi, ich kenne) haben im Sup. agnĭtum, cognitum.

Pasco, pavi, pastum, führe auf die Weide, füttere.

depasco, weide ab.

Quiesco, quiēvi, quietum, ruhe.

acquiesco, beruhige mich bei einer Sache. conquiesco und requiesco, ruhe aus.

Suesco, suevi, suetum, gewöhne (einen andern.)

adsuesco, consuesco und insuesco, gewöhne, oder gewöhne mich

Vit in Hymnis und anderen d. Evangel. zu Taut
Band I. 14.

Die Ordnung und Anmeldung bei Trajan 10. n. 392
(n. 496 ed. Keil)

an etwas, in welcher Bedeutung das Perfect. auch adsuetus sum heißt, wie überhaupt das Passivum hier die zurückwirkende Bedeutung hat. desuesco, gewöhne ab.

Compesco, compescui, ohne Sup. bändige.

Dispesco, dispescui, ohne Sup. zertheile.

Disco, didici, ohne Sup. (disciturus bei Appulejus) lerne.
addisco, addidici, lerne zu. edisco, lerne auswendig. dedisco, verlerne.

Posco, poposci, ohne Sup. fordere.
deposco, depoposci und reposco, fordere wieder. exposco, expoposci, fordere heraus.

Glisco-gliscere, zunehmen, sich verbreiten.

Hisco-hiscere, den Mund öffnen, muchsen.

Cap. 52.

Die *Inchoativa* auf sco sind theils verbalia, von 204
Verbis (größtentheils der zweiten Conjugation) gebildet, theils nominalia, von Substantivis oder Adjectivis abgeleitet. Die erstern haben durchaus nur das Perfectum ihres Stammverbi, die andern entweder keines, oder sie bilden es auf ähnliche Art, mit der Endung ui. Nur wenige inchoativa verbalia haben auch das Supinum ihres Stammverbi.

Wir müssen aber für das folgende Verzeichniß bemerken, daß es nur die verhältnißmäßig am häufigsten gebrauchten Inchoativa enthält, indem es deren noch viel mehr giebt, da die Bildung derselben leicht und analog ist. So wird es erlaubt sein, zu den Intransitivis Cap. 45. bei vorkommender Gelegenheit ein Inchoativum zu bilden, und man kann im voraus überzeugt sein, daß sich ein solches wohl an einer und der andern Stelle bei den Alten wird nachweisen lassen.

1. Inchoativa verbalia mit dem Perfect ihres Stammverbi:

Acesco (aceo) acui, werde ſauer. coacesco, peracesco.
Aegresco (aegreo, kranke) aegrui, werde krank, erkranke.
Aresco (areo) arui, werde trocken.
Calesco (caleo) calui, werde warm.
Conticesco (taceo) conticui, werde ſtill, verſtumme.
Contremisco (tremo) contremui, erzittere.
Defervesco (ferveo) deferbui, höre auf heiß zu ſein.
Delitesco (lateo) delitui, bin verborgen.
Effervesco (ferveo) efferbui, werde hitzig.
Excandesco (candeo) excandui, entbreme.
Extimesco und pertimesco (timeo) extimui, fürchte mich.
Ingemisco (gemo) ingemui, erſeufze.
Intumesco (tumeo) intumui, ſchwelle an.
Irraucesco (raucio) irrausi, werde heiſer.
Horresco und exhorresco, perhorresco (horreo) exhorrui, erſchrecke.
Languesco und elanguesco, relanguesco (langueo) elangui, werde matt.
Liquesco (liqueo) licui, zerſchmelze.
Madesco (madeo) madui, werde naß.
Marcesco (marceo) Compos. commarcesco, emarcesco, Perf. emarcui, bin welk und matt.
Occallesco (calleo) occallui, werde hart, verhärte.
Pallesco und expallesco (palleo) erblaſſe.
Pinguesco (pingueo) pingui, werde fett.
Putesco (puteo) putui, werde ſtinkend.
Putresco (putreo) putrui, verweſe.
Resipisco (sapio) resipui, werde wieder vernünftig.
Rubesco und Comp. erubesco (rubeo) erubui, werde roth, erröthe.
Senesco, consenesco (seneo) consenui, werde alt. Das Participium senectus, gealtert, iſt wenig gebräuchlich.
Stupesco und Compos. obstupesco (stupeo) obstupui, ſtutze.
Tabesco (tabeo) tabui, verdorre, ſchwinde, vergehe.
Tepesco (tepeo) tepui, werde lauwarm.
Viresco und Compos. conviresco, eviresco, reviresco (vireo) virui, werde grün.

205 2. Inchoativa nominalia.

a) ohne Perfectum:

Ditesco (dives) werde reich.
Dulcesco (dulcis) werde ſüß.

Grandesco

Digitized by Google

Grandesco (grandis) werde groß.
Gravesco und ingravesco (gravis) werde schwer.
Incurvesco (curvus) werde krumm.
Integrasco, (integer) werde wieder neu.
Juvenesco (juvenis) werde jung.
Mitesco (mitis) werde mild.
Mollesco (mollis) werde weich.
Plumesco (pluma) bekomme Federn.
Puerasco und repuerasco (puer) werde zum Kinde.
Sterilesco (sterilis) werde unfruchtbar.
Teneresco und tenerasco (tener) werde zart.
Vilesco und evilesco (vilis) werde gemein.

b) mit einem Perfectum:

Crebresco und increbresco (creber) crebrui, werde häufig.
Duresco und obduresco (durus) durui, verhärte.
Evanesco (vanus) evanui, verschwinde, werde zu nichte.
Innotesco (notus) innotui, werde kund.
Macresco (macer) macrui, werde mager.
Mansuesco (mansuetus) mansuevi, werde zahm.
Maturesco (maturus) maturui, werde reif.
Nigresco (niger) nigrui, werde schwarz.
Obmutesco (mutus) obmutui, verstumme.
Obsurdesco (surdus) obsurdui, werde taub.
Recrudesco (crudus) recrudui, breche wieder auf, z. B. eine Wunde.

3. Einige Inchoativa behalten neben dem Perfectum auch das Supinum ihrer primitiva:

Abolesco, abolevi, abolitum, werde vernichtet, höre auf.
Exolesco, exolevi, exolētum, veralte.
Adolesco, adolevi, adultum, wachse auf. S. Cap. 45. oleo.
Coalesco (alĕre) coalui, coalĭtum, wachse zusammen.
Concupisco (cupĕre) concupivi, concuptum, begehre.
Convalesco (valēre) convalui, convalĭtum, werde gesund.
Exardesco (ardēre) exarsi, exarsum, entbrenne.
Indolesco (dolēre) indolui, ĭtum, empfinde Schmerz.
Inveterasco (inveterare) inveteravi, atum, werde alt.
Obdormisco (dormire) ivi, itum, schlafe ein. edorm. schlafe aus.
Revivisco (vivĕre) revixi, revictum, werde lebendig.
Scisco (scire) scivi, scītum, beschließe, verordne; daher plebiscītum, populiscītum.

Cap. 53.

In der vierten Conjugation.

206 Die Verba desiderativa auf ŭrio, z. B. coenaturio, dormiturio, empturio haben weder Perfectum noch Supinum; ausgenommen werden die Verba *esurio*, will eſſen, hungere, nuptŭrio, will mich verheirathen, und *parturio*, will gebähren, kreiſſe, welche ein Perfectum esurivi, nupturivi und parturivi, ohne Supinum, haben ſollen, jedoch geringe Autorität in den davon abgeleiteten Temporibus haben. (Vergl. Cap. 61.)

Folgende andere Verba weichen entweder im Perfectum, oder im Supinum, oder in beiden von der gewöhnlichen Bildung (īvi, ītum) ab.

Cio, civi, citum, regelmäßig, ſ. jedoch S. 173.

Eo, ivi, ĭtum, ire nebſt ſeinen Compoſitis, ſ. Cap. 58.

Farcio, farsi, fartum (auch farctum geſchr.) farcire, ſtopfe aus.

Seltener und nicht ſo gut iſt Supinum farsum. Nach dem simplex richten ſich auch die Compos. confercio und refercio, fersi, fertum, fülle an. effercio, fülle aus. infercio, ſtopfe ein.

Fulcio, fulsi, fultum, fulcire, ſtütze.

Das Perf. von fulcio iſt alſo äußerlich nicht zu unterſcheiden von dem Perf. von fulgeo.

Haurio, hausi, haustum, haurire, ſchöpfe.

Supinum hausum iſt ſeltener, aber davon wieder *haustūrus* eben ſo gebräuchlich als hausturus.

Queo, quivi oder quii, quĭtum, quire, kann, ſ. C. 58.

Raucio, rausi, rausum, raucire, bin heiſer.

Compos. irrauserit bei Cic. de Orat. 1, 61 abzuleiten von raucus, rauceo, raucesco, irraucesco, heiſer werden.

Salio, salui und ſeltner salii, saltum, salire, ſpringe.

Die Compoſ. desĭlio, exsilio, insilio haben im Perfect. nur *silui*, denn desilierunt und dergl. was aus Cäſar und Curtius angeführt wird, iſt unrichtig, und ſind ohne Supinum, die abgeleiteten Wörter desultor, insultare, führen aber auf die Form -sultum. Nicht zu verwechſeln mit salire, ſpringen, iſt das regelmäßige *salire*,

Ovid Metam. 11. 926. on the Goddess giving Lilies in her Hands. also Lilies in a Comp. of Ital Medals. p. 46. Gifford Ins. Secret. Grotius in Ien. Theol. 768. Heinsius Ovid Amst. p. 25. 9 314. 10. 410. 14. 406.

Digitized by Google

salzen; mit diesem ist gleichbedeutend das veraltete salĕre oder sallĕre, wovon salsus, gesalzen, kommt.

Sancio, sanxi, sanctum und sancītum, sancire, verordne, setze fest.

Sanctus findet sich allerdings als Participium und nicht bloß als Adjectivum, aber sancitus ist häufiger.

Sarcio, sarsi, sartum, sarcire, flicke, bessere aus.

resarcio, stelle wieder her.

Sentio, sensi, sensum, sentire, fühle, meine.

consentio, stimme überein, dissentio, stimme nicht überein. praesentio, merke voraus. Das Compos. assentio ist als Deponens im Präsens und den davon abgeleiteten Temporibus gebräuchlicher, aber das Perfectum *assensi* ist gleich gut zu gebrauchen als assensus sum.

Sepelio, ivi, sepultum, sepelire, bestatte.

Sepio, sepsi, septum, sepire, verzäune.

Vĕnio, vēni, ventum, venire, komme.

advenio. convenio. obvenio. pervenio, gelange. invenio, finde.

Vincio, vinxi, vinctum, vincire, binde.

devincio, verbinde, verpflichte.

Amicio-amictum, amicire, bekleide. (Das Perfectum soll amixi und amicui heißen, wird aber in unsern Schriftstellern nicht gefunden.)

Aperio, ui, rtum, aperire, öffne.

So operio und cooperio, bedecke. Aber comperio, compĕri, compertum, comperire (im Präsens und Infinitiv auch als Deponens comperior, comperiri,) erfahre, und reperio, repĕri, (oder repperi) repertum, finde.

Ferio-ferire, schlage. (Als Perfectum gebrauche man activ percussi und passiv ictus sum.)

Ferocio-ferocire, bin wild, übermüthig.

Punio, bestrafe, geht regelmäßig; findet sich aber einige Mahl bei Cicero als Deponens gebraucht, de Off. 1, 25 punitur, Tusc. 1, 44 puniantur, Philipp. 8, 3 puniretur, p. Mil. 13 punitus es, de Inv. 2, 27 punitus sis.

Verzeichniß der Verba Deponentia.

Cap. 54.

207 Deponentia nach der ersten Conjugation.

Adversor, widersetze mich.
Adminiculor, unterstütze.
Adūlor, schmeichle.
Aemulor, ahme, eifre nach.
Alucinor, (auch alluc. u. hall.) faſele.
*Altercor, zanke.
Amplexor, umarme.
Ancillor, bin Magd, diene.
Aprīcor, sonne mich.
Aquor, hole Wasser, frumentor, hole Getreide zusammen, lignor, suche Brennholz, materior, fälle Bauholz, pabulor, suche Futter, fouragire.
Arbitror, meine.
Architector, baue.
Argumentor, beweise.
Argūtor, schwatze.
Aspernor, verschmähe.
Assentor, stimme zu, schmeichle.
Adstipulor, pflichte bei.
Auctiōnor, versteigere.
Aucupor, (fange Vögel) hasche nach etwas.
Aversor, habe Abscheu vor etwas.
Auguror, *Auspicor, Hariōlor, Vaticinor, } weissage.
Auxilior, helfe.
Bacchor, schwärme, (wie eine Bacchantin.)
*Cachinnor, lache heftig.
Calumnior, schikanire.
Cavillor, verspotte.
Caupōnor, verhandle, als caupo.
Causor, wende vor.
Circulor, laufe herum.
Comissor, halte einen Nachtschmaus.
Comitor, begleite. (Nur bei Dichtern auch activ.)
Commentor, überdenke, disputire.
Conciōnor, halte eine Rede.
*Conflictor, kämpfe.
Conor, unternehme.
Consilior, rathe.
Consōlor, tröste.
Conspicor, erblicke.
Contemplor, beschaue.
Convicior, alicui, schelte.
Convīvor, schmause.
Cornīcor, plaudere wie eine Krähe.
Criminor, beschuldige.
Cunctor, zaudere.
Deversor, kehre ein, wohne.
Depecūlor, bestehle.

Anm. Die mit * bezeichneten Verba sind auch als Activa gebräuchlich, jedoch besser als Deponentia zu gebrauchen. Ausgelassen sind im obigen Verzeichniß diejenigen Deponentia, die entweder sehr selten sind, oder bei denen die active Form gebräuchlicher ist. Diese letzteren s. in Anm. ↘

Digitized by Google

Lic. Rabis III. Christ

Despicor, verachte, despicio, aber despicatus, verachtet.
Digladior, fechte.
Dignor, würdige.
Dedignor, halte für unwürdig.
Dominor, herrsche.
Elaborbror, arbeite aus.
Epulor, schmause.
Exsecror, verfluche.
*Fabricor, verfertige.
Fabulor und confabulor, plaudere.
Feneror, leihe auf Zinsen aus. (Das Activum bei Terenz mit Zinsen wiedergeben, bei Späteren gleich dem Depon.)
Ferior, feire, bin müßig.
Frustror, täusche.
Furor und suffŭror, entwende.
Glorior, rühme mich.
Graecor, lebe Griechisch, d. h. weichlich.
Grassor, gehe, verfahre.
Gratificor, thue zu Gefallen.
Grator und gratulor, beweise jemanden meine Freude, wünsche Glück.
(Gravor, pass. von gravo) trage Bedenken.
Helluor, prasse.
Hortor, ermuntere, fordere auf. Dasselbe adh. und exh. das Gegentheil deh. mahne ab.
Hospitor, bin hospes, kehre ein.
Jaculor, werfe.
Imaginor, bilde mir ein.
Imitor, ahme nach.
Indignor, bin unwillig.
Infitior, läugne.
Insidior, stelle nach.
Interpretor, erkläre.
Jocor, scherze.
Laetor, freue mich.
Lamentor, wehklage.
Latrocinor, raube.
Lenocinor, alicui, schmeichle.
Libidinor, wollüstig sein.
Licitor, biete auf etwas.
Lucror, gewinne.
Luctor, ringe. (obl. und rel. widerstrebe.)
*Ludificor verspotte, ziehe auf.
Machĭnor, ersinne.
Medicor, heile.
Meditor, ich sinne nach, überdenke.
Mercor, erhandle, kaufe.
*Meridior, halte Mittagsruhe.
Metor, messe ab.
Minor und minitor, drohe.
Miror, wundere mich, dem. daß. adm. bewundere.
Miseror und commiseror, beklage.
Moderor, mäßige, richte ein.
Modulor, mache harmonisch.
Morigeror, bin zu Willen, willfahre.
Moror, halte auf, aliquem, verweile, scil. me. Comp. commŏror.
*Muneror, schenke, beschenke, remuneror aliquem aliqua re, vergelte einem etwas.
Mutuor, borge, entlehne.
Negotior, treibe Geschäfte.
Nidŭlor, niste.
Nundinor, treibe Handel.
Nugor, treibe Possen.
Nutrĭcor, ernähre.

Odŏror, rieche, wittere aus.
Ominor, prophezeie. (abominor, verabſcheue.)
Operor, wende Mühe auf etwas.
Opĭnor, wähne, meine.
Opitulor, leiſte Hülfe.
Osculor, küſſe.
*Oscitor, gähne.
Otior, habe Muße.
*Palpor, ſtreichle, ſchmeichle.
Parasĭtor, ſchmarotze, bin ein parasitus.
Patrocinor, beſchirme.
Percontor, erforſche.
Peregrĭnor, halte mich als Fremder wo auf.
Periclĭtor, probire, bin in Gefahr.
Philosophor, philoſophire.
*Pigneror, pfände jemand, nehme ein Pfand.
Pigror, bin träge.
Piscor, fiſche.
*Populor, verheere.
Praedor, plündere.
Praestolor, warte auf jemand, (Quantität des o ungewiß.)
Praevaricor, gehe auf krummen Wege, bin ein praevaricator, d. h. falſcher Ankläger.
Prĕcor, bitte, bete. compr. rufe an. depr. verbitte. impr. fluche.
Proelior, fechte.
Ratiocinor, ich mache einen Schluß, berechne.
Recordor, erinnere mich.
Refrăgor, widerſetze mich.
Rimor, unterſuche, forſche nach.
Rixor, hadere, zanke.
Rusticor, lebe auf dem Lande.
Scitor und sciscitor, erforſche.
Scrutor und perscrūtor, durchſuche.
Sector, frequent. von sequor, begleite, laufe nach. assector, hange an, consector, verfolge, trachte nach, insector, greife an, beſonders mit Worten.
Sermocinor, unterrede mich.
Solor und consōlor, tröſte.
Spatior und exspatior, ſpaziere.
Speculor, kundſchafte aus, laure.
Stipulor, mache einen Vertrag.
Stomachor, bin oder werde verdrießlich.
Suavior, küſſe.
Suffrăgor, (Gegentheil refrag.) ſtimme bei.
Suspicor, argwöhne.
Tergiversor, ſuche Ausflüchte.
Testor und testificor, bezeuge.
Tricor, mache Schwierigkeiten (tricas.)
Tristor, bin traurig.
*Tumultuor, lärme.
Tutor, ſchütze.
Vador, lade jemand vor Gericht.
Vagor und palor, ſchweife herum.
Velĭficor, mit dem Dativus, eig. ſegle oder ſteure worauf, daher trachte wonach.
Velĭtor, ſcharmuzire.
Veneror, verehre.
Venor, jage.
Verecundor, ſcheue etwas.
Versor, (eig. das Paſſ. von vereo) halte mich auf, bin beſchäftigt. aversor, verabſcheue. obversor, ſchwebe vor.
Vociferor, ſchreie.
Urinor, harne.

§ Dumpshit valor of Lib. I 44. 5. Dumesh.
ni Lib. I. 11. 1. (Shit by ~~pshit~~ vagor ind.

× Sqtrsh Semid. n. 284. ni Di Cont. Expect. pri
Cad. R. G. 7. 61. Shit Immultan-ver Pessis
by Terent Heaps. 3. 21. 1.

Digitized by Google

Anm. Es müssen hier noch einige Verba angeführt werden, die zwar meistentheils als activa, aber von einzelnen bewährten Schriftstellern auch als deponentia gebraucht werden. Solche sind communicari, fluctuari, fruticari, Zweige treiben, (bei Cic. Deponens) lacrimari, luxuriari, nictari, blinzeln. Velificari in der abgeleiteten Bedeutung wonach trachten ist bei Cicero Deponens, in der ursprünglichen segeln findet es sich viel häufiger als Activum. Dagegen werden von obenstehenden adulari, arbitrari, criminari und dignari von Cicero auch passivisch gebraucht, d. h. nicht bloß im Participio, denn dies ist auch bei sehr vielen andern der Fall, worüber zu vergl. Syntax, Abschnitt vom Participio.

Cap. 55.

Deponentia nach der zweiten Conjugation. 208

Fateor, fassus sum, fateri, gestehe.

confiteor, confessus sum, dass. aber gewöhnlich ein Vergehen. profiteor, professus sum, bekenne oder erkläre öffentlich. diffiteor, ohne Particip. läugne.

Liceor, licĭtus sum, biete auf etwas.

polliceor, verspreche.

Medeor, ohne Particip. wofür man medicatus von medicari gebraucht, heile.

***Mereor, meritus sum, oder häufiger merui, verdiene.**

commereor, demereor, promereor, dass.

Misereor, miserĭtus, gew. misertus sum, erbarme mich.

Reor, ratus sum, reri, meine.

Tueor, tuĭtus sum, schütze, eigentlich blicke auf etwas.

contueor und intueor, blicke. Uebrigens sagte man in der ältern Latinität auch tuor nach der dritten, wovon sich Beispiele bei den Comikern und Lukrez finden, und so bei Nepos Chabr. 1, 3 intuuntur für das gewöhnliche intuentur. Das zum Adjectiv gewordene tutus ist von dieser Form tuor.

Vereor, verĭtus sum, scheue, befürchte.

revereor, scheue mich vor etwas oder vor jemand. subvereor, scheue ein wenig.

Cap. 56.

209 Deponentia nach der dritten Conjugation.

Von dem veralteten apiscor, aptus sum, apisci.
adipiscor, adeptus sum, und indipiscor, erreiche, erlange.

Expergiscor, experrectus sum, expergisci, erwache.
Das Verbum expergefacere heißt erwecken, davon expergefactus erweckt, nähmlich von anderen; expergere mit ſeinem Participium expergĭtus, erwacht, iſt veraltet.

Fruor, fruĭtus und fructus sum, frŭi, genieße. (Particip. fruiturus.)
perfrŭor, perfructus sum, verſtärkt.

Fungor, functus sum, fungi, verrichte, thue.
defungor, perfungor daſſ.

Gradior, gressus sum, grădi, ſchreite.
aggredior, aggressus sum, aggrĕdi, greife an. congredior, komme zuſammen mit jemand. digr., gehe weg. egred., gehe hinaus. ingr., gehe hinein. progr., ſchreite vor. regr., gehe zurück.

Invĕhor, invectus sum, invĕhi (eigentlich Paſſivum von vehĕre) fahre auf jemand ein, ſchelte.

Irascor-irasci, zürne, werde zornig, ein Inchoativum, iratus sum, heißt nur ich bin zornig, als Perfectum kann man gebrauchen succensui.

Lābor, lapsus sum, lābi, gleite, falle.
collābor, ſinke zuſammen. dilabor, zerfalle. prolabor, falle hin. delabor. relabor.

Lŏquor, locutus sum, lŏqui, ſpreche.
allŏquor, rede an. colloquor. eloquor. interloquor. obloquor.

(Vom ungebräuchlichen miniscor)
comminiscor, commentus sum, comminisci, erdenke mir. (Participium commentus gewöhnlich paſſiviſch, erdichtet.) reminiscor — reminisci, erinnere mich; als Perfectum dazu gebraucht man recordatus sum.

Morior, mortuus sum, (Part. Fut. moriturus) mori, ſterbe.
emorior, daſſ. commorior, ſterbe zugleich. demorior, ſterbe ab.

Digitized by Google

Nanciscor, nactus sum, nancisci, bekomme, kriege.
Das Participium findet sich auch nanctus geschrieben, und es wird an vielen Stellen des Livius so edirt.

Nascor, natus sum, nasci, werde geboren, ein Passivum dem Sinne nach, aber ohne ein Activum, ursprünglich gnascor, welches g in agnatus, cognatus wieder hervorritt.
enascor, innascor, renascor.

Nitor, nisus oder nixus sum, nīti, stütze mich auf etwas.
adnītor, strebe nach etwas. connitor und enitor, bemühe mich; in der Bedeut. gebären wird besser enixa est gesagt. obnitor, strebe gegen etwas.

Obliviscor, oblītus sum, oblivisci, vergesse.

Paciscor, pactus sum (oder pepigi) mache einen Vertrag.
Compos. compaciscor, depaciscor, oder compeciscor, depeciscor, Perfect. compactus, depactus sum wovon das Adverbium compacto oder compecto für ex oder de compacto, nach Verabredung.

Pascor, pastus sum, weide, intransitiv — das Passivum von pasco, pavi, pastum, ich weide, d. h. führe auf die Weide, s. oben Cap. 51.

Patior, passus sum, păti, leide.
perpetior, perpessus sum, perpĕti, erdulde.

(Von plectĕre, flechten)
amplector und complector, complexus sum, umfange.

Proficiscor, profectus sum, proficisci, reise.

Quĕror, questus sum, quĕri, klage.
conquĕror, beklage.

Ringor-ringi, grinsen, sich ärgern. Abgeleitet rictus.

Sĕquor, secutus sum, sĕqui, folge.
assequor und consequor, erreiche. exsequor, führe aus. insequor, folge, verfolge. obsequor, willfahre. persequor, verfolge. prosequor, begleite. subsequor, folge nach.

Vescor-vesci, esse. Als Perfectum dient edi.

Ulciscor, ultus sum, ulcisci, räche, bestrafe.

Utor, usus sum, ūti, gebrauche.
abūtor, mißbrauche.

Divertor, praevertor und revertor, ſ. unter verto. Sie nehmen die Perfecta aus der activen Form: reverti, reverteram, revertissem, als Particip. jedoch iſt reversus mit activer Bedeutung, einer, welcher zurückgekehrt iſt, oder nachdem ich (er) zurückgekehrt war, gebräuchlich. Reversus sum, für reverti, iſt ſehr ſelten. S. die Interpreten zu Nep. Themist. c. 5.

Cap. 57.

210 Deponentia nach der vierten Conjugation.

Adsentior, adsensus sum, adsentiri, ſtimme zu. (Iſt als Activum adsentio, adsensi, adsensum, adsentire, nicht ſo häufig.)

Blandior, blandītus sum, blandiri, ſchmeichle.

Experior, expertus sum, experiri, erfahre, d. h. mache einen Verſuch. Aber comperior, erfahre, d. h. werde benachrichtigt, nur im Präſens neben comperio gebräuchlich, Perfectum alſo compĕri.

Largior, largitus sum, largiri, gebe reichlich. dilargior.

Mentior, mentitus sum, mentiri, lüge. ementior, daſſ.

Metior, mensus sum, metiri, meſſe.

dimetior, meſſe ab. emetior, ermeſſe. permetior.

Molior, molitus sum, moliri, bewege etwas Großes, (moles,) habe vor.

amolior, ſchaffe weg. demolior, reiße nieder, und andere.

Opperior, oppertus sum bei Terenz und opperitus sum bei Plautus, opperiri, erwarte.

Ordior, orsus sum, ordiri, fange an, beginne.

exordior, daſſ. redordior, fange von neuem an.

Orior, ortus sum, oriri, (Particip. oriturus) erhebe mich. (Das Partic. Fut. Paſſ. oriundus hat eine eigenthümliche Bedeutung „ſein Geſchlecht herleitend aus einem Orte oder von einer Perſon.") Das Prä-

Digitized by Google

sens Indic. geht nach der dritten Conjugation: orĕris, orĭtur, orĭmur, jedoch die zweite Person oriris. So auch die Compos. coorior und exorior, daſſ. Aber von adorior, unternehme, iſt adoriris, adorĭtur gewiß, adorĕris, adorĭtur nur wahrſcheinlich.

Partior, partitus sum, partiri, theile. (Seltner Activ.) dispertior, dispertitus sum, (häufiger noch activ) zertheile. impertior, (auch impertio, oder impartior, impartio) theile mit.

Potior, potitus sum, potiri, bemächtige mich.

Nicht ungewöhnlich iſt, zumahl bei Dichtern, die Bildung des Präſens Indic. und des Imperfecti Conjunct. nach der 3. Conjugation: potĭtur, potĭmur, poteretur, poteremur.

Sortior, sortitus sum, sortiri, looſe.

Punior für punio, ſ. oben S. 195.

Cap. 58.

Verba anomala.

Verba anomăla, unregelmäßige Verba, heißen hier 211
diejenigen Verba, welche nicht allein in der Bildung des Perfecti und Supini von der gewöhnlichen Weiſe abgehen, ſondern die in ihrer Conjugation ſelbſt noch etwas Abweichendes haben. Es ſind, außer *sum*, von deſſen Conjugation das 41. Cap. handelte, *possum*, *edo*, *fero*, *volo*, *nolo*, *malo*, *eo*, *queo* und *nequeo*, *fio*.

1. Possum, ich kann.

Possum iſt zuſammengeſetzt aus sum und pot, (abgekürzt für potis, wie sat für satis;) alſo potsum, woraus possum wird. Es weicht daher in den Endungen durchaus nicht von jenem Verbo ab, nur die zuſammentreffenden Conſonanten t und s, ſ erleiden einige Veränderungen.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Praesens.	
S. possum potĕs potest	possim possĭs possit
P. possŭmus potestis possunt	possĭmus possĭtis possint.
Imperfectum.	
S. potĕram, as, at	possem, es, et
P. poteramus, atis, ant.	possemus, etis, ent.
Futurum.	
S. potĕro poteris poterit	
P. poterĭmus poteritis potĕrunt.	
Perfectum.	
S. potui potuisti potuit	potuerim, is, it
P. potuĭmus potuistis potuĕrunt.	potuerĭmus, ĭtis, int.
Plusquamperfectum.	
S. potučram, as, at	potuissem, es, et
P. potueramus, atis, ant	potuissemus, etis, ent.
Futurum exactum.	
S. potučro, is, it	Imperativus fehlt.
P. potuerĭmus, ĭtis, int.	

Infinitivus.	*Participium.*
Praes. et Imperf. posse	potens (ist Adjectivum geworden.)
Perf. et Plusqmpf. potuisse	

212 ## 2. Edo, ich esse.

Das Verbum edo, edi, esum, edere geht im Uebrigen ganz regelmäßig nach der dritten Conjugation, nimmt aber hie und dort, neben den regelmäßigen, synco-pirte Formen an, welche den betreffenden von esse, sein, gleich sind, außer daß die Quantität des Vokals einen Unterschied macht, indem der Vokal e auch da, wo Position eintritt, natura lang ist. Die Fälle, wo diese äußere Uebereinstimmung Statt findet, sind in folgendem enthalten:

Praesens Indicativi.	*Imperfect. Conjunctivi.*
S. edo edis edit	S. ederem ederes ederet
ĕs est	*essem esses esset*
P. edimus editis edunt	P. ederemus ederetis ederent
estis	*essemus essetis essent*

Digitized by Google

Digitized by Google

Imperativus.		*Infinitivus.*
S.	edo — es	edere oder *esse.*
P.	edite — este	Im Pass. nur editur - *essur.*
S.	edito — esto	
	edito — esto	
P.	editote — estote	
	eduntо.	

Dasselbe gilt auch von den Compositis von edo: comĕdo, exedo, ambedo, peredo.

3. Fero, ich trage. 213

Das Verbum fĕro besteht aus Theilen von ganz verschiedener Art, Perfectum tŭli, (ursprünglich, und noch bei Plautus und Terenz tĕtŭli) Supinum lātum, Infinitiv ferre, Pass. ferri; es geht aber mit Ausnahme des Präsens im Activo und Passivo im Einzelnen regelmäßig.

Praes. Ind. Act.	*Praes. Ind. Pass.*
S. fero *fers fert*	S. feror *ferris* fertur
P. ferĭmus *fertis* ferunt.	P. ferĭmur ferimini feruntur.

Imperat. Act.		*Imperat. Pass.*	
1. S. fer	2. S. ferto ferto	1. S. ferre	2. S. fertor ferter
P. ferte	P. fertote feruntо.	P. ferimini	P. feriminor feruntor.

Das Uebrige regelmäßig: Imperf. ferebam. Fut. feram, feres; im Pass. ferar, ferēris (ferēre) feretur cet. Praes. Conj. feram, feras; im Pass. ferar, feraris, feratur cet. Imp. Conj. ferrem, Pass. ferrer.

Composita sind affĕro, antefero, circumfero, confero, defero u. s. f., nur wenige haben etwas bemerkenswerthes: aufero, entstanden aus abfero, läßt dies ab wieder hervortreten im Supino ablatum und als abs im Perfecto abstuli. Suffĕro (aus subfero) ertrage, hat kein Perfectum und Supinum, denn sustuli und sublatum gehört der Bedeutung nach zu tollo, hebe auf, schaffe weg. Auch differre hat nur in der Bed. auseinander tragen und verschieben das Perfectum und Su=

pinum distuli, dilatum, in der Bedeutung verſchieden ſein nur die vom Präſens abgeleiteten Tempora.

214 4. Volo, ich will. 5. Nolo, ich will nicht. 6. Malo, ich will lieber.

Nolle iſt zuſammengeſetzt aus non und velle, welches non in drei Perſonen des Präſens als einzelnes Wort hervortritt; malle iſt zuſammengeſetzt aus magis (mage) und velle, eigentlich măvŏlo, măvellem, zuſammengezogen mālo, māllem.

Indicativus.

Praesens.

S.	Volo	Nolo	Malo
	vis	*non vis*	mavis
	vult	*non vult*	mavult
P.	volŭmus	nolŭmus	malŭmus
	vultis	*non vultis*	mavultis
	volunt	nolunt	malunt.

Imperfectum.

S.	volebam	nolebam	malebam
P.	volebamus cet.	nolebamus cet.	malebamus cet.

Futurum I.

S.	volam, es, et,	nolam, es, et,	malam, es, et,
P.	volemus, etis, ent.	nolemus, etis, ent.	malemus, etis, ent.

Perfectum.

S.	volui	nolui	malui
	voluisti cet.	noluisti cet.	maluisti cet.

Plusquamperfectum.

S.	volueram cet.	nolueram cet.	malueram cet.

Futurum II.

S.	voluero, is cet.	noluero, is cet.	maluero, is cet.

Conjunctivus.

Praesens.

S.	velim	nolim	malim
	velīs	nolīs	malīs
	velit	nolit	malit
P.	velīmus	nolīmus	malīmus
	velītis	nolītis	malītis
	velint	nolint	malint.

Digitized by Google

Google

	Imperfectum.	
S. vellem	pollem	mallem
P. vellēmus	nollēmus	mallēmus
	Perfectum.	
S. voluerim	noluerim	maluerim
P. voluerĭmus	noluerĭmus	maluerĭmus
	Plusquamperfectum.	
S. voluissem	noluissem	maluissem
P. voluissemus	noluissemus	maluissemus
	Imperativus.	
fehlt	noli — nolīte	fehlt.
	nolīto — nolitote	
	nolito — nolunto.	
	Infinitivus.	
velle	nolle	malle
voluisse	noluisse	maluisse.
	Participium.	
volens	nolens	fehlt.

7. Eo, ich gehe. 215

Das Verbum ĕo, īvi, ĭtum, ire, geht größtentheils regelmäßig nach der vierten Conjugation, nur das Präsens, und was davon abgeleitet wird, weicht ab.

Indicativus.	*Conjunctivus.*
Praesens.	
S. Eo is it	S. ĕam eas eat
P. Imus Itis eunt.	P. eāmus eātis eant.
Imperfectum.	
S. ibam ibas ibat	S. irem ires iret
P. ibamus ibatis ibant.	P. iremus iretis irent.
Futurum.	*Imperativus.*
S. ibo ibis ibit	S. i S. 2. ito 3. ito.
P. ibimus ibitis ibunt.	P. ite. P. 2. itote. 3. eunto.
Infinitivus.	*Gerundium.*
ire	Gen. eundi
ivisse oder isse	Dat. eundo cet.
iturum (am, um) esse.	
Participium.	*Supinum.*
iens, Gen. euntis	itum
iturus, a, um	itu

Es kann nur in der dritten Person, als impersonale, ein Passivum von ire geben, itur, man geht, itum est, man ging — es wurde gegangen. Aber einige Composita nehmen eine transitive Bedeutung an und deshalb den Accusativ im Activo; diese haben dann auch ein vollständiges Passivum, adĕo, ich trete an, ineo, ich gehe etwas ein, und praeterĕo, ich übergehe. Diese und alle andern Composita, abeo, coeo, exeo, intereo und pereo (komme um,) prodeo, redeo, haben im Perfectum gewöhnlich nur ii-perii, redii. Circumeo wird auch, da m elidirt wird, circueo geschrieben. *Veneo*, ich werde verkauft, ein verbum neutrale passivum, ohne Supinum, ist zusammengesetzt aus venum und eo, geht demnach ganz nach ire, während *ambio*, ich gehe herum, da es schon im Präsens den Vokal verändert, der regelmäßigen vierten Conjugation folgt, und im Partic. ambiens, ambientis, im Gerundio ambiendi hat. Jedoch findet man neben venibam und venibo auch veniebam (Cic. Phil. 2, 37) und veniam (Cic. leg. Agrar. bei Aquila Romanus 43) und umgekehrt steht ambibat bei Plin. epist. 6, 33, Tacitus Ann. 2, 19 und ambibunt soll sich bei Plinius 8, 35 (?) finden. Das Participium Perf. Pass. ist ambītus, das abgeleitete Substantivum ambitus, die unrechtmäßige Bewerbung um Aemter, aber hat ein kurzes i. Vergl. Interpr. ad Ovid. Metam. 1, 37.

216 8. Queo, ich kann. 9. Nequĕo, ich kann nicht.

Diese beiden Verba werden nach eo conjugirt, Perfect. quivi-nequivi (nequii,) Supin. quĭtum-nequĭtum. Es finden sich auch wirklich die meisten Formen derselben, jedoch in Prosa, außer dem Präsens, nicht eben häufig. Statt nequeo sagte man eben so gern, Cicero sogar häufiger, non queo.

Prae-

by Google

Praesens Indicat.

S. Queo quis quit	Nequĕo nequis nequit
P. quimus quitis queunt.	nequīmus nequītis nequĕunt.

Imperfectum.

S. Quibam quibas cet.	nequībam nequibat.

Futurum.

S. Quibo. — P. quibunt.	— nequibunt.

Perfectum.

S. Quivi	nequisti
P. quiverunt.	*Plusquamperf.* nequierat.

Praesens Conjunctivi.

S. Queam queas queat	nequĕam nequeas nequeat
P. queamus queatis queant.	nequeamus nequeatis nequeant.

Imperfectum.

S. Quirem quiret	nequirem nequiret.
P. quirent.	nequiremus nequirent.

Perfectum.

S. quiverit	nequierit.

Plusquamperfectum.

	nequisset
P. quissent	nequissent.

Infinitivus.

Quire quivisse (quisse)	nequire nequivisse (nequisse.)

Participium.

Quiens (G. queuntis)	nequiens (G. nequeuntis.)

Es giebt auch ein Paſſivum dieſer Verba, quitur, nequitur, quita est, nequitum est, es iſt aber ſehr ſelten und wird wie coeptus sum, nur gebraucht, wenn ein Infinit. Pass. folgt, z. B. bei Terenz forma in tenebris nosci non quita est; ſeine Geſtalt konnte nicht erkannt werden.

10. Fio, ich werde oder werde gemacht. 217

Die Anomalie von fio beſteht theils in der Bedeutung, in wie fern es bei activer Form das Paſſivum zu facio iſt, von dem es die Participia factus (alſo auch die tempora praeterita) und faciendus nimmt,

theils in der Form, weil der Infinitiv paſſive Endung — fieri — hat. Präſens, Imperfectum und Futurum gehen regelmäßig nach der vierten Conjugation.

Praes. Indicat.	*Praes. Conjunct.*
S. fio fis fit	fiam fias fiat
P. fimus fitis fiunt.	fiamus fiatis fiant.
Imperf. Ind.	*Imperf. Conj.*
S. fiēbam, as, at	fiĕrem, es, et
P. fiebamus, atis, ant.	fieremus, etis, ent.
Futurum.	*Infinitivus.*
S. fiam fies fiet	fieri.
P. fiemus fietis fient.	(factum esse. factum iri.)

Anm. Unter den Compositis ſind als defectiva zu merken *inſit*, er, ſie fängt an, z. B. zu reden, welches nur in dieſer 3. Sing. gebräuchlich iſt, und das in Proſa nicht gebräuchliche defit, es fehlt, wovon auch defiat, defiunt und defieri vorkommt. Ueber conſit vergleiche oben S. 175.

Cap. 59.

Verba defectiva.

218 *Verba defectiva* heißen hier diejenigen Verba, deren Mangelhaftigkeit auffallend iſt, und die nur in gewiſſen Formen und Verbindungen gefunden werden; ſonſt giebt es allerdings noch eine große Zahl anderer mangelhafter Verba, indem von vielen gewiſſe Tempora theils des Sinnes wegen nicht gefunden werden, theils in den uns erhaltenen Schriftſtellern nicht nachgewieſen werden können, wie deren viele in den vorhergegangenen Verzeichniſſen angeführt worden ſind. Hier ſind zu behandeln die Verbo ajo und inquam, ich ſage, fari, ſprechen, die Perfecta coepi, memini, novi und odi, die Imperativi apage, ave, salve, vale, nebſt cedo und quaeso, endlich forem.

Digitized by Google

1. Ajo, ich ſage.

Praes. Indic.			*Praes. Conjunct.*		
S. Ajo,	aïs	aït	S. —	ajas	ajat
P. —	—	ajunt.	P. —	—	ajant.

Imperf. Indic.

S. ajebam ajebas ajebat
P. ajebamus ajebatis ajebant

(Imper. ai. Part. ajens ſind ſelten.)

Perfectum.

S. — — ait. (wie im Präſ.) Alles übrige fehlt.

Für aisne iſt auch in Proſa häufig ain, meinſt du? ſo wie man viden', abin' für videsne, abisne ſagt. Siehe S. 10. Bei den Comikern findet ſich das Imperfectum aibam u. ſ. f. zweiſylbig.

2. Inquam, ſag' ich. 219

Dies Verbum wird nur wie unſer ſag' ich, ſagt er u. ſ. f. als Einſchaltung zwiſchen den angeführten eignen Worten jemandes gebraucht.

Praes. Indic.			*Praes. Conjunct.*		
S. inquam	inquis	inquit	S. —	inquias	inquiat
P. inquĭmus	inquĭtis	inquiunt.	P. —	inquiatis	inquiant.

Imperf. Indic.			*Futurum.*		
S. inquiebam cet.			S. —	inquies	inquiet
P. inquiebamus cet.			P. —	—	—

Perfectum.			*Imperativus.*		
S. —	inquisti	inquit	S.	inque	inquito
P. —	inquistis	—	P.	inquĭte	— —

3. Fari, ſprechen, ſagen. 220

Dies ſehr mangelhafte Verbum iſt nebſt ſeinen Compoſitis affāri, effāri, profāri überhaupt mehr im Gebrauche der Dichter, als der gewöhnlichen Proſa; die 3. Perſon des Präſens fatur, der Imperativ fare, und das Participium fatus, a, um, (effatum findet ſich auch paſſiviſch gebraucht) kommen am häufigſten vor. Der Ablativus des Gerundii fando kommt mit paſſivem Sinn auch in Proſa in den Redensarten fando audire vor, durch Hörenſagen wiſſen.

Aber for, famini, fatur, faber, fabaris, Conj. fer, feris, fetur, u. s. f. sind unerhört.

221 4. coepi 5. memini 6. novi 7. odi.
ich habe angefangen ich erinnere mich ich weiß ich hasse.

Diese vier Verba sind Perfecta von veralteten und, mit Ausnahme von nosco und zum Theil coepio, coepere, nicht mehr vorhandenen Präsensformen. Sie haben also nur die Tempora, welche vom Perfectum abgeleitet werden. Der Bedeutung nach sind memini, novi und odi Präsentia; novi, ich weiß, zeigt am deutlichsten den Uebergang, indem es eigentlich ich habe kennen gelernt bedeutet. Daher hat auch das Plusquamperfectum die Bedeutung eines Imperfecti: memineram ich erinnerte mich, noveram ich wußte, oderam ich haßte, nicht ich hatte gehaßt, und das Futur. exactum die eines Futuri simplicis, z. B. odero ich werde hassen, meminero ich werde mich erinnern. Im übrigen sind die Endungen ganz regelmäßig.

Perfectum.

coepi	memini	novi	odi
coepisti	meministi	novisti (nosti)	odisti
coepit	meminit	novit	odit
coepimus	meminimus	novimus	odimus
coepistis	meministis	novistis (nostis)	odistis
coeperunt	memineruut.	noverunt (norunt.)	oderunt.

Plusquamperfectum.

coeperam	memineram	noveram (noram)	oderam
cet. cet.			

Futurum.

coepero	meminero	novero	odero
cet. cet.		noveris (noris)	

Perfectum Conjunctivi.

coeperim	meminerim	noverim (norim)	oderim
cet. cet.			

Plusquamperfectum Conjunctivi.

coepissem	meminissem	novissem (nossem)	odissem

Digitized by Google

Digitized by Google

Imperativus.

fehlt, nur memento, Pl. mementote.
(erinnere dich) (erinnert euch).

Infinitivus.

coepisse, meminisse, novisse (nosse), odisse
(angef. haben) (sich erinnern) (wissen) (hassen)

Von coepisse giebt es ein Perfectum passiver Form *coeptus* (a, um) *sum*, gleichbedeutend mit coepi, aber nur bei Infinitivis passivis gebraucht, z. B. pons institui coeptus est; Tyrus septimo *mense, quam oppugnari coepta erat*, capta est; de republica consuli coepti sumus, ohne daß bei solchen Verbindungen die activen Formen ausgeschlossen wären. Ein Compositum ist occoepi, nicht selten gebraucht, und zwar neben dem regelmäßigen occipio, gleich incipio.

8. apăge 9. ave 10. salve 11. vale. 222
fort sei gegrüßt sei gegrüßt lebe wohl.

Von diesen Imperativen stehen apage und salve einzeln da, ohne daß man das Präsens nachweisen kann, zu dem sie gehören. Aber zu apage ist das Griechische ἀπάγες, Latein. abigo, vorhanden: apage z. B. istas sorores entferne sie, fort mit ihnen! besonders apage te, mach dich fort, und mit Auslassung des Pronominis apage allein, fort! Zu salve kann man ein Präsens salveo, annehmen. Dagegen sind vale und ave regelmäßige Imperative von valeo ich bin gesund, und aveo, ich bin begierig, und gehören nur der veränderten Bedeutung wegen hieher. Der Pluralis ist:

avēte salvēte valēte

dazu kommt noch salvēto, valēto und die Infinitivi salvēre, valēre.

12. Cĕdo, gieb, sage. 223

Dies Wort ist ein Imperativ, ähnlich dem Französischen tenez, und wird als Singularis und Pluralis gebraucht; außerdem giebt es aber noch einen besondern Pluralis cedite oder cette.

Das e in diesem Worte ist kurz und dadurch zu unterscheiden von dem regelmäßigen Verbum cēdo, ich weiche.

13. Quaeso, ich bitte.

Quaeso ist ursprünglich gleich quaero, wird aber in der guten Prosa gewöhnlich nur als Zwischensatz gebraucht und findet sich außer dieser ersten Person des Singularis nur noch in derselben Person des Pluralis: quaesumus.

224 **14. Forem, ich wäre, oder ich würde sein.**

Dieses regelmäßig conjugirte Imperfectum Conjunctivi, (wahrscheinlich entstanden aus fuerem) gehört zu esse und ist ganz gleich essem. Der Singularis ist vollständig im Gebrauch, vom Pluralis nur forent; dazu giebt es noch einen Infinitiv fore, gleich futurum (am, um, os, as, a) esse.

Cap. 60.

Verba impersonalia.

225 1. Verba impersonalia (unpersönliche) sind eigentlich nur diejenigen Verba zu nennen, von denen keine andere Person, als die 3. Sing. vorkommt, und die nicht ein persönliches Subject (ich, du, er) annehmen, sondern deren Subject ein Satz, auch Infinitiv, oder ein ausgelassenes Neutrum ist. (S. Cap. 73, 9.) Diese Verba sind

miseret, (mich) jammert, Perf. misertum oder miseritum est.

piget, es verdrießt, piguit oder pigitum est.

poenitet, es reut (mich,) poenituit, Fut. poenitebit.

pudet, (es erregt Schaam,) puduit od. puditum est.

taedet, es ekelt, (taeduit sehr selten) pertaesum est.

oportet, es ist nöthig, oportuit, Fut. oportebit.

Anm. Das regelmäßige *miseruit* zu miseret ist so selten, daß es oben gar nicht angeführt wurde. Man sagt misertum oder miseritum est, und dies kommt von dem Impersonale *me miseretur sui*, welches nicht ungewöhnlich ist, obgleich das Deponens misereri sonst nur persönlich gebraucht wird. Vergleiche die Stellen Cic. pro

[illegible]) [illegible] confore nus Ter. Haut. I 1, [illegible] 148
[illegible] [illegible] confore . Amian Marcell. XXIV
& quorum neutrum exlis infradi confore
dicebat.

d by Google

Lig. c. 5. Cave te fratrum pro salute fratris obsecrantium *misereatur;* in Verr. 1, 30 jam me tui misereri non potest, ebenfalls unperſönlich.

2. Außer dieſen Impersonalibus giebt es einige 226
andere, welche zwar ebenfalls kein perſönliches Subject haben, aber doch auch in der 3. Pluralis gebraucht werden und einen Nominativus (wenigſtens die Neutra der Pronomina) als Subject annehmen:

libet (lubet) es beliebt, Perf. libuit od. libitum est.
licet, es ſteht frei, Perf. licuit oder licitum est.
decet, es ziemt, und dedecet, es ziemt nicht.
liquet, es iſt offenbar, Perf. licuit.

Anm. Oben war libitum est als Perfectum von libet angegeben, gewöhnlich kommt es aber nur als Präſens, gleich libet, vor.

3. Ferner giebt es noch eine nicht unbeträchtliche 227
Anzahl von Verba, welche in der dritten Perſon unperſönlich gebraucht werden, während ihre andern Perſonen eine mehr oder minder abweichende perſönliche Bedeutung haben. Dahin gehören erſtlich interest und refert in der Bedeutung es liegt woran, zu denen kein Nominativ als Subject geſetzt werden kann, ferner accidit, fit, evenit und contingit, es begiebt ſich, accedit, dazu kommt, attinet und pertinet (ad aliquid) es betrifft, conducit, es iſt zuträglich, convenit, es paßt, constat, es iſt ausgemacht, expedit, es iſt nützlich, delectat und juvat, es erfreut, fallit, fugit und praeterit me, es entgeht mir, ich weiß nicht, placet, es gefällt, Perf. placuit und placitum est, praestat, es iſt beſſer, restat, es iſt noch übrig, vacat, es mangelt, est, gleich licet, es ſteht frei, z. B. est videre, hauptſächlich bei Dichtern und ſpäteren Proſaiſten.

4. Die Ausdrücke, welche die Veränderungen des 228
Wetters bezeichnen: pluit, es regnet, ningit, es ſchneit, grandinat, es hagelt, lapidat, Perf. auch lapidatum est, es regnet Steine, fulgurat und fulminat, es blitzt,

(mit dem Unterschiede, daß fulminat vom einschlagenden Wetterstrahl gesagt wird,) tonat, es donnert, ferner lucescit, vesperascit, es wird Tag, Abend, werden durch Auslassung von *deus* oder *coelum* erklärt, welches man auch oft hinzugesetzt findet.

229 5. Die 3. sing. Passivi von sehr vielen Verbis, besonders denen, die eine Bewegung oder ein Sagen ausdrücken, auch von verbis neutris, die kein persönliches Passivum bilden, wird oder kann impersonaliter gebraucht werden, z. B. curritur, man läuft, itur, man geht, ventum est, man kam, clamatur, fletur, man schreit und weint, scribitur, man schreibt, bibitur, man trinkt u. s. f.

230 6. Von allen diesen Impersonalibus giebt es (in diesem Sinne) keinen Imperativ, sondern dafür gebraucht man das Praesens Conjunctivi, z. B. pudeat te, schäme dich! Auch die Participia (nebst den davon abgeleiteten Formen, Gerundium und Infinitivus Futuri) fehlen ihnen, mit wenigen Ausnahmen wie libens, licens und liciturus, pudendus und poenitendus.

Cap. 61.

Wortbildung der Nomina und Verba.

231 In dem bisherigen ist von den Veränderungen gehandelt worden, welche eine als bekannt angenommene Form der Nomina und Verba (bei Nominibus der Nominativ Sing., bei Verbis der Infinitiv) durch Casus und Numerus, Personen, Tempus, Modus u. s. f. erleidet. Wie jene Form, von welcher man in der Formenlehre ausgeht, selbst entstanden ist, das lehrt ein besonderer Theil der Sprachwissenschaft, die Etymologie. Diese bemüht sich, alle Wörter der Sprache auf ihre ursprünglichen Stämme zurückzuführen, und muß deshalb

§ Sejanus quaestores suos Suet. Calig. 7. Tiber 22
Narcissus Suet. Tiber 62. Claud. 43.

Digitized by Google

von der Lateinischen Sprache bald auf die Griechische übergehen, weil beide Sprachen nahe mit einander verwandt sind, und die Griechische früher als die Lateinische ausgebildet war. Auf diese tieferen Untersuchungen können wir uns aber hier nicht einlassen, sondern begnügen uns innerhalb der Lateinischen Sprache die sichtbarsten Gesetze bei der Bildung neuer Wörter aus anderen einfacheren aufzustellen, weil die Kenntniß derselben auch dem Anfänger zur leichteren Erlernung der Sprache sehr nützlich ist. Es wird aber hiebei nur von Nominibus (substantivis und adjectivis) und von Verbis die Rede sein können, weil von den abgeleiteten und zusammengesetzten Pronominibus und Zahlwörtern schon oben vollständig gehandelt ist, bei den (unveränderlichen) Partikeln aber die Lehre von der Wortbildung die Stelle der Formenlehre vertreten wird. Die Bildung neuer Wörter aus vorhandenen alten, geschieht aber entweder durch Ableitung mittelst bestimmter Endungen, oder durch Zusammensetzung. In jener Hinsicht unterscheidet man verba primitiva (ursprüngliche) und derivata, (abgeleitete,) in Hinsicht der Zusammensetzung simplicia (einfache) und composita, (zusammengesetzte) Wörter. Zuerst von der Ableitung.

I. Verba

werden abgeleitet entweder von andern Verbis oder von Nominibus.

A. Hinsichts der erstern unterscheidet man die Klassen der *verba frequentativa*, *desiderativa*, *diminutiva* und *inchoativa*.

1. *Verba frequentativa*, sämmtlich auf *are*, drükken das häufige Geschehen des verbi simplicis aus, und werden von dem Supino desselben so abgeleitet, daß ātum der ersten Conjugation in *ito*, *itara* übergeht, die übrigen Formationen aber unverändert erhal-

ten werden, z. B. cursum - *cursare*, dictum - *dictare*, nosco, notum - *notare*, domo, domĭtum - *domitare*, und ſo *pulsare*, *quassare*, *tractare*. Aber von einem Supinum auf atum werden z. B. abgeleitet: *clamitare*, *imperitare*, *rogitare*, *volitare*. Selbſt von andern zum Theil außer Gebrauch gekommenen frequentativis; z. B. lego, lectum macht lectare, ungebräuchlich, davon aber wieder *lectitare*, ſo *dictĭtare*, *scriptitare*, *ventitare*.

Einige wenige frequentativa werden mit der Endung itare nicht vom Supino, ſondern vom Präſens des primitivi abgeleitet: agitare, hin und her treiben, noscitare, erkennen, quaeritare, oft fragen, cogitare, eig. zuſammenhalten, daher denken. Einige frequentativa haben die deponentialiſche Form: tutari von tueri, versari von vertere, und sciscitari von sciscere.

232 2. Die *Verba desiderativa* haben die Endung *ŭrio*, ŭrire (nach der 4. Conjugation) und drücken das Verlangen nach dem, was im primitivo liegt, aus. Sie werden vom Supinum deſſelben gebildet, z. B. esurio, esŭris, ich will eſſen, von edo, esum; ſo emturio von emptum, parturio von partum, coenaturio von coenatum, und ſo bildete Cicero (ad Att. IX, 10) im Scherz Sullatŭrit et proscriptŭrit, er möchte gern den Sulla ſpielen und ächten.

Anm. Einige Wörter auf urio, nach der vierten und erſten Deklination, wie ligurire, scaturire, prurire, decuriare und centuriare ſind keine desiderativa, haben aber auch, was wohl zu bemerken iſt, ein langes u.

233 3. Die *Verba diminutiva* haben die Endung illo, illare, welche an den Stamm des primitivi ohne weitere Veränderung gehängt wird, und drücken das Kleinliche, Unbedeutende der Sache aus, z. B. cantillare von cantare, leiſe ſingen, trillern, conscribillare, kritzeln, sorbillare von sorbere, ſchlürfen. Ihre Zahl iſt nicht groß.

Digitized by Google

4. Die *Verba inchoativa* haben die Endung sco, 234
nach der dritten Conjugation. Sie haben die Bedeutung des Anfangens, z. B. caleo, ich bin warm - calesco, ich werde warm; areo, ich bin trocken - aresco, ich vertrockne; langueo, ich bin matt - languesco, ich werde matt, oder ermatte. Besonders häufig tritt zu dem abgeleiteten Inchoativo noch eine Präposition hinzu: timeo, ich fürchte - pertimesco, gerathe in Furcht; taceo, ich schweige, conticesco, werde still. Der Vokal, welcher vor der Endung sco, scĕre vorhergeht, ist entweder a (asco) oder e (esco) oder i (isco) je nachdem das Inchoativum von einem primitivum der ersten, zweiten oder dritten und vierten Conjugation (diese beiden auf isco) abgeleitet ist, z. B.

labasco von labare, wanken
pallesco von pallēre, bleich sein
ingemisco von gemĕre, seufzen
obdormisco von dormire, schlafen.

Eine Anzahl von verbis inchoativis wird jedoch nicht von Verbis, sondern von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, z. B.

puerasco, ich werde zum Kinde, von puer
maturesco, ich reife, von maturus, a, um.

Alle Inchoativa haben das Perfectum, und was davon herkommt, vom primitivo, oder bilden es nach der Art, wie das primitivum lauten würde. Davon s. oben Cap. 52. in dem Verzeichnisse der wichtigsten Inchoativa. Es ist auch zu bemerken, daß nicht alle Verba auf sco Inchoativa sind, s. Cap. 51.

B. Was die Ableitung der Verba von Nomini- 235
bus betrifft, so sehen wir, daß die Sprache im Allgemeinen dabei den Grundsatz befolgte, den Verbis von intransitiver Bedeutung die Endung der zweiten Conju-

gation zu geben, und die von transitiver Bedeutung nach der ersten zu bilden. So haben wir z. B.

a) flos, floris-florere, blühen
frons, frondis-frondere, belaubt sein
vis, vires-virere, bei Kräften sein
lux, lucis-lucere, leuchten

und von Adjectivis
albus-albere, weiß sein
calvus-calvere, ein Kahlkopf sein
flavus-flavere, gelb sein

dagegen b) numerus-numerare, zählen
signum-signare, bezeichnen
fraus, fraudis-fraudare, betrügen
nomen, nominis-nominare, nennen
vulnus, vulneris-vulnerare, verwunden
arma-armare bewaffnen,

von Adjectivis z. B.
albus-albare, abweißen
aptus-aptare, anpassen
liber, a, um-liberare, befreien
celeber, bris, bre, -celebrare, eig. häufig machen
memor-memorare, erwähnen
communis, communicare, theilhaftig machen;

und beiderlei Art mit Präpositionen zusammengesetzt:
laqueus-illaqueare, verstricken
acervus-coacervare, anhäufen
stirps, stirpis-exstirpare, ausrotten
robur, roboris-corroborare, verstärken
cavus, hohl excavare, aushöhlen
hilaris, froh - exhilarare, erheitern.

Zu bemerken ist noch, daß von Substantiven viele Deponentia der ersten Conjugation, also auf ari, abgeleitet werden, um auszudrücken dasjenige sein, was das Substantivum besagt, z. B. aus dem ersten Buch-

by Google

Digitized by Google

staben: aemulari, ancillari, architectari, aucupari, augurari, und so: dominus-dominari, comes, comitis -comitari, fur-furari. In Bildungen dieser Art hat die lateinische Sprache viele Freiheit, und so wie Persius cornicari, krähen, schwatzen wie eine Krähe, Horaz graecari, lebe wie ein Graeculus, d. h. schwelge, erfand, (oder zuerst, so viel wir wissen, gebrauchte) mag es auch noch jetzt erlaubt sein, ähnliche Wörter zu bilden.

II. Substantiva 236

werden abgeleitet

A. von Verbis

1. durch die Endung *or*, an das Supinum der Verba transitiva nach Abwerfung der Endung um gehängt, um das Subject des Verbi als Mann zu bezeichnen. So haben wir z. B.

amator	monitor	lector	auditor
adulator	fautor	conditor	conditor
adjutor	censor	victor	largitor

und sehr viele andere. Diejenigen, welche sich auf tor endigen, bilden Feminina mit der Endung trix, z. B. fautrix, adjutrix, victrix, und wenn sich auch von einzelnen derselben kein Femininum in den uns erhaltenen Schriften nachweisen läßt, z. B. nicht auditrix, monitrix, so ist dies doch bei dieser Leichtigkeit der Bildung noch kein Beweis, daß es nicht ein solches gegeben habe. Einzelne Substantiva dieser Art werden auch mit der Endung tor gerade von Nominibus gebildet, z. B. aleator, Spieler, von alea, janitor, Thürsteher, von janua, viator, Wanderer, von via.

2. Dieselbe Endung -*or*, an den unveränderten Wortstamm, vorzüglich der verba intransitiva, gehängt, drückt die Handlung oder den Zustand des Verbi substantivisch aus, z. B. pavere, fürchten - pavor, die

Furcht; furēre, wüthen – furor, die Wuth; nitēre, glänzen – nitor, der Glanz. So auch z. B.

clamor horror favor ardor
amor timor maeror splendor.

237 3. Zwei Endungen, an das Supinum nach Abwerfung des um gehängt, drücken die Handlung oder den Zuſtand des Verbi abſtract aus; – io und – us nach der 4. Deklination. Beiderlei Endungen finden ſich häufig in Subſtantivis von demſelben Verbo ohne weſentlichen Unterſchied, z. B. concursio und concursus, das Zuſammenlaufen, consensio und consensus, die Uebereinſtimmung; ſo conflictio und conflictus, comploratio und comploratus, conquestio und conquestus, motio und motus und andere. Im Deutſchen werden dergleichen Subſtantiva entweder mit der Endung ung gebildet, oder der Infinitiv, ſubſtantiviſch als Neutrum gebraucht, vertritt deren Stelle.

So ſind alſo von Activis und Deponentibus gebildet z. B.

a) accubitio motio lectio auditio
cunctatio cautio ultio sortitio
acclamatio conjunctio actio largitio
b) metus cantus usus ambitus
visus adspectus congressus ortus.

Anm. Eine dritte Endung von ziemlich ähnlicher Bed. iſt – ūra, auch zum Theil neben jenen beiden andern beſtehend, z. B. positio, positus, positura; censio, census, censura. Gewöhnlich aber zieht der Sprachgebrauch eine der andern vor. So haben wir pictura, das Mahlen, das Gemählde, conjectura, die Vermuthung.

238 4. Durch die Endung – men wird entweder die Sache, der die Handlung des Verbi zukommt, activ oder paſſiv ausgedrückt, z. B. fulmen von fulgere, der Blitz, flumen von fluere, der Strom, agmen von agere, der Zug, das Heer auf dem Marſche, examen von exigere, ein ausgetriebener Bienenſchwarm, oder das Mittel

— ? Ich impressionen bis 01.3.11 und
upsetzen muss mich? kann sehr an
für sie und — hilft Zeit mich? Ich.

Digitized by Google

zur Erreichung deſſen, was das Verbum beſagt, z. B. solamen, das Troſtmittel, nomen (aus novimen) Erkennungsmittel, Nahme. Dafür iſt noch außerdem die Endung -*mentum* beſtimmt, zum Theil neben der erſten, wie tegmen und tegumentum, velamen und velamentum, und noch viel häufiger allein, z. B. adjumentum von adjuvare, das Erleichterungsmittel, condimentum von condire, die Würze, d. h. dasjenige, wodurch etwas gewürzt wird, documentum, Beweis, dasjenige, wodurch etwas dargethan wird. Aehnlich

allevamentum monumentum additamentum experimentum
ornamentum fomentum alimentum blandimentum.

Auch von Nominibus werden einige Subſtantiva dieſer Art abgeleitet, z. B. von ater, ſchwarz - atramentum, die Schwärze. Der Ableitungsvokal a vor der Endung mentum kann jedoch beweiſen, daß man ſich zwiſchen dem primitivum *ater* und dem derivatum *atramentum* noch ein Mittelglied, ein Verbum atrare, ſchwärzen, gedacht hat. So calceamentum, Beſchuhung, Schuhwerk, capillamentum, Haarſchmuck.

5. Die Endungen -*ŭlum*, -*bŭlum* und -*cŭlum* 239
drücken ſämmtlich ein Werkzeug, ein Geräth, aus, z. B. jaculum, der Wurfſpieß, venabulum, der Jagdſpieß, vehiculum, das Fuhrwerk. So:

umbraculum cubiculum cingulum vinculum
poculum latibulum ferculum operculum

Einige Wörter dieſer Art ſind von Subſtantivis abgeleitet: thuribulum, Weihrauchfaß, von thus, thuris, acetabulum, Gefäß für Eſſig.

6. Andere, jedoch minder fruchtbare Ableitungs-Endungen ſind: -*a* und -*o*, an den Stamm des Verbi gehängt, das Subject der Handlung ausdrückend: conviva, der Gaſt, advena, der Ankömmling, scriba, der Schreiber, transfuga, der Ueberläufer; erro, der Land-

ſtreicher, bibo, der Säufer, comēdo, der Schlemmer. Nahmentlich werden mit der Endung -*io* auch von Subſtantivis Wörter gebildet, welche das Handwerk bezeichnen, z. B. ludio gleich histrio, Schauſpieler, pellio, Kürſchner, restio, Seiler.

-*um*, die Wirkung des Verbi und den Ort der Handlung ausdrückend: z. B. gaudium, die Freude, odium, der Haß, aedificium, das Gebäude, conjugium und connubium, das Ehebündniß, refugium und confugium, der Zufluchtsort, comitium, der Verſammlungsort u. ſ. f.

-*crum*, den Ort wo etwas geſchieht bezeichnend: lavacrum, das Bad, sepulcrum, das Begräbniß; bei einigen auch das Werkzeug: fulcrum von fulcire, die Stütze, claustrum von claudere, das Schloß.

240 B. Von andern Substantivis.

1. Mit der Endung -*lus*, oder -*la*, oder -*lum*, nach dem Geſchlechte des primitivi, werden von Subſtantivis die nomina *diminutiva* oder Verkleinerungswörter abgeleitet. Aber die Verbindung dieſer Endung mit dem primitivo geſchieht nicht auf dieſelbe Weiſe. Gewöhnlich wird ſie durch den Einſchub eines u bewirkt, und vor demſelben bleibt entweder der Conſonant, ſo wie er in den Caſusendungen iſt, unverändert, z. B. ara-arula, scutum-scutulum, cornix-cornicula, cervix-cervicula, sacerdos-sacerdotulus, adolescens-adolescentulus, oder es wird ein c vor ulus, ula, ulum angenommen, z. B.

frater	mulier	piscis	cor
fraterculus	muliercula	pisciculus	corculum

ſo aedicula, plebecula, munusculum, osculum; oder die Endung wird noch mehr erweitert: unculus, uncula, z. B.

carbo

carbo homo quaestio virgo
carbunculus homunculus quaestiuncula virguncula

Nicht ſelten erſcheint das l verdoppelt:

lapis codex anguis liber
lapillus codicillus anguilla libellus

ſo asellus von asinus, bacillum von baculum, catellus von canis, sigillum von signum, villum von vinum. So iſt aus paucus entſtanden paulus, daraus paululum, pauxillum, pauxillulum. Bei einigen iſt auch die Endung ŏlus, z. B.

filius alveus malleus ingenium
filiolus alveolus malleolus ingeniolum.

Die Endung *ĕus* iſt ſeltener, ſo aber von equus-equuleus, von acus-aculeus, von hinnus-hinnuleus.

Anm. Wenige Diminutiva weichen im Geſchlechte von ihren primitivis ab, wie das obige aculeus von acus, gen. fem., und ſo ranunculus von rana, scamillus, Fußbank, von scamnum.

2. Die Endung *-ĭum*, an die Stammſylbe der 241
primitiva gehängt, drückt entweder das Verhältniß derſelben aus, oder eine Vereinigung der einzelnen Dinge, z. B. sacerdos-sacerdotium, das Prieſteramt, minister-ministerium, der Dienſt, exul-exilium, die Verbannung, consors-consortium, die Gemeinſchaft; collega-collegium, die Vereinigung der Männer, welche zuſammen collegae ſind, servitium, das Geſinde, convivium, das Gaſtmahl, die Vereinigung der convivae.

3. *-arium* bezeichnet ein Behältniß, z. B. gra- 242
narium, wo grani, Korn, verwahrt wird, Speicher; armarium, Schrank, von arma; armamentarium, Zeughaus, wo die armamenta aufbewahrt werden. So plantarium und seminarium, eine Baum- oder Pflanzſchule, aerarium, columbarium, tabularium, valetudinarium.

4. *-ētum* an die Nahmen von Gewächſen ge- 243

hängt, bezeichnet einen Ort, wo dieſelben in Menge zuſammen wachſen, z. B. quercus-quercetum, eine Eichenpflanzung, ſo vinetum, lauretum, esculetum, dumetum, myrtetum, aber mit einiger Veränderung salictum von salix, die Weide, ſtatt salicetum, virgultum ſtatt virguletum, arbustum von der ältern Form arbos für arbor, alſo ſtatt arboretum.

244 5. *-ile* an die Nahmen von Thieren gehängt, bezeichnet den Aufenthaltsort, oder noch eigentlicher den Stall derſelben, z. B. bovile, Ochſenſtall, equile, Pferdeſtall, ſo caprile, hoedile, ovile. Von Verbis gebildet bezeichnen einige den Ort, wo die Handlung geſchieht: ſo cubile, sedile. Eigentlich ſind dieſe alle Neutra von Adjectivis, doch ſind die anderen Genera derſelben nicht eben gebräuchlich.

245 6. Hinſichtlich der *Patronymica* oder Abſtammungsnahmen müſſen wir eigentlich auf die Griech. Grammatik verweiſen, indem ſie von den Lateiniſchen Dichtern aus der Griechiſchen Dichterſprache herübergenommen ſind. Die gewöhnlichſte Endung iſt -ĭdes, z. B. Priamus-Priamides, Cecrops-Cecropides, aus dem primitivo auf *eus* wird aber ſtatt ĕides vielmehr -īdes (ιδης) z. B. Peleus-Pelīdes, Atreus-Atrides. Die Nahmen auf as nach der erſten Deklination bilden ihr Patronymicum auf -*ades*, z. B. Aeneas-Aeneades. Die Endung -*iades* ſollten eigentlich nur die von Nahmen auf ius gebildeten haben, z. B. Thestius-Thestiades; nach dem Bedürfniſſe des Verſes findet ſie aber auch ohne Unterſchied bei andern Statt, wie Laertes-Laertiades, Atlas-Atlantiades, Abas-Abantiades, Telamon-Telamoniades.

Die Feminina dieſer Patronymica entſprechen ſo den Masculinis, daß aus ĭdes-*is* wird, aus īdes-ăis, aus iades-ias, z. B. Tantalides-Tantalis, von Nereus

Digitized by Google

Digitized by Google

-Nerēis, von Thestius-Thestias. Nur von Aeneas, Aeneades, wird das Femininum Aenēis gebildet, weil das regelmäßige Aeneas dem primitivo gleich ſein würde. Bei einigen findet ſich auch die Endung -īne oder ione, z. B. Neptunine, Acrisione.

C. Von Adjectivis. 246

1. Die Endung *-ĭtas* iſt die gewöhnlichſte, um aus Adjectivis das dieſelbe Eigenſchaft ausdrückende Subſtantivum zu bilden, und entſpricht inſofern den Deutſchen Endungen -keit und -heit. Vor denſelben treten dieſelben Veränderungen der Form ein, welche in den Casibus obliquis der Adjectiva, nahmentlich in demjenigen Caſus, der ſich auf i endigt, Statt haben. Alſo entſteht aus atrox, Dat. atroci-atrocitas, aus cupidus, Gen. cupidi-cupiditas. So alſo capax-capacitas, celer-celeritas, saluber-salubritas, crudelis-crudelitas, facilis-facilitas, clarus-claritas, fecundus-fecunditas, verus-veritas. Libertas iſt ohne Bindevokal gebildet, facultas und difficultas mit einer Veränderung des Vokals wie im Adverbium difficulter.

Die Adjectiva auf *ius* bilden ihr Subſtantivum auf -*ietas*, z. B. anxietas, ebrietas, pietas, varietas; die auf stus auf -*stas*: honestas, venustas, vetustas, ähnlich auch potestas und voluntas von posse und velle.

2. Eben ſo gewöhnlich iſt die Endung -*ia*, aber nur von Adjectivis einer Endung, ebenfalls mit Beibehaltung der Veränderungen der Form in den casibus obliquis. Aus audax, Dat. audaci, entſteht audacia, aus concors, Dat. concordi-concordia. So elegans-elegantia, clemens-clementia, constans-constantia, impudens-impudentia, appetens-appetentia u. ſ. f. Jedoch bilden auch einige Adject. auf us und er ebenfalls ihr Subſtant. auf -ia, z. B. miser-miseria, an-

gustus-angustia, perfidus-perfidia, und mehrere Adjectiva verbalia auf cundus, z. B. facundus-facundia, iracundus-iracundia, verecundus-verecundia.

247 3. Häufig ist auch -*tūdo*, an die Endung i der Adjectiva gehängt: magnitudo, altitudo, aegritudo, beatitudo, similitudo. Zum Theil bestehen solche Substantiva neben andern Formationen: claritudo, firmitudo und lenitudo neben claritas, firmitas und lenitas; in solchen Fällen scheinen die Wörter auf ūdo die Dauer und Eigenthümlichkeit der Eigenschaft mehr als die auf ĭtas auszudrücken. Consuetudo, mansuetudo und valetudo sind einzeln gebildet.

4. Seltener ist die Endung -*itia*, von Adjectivis auf us, z. B. justitia von justus, justi. So avaritia, laetitia, maestitia, pudicitia.

5. Nur in wenigen Substantivis erscheint die Endung -ēdo, z. B. albedo, dulcedo, pinguedo.

III. Adjectiva

werden abgeleitet A. von *Verbis*.

248 1. Mit der Endung -*bundus*, hauptsächlich von Verbis der ersten Conjugation, z. B. errabundus von errare, cogitabundus von cogitare, gratulabundus von gratulari, populabundus von populari. Die Bedeutung derselben ist im Allgemeinen die eines Participii Praesentis, mit Verstärkung des Sinnes, wie wir dies oft auf andere Weise ausdrücken, wenn wir übersetzen z. B. haesitabundus voller Bedenklichkeit, deliberabundus in tiefer Ueberlegung, mirabundus voller Verwunderung, venerabundus voll von Verehrung, lacrimabundus Thränen oder Thränenströme vergießend. So erklärt Gellius laetabundus sei der, qui abunde laetus est. Derer, welche von Verbis der dritten Conjugation abgeleitet werden, sind wenige: fremebundus, gemebundus, furi-

y Google

Digitized by Google

bundus, ludibundus, moribundus, nitibundus, eines von einem Verbo der zweiten: pudibundus, und ebenfalls nur eines von einem Verbo nach der vierten Conjugation: lascivibundus.

Anm. Geradezu als Participia kann man diese Adjectiva verbalia auf undus nicht betrachten, weil sie in der Regel nicht einen Casus regieren. Doch findet sich bei Livius vitabundus castra, mirabundi vanam speciem. Ein ansehnliches Verzeichniß derselben s. bei Ruddim. Instit. Tom. 1. p. 309 edit. Lips.

Aehnlich sind einige Adjectiva verbalia auf *-cundus*: verecundus voller Scheu, rubicundus gleich rubens, rubidus, roth, iracundus von zornigem Sinne.

2. Die Endung *-ĭdus*, hauptsächlich von Verbis 249
intransitivis, drückt ohne Nebenbedeutung die Eigenschaft des Verbi aus:

calidus von calere	rubidus von rubere
algidus von algere	turgidus von turgere
madidus von madere	rapidus von rapĕre.

Seltner ist die Endung *-uus*, z. B. congruus von congruo übereinstimmend, assiduus, nocuus und innocuus. Von Verbis transitivis abgeleitet giebt sie dem Adjectivo eine passive Bedeutung, z. B. irriguus bewässert, conspicuus sichtbar.

3. Die Endungen *-ĭlis* und *-bĭlis* drücken die Möglichkeit einer Sache passivisch aus, z. B. amabilis leicht zu lieben, daher liebenswürdig, placabilis versöhnlich, delebilis leicht zu zerstören, vincibilis möglich zu besiegen; facilis leicht zu thun, docilis leicht zu belehren, fragilis leicht zu zerbrechen, zerbrechlich. Einige solche Adjectiva haben activen Sinn: horribilis Schauder erregend, terribilis schrecklich, fertilis fruchtbar.

4. *-ax*, an den Stamm des Verbi gehängt, drückt eine Neigung, und zwar meist eine fehlerhafte aus, z. B.

pugnax kampfluſtig	furax diebiſch
edax und vorax gefräßig	audax verwegen
loquax geſchwätzig	rapax räuberiſch.

Aehnliche Bedeutung haben die wenigen auf ŭlus, wie credulus leichtgläubig, bibulus gern trinkend, querulus zum Klagen geneigt.

250 B. hauptſächlich von Substantivis, und zwar

a. von Appellativis:

1. Die Endung - ĕus bezeichnet den Stoff, zum Theil auch die Aehnlichkeit z. B.

ferreus	ligneus	plumbeus	virgineus
aureus	citreus	cinereus	igneus
argenteus	buxeus	corporeus	vitreus.

Einige Adjectiva dieſer Art haben eine doppelte Form auf - neus und - nus: eburneus und eburnus, ilígneus und ilignus, quorneus und quernus, saligneus und salignus.

2. - *ĭcus* drückt das Gehören zu einer Sache aus, z. B. classicus von classis, civicus die Bürger betreffend, dominicus dem Herrn gehörig, von ihm ausgehend, rusticus ländlich, aulicus den Hof angehend, bellicus den Krieg betreffend u. ſ. f.

3. Die Endung - *ĭlis* hat dieſelbe Bedeut., nimmt aber auch eine geiſtige Beziehung an, z. B. civilis und hostilis neben civicus und hosticus, aber auch wie unſer bürgerlich und feindlich die Sinnesart ausdrückend. So servilis, senilis, anilis, juvenilis, puerilis, virilis. Humĭlis von humus, niedrig, und parĭlis, gleichförmig, ſind wegen des kurzen i zu bemerken.

4. Die Endungen - *aceus* und - *icius* drücken theils den Stoff, theils das Herkommen aus, z. B. chartaceus, membranaceus, papyraceus; caementicius, latericius, patricius, tribunicius.

251 5. Die Endung - *ālis* wird nicht allein an Wörter

Digitized by Google

Digitized by Google

auf a, ſondern auch an Subſtantiva anderer Endungen mit Beibehaltung der veränderten Form in den casibus obliquis gehängt, z. B. von ancora, conviva, letum -ancoralis, convivalis, letalis, aber von rex, regis -regalis, virgo-virginalis, von sacerdos-sacerdotalis, von caput-capitalis. So auguralis, aditialis, comitialis, annalis, fluvialis, mortalis, navalis, socialis und andere. Die Endung -*aris* iſt etwas ſeltener und findet hauptſächlich dann Statt, wenn in dem Worte ſchon ein l befindlich iſt: articularis, consularis, popularis, puellaris, vulgaris, Apollinaris; die Endung -atilis hat die beſtimmte Bedeutung der Tauglichkeit für etwas: aquatilis, fluviatilis, volatilis.

6. Die Endung -*ius* hat am natürlichſten ihre Stelle bei der Ableitung von Subſtantivis auf -or, z. B. accusatorius, amatorius, aleatorius, censorius, imperatorius, praetorius. Seltener bei Subſtantivis anderer Endungen, aber doch regius, patrius, aquilonius.

7. -*īnus* hat ſeine eigenthümliche Stelle bei der 252
Ableitung von Thiernahmen, (nahmentlich auch um das Fleiſch derſelben zu bezeichnen) z. B.

asininus	ferinus	anserinus
caninus	equinus	anatinus
camelinus	taurinus	viperinus;

ſonſt nur noch von wenigen andern, z. B. divinus, libertinus, marinus und andere, welche oben S. 16 angegeben ſind. Dagegen findet die Endung -*ĭnus* vorzüglich bei Ableitungen von Gewächſen und Mineralien Statt, um den Stoff anzugeben, z. B. cedrĭnus, faginus, adamantĭnus, crystallĭnus, ferner zur Ableitung von Zeitbeſtimmungen: crastĭnus, diutĭnus, hornotĭnus.

8. Die Endung -*arius* drückt zwar auch eine allgemeine Beziehung auf das Nomen aus, eigenthümlich aber das Gewerbe von Menſchen, z. B.

statuarius	aerarius	consiliarius
sicarius	argentarius	classiarius
coriarius	carbonarius	ostiarius.

9. Die Endung - *ōsus* drückt eine Fülle aus, z. B.

aerumnosus	lapidosus	caliginosus
animosus	aquosus	tenebricosus
artificiosus	vinosus	bellicosus.

10. Gleichbedeutend iſt die Endung - *lentus*, gewöhnlich mit vorhergehendem Vokal u:

fraudulentus	corpulentus	pulverulentus
turbulentus	opulentus	violentus

11. Minder fruchtbare und bedeutungsvolle Endungen ſind - *ivus*, meiſtens die Art und Weiſe, die Beſchaffenheit, ausdrückend: furtivus, votivus, aestivus, nativus, tempestivus; - *ernus* und - *urnus* in Zeitbeſtimmungen: hesternus, hodiernus, hibernus, diurnus, nocturnus. Doch aber auch fraternus, maternus, paternus, externus, um die Herkunft anzugeben.

263 12. Eine ſehr ausgedehnte Klaſſe von abgeleiteten Adjectiven bilden die auf - *atus*, welche wie Participia Perf. Pass. der erſten Conjugation gleich von Subſtantivis gebildet werden, ohne daß das dazwiſchenliegende Verbum nachgewieſen werden kann. So kommt z. B. von aurum-auratus, vergoldet, aber ein Verbum aurare findet ſich nicht und wird auch nur der Formation wegen vorausgeſetzt. Wenige Wörter dieſer Art haben nicht atus, ſondern ītus und ūtus als Endung: auritus mit Ohren verſehen, pellitus mit Fellen bedeckt, turritus gethürmt, nasūtus mit einer feinen Naſe verſehen, cornūtus gehörnt, astūtus (astus) gewitzigt. Aber ſehr zahlreich ſind die auf atus gebildeten, z. B.

barbatus	calceatus	aeratus
bullatus	clipeatus	dentatus
galeatus	oculatus	falcatus.

Digitized by Google

Digitized by Google

b. von Nominibus propriis, bei welchen wir un- 254
terſcheiden können 1) Nahmen von Menſchen, 2) von Städten, 3) von Völkern, 4) von Ländern.

1. Die Endung -*anus* oder -*ianus* iſt die gewöhnlichſte, mit welcher Adjectiva von Menſchennahmen abgeleitet werden, z. B. Sulla-Sullanus, Cinna-Cinnanus, Caesar-Caesarianus, Cato-Catonianus, Tullius-Tullianus, Marcellus-Marcellianus. Seltener geſchieht dies mit der Endung -*īnus*, z. B. fabulae Plautinae, oratio Metellina (gegen den Metellus gehalten) und -*ĕus*, z. B. Caesareus, Herculeus.

Für Ableitungen von Griechiſchen Männernahmen giebt es zwei Endungen: -*ĭcus* und *ēus (īus)*. Die erſtere findet ſich z. B. in Homericus, Philippicus, Socraticus, Alcaicus, die andere (Griech. ειος, daher ē oder ī) in Achillēus, Aristotelēus, Epicurēus, Pythagorēus, Sophoclēus, Heraclēus. Selten, jedoch nicht unerhört, iſt es, daß auch von Latein. Nahmen Adjectiva mit der Endung ēus gebildet werden, denn ſo ſagt man Augusteus.

2. Von Orts- und hauptſächlich von Städte- 255
nahmen werden Adjectiva abgeleitet mit den Endungen -*ensis*, -*inus*, -*as* und *anus*.

a) -ensis, auch von nominibus appellativis z. B. castrensis von castra, circensis von circus, und von Städten:

Cannae-Cannensis	Ariminum-Ariminensis
Athenae-Atheniensis	Comum-Comensis
Antiochia-Antiochensis	Mediolanum-Mediolanensis
Catina-Catinensis	Sulmo-Sulmonensis

b) -*inus* von Städten auf ia und ium, z. B.

Ameria-Amerinus	Caudium-Caudinus
Aricia-Aricinus	Clusium-Clusinus
Florentia-Florentinus	Canusium-Canusinus,

und ſo auch von Latium-Latinus, von Capitolium-Capitolinus.

c) -as ist von beschränkterem Umfange, bloß von Städten auf um, und wie Nr. a) lehrt, nicht von allen. Aber z. B.

Arpinum-Arpinas Privernum-Privernas
Aquinum-Aquinas Casilinum-Casilinas (ensis)

jedoch auch von Ravenna-Ravennas, Capena-Capenas, Ardea-Ardeas.

d) -*anus* auch von nominibus appellativis, z. B. von mons, fons und von urbs selbst montanus, fontanus, urbanus, und von Städten auf a und ae, z. B.

Roma-Romanus Cumae-Cumanus
Alba-Albanus *) Syracusae-Syracusanus
Sparta-Spartanus Thebae-Thebanus.

Städte auf -polis (Griechisch) bilden ihr Adjectivum auf -politanus z. B. Neapolitanus, Megalopolitanus.

256 Es ist jedoch Hinsichts dieser zahlreichen Klasse von Adjectivis, welche von Städtenahmen gebildet sind, zu bemerken, daß die Griechischen oder durch die Griechische Schriftsprache in die Lateinische gekommenen andern Regeln folgen, welche aus der Griechischen Grammatik zu erlernen sind. Wir wollen hier nur bemerken, daß die häufigste Endung -*ĭus* ist, mit welcher auch von Griechischen Länder- und Inselnahmen Adjectiva gebildet werden, z. B.

Aegyptus-Aegyptius Chĭus-Chīus (Chiius)
Lesbos-Lesbius Lacedaemon-Lacedaemonius
Rhodus-Rhodius Marathon-Marathonius
Corinthus-Corinthius Eleusin-Eleusinius
Ephesus-Ephesius Salamis-Salaminius.

Von den Wörtern auf a kommt die Endung -*aeus*:

Smyrna-Smyrnaeus Larissa-Larissaeus
Tegea-Tegeaeus Perga-Pergaeus.

*) Albanus von Alba longa, Albensis von Alba am See Fucinus.

gracum f. ujusdg adjektiv z. Grajus:
graïcus, graïcus.

Von Städten außer Griechenland, wenn auch Griechischen Ursprungs, ist am häufigsten die Endung *-īnus*: Tarentum-Tarentinus Centuripae-Centuripinus Agrigentum-Agrigentinus Metapontum-Metapontinus Und doch bildeten nicht selten die Römer, wie oben einzeln bemerkt werden konnte, Adjectiva von Städten auf ihre eigene Art, ohne die Griechische Form zu berücksichtigen, z. B. Atheniensis statt Athenaeus, Thebanus statt Thebaeus, (wogegen Thebaicus vom Aegyptischen Thebä abgeleitet wird) Syracusanus statt Syracusius, wie es nach dem Griechischen heißen müßte. Auch die Endung ēus von Städtenahmen ist Griechisch, z. B. Eleus von Elis.

3. Von den ursprünglichen Völkernahmen, z. B. 257
Afri, Britanni, Celtae, Galli, Itali, Medi, Persae, Sardi, Syri, Thraces, werden Adjectiva mit der Endung *-icus* abgeleitet, z. B. Africus, Britannicus, Celticus u. s. f. Nur Graecus ist so wie Nahmen des Volkes (Graeci) so auch Adjectivum.

4. Die Nahmen der Länder sind, wenn sie nicht Griechischen Ursprungs und ohne Veränderung der Formation aufgenommen sind, wie Aegyptus, Persis, selbst erst von den Völkernahmen abgeleitet, z. B. Britannia, Gallia, Italia, Syria, Thracia, zum Theil mit kleinen Abweichungen, wie aus Sardi-Sardinia, aus Siculi-Sicilia geworden ist. Africa ist ein wirkliches Adjectivum mit Ergänzung von terra. Von einigen dieser Ländernahmen werden Adjectiva mit der Endung *-ensis* und *-anus* abgeleitet: Graeciensis, Hispaniensis, Siciliensis; Africanus, Gallicanus, Germanicianus, welche wohl von den betreffenden Ableitungen der Völkernahmen zu unterscheiden sind. So heißt ein exercitus Hispaniensis ein in Spanien stehendes, nicht aus Spaniern bestehendes Heer, dagegen spartum Hispanicum

eine dort einheimische Pflanze. Einzelnstehende Adjectiva Griechischer Formation sind Aegyptiacus, Syriacus. Graecanicus ist seltsam gebildet, und drückt den Griechischen Ursprung, die Griechische Art aus.

258 Anm. Es ist sehr zu beachten, daß viele Nomina propria, deren Endung es zuläßt, auch als Adjectiva gebraucht werden. Dies ist schon in der gewöhnlichen Sprache der Fall mit Graecus, Hispanus, Italus, und mit allen Römischen Männernahmen auf ius. Man sagt lex Claudia, Cornelia, Julia, Servilia, Tullia u. s. f. nicht Claudiana, Corneliana, Juliana, wie man bilden könnte, und horrea Sulpicia nicht Sulpiciana. Auf diese Analogie ging man weiter und sagte ganz gewöhnlich auch Augustus, a, um für Augustanus oder Augustianus oder Augustalis, z. B. domus Augusta, scriptores historiae Augustae. Die Dichter aber überschreiten den gewöhnlichen Sprachgebrauch, wenn sie durchweg den Nahmen selbst für das davon zu bildende Adjectivum, sobald es die Endung zuließ, setzen; so Horaz Carm. 1, 1, 28 Marsus aper; 4, 6, 7 Dardanas turres quateret, eod. 12 posuitque collum in pulvere Teucro, eod. 16 Achivis ureret flammis; 4, 5, 1 Romulae gentis custos, und nahmentlich mit den Nahmen von Flüssen: Horat. Carm. 4, 4, 38 Metaurum flumen, de art. poet. 18 flumen Rhenum. Selbst Prosaiker folgen hierin zuweilen den Dichtern: Plin. hist. nat. 3, 16 ostium Eridanum; Caes. bell. Gall. 3, 7 und Tacit. Ann. 1, 9 mare Oceanum.

259 C. Von andern Adjectivis.

Von einigen Adjectivis werden andere Adjectiva diminutiva gebildet, alle mit der Endung -*lus*, welche aber auf verschiedene Art angehängt wird. Aus parvus, horridus, nasutus, primus wird auf die einfachste Art parvulus, horridulus, nasutulus, primulus; aus levis und pauper -leviculus und pauperculus, aus miser und pulcher -misellus und pulchellus, aus aureus-aureolus. Ueber die von Comparativis abgeleiteten Diminutiva vergl. S. 97.

---

260 Neue Wörter werden aber außer der Ableitung auch durch Zusammensetzung gebildet. Hiebei kann man

Digitized by Google

Digitized by Google

auf das erste und auf das zweite Wort sehen, aus welchen ein zusammengesetztes besteht.

Das erste Wort ist entweder ein Nomen, oder ein Verbum, oder eine Partikel. Diese letztern bleiben unverändert, z. B. benefacio, beneficium, maledico, satago, nur in nōlo aus non vŏlo, und mālo aus măge (für magis) vŏlo findet eine Zusammenziehung Statt. Am häufigsten unter den Partikeln dienen die Präpositionen zu Zusammensetzungen: über die Bedeutung derselben, und die Veränderungen, welche durch das Zusammentreffen ungleichartiger Consonanten in der Aussprache hervorgebracht werden, s. Cap. 66.

Verba machen den ersten Theil einer Zusammensetzung nur in wenigen Wörtern aus: arefacio, calefacio, madefacio, patefacio, condocefacio, commonefacio, assuefacio und consuefacio, also nur wenn das letzte Wort das Verbum facere ist. Von dem ersten Verbo nach der zweiten Conjugation ist der Endvokal o des Präsens abgeworfen.

Wenn das erste Wort ein Nomen (Subst. oder Adjectivum) ist, so geht es regelmäßig auf ein kurzes i aus:

patricida	armiger	particeps	aequiparo
artifex	aquilifer	ignivomus	amplifico
tubicen	capripes	misericors	breviloquens
causidicus	carnivorus	rupicapra	alienigena
aedifico	belligero	stillicidium	vilipendo

so auch centifolia rosa, centimanus Gyges von centum, während doch sonst bei den Zahlwörtern andere Zusammensetzungen sind: Duumvir, Triumvir, biceps, quadrupes und unverändert Decemvir, Centumvir. Eine Zusammenziehung findet Statt in tibīcen aus tibiicen von tibia und cano, wogegen tubicen, fidicen, weil kein i in den Wörtern tuba und fides ist, den Bin-

dungsvokal nach der Regel kurz haben. Wenn das zweite Wort mit einem Vokal anfängt, so findet eine Elision Statt: magnanimus, unanimis, wogegen zu vergleichen ist: unimanus, uniformis.

Als Zusammensetzungen können kaum gerechnet werden solche Wörter, deren einzelne Bestandtheile besonders deklinirt werden, und die nur in so fern ein Wort ausmachen, weil sie gewöhnlich zusammengeschrieben werden, wie respublica, jusjurandum, rosmarinus, oder solche, wo das erste Wort ein Genitiv ist, wie Senatusconsultum, plebiscitum.

261 Das zweite Wort in der Zusammensetzung entscheidet, zu welchem Redetheil das Ganze gehört. Nur bei der Zusammensetzung mit Partikeln bleibt das zweite Wort unverändert, oder leidet doch nur geringe Veränderungen in den Vokalen. Diese sind hier nahmentlich in Bezug auf den Stammvokal des Verbi in der Zusammensetzung zu beachten. Es bleiben nähmlich unverändert die Vokale i o u, lang ā und lang ē, z. B. adscrībo, commĭnor, appōno, excŏlo, addūco, illābor, subrēpo. Aber kurz ă und kurz ĕ und der Diphthong ae leiden häufig eine Veränderung: 1) ă bleibt in der Zusammensetzung nur in den Compositis von caveo, maneo und traho, geht aber in ĭ über in den meisten andern, z. B.

constituo aus statuo	arripio aus rapio
accipio aus capio	incido aus cado
abjicio aus jacio	adigo aus ago

so auch mit folgendem Consonanten: attingo aus tango, confringo aus frango; jedoch e findet Statt in adscendo, adspergo, refello, confercio. 2) ĕ bleibt theils unverändert in

appeto, contego, contero, congero;

theils geht es in ĭ über:

Digitized by Google

Digitized by Google

assideo aus sedeo arrigo aus rego
abstineo aus teneo adspicio aus specio.

Beiderlei Formen haben in den verschiedenen Compositis von legere Statt, z. B. perlĕgo, ich lese durch, intellĭgo, ich verstehe; aber auch intellego war ehemals häufig. 3) Der Diphthong ae bleibt unverändert nur in den Compositis von haereo, z. B. adhaereo; er geht in lang ī über in den Compositis von caedo, laedo, quaero, z. B. incīdo, ich schneide ein, illīdo, schlage auf etwas, inquiro, untersuche. Anderes Einzelne ist aus dem Verzeichniß der unregelmäßigen Verba zu entnehmen.

Bei der Zusammensetzung von Nominibus und Verbis wird das zweite Wort stärker verändert, und hiebei sind zugleich die oben gegebenen Regeln über die Ableitung in Betracht zu ziehen.

Wir sehen aber, daß Nomina aus Verbis auf verschiedene Art entstehen, aus *facio* wird in Zusammensetzungen artifex, pontifex, aus *capio* particeps, anceps, aus *fero* cistifer, aquilifer, aus *cano* tubicen, fidicen, aus *gero* claviger, armiger, gegen die oben angegebenen Ableitungsarten, aber unter einander sehr ähnlich. Zusammengesetzte Adjectiva werden von Verbis mit der Endung us abgeleitet, welche an die Stammsylbe gehängt wird: causidicus, ignivomus, dulcisonus wie consonus, carnivorus; von Substantivis aber mit möglichst geringer Veränderung, z. B. centi*manus*, capri*pes*, miseri*cors*, uni*formis*.

Particulae

d. h. Redetheile, welche weder conjugirt noch deklinirt werden.

Cap. 62.

Adverbium.

262 1. So wie durch das Adjectivum einem Substantivo eine Eigenschaft beigelegt wird, so wird durch das Adverbium zu einem Verbum, Adjectivum (also auch einem Participium,) und selbst zu andern Adverbiis ein Umstand zur näheren Bestimmung hinzugefügt, z. B. prudens homo prudenter agit; felix homo feliciter vivit, eximie doctus, domus celeriter exstructa, satis bene scripsit.

Anm. Zu einem Substantivum kann ein Adverbium nur in dem Falle gesetzt werden, wenn, was bisweilen der Fall ist, das Substantivum für ein Adjectivum oder Participium steht, indem es eine Eigenschaft ausdrückt. So findet man populus late rex, aber rex steht für regnans, weit und breit herrschend, admodum puer erat, er war noch sehr Knabe, d. h. jung wie ein Knabe. Zu Pronominibus adjectivis kann ein Adverbium gesetzt werden, wenn der adjectivische Begriff vorherrscht, z. B. homo *plane noster* vollkommen der unsrige, d. h. uns ergeben.

2. Das Adverbium ist ein unveränderlicher Redetheil, indem es weder Casus hat, noch verschiedene Formen nach Verschiedenheit der Personen, Tempora und Modi annimmt. Nur in so fern schließt sich das Adverbium von allen Partikeln noch am nächsten an die veränderlichen Redetheile an, daß diejenigen Adverbia, welche von Adjectivis oder Participiis abgeleitet sind, dieselben Gradus oder Vergleichungsstufen, als jene Redetheile annehmen. Es ist also bei dem Adverbio nur zunächst die Wortbildung selbst und alsdann die Comparation zu betrachten.

Hinsichts

Digitized by Google

Hinsichts der Wortbildung theilen sich die Adverbia in primitiva (ursprüngliche) und derivata, (abgeleitete.) Wir behandeln zuerst die derivata, deren Zahl groß ist, und welche bestimmten Regeln in ihrer Ableitung folgen.

3. Bei weitem die meisten Adverbia derivata kom- 263
men mit der Endung ē und ter oder ĭter von Adjectivis und Participiis (Praesentis Activi und Perfecti Passivi) her.

Von den Adjectivis und Participiis auf us, a, um und von den Adjectivis auf er, a, um (also von denen, welche nach der zweiten Deklination gehen,) werden

Adverbia mit der Endung ē

abgeleitet. Von altus, longus, molestus, doctus, emendatus, ornatus kommen die Adverbia alte, longe, moleste, docte, emendate, ornate. Bei den Adjectivis auf er, a, um kommt es darauf an, ob sie das e in den Casibus obliquis ausstoßen oder behalten, (s. S. 41 und 44) denn darnach richten sich auch die Adverbia. Also von liber und miser — libere und misere, von aeger, aegri, und pulcher, pulchri — aegre und pulchre. Zu bonus gehört (von einer alten Form) das Adverbium bĕnĕ, welches mit mălĕ die einzigen Adverbia dieser Ableitungsklasse sind, die ein kurzes e zur Endung haben.

Anm. 1. Auch inferne und superne, unten und oben, oder auch nach oben und von oben her, haben ein kurzes e, bei Lucretius immer und bei Horaz Od. 2. 20. 11, obgleich sie von infernus und supernus abgeleitet sind. Aber man kann nicht bestimmen, in wie weit hiebei eine Freiheit des Dichters anzunehmen ist.

Anm. 2. Einige Adverbia auf ē weichen Hinsichts ihrer Bedeutung von den betreffenden Adjectivis ab, müssen aber dessen ungeachtet als abgeleitet von denselben angesehen werden. So *sane* (von sanus gesund) bed. gewiß, *valde*, (von validus, kräftig, aus valide zusammengezogen,) bed. sehr. Plane heißt deutlich, wie planus, geht dann aber auch in die Bedeutung „vollkommen, durchaus" über.

264 4. Einige Adverbia, welche von Adjectivis der zweiten Deklination herſtammen, haben die Endung ō ſtatt ē: arcano und ſecreto heimlich, cito, continuo, crebro, falso, liquido, manifesto, necessario, perpetuo, precario, (bittweiſe,) raro, sero, (zu ſpät,) sedulo, serio, subito, tuto. Dazu kommen noch einige Adverbia von Participien: auspicato, consulto, directo, (gerade zu,) festinato, nec- oder inopinato, improviso, iterato, merito, optato, sortito. Man hält dieſe Adverbia gewöhnlich für Ablative der Adjectiva, jedoch werden ſie ſo wie die regelmäßigen Adverbia auf ē comparirt, und bei mehreren iſt jene andere Form nicht ganz außer Gebrauch. *Mutuo*, auf Borg, z. B. pecunias sumere, quaerere, ſcheint gewiß ein Ablativ zu ſein; aus jener urſprünglichen Bedeutung entwickelte ſich die von „gegenſeitig."

Anm. 1. Vere und vero haben eine etwas verſchiedene Bedeutung: das regelmäßige Adverbium von verus, wahr, iſt vere; vero wird bei Antworten auch mit der Bedeutung „in Wahrheit, allerdings" gebraucht, gewöhnlich aber iſt es eine Conjunction geworden, „aber." Jenen Gebrauch in Antworten wollen wir durch ein Beiſpiel erörtern: man frägt adfuistine heri in convivio? ich antworte ego vero adfui, oder ohne Verbum ego vero, minime vero, und ſo wird ſich vero oft bloß als Zeichen einer Entgegnung für den Deutſchen unüberſetzbar finden. Mit *certe* und *certo* verhält es ſich in der Regel anders als mit vere und vero: das gewöhnliche Adverbium, welches der Bedeut. des Adjectivs folgt, iſt certo; certo nimmt die Bedeutung „wenigſtens," gleich saltem, an. Jedoch wird auch certe häufig für unſer „gewiß" geſagt, z. B. certe scio, was Erneſti mit Unrecht und ganz willkührlich aus dem Cicero verwieſen hat.

Anm. 2. *Omnino* von omnis, ganz und gar, überhaupt, mag auch zu dieſer Klaſſe gerechnet werden. *Oppido* ſehr, iſt ſehr zweifelhaft Hinſichts der Ableitung. Profecto wahrlich, gehört hieher, wenn es von profectus, a, um abgeleitet wird, ſteht es aber, was wahrſcheinlicher iſt, für pro facto, zu Nr. 10.

265 5. Alle andere Adjectiva und die Participia auf

Digitized by Google

Digitized by Google

ns (alſo alle, welche nach der dritten Deklination gehen) bilden ihr

Adverbium auf ter,

mit Beibehaltung der Veränderungen, welche der Genitiv leidet. Aus dem Genitiv is wird *iter*, nur aus dem Genitiv ntis, (vom Nominativ ns) das Adverbium *nter*, z. B. elegans-eleganter, amans-amanter, conveniens-convenienter; aber par-pariter, utilis-utiliter, tenuis-tenuiter, celer, ĕris-celeriter, saluber-salubriter, und ſo ferociter, simpliciter, dupliciter, decenter, concorditer, audaciter (oder häufiger ſynkopirt audacter.)

Anm. 1. Die Ableitungsſylbe ter dient zur Bildung der Adverbia *aliter*, anders, von alius, *obiter*, im Vorbeigehen, bei Gelegenheit, von der Präpoſition ob, *propter*, neben, aus propiter zuſammengezogen von prope. *Vehementer* kommt von vehemens heftig, nimmt aber die Bedeutung „ſehr" gleich valde an.

Anm. 2. Zu einigen Adjectivis auf us, a, um finden ſich Adverbia mit doppelter Endung (abundantia,) als: dure-duriter, firme-firmiter, gnave-gnaviter, humane, inhumane-humaniter, inhumaniter, large-largiter, luculente-luculenter, und in der älteren Sprache noch viel mehr, welche Priſcianus Buch 15, c. 3 anführt. Zu violentus giebt es nur ein Adverbium violenter: violente läßt ſich nicht nachweiſen.

6. Von mehreren Adjectivis vertritt das *genus* 266
neutrum die Stelle des Adverbii. In dieſer Art ſind für die Proſa zu merken: *facile* und *difficile*, *recens* (neu, friſch) und *sublīme* (in der Höhe, z. B. volare,) ferner *impūne* ungeſtraft, ceterum übrigens, *nimium* gleich nimis zu ſehr, commodum eben, gerade, potissimum häufiger als potissime, am liebſten, tantum ſo ſehr, nur, multum viel, ſehr, und paulum wenig, (für welche jedoch bei Comparativen die Ablativi multo, paulo gebräuchlicher ſind) endlich die Zahladverbia primum, secundum oder viel gewöhnlicher iterum, tertium u. ſ. f. neben der Endung o (ſ. S. 113) postremum und ultimum zum letzten Mahle. Abundē, reichlich, rechnen

wir mit einigem Zweifel auch hieher, indem es sich schwer von impune trennen läßt, aber abundis ist nicht vorhanden, sondern abundus. Besonders aber pflegen Dichter die Neutra von Adjectiven sowohl nach der zweiten als nach der dritten Deklination als Adverbia zu gebrauchen, z. B. *mite*, *dulce* und *perfidum* ridere, canere *indoctum*, *triste* und *torvum* clamare, *immite* sibilare, und im Pluralis multa gemere, tristia ululare, crebra ferire.

Anm. 1. Wir haben allen Grund, das zu einer Präposition gewordene Adverbium *prope* auch für das Neutrum eines veralteten Adjectivi propis zu halten, denn die im adverbialen Sinne gleichbedeutende Form propter nahe, ist offenbar das regelmäßige propiter, und Comparativ propior, Adverb. propius, müssen ebenfalls auf propis zurückgeführt werden. Vielleicht verhält es sich mit saepe eben so, nur daß die Gradus des Adjectivs saepior und saepissimus nicht mehr in Gebrauch sind.

Anm. 2. Statt difficile ist aber auch die regelmäßige Adverbial-Form difficiliter und difficulter nicht ungewöhnlich. Aber faciliter ist unklassisch.

267 7. Wenn auch der Grammatiker im Allgemeinen jedem Adjectiv sein Adverbium beilegt, so ist doch dabei das Lexikon sehr zu berücksichtigen. Von einigen Adjectivis läßt der Begriff selbst die Bildung eines Adverbii nicht zu, wie z. B. von den Adjectivis, welche einen Stoff oder Farbe ausdrücken; von andern kann man nur sagen, daß in den uns erhaltenen Schriftstellern kein Adverbium gefunden werde, z. B. von den Adjectivis amens, dirus, discors, gnarus, rudis, imbellis, immobilis, inflexibilis und andern so zusammengesetzten. Zu vetus ist das Adverbium vetuste und antique, zu fidus fideliter von gleichbedeutenden Adjectivis. Häufig ist auch der Fall, daß Adverbia in den erhöhten Gradus vorhanden sind, ohne daß deren Positiv existirt, z. B. tristiter und socorditer lassen sich nicht nachweisen, aber die Comparativi tristius, socordius

Digitized by Google

und die Superlative ſind in Gebrauch. Zu magnus giebt es kein Adverbium, aber der unregelmäßige Comparativ deſſelben iſt *magis*, der Superlativ maxime.

8. Eine bedeutende Anzahl von Adverbien wird 268
mit der Endung *im* größtentheils von Participien abgeleitet, z. B. caesim und punctim, hieb-, ſtichweiſe, conjunctim verbunden, contemptim verächtlich, cursim im Laufe, gravatim zögernd, ungern, gleich gravate, nominatim nahmentlich, passim ausgebreitet, an verſchiedenen Orten, von pandere, praesertim vorzüglich, zumahl (von prae und serere, gleichſam an der Spitze,) privatim beſonders, den Einzelnen betreffend, pedetentim Fuß vor Fuß, ſachte, raptim reißend, eilends, sensim merklich, allmählig, carptim und separatim theilweiſe, statim ſtehenden Fußes, ſogleich, strictim flüchtig, obenhin, tractim gezogen, langſam. Aber auch von andern Redetheilen, jedoch ſo, daß ihnen vorzugsweiſe die Participial-Endung atim gegeben wird, wenn ſie auch nicht von Nominibus der erſten Deklination herkommen: catervatim, cuneatim, gregatim, turmatim haufenweiſe, truppweiſe, curiatim nach Curien, citatim von cito eilig, gradatim ſchrittweiſe, ostiatim von Thür zu Thür, oppidatim von Stadt zu Stadt, vicatim von Dorf zu Dorf, paulatim allmählig, singulatim einzeln, generatim und summatim im Allgemeinen und nach den Hauptpunkten, minutatim, ſtückweiſe, in kleinen Stückchen. Ferner confestim eilends, (zuſammenhängend mit festinare,) furtim heimlich, singultim ſchluchzend, tribūtim nach Tribus, ubertim reichlich, viritim männlich, Mann für Mann, vicissim wechſelsweiſe. Affatim, reichlich, iſt zweifelhaft in der Ableitung, interim, inzwiſchen, kommt von inter.

9. Eine kleinere Zahl von Adverbien wird mit der 269
Endung *ĭtĭus* von Nominibus gebildet, größtentheils um das Ausgehen von dem, was das primitivum enthält,

auszudrücken: coelitus vom Himmel her, funditus von Grund aus, medullitus im Marke, penitus von innen, innerlich, radicitus, stirpitus; ferner von Adjectivis abgeleitet antiquitus in alten Zeiten, divinitus durch Gott, von Gott her, göttlich, humanitus auf menschliche Art.

Zu dieser Ableitungsklasse rechnen wir die Adverbia, welche mit der Endung us oder tus nicht von Nominibus, sondern von andern Redetheilen abgeleitet werden. Daß sie abgeleitet sind, ergiebt sich bei der ersten Ansicht, aber ihre Bedeutung ist verschiedentlich geändert. Solche sind cominus aus der Nähe, und eminus aus der Ferne, intus von innen oder innerlich, subtus von unten oder unterwärts, extrinsecus und intrinsecus von außen und von innen, *mordicus* von mordere, festgebissen, z. B. tenere, *versus* gegen hin, von vertere, für den gewöhnlichen Gebrauch Präposition geworden.

170 10. Eine große Zahl von Adverbien entsteht endlich durch den adverbialischen Gebrauch verschiedener Casus von Nominibus und durch Zusammensetzung mehrerer Redetheile. Auf diese Art entstehen die Zeitpartikeln noctu Nachts, vesperi Abends, mane frühe, tempore oder tempori zeitig, simul (von similis) zugleich, zu gleicher Zeit, diu lange, und davon abgeleitet quamdiu wie lange? aliquamdiu eine Zeitlang, interdiu bei Tage, hodie heute, quotidie täglich, quotannis jährlich, postridie den Tag darauf, perendie den dritten Tag darauf, übermorgen, pridie den Tag vorher, nudius tertius ehegestern, am dritten Tage von jetzt an rückwärts gerechnet, entstanden aus nunc dies tertius, und so findet sich nudius quartus, quintus, sextus, tertiusdecimus; propediem nächster Tage, initio und principio zuerst, eig. im Anfang, repente und derepente eilig, (Ablat. von repens,) imprimis und cumprimis vorzüglich, protĕnus und protĭnus (aus pro und der

Digitized by Google

Präpos. tenus) sofort, aliás sonst, zu anderer Zeit, actutum augenblicks, alternis abwechselnd, modo, nur, eben, postmodo nachher, interdum zuweilen, cummaxime gerade, tummaxime damahls gerade, oder bloß gerade, nur von der Vergangenheit, denuo (de novo) von Neuem, ilicet (von ire und licet) illico (eigentlich in loco) und extemplo alsbald; intereā unterdeß, und praetereā außerdem, verlängern das a, so daß man sie nicht ohne Bedenken für zusammengesetzt aus inter, praeter und ea, dem Neutrum Pluralis, halten kann. In hactenus, bis so weit, und eatenus, bis dahin, scheint der Ablativ von der Präposition tenus abzuhängen: von der örtlichen Bedeutung gehen beide in die der Zeit über. Ortsbezeichnungen: foris draußen, foras hinaus, nebst domum, domi und domo, rus, ruri und rure, humum, humi und humo, von welchen Casibus an seinem Orte in der Syntax gehandelt wird, insuper, darüber, auch außerdem, obviam entgegen, peregre, über Feld, aus der Fremde, praesto bei der Hand, zugegen, rectā gerades Weges, zu ergänzen viā, unā, zusammen.

Modalitäten des Handelns auf die Frage *qui* 271
wie? (alter Ablat. von quis,) sponte von freien Stükken, ein alter Ablat., forte (Ablat. von fors) und fortuito (u) zufällig, forsit, forsitan (fors sit an) forsan und fors allein, vielleicht, gleich fortasse oder fortassis, (in prosaischem Gebrauche sind allein fortasse und forsitan,) nimirum nähmlich, scilicet und videlicet versteht sich, utpote aus ut und pote eig. wie es möglich ist, daher nähmlich, als, dumtaxat nur, praeterquam außer, quomodo und quemadmodum auf welche Art, d. h. wie, admodum recht, sehr, zur Steigerung dienend, auch ungefähr bei Zahlen, quamobrem weshalb und quapropter weswegen, warum? quantopere wie sehr,

tantopere so sehr, maximopere und summopere recht sehr, alle auch getrennt quanto opere u. s. f. alioqui oder alioquin sonst, d. h. auf andere Art, ceteroqui oder ceteroquin übrigens, frustrā vergeblicher Weise, durch via zu erklären und abzuleiten von fraus, fraudo, incassum unnützer Weise, nequicquam vergebens, summum für ad summum höchstens, tantum und solum nur, allein, und zusammengesetzt tantummŏdo, solummŏdo, gratis umsonst, (aus gratiis, wovon auch ingratiis, wider Willen,) vulgo gewöhnlich, bifariam auf zwei Seiten, zwiefach, trifariam, multifariam an vielen Seiten, omnifariam auf allen Seiten, zu ergänzen partem.

Endlich *partim*, ursprünglich gleich partem, z. B. Liv. 26, 46 *partim* copiarum ad tumulum expugnandum mittit, *partim* ipse ad arcem ducit, aber dann wie das Deutsche theils — theils gebraucht, selbst mit einem Genitiv oder mit der Präposition ex, für alii — alii z. B. Cic. Philipp. 8, 11 quum partim e nobis ita timidi sint, ut omnem populi Rom. beneficiorum memoriam abjecerint, partim ita a rep. aversi, ut huic se hosti favere prae se ferant, und für alia — alia Cic. de Off. 2, 21 eorum autem beneficiorum partim ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim singulos ut attingant.

272 Anm. über die Bedeutung einiger oben angeführter Adverbia. Die Adverbia *continuo*, *subito*, *statim*, *confestim*, *repente* und *derepente*, *actutum*, *illico*, *ilicet*, *extemplo* werden im Deutschen häufig alle durch sogleich übersetzt, aber genau genommen heißt, wie auch zum Theil oben angeführt worden, *continuo* unmittelbar darauf, ohne daß etwas anderes dazwischen kommt, *subito* plötzlich, von etwas Ueberraschendem, *statim* stehenden Fußes, ohne Aufschub, *confestim* eilends, *protinus*, eigentlich fürder, wie wir sagen fürder seines Weges gehen, d. h. so wie man angefangen hat, dann sofort, ohne Unterbrechung, *repente* und verstärkt *derepente* auf einmahl, nicht allmählich (sensim) z. B. Cic. de Off. 1, 33 amicitias, quae minus delectent et minus probentur, magis decere censent sapien-

Digitized by Google

Google

tes sensim dissuere, quam repente praecidere; *actutum* augenblicks, eodem actu, *ilicet* ist seltener als *illico*, hat aber ungefähr dieselbe Bedeutung alsbald, auf der Stelle, z. B. Sallust. Jug. 45 Ubi formido illa mentibus decessit, *ilicet* lascivia atque superbia incessere; Cic. p. Mur. 10 Simulatque increpuit suspicio tumultus, artes *illico* nostrae conticescunt. Auch *extemplo* hat so wie ähnliche Ableitung (denn templum ist locus religiosus) so auch ähnliche Bedeutung, z. B. Liv. 41, 1 Alii gerendum bellum extemplo, antequam contrahere copias hostes possent, alii consulendum prius Senatum censebant.

Praesertim, praecipue, imprimis, cumprimis, apprime werden 273
im Allgemeinen durch vorzüglich übersetzt. Aber ein Unterschied ist allerdings vorhanden. *Praesertim* entspricht dem Deutschen zumahl und legt ein Gewicht auf eine Bestimmung; *praecipue* behält die Bedeut. seines Adjectivi, indem praecipuus dem communis entgegensteht: jus praecipuum (Privilegium) — jus commune, daher praecipue dem veralteten absonderlich entspricht, nicht ganz so genau dem Worte besonders; imprimis und cumprimis finden ihre Erklärung in der Zusammensetzung: vor vielen andern, vorzüglich; apprime endlich findet sich seltner und nur zur Verstärkung einer adjectivischen Bestimmung, z. B. apprime doctus, apprime utilis.

Der Unterschied zwischen den Wörtern, welche Deutsch durch 274
nur übersetzt werden, *modo*, *dumtaxat*, *solum*, *tantum*, *solummodo*, *tantummodo* ist schwer zu bestimmen. Das gewöhnliche nur ist *modo*; *solum* ist allein, wo man etwas Höheres und Größeres voraussetzt; *tantum* ist bloß, wo etwas Anderes gefordert wird, z. B. dixit tantum, non probavit; verstärkt werden diese Begriffe durch die Zusammensetzung: solummodo nur allein, tantummodo nur bloß; dumtaxat wird nicht zu Verbis gestellt und scheint dem Deutschen einzig zu entsprechen, z. B. Caes. Bell. civ. 3. 40 peditatu dumtaxat procul ad speciem utitur, einzig und allein aus der Ferne; Curt. 8, 1, 29 quo (carmine) significabatur male instituisse Graecos, quod tropaeis regum *dumtaxat* nomina inscriberentur; id. 9. 9, 18 aestus totos circa flumen campos inundaverat, tumulis *dumtaxat* eminentibus, velut insulis parvis. In anderer Bedeutung ist dies Wort s. v. a. wenigstens, und giebt wie certe eine genauere Bestimmung, wie bei Cicero: nos animo *dumtaxat* vigemus, re familiari comminuti sumus, an Muth fehlt mir's wenigstens, zuversichtlich, nicht, oder valde me Athenae delectarunt, urbs *dumtaxat*, et urbis ornamenta et hominum benivolentia. Auch

saltem heißt wenigſtens, ſteigt aber herab, z. B. eripe mihi hunc dolorem, aut minue *saltem*.

275 *Frustra* hat den Begriff getäuſchter Erwartung, z. B. frustra suscipere labores, *nequicquam* den des fehlenden Erfolges, wie bei Horaz Carm. 1, 3, 21 nequicquam deus abscidit Oceano terras, si tamen impiae rates transiliunt vada. *Incassum* iſt ſeltener, zuſammengeſetzt aus in und cassum, hohl, leer, heißt alſo eigentlich ins Leere, ins Blaue hinein, z. B. tela jactare, wovon kein Nutzen abzuſehen.

Alias haben wir ſchon im Text von *alioqui* unterſchieden. Beide Wörter werden Deutſch durch ſonſt überſetzt; aber *alias* heißt zu anderer Zeit und an anderem Orte, *alioqui* in anderer Beziehung, z. B. Livius: triumphatum de Tiburtibus, *alioquin* mitis victoria fuit, ferner in anderem Falle (wenn das vorher geſagte nicht geſchieht) z. B. Tacitus: dedit tibi Augustus pecuniam non ea lege, ut semper daretur: languescet *alioqui* industria. Ein Unterſchied im Gebrauch von alioqui und alioquin iſt noch nicht aufgefunden, der folgende Buchſtab ſcheint wenigſtens die Wahl der einen oder der andern Form nicht zu beſtimmen.

Cap. 63.

Adverbia primitiva.

276 1. Die Adverbia primitiva (urſprüngliche, nicht abgeleitete,) ſind gering an Zahl in Vergleich mit den abgeleiteten, nahmentlich in Vergleich mit den von Adjectivis mittelſt der Endungen ē und ter abgeleiteten. So wie bei dieſen die Bedeutung von der des Adjectivs abhängt und in der Regel einen ſehr feſt beſtimmten Umfang hat, ſo drücken die primitiva dagegen die allgemeinſten Umſtände, welche bei einem Factum in Betracht gezogen werden, aus, die Fragen ob, wie, wann, wo? und die allgemeinen Antworten darauf, ſind aber deshalb mit ihren nächſten Zuſammenſetzungen und Ableitungen vorzüglich zu bemerken.

2. Dahin gehören *): die Verneinungswörter

*) Wir müſſen für das folgende Verzeichniß, welches wir wegen

Digitized by Google

non, haud und ne, nebſt immo, die Bejahungen nae, quidem, utĭque allerdings, aus welchem Worte wieder die Verneinungspartikel neutiquam, keineswegs, entſtanden iſt, nempe nähmlich, doch wohl, vel in der Bedeutung ſogar, (ſ. oben S. 99,) das Fragewort cur warum? (wahrſcheinlich aber aus quare oder cui rei entſtanden,) die Wörter, welche im Allgemeinen, wie etwas geſchehen iſt, ausdrücken (Modalitäten der Handlung) paenĕ, ferē und fermē faſt, temerĕ ungefähr, ſo hin, ohne Ueberlegung und Abſicht, ritĕ nach Brauch oder Sitte, vix kaum, nimis zu ſehr (nimium ſ. oben Cap. 62, 6) parum zu wenig, satis oder sat genug, saltem wenigſtens, ut oder uti wie, ceu gleich wie, quam wie ſehr, tam ſo ſehr, sīc und ităſo, und von ita abgeleitet item und itĭdem eben ſo, und verdoppelt identidem, welches Wort aber als Zeitpartikel die Bedeutung „immerfort, ein Mahl wie das andere Mahl" annimmt, pĕrinde und próinde (von inde abgeleitet) gleich, eben ſo, sĕcus anders. Die Ortsbezeichnungen uspiam und usquam irgendwo, nusquam nirgends, procul fern, prope nahe (ſ. Cap. 62, 6 Anm.) ferner ubi wo? ibi dort, unde von wo? inde von da, nebſt ihren zahlreichen Zuſammenſetzungen und Correlaten, von welchen gleich nachher beſonders gehandelt wird. Die Zeitbeſtimmungswörter quando wann? nebſt ſeinen Zuſammenſetzungen aliquando einmahl, quandoque und quandocunque wann immer, quondam einſtmahls, (worin das urſprüngliche zur Conjunction gewordene

der ungemeinen Wichtigkeit dieſer Partikeln für das Verſtändniß der Schriftſteller ſo ausführlich angelegt haben, bemerken, daß wir unter Adverbia primitiva hier keineswegs diejenigen verſtehen, von denen ſich kein etymon auffinden läßt, ſondern diejenigen, welche ſich nicht auf eine fruchtbare und verſtändliche Weiſe auf die oben angegebenen Ableitungsklaſſen zurückführen laſſen. Die rein etymologiſche Unterſuchung würde uns auf ein zu ſchlüpfriges Feld führen, wo wir von Lehrern und Schülern ſchlechten Dank zu erwarten hätten.

Relativum quum liegt,) nunc jetzt, tunc und tum dann, unquam jemahls, nunquam niemahls, jam ſchon, etiam (aus et jam) und quŏque auch, etiamnunc und etiamtum noch, semel ein Mahl, bis zwei Mahl, (die übrigen Adverbia numeralia ſ. Cap. 33.) saepe oft, usque immer fort, heri oder here geſtern, cras morgen, olim ehemals, mox bald nachher, dudum ſeit langer Zeit, pridem vormahls, längſt, tandem endlich, demum erſt, von inde in der Bedeutung „darauf" déinde und éxinde, oder abgekürzt dein und exin hernach, súbinde *) gleich hernach, hintereinander, daher oft, deinceps nach der Reihe, denique zuletzt; ferner die Adverbia mit der Anhangsſylbe per: semper immer, nuper neulich, parumpér und paulisper eine kleine Zeit lang, tantisper ſo lange Zeit hindurch, gewöhnlich verkleinernd „eine ſo kurze Zeit hindurch."

Auch ſind die meiſten Präpoſitionen urſprünglich Adverbia, welche aber deshalb, weil ſie gewöhnlich den Caſus eines Subſtantivi zu ſich nehmen, zu einer beſondern Klaſſe der Redetheile gerechnet werden. Sie ſind jedoch immer noch als Adverbia anzuſehen, wenn ſie ohne Caſus zu einem Verbum geſetzt werden, z. B. pone subit conjux hinten folgt ſeine Gattin. Daher kommt es, daß man *clam* heimlich, und *coram* in Gegenwart, in der Regel zu den Präpoſitionen zählt, während *palam* öffentlich, obgleich im Uebrigen ganz gleich gebildet, unbeſtritten Adverbium heißt. Die Präpoſitionen *ante* und *post* haben, wenn ſie als Adverbia gebraucht werden, gewöhnlich die verlängerte Form anteā und posteā (auch antehac und posthac) ohne daß jedoch für ante und post der adverbialiſche Gebrauch aufgehoben wäre.

*) Dieſen Accent auf der antepenultimā verlangt Priſcian (S. 618 Kr.) für die Compoſita von inde.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anm. 1. Man beachte den oben erwähnten Uebergang der Ortspartikeln in die Bedeutung der Zeit, welcher sich auch in der Deutschen Sprache zeigt. So wird sich der Gebrauch von hic, ibi, ubi für unser „nun, als," erklären. Auch wird man sich nicht wundern, wenn mehrere von diesen Adverbiis häufig als Conjunctionen erscheinen und auch von uns weiter unten als solche aufgeführt werden. Sobald sie nähmlich zur Satzverbindung dienen, halten wir sie grammatisch für Conjunctionen, fügen sie aber innerhalb eines Satzes einen Umstand zu dem Begriffe des Verbi hinzu, so sind sie Adverbia. Bei einigen findet aber beides Statt.

Anm. 2. betreffend die Bedeutung obiger primitiva. Haud ist 277
stärkere Negation als non, gar nicht, deshalb aber auch seltener in Gebrauch. Ne gehört hieher nicht als Conjunction „damit nicht, daß nicht," sondern insofern es für non in der Verbindung nequidem, nicht einmahl, und bei Imperativis steht, z. B. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito, weiche nicht dem Unglück. *Immo* heißt nein, aber mit dem besondern Gebrauche, daß zunächst etwas Stärkeres an die Stelle des Vorhergegangenen und Verneinten gesetzt wird, also Deutsch: „nein im Gegentheil." Z. B. Cic. ad Att. 9, 7 causa igitur non bona est: *immo* optima, sed agetur foedissime; de Off. 3, 23 si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius? *Immo vero* obsecrabit patrem, ne id faciat.

Quidem wird gewöhnlich zur Verbindung von Sätzen gebraucht 278
(Deutsch zwar) und ist alsdann für eine Conjunction zu halten, aber es wird auch als Adverbium zur Bekräftigung eines Wortes oder Begriffes gesetzt, wo man im Deutschen sagt allerdings, freilich, in der That, sehr häufig aber auch, nahmentlich bei Pronominibus, die Kraft dieses Wortes nur durch den Accent ausdrückt, z. B. Decipere hoc quidem est, non judicare, „das heißt täuschen, nicht ein Urtheil fällen; praecipitare istud quidem est (was du thust) non descendere. *Equidem* wird angesehen als zusammengesetzt aus ego und quidem, und von Cicero, Virgil, Horaz auch nicht anders gebraucht; aber bei andern und nahmentlich bei spätern Autoren, findet es sich auch geradezu für quidem, z. B. Sallust. Cat. 52, 16 quare vanum *equidem* hoc consilium est; Curt. 5, 13 certiora deinde cognoscit ex Bagistane Babylonio, non *equidem* vinctum regem, sed in periculo esse aut mortis aut vinculorum. *Nempe* entspricht ziemlich genau unserm doch wohl, und nimmt eben so oft eine sarkastische Bedeutung an, wo wir jemand durch Folgerungen und Schlüsse widerlegen. Es wird aber nicht für das bloß er-

klärende „nähmlich, das heißt" gebraucht. Dies ist nimirum und videlicet.

279 Die Adverbia paenĕ, ferē und fermē, zu denen wir noch der Bedeutung wegen propĕ aus Cap 62, 6 Anm. herüber nehmen, dienen alle zur Beschränkung einer Angabe, jedoch mit Unterschieden im Gebrauche. Paene und prope sind einander am nächsten, paene fast, prope beinahe, und so sagt man Lateinisch paene dixerim und prope dixerim ganz gleich, fast möchte ich sagen, oder beinahe möchte ich sagen. So wie in prope der Begriff der Annäherung liegt, so wird durch paene der Grad oder die Steigerung ausgedrückt: also sagt man hi viri *prope* aequales sunt, sind beinahe von gleichem Alter, und dagegen Cäsar non solum in omnibus (Galliae) civitatibus, sed *paene* etiam in singulis domibus factiones sunt, sondern fast auch in jedem Hause, welches mehr ist, als daß Parteiungen in jeder Stadt sind. Von prope ist gebildet propemŏdum, Deutsch „gewissermaßen." Ferē und fermē sind Hinsichts ihres langen e abweichend von den übrigen primitivis, welche ein kurzes e am Ende haben, sie scheinen also von Adjectivis abgeleitet, indessen führt die Ableitung von ferus auf kein Resultat. Die beiden Wörter sind nur der Form nach verschieden und werden bei ungenauen und unbestimmten Angaben gebraucht, nahmentlich bei runden Zahlen oder solchen Begriffen, die sich auf eine Zahl zurückführen lassen. Wir sagen centum fere homines aderant und drücken damit das Deutsche „ungefähr hundert" aus; paene oder prope centum, fast hundert, giebt den Nebenbegriff, daß es gerade hundert haben sein sollen. Und so auch fere omnes, fere semper und bei einem Verbo sic *fere* fieri *solet*, so pflegt es meist (in der Regel) zu geschehen, gleich fere semper sit; daher sehr häufig bloß Höflichkeitshalber, wie unser wohl, wenn auch kein Zweifel an der Richtigkeit einer Angabe statt findet: quoniam *fere* constat, da es doch wohl ausgemacht ist.

280 Temere ist oben mit mehreren Bedeutungen angegeben worden, welche alle dem, was mit Ueberlegung, consulto, geschieht, entgegengesetzt sind, daher die Verbindungen inconsulte ac temere, temere et imprudenter, temere et nullo consilio. Mit non verbunden heißt non temere dasselbe was non facile, nicht leicht, z. B. non temere quis tam invitis omnibus ad principatum accessit, quam Titus, nicht leicht trat einer so mit aller Abneigung die Regierung an, als Titus. Rite möchte man für einen alten Ablativ gleich ritu halten, die Bedeutung entspricht, aber die Form ist zu unsicher.

Ut gehört gleichfalls nicht als Conjunct. hieher, sondern als Adverbium similitudinis, auch in diesem Sinne dient es nicht sel-

Digitized by Google

ten zur Satzverbindung, daher s. Cap. 67, 2. *Utique* ist offenbar aus uti entstanden, und mittelst jener im Abschn. 3. zu erklärenden Anhangsylbe que entstanden, „wie nur immer," daher „allerdings, gewiß." Curt. 4, 11 nihil quidem habeo venale, sed fortunam meam *utique* non vendo.

Hinsichts der Wörter *sic*, *ita*, *tam* bemerken wir, daß tam 281
seine Stelle bei Adjectivis hat, z. B. tam dives ut u. s. f. eigentlich so sehr reich, dann bloß „so reich," wo man seltener ita und sic sagt. Aber alle diese Wörter drücken mit folgendem daß nicht immer eine Steigerung des Sinnes aus, sondern beschränken denselben auch durch die Bestimmung, welche hinzugefügt wird. Da dies von dem Deutschen Sprachgebrauch zum Theil abweicht, so wollen wir einige Beispiele hinzufügen: Cic. pro leg. Man. c. 3. vestri imperatores *ita* triumpharunt, ut ille (Mithridates) pulsus superatusque regnaret, welches zu verstehen ist: eure Feldherren triumphirten dergestalt, daß Mithridates dennoch in der Regierung blieb, und so wird anderwärts auch tamen hinzugesetzt, (z. B. p. Sextio 5. verum haec *ita* praetereamus, ut tamen intuentes et respectantes relinquamus) Cic. pro Cluent. c. 32 *ita* multum agitata, *ita* diu jactata ista res est, ut hodierno die primum causa illa defensa sit; in Verr. 3, 82 itaque hoc est, quod multi fortasse fecerunt, sed *ita multi*, ut ii, quos innocentissimos meminimus aut audivimus, non fecerint. Zum Verständniß dieser Sätze müssen wir durchaus bei ut ein tamen hinzudenken, oder das ita so auffassen, wie es in der That aufgefaßt werden muß, nur insofern viele, nicht geradezu so viele, was im Deutschen immer den Sinn erhöht. Und wie das Adverbium ita, so wird auch das von tam abgeleitete Adjectivum tantus gebraucht, z. B. Caes. Bell. Gall. 6, 35 praesidii *tantum* est, ut ne murus quidem cingi possit; Nep. de reg. c. 1 *tantum* indulsit dolori, ut eum pietas vinceret, gab nur so viel seinem Schmerze nach, daß diesen dennoch die kindliche Liebe besiegte. So ist bei Cic. epist. ad famil. 1, 7 med. tantam vim habet „hat einen so geringen Werth."

Perinde und *proinde* sind in der Bedeutung als Adverbia si- 282
militudinis gleich, nur daß perinde ungleich häufiger bei Prosaikern gefunden wird. Die Lesart schwankt sehr oft, und da nun proinde in einer besondern Bedeutung als Conjunction „deshalb" unbestritten ist, so sind viele Gelehrte der Meinung gewesen, daß proinde, gleich, nur eine Verderbung für perinde ist. Aber diesem widerstreiten die Autoritäten der Dichter, wo proinde zweisylbig durch den Vers gesichert ist. Vergl. Ruhnk. ad Rutil. Lup. p. 31. Am allerhäu-

figsten findet man verbunden perinde ac, perinde ac si, perinde ut, gleich als wenn, zur Satzverbindung, also s. Cap. 67, 2; aber auch ohne solche Zusätze sagt z. B. Cic. de Fin. 1, 21 vivendi artem tantam tamque operosam et *perinde* fructuosam (und eben so fruchtbringend) relinquat Epicurus?

283 Sĕcus haben wir unter die primitiva gestellt, weil die Ableitung des Wortes unsicher ist. Wir glauben, daß es von sĕqui abzuleiten ist, und würden es demnach wie mordicus zu Nr. 9. Cap. 62. haben stellen können. Als die erste Bedeutung nehmen wir an „nachstehend" d. h. minder, dann „anders," mit dem Nebenbegriffe als es sein sollte. So sagt man mihi aliter videtur, recte secusne, nihil ad te, richtig oder minder richtig, wo man ja auch an minus setzen könnte; si res secus ceciderit, wenn die Sache anders, d. h. minder gut, ausfallen sollte. Ein Comparativ secius (auch sequius geschrieben) ist sehr selten in Gebrauch, weil secus selbst schon den Sinn eines Comparativs hat; mit einem Ablativ verbunden, nihilo secius, um nichts anders, quo secius gleich quo minus, daß nicht.

284 Mit *unquam* jemahls, und *usquam* irgendwo, verhält es sich wie mit quisquam, worüber oben S. 118 ausführlich gesprochen worden ist, sie erfordern eine Negation im Satze und sind, wenn diese gleich zum Worte gezogen wird, gleich nunquam und nusquam, so wie in gleichem Falle jemahls gleich niemahls, irgendwo gleich nirgends, z. B. neque te usquam vidi, gleich et nusquam te vidi. Die Stelle eines negativen Satzes vertritt aber auch eine negative Frage, z. B. num tu eum unquam vidisti? hast du ihn wohl jemahls gesehen. Aber uspiam ist nicht negativ, eben so wenig als das Pronomen quispiam, sondern, so wie dieses gleich aliquis, also mit verstärktem Sinne gleich alicubi. Man findet in den Schriften neuerer Lateiner und in Lat. Grammatiken auch die Form nuspiam angegeben, welche gleich nusquam sein soll. Sie ist aber zuverlässig ganz nichtig, weil sie gegen die Analogie ist, abgesehen davon, daß sie in keiner Stelle eines alten Schriftstellers sicher steht.

285 Der Unterschied zwischen *tum* und *tunc* ist schwer zu bestimmen, weil die Ausgaben der Schriftsteller selbst nicht überall correct sind. Im Allgemeinen wird man aber wohl richtig so festsetzen: tunc heißt damahls, als Gegensatz von nunc; tum da, gegenüberstehend dem Relativo quum, z. B. quum omnes adessent, tum ille exorsus est dicere, als alle zugegen waren, da begann er zu sprechen; und ohne einen solchen relativen Satz wird es gesetzt für unser darauf oder „hierauf" wobei man doch immer ergänzt „als dies oder jenes geschehen war." Im Deutschen sagt man oft in solchen Fällen nun,

cf. Mueret. ed. Krafft. anstatt pag 256. Item
in jenem Augenblicke, wenn wir irgend Zeitgemäß
hervorgehoben werden: zuerst an Entgegenkommen
dem Verwandt sein, darnach an Verbindung Zeit
an: sind diese nöthig zur Übergang. cf Linde-
man Progr. de advocatis ecclesiae Lübeck
1624. Hegewisch ad Lacf. K.-G. S. 33. Lorenz

Dr. Wipf p. 375.
Lit.-Lyc. N.-I p. 93.

nun, was aber Lateiniſch nie durch nunc auszudrücken iſt, ſondern, wie geſagt, durch tum, weil nunc immer nur die wirkliche Gegenwart jetzt, nicht jene relative, worein ſich der Sprechende der Schilderung wegen verſetzt, ausdrückt. So iſt auch der Unterſchied zwiſchen etiamnunc und etiamtum, beides Deutſch durch „noch" gegeben, und zwiſchen quummaxime und tummaxime, Deutſch „gerade," zu faſſen: denn etiamnunc und quummaxime gehen auf die Gegenwart, etiamtum und tummaxime auf die Vergangenheit, z. B. etiamnunc puer est und etiamtum puer erat; adest quummaxime frater meus und aderat tummaxime frater, mein Bruder war gerade zugegen. Dieſe Bemerkung iſt beſonders zu beachten in Bezug auf die indirecte Redeweiſe. Denn was in directer Rede durch nunc ausgedrückt wird, verwandelt ſich, wenn daſſelbe als vergangen erzählt wird, in tunc oder tum. Um dieſen durchgreifenden Sprachgebrauch nur durch ein Beiſpiel zu erläutern: ich ſage *nunc* primum somnia me eludunt, oder eluserunt, dies iſt das erſte Mahl wo mich mein Traum täuſchte. Daſſelbe, erzählt, wird ſo ausgedrückt: somnia tunc primum se dicebat elusisse, was wir Deutſch doch auch ſagen würden: er ſagte, jetzt zum erſten Mahl habe ihn ſein Traum getäuſcht. Vergl. die Stelle Tacit. Ann. 16, 3.

Jam mit einer Negation verbunden iſt unſer mehr, z. B. ni- 286
hil jam spero, ich hoffe nichts mehr. Auch zur Verbindung von Sätzen wird es gebraucht, Deutſch ferner und nun.

Usque, immer fort, iſt in dieſem Sinne etwas ſelten, z. B. bei Horaz Naturam expellas furca, tamen *usque* recurret. Gewöhnlich nimmt es eine Präpoſition zu ſich, ad und in, oder ab und ex, und wird dann von der Zeit und dem Orte geſagt, z. B. usque ad portam, usque a prima aetate.

Nuper, neulich, iſt ſehr relativ zu faſſen, von welchem ganzen 287
Zeitraume die Rede iſt; denn Cicero ſagt von gewiſſen mediziniſchen Bemerkungen, ſie ſeien nuper, id est paucis ante seculis, reperta, indem er die ganze Zeit der menſchlichen Beobachtung vor ſich hat. Eben ſo iſt die Dauer der Zeit, welche in *mox* ausgedrückt wird, unbeſtimmt. Dies Wort hat, wie oben angegeben, urſprünglich die Bedeutung bald nachher, zunächſt, es wird aber ſehr oft auch bloß für nachher gebraucht. *Dudum*, ſeit langer Zeit, iſt wahrſcheinlich aus diu (est) dum entſtanden. Es wird verſtärkt durch jam: jamdudum, und dies Wort nimmt bei Dichtern die Bedeutung ſogleich an, wie in dem bekannten Virgiliſchen Verſe (Aen. 2, 103) jamdudum sumite poenas, mit dem Ausdruck der Ungeduld. Eine

gleiche Verstärkung ist jampridem, schon längst, d. h. schon vor langer Zeit.

288 3. Die oben (Nr. 2) erwähnten Adverbia loci auf die Frage wo? und woher? ferner die von dem Pronomen relativum abgeleiteten auf die Frage wohin? und auf welchem Wege? bilden mit ihren nächsten Ableitungen und Correlativis eine bestimmte Regel, welche hier aufzustellen ist. Wir gehen von der Frageform als der ursprünglichen aus, sie fällt (wie auch im Deutschen) mit der relativen zusammen, und ist nur nach der Lehre der alten Grammatiker durch den Accent unterschieden, s. S. 27. Diese relative Form wird verallgemeinert durch Verdoppelung oder durch die Anhangsylbe cunque, ohne Unterschied. Im Deutschen wird diese Verallgemeinerung durch die Partikeln nur, auch, immer ausgedrückt, z. B. Relativum wo, verallgemeinert „wo nur, wo auch, wo immer, wo nur immer." Ohne *) relative Beziehung wird die (ursprüngliche) Frageform verallgemeinert durch die Anhangsylbe que oder durch Hinzufügung der besondern Wörter vis und libet. Daß bei quo und qua die Anhängung von que nicht Statt findet, ist leicht zu erklären wegen der möglichen Verwechselung mit dem Adverbio quoque auch, und dem Ablativus quaque von quisque, und doch findet sich in einzelnen Stellen wenigstens *quaque* als Adverbium, und davon abgeleitet usquequaque auf jede Art und Weise. An das Demonstrativum wird zur genaueren Bestimmung die Sylbe dem gehängt im Sinne des Deutschen „eben." Das Indefinitum wird durch Zusammensetzung mit dem Pronomen aliquis gebildet.

*) Ohne sagen wir in Hinsicht auf die durchgreifende Analogie. Doch finden sich einzelne Stellen, wo das angehängte que relativ verallgemeinert, und wo z. B. quandoque für quandocunque steht. Darüber s. die Interpreten zu Livius 1, 24, 3.

Digitized by Google

Digitized by Google

So ergeben ſich alſo folgende *Correlativa:*

Frageform.	Relativum.	Demonstr.	Indefinit.	Verallgemein.	
ubi wo?	ubi wo.	ibi da	alicubi	ubĭque	überall
	ubiubi	ibĭdem	irgend-	ubĭvis	
	ubicunque		wo.	ubilibet	
unde woher?	unde woher.	inde von	alicunde	undĭque	von
od. von wo?	undeunde	da.	von irg.	undevis	überall
	undecunque	indĭdem	woher.	undelibet	her
quo wohin?	quo wohin.	eo dahin	aliquo	quovis	überall
	quoquo	eodem	irgend	quolibet	hin
	quocunque		wohin.		
qua auf welchem Wege, auf welche Weiſe?	qua auf welchem Wege. quaqua quacunque	ea auf dem (dieſem) Wege. eadem	aliqua auf irg. einem Wege.	quavis qualibet	auf jedem Wege.

Zu dieſen füge man noch die durch Zuſammenſetzung 289
mit alius, nullus, uter entſtandenen: auf die Frage wo? alibi anderswo, nullibi nirgends, wofür nusquam gebräuchlicher iſt, utrŭbi oder utrobi an welchem von zweien Orten? mit der Antwort utrobīque an jedem der beiden Orte; eine Verſtärkung von ibi iſt inibi, an dem Orte ſelbſt; auf die Frage woher? aliunde von anderswoher, utrimque von beiden Seiten; auf die Frage wohin? alio anderswohin, utro auf welche von beiden Seiten hin? mit der Antwort utroque und neutro, auf jede und auf keine von beiden Seiten hin. Mit dieſer Endung und mit derſelben Bedeutung ſind auch gebildet quopiam und quoquam irgendwohin, (erſteres in bejahendem Sinne, letzteres in verneinendem wie quisquam) intro hinein, retro zurück, ultro drüber hinaus, citro diesſeits hinaus, hauptſächlich nur in der Zuſammenſtellung ultro citroque gebräuchlich, jedoch erhält ultro auch die Bedeutung, noch dazu, von freien Stücken. *Porro* geht aus von pro und heißt vorwärts, weiter, z. B. porro pergere, dann ferner, in welchem Sinne es

auch zur Satzverbindung gebraucht wird, also Conjunction ist. Zusammensetzungen mit eo sind adeo eig. bis dahin, daher bis zu dem Grade, so sehr, eousque so lange, so weit, mit quo: quousque und quoad wie lange? Mit der Endung ā sind hier noch zu bemerken die zu Präpos. gewordenen Adverbia circa, contra, extra, intra, supra, abgeleitet von den ursprünglichen Formen cis, con, ex, in, super, ferner infra und ultra von den ungebräuchlichen Adjectiven inser und ulter, endlich circa und juxta neben, auch „auf gleiche Weise,“ deren Ableitung zweifelhaft ist, welche aber auch zu diesen Adverbiis loci gehören. *Nequaquam*, auf keinem Wege, keineswegs, ist vermittelst des Verneinungswortes ne gleich non entstanden.

290 Wir fügen hier noch die Correlative zu der Frage wohinwärts? quorsum oder quorsus? (zusammengezogen aus quoversus oder quoversum) hinzu. Es antworten nähmlich darauf gleichfalls mit der doppelten Endung us und um (nur daß bald die eine, bald die andere die gebräuchlichere ist) die Adverb. horsum herwärts, aliquoversum, aliorsum, quoquoversus auf jede Seite hin, utroqueversum, introrsum, prorsum vorwärts, (bekannter *prorsus* in der abgeleiteten Bedeutung gänzlich,) rursum oder häufiger retrorsum rückwärts, (rursus ist in der Bedeutung wiederum im Gebrauche geblieben) sursum aufwärts, deorsum abwärts, dextrorsum rechtshin, sinistrorsum linkshin, adversus oder adversum zugekehrt, gegenüber, gewöhnlich Präposition, seorsus oder seorsum getrennt, besonders.

291 4. Die oben angeführten Demonstrativa ibi da, inde von da, eo dahin, werden nur gebraucht, mit Beziehung auf vorhergegangene relative Sätze, z. B. *ubi* te heri vidi, *ibi* nolim iterum te conspicere, wo ich dich gestern gesehn, da wünsche ich dich nicht noch ein-

Digitized by Google

Digitized by Google

mahl zu erblicken; *unde* venerat, so rediit, er kehrte dahin zurück, woher er gekommen war, dergl. Es sind also noch bestimmtere Demonstrativa nöthig, so wie im Deutschen hier, dort, hierher, dorthin u. s. f. und diese werden Lateinisch von den drei Pronominibus demonstrativis mittelst besonderer Endungen gebildet:

vom Orte wo	hic	istic	illic (dort)
" " wohin	huc	istuc	illuc (dorthin)
" " woher	hinc	istinc	illinc (von dorther.)

Diese Adverbia werden mit demselben Unterschiede gebraucht, welchen wir oben S. 117 Anm. 1. als zwischen den Pronominibus hic, iste und ille bestehend angegeben haben, so daß hic, huc, hinc auf den Ort geht, wo ich, der Sprechende, bin; istic, istuc, istinc auf den Ort der zweiten Person, mit welcher ich rede, illic, illuc, illinc auf den Ort der dritten Person oder Personen, von welchen die Rede ist. Zusammensetzungen mit huc und hinc sind adhuc bis jetzt, hucusque bis hieher, abhinc und dehinc von jetzt an (rückwärts gerechnet.) Auf die Frage qua? auf welchem Wege, antworten ebenfalls die Demonstrativa hac, istac, illac, eigentlich Ablative mit Auslassung von viâ. Hactenus bis hieher, und eatenus bis dahin, schließen die Bedeutung eines Zieles, einer Gränze in sich, bis zu diesem Punkte, in so weit.

Anm. 1. So schreibt Cicero an den Atticus, welcher sich zu Rom aufhielt, während er selbst in der Verbannung zu Thessalonich in Macedonien lebte, epist. 3, 12 Licet tibi significarim, ut ad me venires, id omittam tamen: intelligo, te re *istic* prodesse, *hic* ne verbo quidem levare me posse. Istic, dort wo du bist, d. h. in Rom, kannst du mir durch die That nützen, hic, wo ich lebe, d. h. in Thessalonich, würdest du mich nicht einmahl mit einem Worte trösten können. Und so pflegen die Römer in Briefen gewöhnlich die Ortsbezeichnungen des Schreibenden und dessen an den man schreibt, wie auch von welchen geschrieben wird, kurz und deutlich auszudrücken. Gleichbedeutend mit istuc und illuc sind die Prono-

minal-Adverbien mit der Endung o—isto und illo, aber viel seltener in Gebrauch.

292 Anm. 2. *Adhuc* drückt die Dauer der Zeit bis auf die Gegenwart aus, ist also unser noch nur in dem Sinne, wo dies gleichbedeutend ist mit „bis jetzt noch," (auch usque adhuc) und darf, genau genommen, weder mit etiamnunc, worin der Begriff der Zeitdauer nicht liegt, und welches unser „noch jetzt" auf die Frage wann? ist, noch auch mit usque eo und etiamtum, welches die entsprechenden Zeitbezeichnungen von der Vergangenheit sind, verwechselt werden. Jedoch lassen selbst gute Schriftsteller etwas von der eigenthümlichen Bedeutung des Wortes nach und gebrauchen adhuc auch wie unser noch, wo es so viel wie ferner ist, z. B. Curt. 1. 4 extr. praecipitatus ex equo barbarus *adhuc* tamen repugnabat. Noch nicht heißt nondum, auch von der Gegenwart, seltener adhuc non.

Cap. 64.

Comparation der Adverbia.

293 1. Die Comparation der Adverbia bezieht sich durchaus auf die Comparation der Adjectiva, indem nur diejenigen Adverbia comparirt werden können, welche von Adjectivis oder Participiis mit der Endung e oder ter abgeleitet werden; und wo bei den Adjectivis die Comparation entweder ganz oder zum Theil fehlt, da findet derselbe Mangel auch bei den Adverbiis Statt.

2. Der Comparativ der Adverbia fällt nähmlich zusammen mit dem Neutrum des Comparativs der Adjectiva, und der Superlativ wird von dem Superlativ der Adjectiva so abgeleitet, daß die Adjectiv-Endung us in e verwandelt wird, also doctior — doctius, elegantior — elegantius, emendatior — emendatius, Superlativ doctissim-us — doctissime, elegantissime, emendatissime, summus — summe.

Anm. So fehlt also (s. S. 101) der gradus positivus von deterius, deterrime, potius, potissime, wofür häufiger ist potissimum nach Cap. 62, 6, prius, primum oder primo; (denn prime ist nicht gebräuchlich, aber davon apprime, vorzüglich) auch zu ocius,

Digitized by Google

ocissime ist ociter äußerst selten, indem der Comparativ ocius auch die Bedeutung des Positiv hat.

3. Die ursprünglichen Adverbia, ferner die mit der 294
Endung im und tus von andern Wörtern abgeleiteten nebst den verschiedenartigen unter Nr. 10. Cap. 62. begriffenen, d. h. überhaupt alle Adverbia, welche nicht mit der Endung e (oder dafür o) und ter von Adjectiven und Participien abgeleitet werden, lassen gar keine Comparation zu. Ausgenommen sind allein diu und saepe: diutius, diutissime; saepius, saepissime. Von nuper ist der Superlativ nuperrime, ohne Comparativ, und von satis und temperi werden die Comparative satius (auch als Neutrum Adject. gebraucht) und temperius (bei Cicero) gebildet. Ueber den Comparativ secius zu secus s. Cap. 63, 2 Anm. 2.

Anm. Einige Diminutiva finden sich: clanculum von clam, primulum von primum, saepiuscule vom Comparat. saepius. Belle, hübsch, ist ein Diminutivum von bene, und davon erst abgeleitet bellus — bellissimus ohne Comparativ; also auch vom Adverbium nur bellissime.

Cap. 65.

Präpositionen.

1. Die Präpositionen sind indeclinable (unwandelbare) 295
Wörter, oder, nach grammatischem Ausdruck, Partikeln, die das Verhältniß ausdrücken, in welchem Nomina unter einander, entweder unmittelbar, z. B. eine Stadt in Italien, die Reise durch Italien, meine Liebe zu dir, das erste Jahrhundert nach Christi Geburt, oder mittelbar durch die Vermittelung eines Verbi stehen, z. B. er kam aus seinem Hause, er wohnt bei Berlin, am Rhein u. s. w.; daher heißen sie Deutsch Verhältnißwörter und haben von sich abhängig den Casus eines Nomens, und zwar in der Latein. Sprache entwe-

der einen Accusativ oder einen Ablativ, einige jedoch (aber meist in verschiedener Bedeutung) beide Casus. Ihren Lateinischen Nahmen haben sie daher, weil sie mit wenigen Ausnahmen ihrem Nomen vorgesetzt werden. Hinsichts ihrer Ableitung haben wir schon im Cap. 62. bemerkt, daß eine beträchtliche Zahl dieser Partikeln eigentlich Adverbia sind, welche aber, weil sie mehr oder weniger häufig einen Casus regieren, in so fern mit Recht zu den Präpositionen gezählt werden. Ohne Rücksicht also auf Ableitung, sondern auf den Gebrauch in der Sprache, giebt es folgende Präpositionen mit Hinzufügung ihrer Hauptbedeutung.

1. Mit dem Accusativ:

Ad, zu, (nähmlich zu — hin.)
Apud, bei.
Ante, vor (von Zeit und Ort.)
Adversus und *adversum*, gegen.
Cis, *citra*, diesseits.
Circa und *circum*, um — herum.
Circiter, um, gegen, von unbestimmt angegebener Zeit und Zahl.
Contra, gegenüber, entgegen, (feindlich.)
Erga, gegen, (freundlich.)
Extra, außer, außerhalb.
Infra, unter, unterhalb, im Gegensatze von supra.
Inter, unter, d. h. zwischen.
Intra, innerhalb, im Gegensatze von extra.
Juxta, neben.
Ob, wegen.
Penes, bei.
Per, durch.
Pone, hinter.
Post, nach von der Zeit, hinten vom Raume.
Praeter, neben — vorbei, außer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Prope, nahe bei.
Propter, nahe bei. 2) wegen.
Secundum, 1) nach, hinter, von der Zeit und der Ordnung; 2) gemäß, nach, z. B. secundum naturam vivere.
Supra, oberhalb, über.
Trans, jenseits.
Versus, (seinem Nomen nachgestellt,) nach — hin, z. B. nach Aegypten hin, von der Richtung.
Ultra, über — hinaus.

2. Mit dem Ablativ:

A, *ab*, *abs*, (a vor Consonanten, ab vor Vokalen und zum Theil vor Consonanten, abs nur in der Verbindung abs te, wofür jedoch a te noch häufiger ist,) von.
Absque, ohne, ist veraltet.
Coram, in Gegenwart jemandes. *)
Cum, mit.
De, von — herab, und von gleich über.
E und *ex*, (e nicht vor Vokalen, ex vor Vokalen und Consonanten) aus, von — her.
Prae, vor, wegen.
Pro, vor, 2) für.
Sine, ohne.
Tenus, seinem Casus nachgesetzt, bis, bis an.

3. Mit dem Accusativ und Ablativ;

In m. d. Acc. in, nach, auf die Frage wohin? 2) gegen, gewöhnlich im feindlichen Sinne. M. d. Abl. in, an, auf, bei, auf die Frage wo?
Sub m. d. Acc. unter, auf die Frage wohin? 2) gegen, um, von einer ungenauen Zeitbestimmung, z. B.

*) Wir haben *clam* jetzt hier ausgelassen, weil es viel häufiger Adverbium ist und hauptsächlich nur bei den Comikern als Präposition einen Casus (Ablativ oder Accusativ) regiert. S. daher in diesem Capitel Nr. 4.

gegen Abend. Mit dem Abl. unter, auf die Fr. wo? auch desub in dieser Bedeutung.

Super m. d. Accus. über, in allen Bedeutungen dieses Wortes. M. d. Abl. über wie de.

Subter, unter, unterhalb, steht in beiden Beziehungen, der Ruhe und der Bewegung, mit dem Accusativ, selten mit dem Ablativ. (Es ist aber überhaupt wenig im Gebrauch).

Anmerkung über die Bedeutung der Präpositionen im Einzelnen.

1. Mit dem Accusativus.

296 *Ad* drückt im Allgemeinen örtlich und zeitlich das Ziel aus, also bis zu, auf die Frage wohin? oder bis wie lange? z. B. venio, proficiscor *ad* te; Sophocles *ad* summam senectutem tragoedias fecit, bis in sein höchstes Alter. Daher auch von der festgesetzten Zeit auf: ad horam, ad diem, ad tempus facere aliquid, venire, auf die Stunde, auf den Tag, auf die bestimmte Zeit, zur rechten Zeit. In einer andern Beziehung heißt ad tempus auf eine Zeitlang, z. B. perturbatio animi plerumque brevis est et *ad tempus*. Von der Annäherung der Zeit gegen, z. B. ad lucem, ad vesperam, ad extremum gegen das Ende.

Oertlich heißt *ad* auch bei von dem Orte wo, ad urbem esse, sich bei der Stadt aufhalten, *ad* portas urbis, cruentissima pugna *ad* lacum Trasimenum, pugna navalis ad Tenedum, urbs sita est ad mare. Bei Zahlen ist es unser gegen, z. B. ad ducentos gegen zweihundert, oder ohne Casus adverbialisch gleich circiter, z. B. bei Cäsar: occisis ad hominum milibus quattuor reliqui in oppidum rejecti sunt. Redensart: omnes ad unum, ad unum omnes perierunt, alle bis auf den letzten Mann, d. h. diesen ebenfalls mit eingeschlossen.

Ad vom Zwecke und der Absicht ist sehr gewöhnlich, Deutsch zu, für, womit zusammenhängt wenn es für unser in Hinsicht auf steht, z. B. Vidi forum comitiumque adornatum, *ad speciem* magnifico ornatu, *ad sensum cogitationemque* acerbo et lugubri; oder facinus *ad* memoriam posteritatis insigne; homo ad labores belli impiger, ad usum et disciplinam peritus, ad consilia prudens u. s. f.; aber man gebraucht diese Präposition auch noch in andern geistigen Beziehungen um das Verbild, die Richtschnur und den Vergleichungsgegenstand auszudrücken, Deutsch

Digitized by Google

Digitized by Google

nach, gemäß, in Vergleich mit, z. B. ad modum, ad effigiem, ad similitudinem, ad speciem alicujus rei, ad normam, ad exemplum, ad arbitrium et nutum, ad voluntatem alicujus facere aliquid; persuadent mathematici, terram *ad* universum coeli complexum quasi puncti instar obtinere. Redensarten: *ad* verbum, Wort für Wort, wörtlich, nihil *ad* hanc rem, ad hunc hominem, nichts in Vergleich damit, d. h. gar nicht zu vergleichen.

Apud ist bei in jeder Beziehung, auch geistig, z. B. bei mir gilt 297
die Meinung der Menge nichts, apud me nihil valet hominum opinio. Bei Tacitus häufig in örtlich, z. B. ortus apud municipium Lanuvium, statua apud theatrum Pompeji locatur, und so an sehr vielen Stellen, wo der Sinn entschieden ist. S. die Indices zu diesem Schriftsteller.

Apud sagt man auch bei den Nahmen von Schriftstellern für in mit dem Nahmen des Buches, als apud Xenophontem, apud Terentium, apud Ciceronem legitur u. s. f. nicht in Xenophonte, weil Lateinisch der Nahme des Schriftstellers nicht so gerade zu für seine Werke gesetzt wird.

Ante wird auch von dem Vorzuge gesagt, z. B. ante omnia hoc mihi maxime placet, vor allem andern, hic erat gloria militari ante omnes, übertraf alle.

Cis und *citra*, gewöhnlich örtlich, z. B. cis Taurum montem ent- 298
gegengesetzt trans, citra Rubiconem, diesseits des Rubicon. Bei spätern aber noch guten Prosaikern (Quintilian, Plinius) steht es häufig für sine ohne, z. B. *citra* invidiam nominare, *citra* musicen grammatico non potest esse perfecta, nec dici *citra* scientiam musices potest.

Circa und *circum* werden beide vom Orte gesagt: urbes *circa* Capuam; multos canes *circa* se habebat; circum haec loca commoratur, *circa* aber noch außerdem von der Zeit und bei Zahlen, z. B. circa lucem, circa eandem horam, circa vernum aequinoctium, um Frühlings Nachtgleiche; *circa* für „in Betreff" gleich de ist nicht zu empfehlen.

Circiter wird freilich auch mit einem Accusativ gesetzt, z. B. circiter meridiem, um Mittag, circiter Calendas, circiter Idus Martias, circiter octavam horam, häufiger aber ist es Adverbium.

Adversus und *contra* haben ursprünglich die Bedeutung gegenüber, 299
sie heißen aber auch nebst *erga* bloß gegen, von der Richtung der Handlung auf einen Gegenstand, mit dem Unterschiede, daß contra in feindlichem, erga in befreundetem Sinne, adversus in beiderlei Bed. gesagt wird. So heißt es bei Cicero praesidia illa, quae pro

templis omnibus cernitis, *contra vim* collocata sunt, und häufig contra naturam, contra leges, dagegen meus *erga te* amor, paternus animus, benivolentia und dergleichen Gemüthsbewegungen. Adversus aliquem sowohl impetum facere, als modestum, justum esse, reverentiam adhibere.

300 *Extra*, außer, auch in dem Sinne von praeter ausgenommen, ohne in Redensarten wie extra jocum.

Infra, z. B. infra lunam nihil est nisi mortale et caducum. Auch von der Geringschätzung, wie infra se omnia humana ducere, judicare oder infra se posita; unter vom Maße: uri sunt magnitudine paulo *infra* elephantos.

Inter auch von der Dauer der Zeit, während, z. B. inter tot annos, inter coenam. In der gewöhnlichen Bedeutung unter ist zu bemerken inter se, für unser „einander" z. B. amant inter se pueri, obtrectant inter se, wo eigentlich noch ein Pronomen ausgelassen ist.

Intra innerhalb, auf beide Fragen wo? und wohin? intra hostium praesidia esse und venire, innerhalb der feindlichen Linien, nullam *intra Oceanum* praedonum navem esse auditis; majores nostri Antiochum intra montem Taurum regnare jusserunt, nicht über das Taurus-Gebürge hinaus. Auch von der Zeit wie im Deutschen intra paucos dies, intra decem annos u. s. f.

Ob, wegen, vom Zwecke gesagt, ist sehr häufig, davon quamobrem weshalb. Eingeschränkter ist der Gebrauch gleich ante in *ob oculos* versari.

Penes vom Orte gleich apud ist selten, häufiger aber bei von dem Besitz, der Gewalt und Eigenschaft, z. B. *penes regem* omnis potestas est, *penes me* arbitrium est hujus rei.

301 *Per* vom Orte ist 1) durch, hindurch, sehr gewöhnlich, 2) in mit dem Begriffe der durchgängigen Vertheilung über einen Raum, z. B. Caesar conjurationis socios in vinculis habendos *per municipia* censuit, in allen Municipien; *per domos* hospitaliter invitantur; milites fuga *per proximas civitates* dissipati sunt. Von der Zeit während: per noctem cernuntur sidera, per hosce dies diese Tage hindurch, per idem tempus während derselben Zeit, per triennium, per secessionem plebis während der Absonderung des Volksstandes.

Per mit dem Accus. von Personen ist durch, insofern dies gleich ist dem vermittelst, z. B. per te salvus sum, durch deine Hülfe. Durch *per* wird ferner in vielen Fällen die Art und Weise, wie etwas geschieht, ausgedrückt, z. B. *per* injuriam, *per* scelus et la-

Terent Andr. I, 1, 15 id gratum fuisse adeorum
te.

> § Inst. juncta. in d. gest. Labeo tract. post
prætorium: Pulmarius et Murēt
II 105

+ Terent Andr. I 1, 31 Horum nihil egregie praeter
cetera fuit eleat. ibid 94, 95 quae tum mihi tamen.
bene praeter cetera visa est; et quia erat forma praeter
cetera honesta Cr

trocinium, *per* potestatem auferre, eripere, mit Unrecht, verbrecherischer Weise, vermittelst seiner obrigkeitlichen Macht, *per* ludum ac jocum fortunis omnibus evertit, mit Scherz und Spiel, oder in Scherz und Spiel vertrieb er ihn von Hab und Gut, *per* simulationem amicitiae me prodiderunt, unter dem Schein der Freundschaft, so per speciem honoris oder auxilii ferendi u. s. f. per occasionem bei Gelegenheit, per iram facere aliquid, aus oder im Zorne, per litteras, schriftlich. In manchen Fällen könnte statt per auch der bloße Ablativ stehen, in der That aber wird durch diese Präposition nur ein hinzukommender modus rei gerendae, nicht das eigentliche Mittel und Werkzeug ausgedrückt.

Per wegen, nur in einigen Redensarten: per aetatem Altershalber, per valetudinem Gesundheitshalber, *per me* licet, meinethalben steht es frei. In Bezeugungen, bei: Jurare *per* aliquid, aliquem orare per aliquid, und allein in Ausrufungen per deos immortales, per Jovem u. s. f.

Pone hinten, als Adverbium und als Präposition nicht häufig oder 302
fast veraltet, z. B. bei Tacitus manus pone tergum vinctae, für post tergum.

Praeter. Aus der Bedeutung neben hin (mit einer Bewegung) z. B. bei Cic. Servi *praeter* oculos Lollii pocula ferebant, vor den Augen des Loll. vorbei, entspringt die Bedeut. außer, d. h. ausgenommen, z. B. Livius In hoc legato vestro nec hominis quidquam est, *praeter* figuram et speciem, neque Romani civis *praeter* habitum et sonum Latinae linguae; Cicero Amicum tibi ex consularibus neminem esse video *praeter* Lucullum, außer dem Lucullus. Auch außer, wenn zu dem Genannten noch etwas dazukommt, mit folgendem etiam, z. B. *praeter* auctoritatem etiam vires ad coërcendum habet, *praeter* ingentem populationem agrorum — pugnatum etiam egregie est.

Praeter von der Auszeichnung vor, z. B. praeter ceteros, praeter alios, praeter omnes excellere oder facere aliquid.

Mit dem Begriffe außer hängt zusammen die Bedeutung wider, gegen, z. B. praeter consuetudinem, praeter opinionem, expectationem, voluntatem alicujus, praeter modum, übermäßig, praeter naturam, d. h. anders als es die Natur verlangt.

Propter für prope, nahe bei, ist nicht selten, z. B. *propter* Siciliam insulae Vulcaniae sunt; duo filii *propter* patrem cubantes u. s. f. und es ist oben Cap. 62, 5 Anm. bemerkt, daß es durch Zusammenziehung aus propiter entstanden ist.

Sonst heißt es am häufigsten wegen von der bewirkenden Ur-

sache, z. B. ego te *propter* humanitatem et modestiam tuam diligo, seltener gleich per bei Personen, *propter* te liber sum.

303 *Secundum* ist abgeleitet von sequi, secundus, heißt daher eigentlich folgends, als Präposition nach von der Ordnung, z. B. secundum comitia, zunächst nach den Wahlen: Livius Hannibal *secundum* tam prosperam ad Cannas pugnam victoris magis quam bellum gerentis curis intentus erat. Auch nach vom Range, z. B. Cicero: *secundum* deum homines hominibus maxime utiles esse possunt, *secundum* fratrem tibi plurimum tribuo, *secundum* te nihil est mihi amicius solitudine; Livius: die Römische Herrschaft sei maximum *secundum* deorum opes imperium. Noch näher an der Ableitung hält sich die Bedeutung längs in *secundum* mare iter facere, *secundum* flumen paucae stationes equitum videbantur, längs dem Flusse sah man einige Reiterposten.

Im übertragenen Sinne ist secundum entgegengesetzt dem contra, also 1) gemäß, in Redensarten wie *secundum* naturam vivere, *secundum* arbitrium alicujus facere aliquid, nach seiner willkührlichen Bestimmung; 2) zu Gunsten jemandes *secundum* praesentem judicavit, secundum te decrevit, secundum causam nostram disputavit. So auch in dem juristischen Ausdruck vindicias *secundum* libertatem dare, postulare, für jemandes Freiheit.

Supra über, vom Orte am gewöhnlichsten, dann aber auch über vom Maße, supra vires, supra consuetudinem, und von der Zahl, supra duos menses, seniores supra sexaginta annos. Seltener gleich praeter außer, z. B. Livius *supra* belli Latini metum id quoque accesserat, und gleich ante vor, Cäsar paulo supra hanc memoriam, etwas vor der jetzigen Zeit.

Versus nimmt (seltner) auch die Präpositionen *ad* oder *in* zu sich, ad Oceanum versus proficisci, in Italiam versus navigare.

Ultra ist auch vom Maße nicht selten, z. B. ultra feminam mollis, ultra fortem temerarius, mehr als ein Weib, mehr als ein tapferer Mann zu sein pflegt.

2. Mit dem Ablativus:

304 *Ab* (denn dies ist die ursprüngliche Form, Griech. ἀπό) von, sowohl örtlich als zeitlich (von — an, z. B. a cujus morte, ab illo tempore, tricesimus annus est,) als auch, um das Ausgehen der Handlung von lebenden Wesen zu bezeichnen, wie amari, diligi ab aliquo, discere ab aliquo, und bei verbis neutris, welche den Sinn eines Passivi haben, z. B. interire ab aliquo, gleich occidi ab aliquo. Dabei ist folgendes Einzelne zu bemerken:

a) Hinsichts der zeitlichen Bedeutung, daß, so wie man sagt

Digitized by Google

Digitized by Google

a prima aetate, ab ineunte aetate, a primo tempore oder primis temporibus aetatis, ab initio aetatis und ab infantia, a pueritia, ab adolescentia, ſo auch mit den Subſtantivis concretis *a puero, a pueris, ab adolescentulo, ab infante* geſagt wird, alles in der Bed. „von Jugend auf, von früh an.“ Die Ausdrücke a parvis, a parvulo, a tenero, a teneris unguiculis ſind ſeltener und Griechiſchen Urſprungs. Der Unterſchied wird beobachtet, daß man a puero von einem, a pueris von mehreren Subjecten ſagt, z. B. Diodorum Stoicum *a puero* audivi, oder Socrates docuit fieri nullo modo posse, ut *a pueris* tot rerum insitas in animis notiones haberemus, nisi animus, antequam corpus intrasset, in rerum cognitione viguisset.

Ab initio und ſo auch a principio, a primo heißt nicht nur von Anfang an, ſondern auch „zu, im Anfang,“ z. B. Consuli non animus ab initio, non fides ad extremum defuit, fehlte weder Anfangs Muth, noch zuletzt Treue; ab initio hujus defensionis dixi, zu Anfang dieſer Vertheidigungsrede.

b) Hinſichts der örtlichen Bedeutung drückt *ab* oft die Seite aus, auf welcher etwas geſchieht, oder noch näher, von woher etwas kommt, ſo *a* fronte, *a* tergo, ab occasu et ortu (solis) z. B. Alexander a fronte et a tergo hostem habebat, hatte vorn und im Rücken Feinde; Horatius Cocles *a tergo* pontem interscindi jubebat, Caesar *a* dextro cornu proelium commisit, fing auf dem rechten Flügel das Treffen an. Daher mit dem Verbo *stare* und *facere*, z. B. stare *a* Senatu und *a* bonorum *causa* stare, auf der Seite des Senats, für die Sache der Patrioten ſtehen, und ohne stare in demſelben Sinne hoc est *a me*, dies iſt für mich, d. h. auf meiner Seite, meiner Behauptung günſtig, haec facitis *a nobis* contra vosmet ipsos, zu unſerm Vortheil, oder facere intranſitiv: hoc nihilo magis ab adversariis, quam a nobis facit, dies iſt um nichts mehr zum Vortheil der Gegner, als zu unſerm Vortheil. So werden auch die Vertheidiger und Anhänger einer Schule genannt a Platone, ab Aristotele, a Critolao, obgleich man allerdings auch ergänzen kann profecti, ausgegangen aus jener Philoſophen-Schule. Zuweilen und hauptſächlich bei den Comikern dient ab zur Umſchreibung des Genitivus: ancilla ab Andria, fores und ostium ab aliquo concrepuit. S. Ruhnken's ſehr nützliche dicta ad Terentium edit. Schopen an mehreren Stellen.

Im übertragenen Sinne, von Seiten, was betrifft, z. B. 305
Antonius *ab equitatu firmus* esse dicebatur; *imparati* sumus quum *a* militibus, tum *a* pecunia; mediocriter *a doctrina* in-

structus, inops *ab* amicis, felix *ab* omni laude. Von verwandtschaftlichen Beziehungen: Augustus *a matre* Magnum Pompejum artissimo contingebat gradu, von mütterlicher Seite.

Ab von dem was entfernt werden soll, gegen, vor, z. B. forum *defendere a* Clodio, *custodire* templum *ab* Hannibale, *munire* vasa *a* frigore et tempestatibus, d. h. contra frigus. So also auch *tutus a* periculo, sicher vor Gefahr, und timere *a* suis, sich vor seinen eignen Leuten oder Anhängern fürchten, etwas von ihnen besorgen.

Statim, confestim, recens *ab* aliqua re, gleich von einer Sache aus, geht von der örtlichen Bedeut. in die der Zeit über: gleich nach, z. B. Scipio confestim a proelio — ad naves rediit, kehrte gleich nach dem Treffen zu seiner Flotte zurück. *Ab itinere* facere aliquid, gleich vom Wege aus.

Ab wegen, ist selten, z. B. Livius: Legati Carthaginienses aliquanto minore cum misericordia *ab* recenti memoria perfidiae auditi sunt, wegen der noch frischen Erinnerung. Curtius: Alexander vates quoque adhibere coepit *a* superstitione animi, aus abergläubischen Vorurtheilen.

Ab von der Verrichtung und dem Amte ist ein ganz besonderer Sprachgebrauch, z. B. alicujus oder alicui esse (nähmlich servum oder libertum) a pedibus (Laufer,) ab epistolis (Schreiber,) a rationibus (Rechnungsführer,) a studiis, a voluptatibus.

306 *Absque* findet sich nur bei den Comikern, und neuere Lateinschreiber thun ganz Unrecht, mit solchen alterthümlichen Formen ihren Ausdruck ungleich zu machen. S. Burmann. zu Cic. de inv. 1, 36. Ruhnk. dict. Terent. p. 228 ed. Schopen. Nur in einer einzigen Stelle bei Cicero, ad Att. 1, 19: nullam a me epistolam ad te sino *absque* argumento pervenire, scheint dieser Schriftsteller mit Absicht absque gesetzt zu haben, weil er das sonst dafür gebräuchliche *sine* wegen der Nähe von sino nicht gebrauchen konnte.

307 *Cum* mit, nicht bloß von der Begleitung an und für sich, z. B. cum aliquo ire, venire, proficisci, facere aliquid, sondern auch von begleitenden Umständen, z. B. Verres Lampsacum venit *cum* magna calamitate et prope pernicie civitatis; hostes *cum* detrimento sunt depulsi und so sehr häufig; auch wie unser mit von der Kleidung, z. B. in hac officina Praetor (Verres) majorem partem diei *cum* tunica pulla sedere solebat et pallio, mit oder in einem schwarzen Unterkleide. Bei Verbis, welche eine Feindseligkeit ausdrücken, ist *cum* gegen, wo wir aber auch mit sagen, cum aliquo bellum gerere mit, d. h. gegen jemand kriegen,

Digitized by Google

Digitized by Google

gen, ſo iſt cum aliquo queri mit jemand rechten, ſich gegen und über ihn beklagen.

De am gewöhnlichſten über, d. h. in Betreff einer Sache, z. B. 308
multa *de* te audivi, liber *de* contemnenda morte nähmlich scriptus, Regulus *de* captivis commutandis Romam missus est; ſo iſt traditur *de* Homero ganz anders als traditur *ab* Homero, wo Homerus das Subject wäre, während er bei de das Object des Berichtes iſt. Im Briefſtile wird daher oft, wenn ein neuer Punkt berührt wird, *de* gleich quod attinet ad aliquid geſetzt, z. B. Cicero: *de fratre*, confido ita esse, ut semper volui; *de me autem*, suscipe paulisper meas partes, et eum te esse finge, qui eum ego; de rationibus referendis, non erat incommodum cet. Hinſichts der Rechnungsablegung u. ſ. f. Aber ſehr häufig iſt auch die Bedeutung von — herab, descendere *de* rostris, *de* coelo, Verres palam *de* sella ac tribunali pronuntiat, ferner von — her, homo *de* schola, declamator *de* ludo, oder aus in partitivem Sinne, vergl. Cap. 73, 3. z. B. homo *de* plebe, unus *de* populo, unus *de* multis (aus der Menge) unus *de* septem (einer von den ſieben Weiſen,) C. Gracchum *de* superioribus paene solum lego, partem *de* istius impudentia reticebo, und in den Ausdrücken *de* meo, tuo, suo, u. ſ. f. *de* alieno, *de* publico, von dem Meinen u. ſ. w. von fremdem Gute etwas nehmen, oder aufwenden.

De bei Zeitbeſtimmungen iſt auch auf dieſe partitive Bed. zurückzuführen, Cicero: Milo in comitium *de nocte* venit, ſchon zur Nachtzeit, d. h. indem er einen Theil der Nacht anwendet, vigilare *de nocte*; Alexander *de die* inibat convivia, ſchon am Tage, ſo auch multa de nocte, media de nocte, in tiefer Nacht, mitten in der Nacht, indem der Anfangspunkt ſich in die Bed. der Zeit überhaupt verliert. Fac, si me amas, ut considerate diligenterque naviges *de* mense Decembri, d. h. nimm dich ja in Acht, da du im (in einem Theile des) Monat Dec. ſchiffeſt.

Auch ſonſt findet ſich de nicht ſo gar ſelten für ab oder ex gebraucht, ſo Cicero: audivi hoc *de* parente meo puer, aus dem Munde meines Vaters, in welchem Sinne ex gebräuchlicher iſt; effugere *de* manibus; Dionysius mensas argenteas *de* omnibus delubris jussit auferri; emere oder mercari *de* aliquo, *Triumphum agere de* Gallis, Allobrogibus, Aetolis, oder ex Gallis, ſagt man ohne Unterſchied.

In einigen Verbindungen hat *de* die Bedeut. gemäß, nach, wie secundum: *de consilio* meo, *de* amicorum *sententia*, de

consilii sententia (nach dem Beſchluß der Rathsverſammlung) de communi sententia, de more; in anderen wird die Art und Weiſe, wie und woher etwas geſchehen iſt, durch de mit folgendem Nomen ausgedrückt, denuo, de integro von Neuem, de improviso unverſehens, de industria mit Fleiß, de facie novi aliquem, kenne jemand von Anſehen, dem Anſehen nach. In der Zuſammenſtellung mit res und causa: qua *de re*, qua *de* causa, quibus *de* causis iſt es aus, von dem Grunde.

309 *Ex*, (denn dies iſt urſprüngliche Form, e die wegen Zuſammentreffung mit andern Conſonanten geänderte,) aus, von, vom Orte woher oder aus welchem heraus, ganz gewöhnlich, mit einigen beſondern Redensarten, wie ex equo pugnare, ex equis colloqui, von den Pferden herab, ex muro passis manibus pacem petere, ex arbore pendere, ex loco superiore dicere, conspicari aliquid ex propinquo, e longinquo videre aliquid, ex transverso impetum facere, ex adverso und e regione gegenüber, ex omni parte, von allen Seiten. *Ex* aliquo audire, *ex* aliquo scire aus jemandes Munde; victoriam reportare *ex* aliquo populo, über, hier gleich de. *Ex* vino, *ex* aqua coquere, bibere, wo wir ſagen mit Wein, ſind gewöhnliche Ausdrücke der Aerzte.

Ex von der Zeit, von welcher an: ex illo die ſeit jenem Tage, ex hoc tempore, *ex quo* ſeitdem, ex consulatu, ex praetura, ex dictatura nach dem Conſulate u. ſ. f. *diem ex die* expectare, einen Tag nach dem andern warten, Tag für Tag.

Ex aus, vom Grunde geſagt, *ex* aliquo oder ex aliqua re dolere, laborare *ex* pedibus, e renibus, *ex* oculis, *ex* capite, perire *ex* vulneribus; *ex* quodam rumore nos te hic ad mensem Jan. expectabamus; *ex* lassitudine artius dormire, nach vorhergegangener, d. h. wegen der Ermüdung, cum e via languerem, von der Reiſe, d. h. wegen der gemachten Reiſe, *ex quo* vereor, weshalb ich fürchte, und ſonſt noch häufiger *ex quo* weshalb. Daher aber auch die Bedeutung zufolge, gemäß in vielen Ausdrucksarten: ex lege, ex decreto, ex testamento, nach dem Teſtamente, ex Senatusconsulto, ex sententia wie de sententia; ex consuetudine, e more, nach Sitte.

Damit hängt zuſammen, wie die Art und Weiſe einer Handlung durch ex ausgedrückt wird: ex animo laudare, von Herzen, herzlich, ex sententia wie ex voluntate, nach Wunſch, e natura vivere, der Natur gemäß, ex improviso, ex inopinato, ex composito, ex praeparato, ex aequo nach Billigkeit, dergl.

Ex wo es eine Veränderung des früheren Zuſtandes ausdrückt,

Digitized by Google

Einfachel Darzoff. v. Hoffm. p. 20

z. B. te servo te libertum meum feci; nihil est tam miserabile quam *ex* beato miser; repente Verres *ex* homine tamquam epoto poculo Circeo factus est verres.

Partitiv um das Ganze anzuzeigen, woraus etwas genommen wird, ist ex sehr gewöhnlich, so ist unus e plebe, unus e multis gleich de plebe, de multis. Damit hängt zusammen aliquid est e re mea etwas ist von meinem Interesse, mir zum Vortheil, *e republica*, zum Nutzen des Staats.

Prae vor, örtlich nur in der Verbindung von ferre und einem Pronomen: prae me fero, prae se fert, prae vobis tulistis dergl. von einem offenkundigen Darlegen oder Hinstellen einer Sache oder tropisch einer Gesinnung. 310

Gewöhnlich wird *prae* in der Vergleichung gebraucht, z. B. Cicero: *prae se* omnes contemnit; ut ipse Consul in hac causa *prae me* minus etiam quam privatus esse videatur, in Vergleich mit mir; Romam *prae* sua Capua irridebunt; omnium minas atque omnia pericula *prae salute* sua levia duxerunt.

Häufig ist es auch in der Bedeutung wegen, von einem Hindernisse gesagt, z. B. Solem *prae* sagittarum multitudine non videbitis; non medius fidius *prae* lacrimis possum reliqua nec cogitare nec scribere; non possum *prae* fletu et dolore diutius in hoc loco commorari, ich kann vor Schmerz; nicht länger bei diesem Gegenstande (im Briefe) verweilen, und so immer mit einer Negation.

Pro örtlich vor, vor der Fronte eines Gegenstandes, z. B. *pro* vallo, *pro* castris aciem instruere, d. h. vor, zunächst am, oder unter dem Walle, wie wir sagen, copias *pro* oppido collocare, pro templis omnibus praesidia collocata sunt, hasta posita est *pro aede* Jovis Statoris, (als Zeichen einer öffentlichen Versteigerung,) Antonius sedens *pro aede* Castoris in foro; Tarquinius in regia sede *pro curia* sedens. Und von solchen in Rom sehr gewöhnlichen Ortsbezeichnungen ist es ausgegangen, daß man auch *pro suggestu* aliquid pronuntiare, *pro tribunali* edicere, *pro rostris* laudare von dem Redner sagt, während doch bloß die Zuhörer vor den genannten Oertern stehen und dort hören können, so daß pro in solchen Fällen mit auf oder von Deutsch zu übersetzen ist. Daher auch wohl pro testimonio dicere, im Zeugenverhör aussagen. 311

Von der Bedeutung des zunächst vor stehenden geht die des für etwas, d. h. sowohl anstatt, als zum Schutze, zur Vertheidigung, stehenden aus. Unus Cato est pro centum millibus; Marcelli statua *pro* patibulo fuit; homo jam *pro* damnato est; se

gerere oder esse *pro* cive; habere *pro* hostibus, *pro* sociis; habere *pro* certo; aliquid *pro* mercede, *pro* praemio est, aliquid *pro nihilo* aestimare, habere, putare; auch für bei Bezahlungen: *pro* vectura solvere, für die Fracht, dixit se dimidium, quod pactus esset, *pro* illo carmine daturum. Für im Gegenſatz von contra; hoc *pro me* est, valere debet; Cicero *pro* Murena orationem habuit und ſo ſehr oft.

312 *Pro* in Gemäßheit, ſehr häufig, z. B. Civitatibus *pro* numero militum pecuniarum summas describere, nach der Zahl der von ihnen geſtellten Soldaten; ego vos *pro* mea summa et vobis cognita in remp. diligentia moneo, *pro* auctoritate consulari hortor, *pro* magnitudine periculi obtestor, ut paci consulatis. Daher in vielen einzelnen Redensarten, wie pro tempore oder pro temporibus, in Gemäßheit der Zeitumſtände, d. h. pro conditione temporum, keineswegs bloß für „der Zeit, zeitig," pro re oder pro re nata, nach den Umſtänden, nach Befinden der Umſtände, pro meo jure, meinem Rechte gemäß, *pro eo* ut, *pro* eo ac, dem gemäß wie, z. B. Di gratiam mihi referent pro eo ac mereor, ſo wie ich es verdiene, *pro eo* quod, quantum; beſonders bei Eintheilungen: pro parte oder pro mea, tua, sua parte, an meinem Theile, ſo viel mein Theil betraf, pro virili parte, nach dem Antheil eines Einzelnen, z. B. pro virili parte defendere rempublicam, die Verfaſſung, ſo viel ein Einzelner thun kann, vertheidigen, pro portione nach Verhältniß, pro rata portione oder pro rata parte, nach richtigem Verhältniß. In *pro se quisque*, jeder für ſeinen Theil, iſt dies gleichſam zu einem Worte geworden, z. B. *pro se quisque* aurum, argentum et aes in publicum conferunt, bloß jeder, aber etwas ſtärker, mit dem Gedanken „ohne Ausnahme."

313 *Tenus* wird von einer Beſchränkung geſagt, z. B. Antiochus Tauro tenus regnare jussus est, bis zum Taurus, hauptſächlich in der Verbindung verbo und nomine tenus, nur dem Worte oder dem Nahmen nach. Mit dem Genitiv wird dieſe Präpoſition nur bei Dichtern verbunden und zwar hauptſächlich mit Pluralibus, z. B. labrorum tenus bis zur Lippe, crurum tenus, laterum tenus; der Accuſativ iſt noch ſeltener.

3. Mit dem Accuſativus und Ablativus.

314 Durch *in* mit dem Accuſativ wird räumlich ausgedrückt das Ziel einer Bewegung, in d. h. hinein, oder nach: in aedem ire, in publicum prodire, in Graeciam proficisci, *in* civitatem recipere, in die Bürgerſchaft aufnehmen; auch die Richtung der Aus-

dgenthis ſt mnſchdnd mnſchnſtlaſſn. Dnſ Lnnen ſt
mnſtnſch (mnſn mſtnſ) - Cnſſtnnſtn. dnn nſſgnſnſtnſtnſ Tnſl
Hoffm. 1. 30 - dnſnſch. Lnſſnſ nſſnſſg- nnſſ- ſnſn
nn: A-Gnſt. 1-9-Cat. R-R. 21-3-Hnſ 28-2!
nſſnſſ Lnnn Knſſnſſnſn ſnſn :- n- nnſſnſſnſnſnn.

"n-nnnſ. of Tea Horat. Ep. 1.1. 32." Hoffm. p30

Digitized by Google

dehnung, z. B. decem pedes *in* latitudinem, *in* longitudinem, *in* altitudinem, in der Breite, Länge, Höhe; ferner, abgesehen von dem Oertlichen, der Gegenstand, worauf eine Thätigkeit gerichtet ist, theils freundlich, theils feindlich, Deutsch zu und für oder gegen: amor *in* patriam, odium *in* malos cives, *in* duces vehemens, *in* milites liberalis, dicere *in* aliquem, und so auch oratio *in* aliquem, gegen jemand.

Ebenfalls zu, um den Zweck auszudrücken: haec commutari ex veris *in falsa* non possunt, *in majus* celebrare, zum Größeren, so daß etwas größer wird; is imperator *in poenam* exercitus expetitus esse videtur; pecunia data est *in* rem militarem; paucos *in speciem* captivos ducebant, zum Scheine; *in contumeliam* perfugae appellabantur, zum Schimpfe; cum *in eam sententiam* multa dixisset, nach dieser Ansicht hin, in hanc formulam, in has leges, in haec verba u. s. f. scribere, foedus facere, etwas auf diese Worte abschließen, so daß man sich darüber vereinigt.

Mit Wörtern, welche eine Zeit bedeuten, drückt es die Vorher- 315
bestimmung derselben aus, Deutsch auf, z. B. invitare aliquem *in* posterum diem, auf den folgenden Tag, praedicere *in* multos annos, *in* paucos dies, *in* multos menses subsidia vitae habere, *in* hodiernum diem, auf den heutigen Tag, d. h. nur für den heutigen Tag, und so in vielen Redensarten: *in diem* vivere nur für (auf) den Tag leben, in futurum, in posterum, in reliquum, für künftig, inskünftige, in aeternum, in perpetuum, für immer, in praesens, für jetzt, alle diese Ausdrücke auch mit Hinzufügung von *tempus*. Ohne zeitliche Beziehung steht in mit dem Accusativ auch anderer Wörter um das Zukünftige auszudrücken, z. B. Patres in incertum comitiorum eventum auctores fiunt, geben auf den ungewissen Ausfall der Wahlen ihre Bestätigung.

Mit dem Zahlwort singuli, oder wo dasselbe als ausgelassen anzunehmen ist, wird eine Vertheilung, Deutsch ebenfalls auf, ausgedrückt: z. B. *in singulas* civitates binos Censores describere, auf jede Stadt; queritur Sicilia tota, Verrem ab aratoribus pro frumento *in modios singulos* duodenos sestertios exegisse; so pretium in capita statuere, d. h. in singula; ternis nummis *in pedem* tecum transegit, d. i. in singulos pedes. Hieher gehört auch der Ausdruck in singulos dies oder in dies allein, „von Tag zu Tage" bei Comparativen und Verbis, welche einen Comparativ einschließen, z. B. crescere, augere.

Um die Art und Weise wie etwas geschieht auszudrücken, in einzelnen Redensarten, z. B. servilem, hostilem, miserandum

in modum, auf eine solche Art, mirum, mirabilem, mirandum in modum; in universum im Allgemeinen, in commune gemeinsam, in vicem wechselsweise oder anstatt, *in* Bruti *locum* consulatum petere, an Statt.

316 *In* mit dem Ablativ drückt örtlich am allergewöhnlichsten das Sein in einem Orte oder in einer Sache aus, während *in* cum Accus. die Bewegung oder Richtung dahin zu bezeichnet; auch an und auf auf die Frage wo? z. B. coronam *in* collo habere, aliquid *in* humeris ferre, *in* ripa fluminis, *in* litore maris urbs condita est, pons *in* flumine est. Bei einer Zahl oder Menge, z. B. esse, haberi, poni, numerari *in* bonis civibus, *in* magnis viris, *in* mediocribus oratoribus, *in* septem vagantibus, unter den sieben Planeten, also gleich *inter*. Redensart: aliquid in manibus est, ist unter Händen, d. h. wird dermahlen gerade betrieben, ist im Werke, z. B. Livius: haec contentio minime idoneo tempore, *quum tantum belli in manibus esset*, occuparat cogitationes hominum. *In manibus habere*, eben vorhaben, eben womit beschäftigt sein, z. B. Cicero Quam spem nunc habeat in manibus et quid moliatur, breviter jam exponam. Aliquid *in oculis* est, liegt vor Augen.

Hin und wieder findet man bei guten Autoren *in* mit dem Accusativ gesetzt, wo sonst der Regel gemäß der Ablativ steht, vergl. die gelehrten Herausgeber zu Livius 2, 14; aber dies muß durchaus auf sehr wenige publizistische und juristische Ausdrücke beschränkt werden, nahmentlich auf *in potestatem, in amicitiam dicionemque esse, manere*. (s. Cic. Divin. in Q. Caecil. 21. pro leg. Man. 12.) in vadimonium, in moram esse, und auch für diese nur als eine seltene Ausnahme. Bei den Comikern findet sich aber auch mihi in mentem est nicht selten, s. Bentley zu Terent. Heaut. 5. 2, 33.

317 Zunächst aber ist für *in* mit dem Ablativ die Bedeutung an und bei festzustellen, ohne örtliche Beziehung, von dem Zusammentreffen gewisser Umstände und Attribute, z. B. *in* hoc homine, *in* hac re hoc admiror, hoc laudo, hoc displicet. an diesem Menschen, und bei, in summa copia oratorum, bei der großen Menge der Redner, oder wenn eine Negation folgt, z. B. nemo tamen Ciceronis laudem aequavit, s. v. a. unser Trotz; *in* summis tuis occupationibus, bei deinen sehr großen Geschäften; alter, uti dixit Isocrates *in* Ephoro et Theopompo, frenis eget, alter calcaribus, bei dem Ephorus, bei Gelegenheit, wo er diese beurtheilte.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zum Ausdruck der Zeit wann bedient man sich dieser Präpo- 316
sitionen nur in so fern, wenn nicht die festen Zeitbestimmungswörter seculum, annus, mensis, dies mit einem Zahlworte gebraucht werden, in welchem Falle vielmehr der bloße Ablativ hinreichend ist, aber mit *in* sagt man bis, ter, quater *in* anno, *in* vita, im Leben, z. B. *semel* ait Verres se *in vita* pertimuisse, ein Mahl in seinem Leben habe er sich gefürchtet; *in tempore* heißt zu rechter Zeit, aber *in praesenti tempore*, *in praesentia*, in der gegenwärtigen Zeit, in der Gegenwart, gehört hieher. Ebenfalls, wenn für dergleichen Zeitbestimmungswörter andere Substantiva gesetzt werden, welche auch zur Bezeichnung der Zeit dienen, *in* consulatu, *in* praetura, in meo reditu, *in* primo conspectu, *in* principio; mit dem Gerundio: in legendo und in legendis libris, in urbe oppugnanda, in itinere faciendo, alles zunächst Zeitbestimmungen und dann erst übergehend in andere naheliegende Bedeutungen. Redensart: Quantum in te fuit, so viel an dir lag; est *in eo*, ut aliquid fiat, er, es ist daran, nahe daran.

Sub, z. B. Romani *sub jugum* missi sunt; se conjicere *sub* sca- 319
las, sich unter die Treppe hinwerfen, alicui scamnum *sub pedem* dare, und tropisch sub imperium tuum redeo, und so wie man sagt aliquid cadit *sub aspectum* fällt unter, in den Gesichtskreis, so auch tropisch cadit *sub judicium* et delectum sapientis, *sub intelligentiam*, d. h. gehört dahin und ist demselben überlassen. Von der Zeit: 1) gleich nach, z. B. Senatum non putabamus esse posse frequentem meuse Decembri *sub dies festos; sub eas litteras* recitatae sunt tuae. 2) gegen, d. h. kurz vor, sub ortum lucis, sub noctem, sub vesperam, gegen Tagesanbruch, auch um Tagesanbruch, denn man denkt sich selbst dabei oft nicht genau den Moment. Und so ist in *sub idem tempus* nur die ungefähre Bestimmung, um dieselbe Zeit, enthalten.

Sub mit dem Ablativ ist immer unter, sinnlich und tropisch, sub divo oder sub dio heißt unter freiem Himmel, sub oculis unter, d. h. vor den Augen.

Super, hat in Prosa den Ablativus nur dann bei sich, wenn es, was 320
nicht selten der Fall ist, wie de über, d. h. in Betreff einer Sache gebraucht wird, z. B. super aliqua re ad aliquem scribere, vorzüglich bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters.

Mit dem Accusativ heißt es über, oberhalb, sowohl auf die Frage wohin? als wo? *super* aliquem sedere, accumbere, situs est Aeneas super Numicium flumen, Aeneas ist beerdigt worden oberhalb des Flusses, d. h. an dem Flusse, aber höher am Ufer hinauf.

Redensart: *super coenam* über Tische, d. h. während der Mahlzeit. Ferner hat *super* auch die Bedeutung über, d. h. noch dazu, und außer: super bellum annona premit, noch über dem Kriege drückt die Theurung, super morbum etiam fames affecit exercitum, super cetera, über das oder über dem andern; so auch in der Redensart alius super alium, einer über dem andern.

Bei Zahlen über, d. h. mehr als, z. B. Anulorum tantus acervus fuit, ut metientibus dimidium super tres modios explesse sint quidam auctores, sie füllten einen halben Scheffel über drei ganze, d. h. drei und einen halben Scheffel; und gleich supra in andern Ausdrücken, wie res *super vota* fluunt mehr als man es hätte wünschen können.

Subter hat nur selten und bei Dichtern den Ablativ bei sich, mit dem Accusativ sagt Cicero Plato iram in pectore, cupiditatem *subter* praecordia locavit. Sonst wird es häufig adverbialisch gebraucht, wie unser „unterhalb."

321 4. Die Adverbia *clam*, *palam*, *simul* und *procul* werden bei Dichtern und den späteren Prosaisten zuweilen mit einem Ablativus verbunden und sind dann selbst als Präpositionen anzusehen: *clam* und das diminutivum davon clanculum, heimlich vor jemand, ohne Wissen jemandes, z. B. clam uxore mea et filio, finden sich als Präpositionen häufig bei den Comikern, werden aber auch mit dem Accusativ verbunden; *palam* ist der Gegensatz von clam und gleich coram, z. B. palam populo, vor den Augen des Volks; *simul* wird bei Dichtern mit Auslassung der Präp. cum, für mit gebraucht, z. B. Sil. Ital. 5, 418 avulsa est protinus hosti *ore simul* cervix, der Nacken zugleich mit dem Gesicht, Horaz simul his zugleich mit diesem, und häufig Tacitus, z. B. Ann. 3, 64 Septemviris simul; *procul* ist mit Auslassung von ab häufig bei Livius und Tacitus fern von etwas, z. B. procul urbe, mari, voluptatibus, und in der Redensart procul dubio oder dubio procul, zweifelsohne.

322 *Usque* als Adverbium immerfort, siehe oben S. 257. Gewöhnlich wird es mit einer der Präpositio-

Digitized by Google

nen ab, ex, ad, in, sub verbunden, z. B. vetus opinio est, *usque ab* heroicis ducta temporibus; *usque ex* ultima Syria atque Aegypto navigare; similis plausus me *usque ad* Capitolium celebravit; *usque in* Pamphyliam legatos mittere; *usque sub* extremum brumae imbrem, wo überall usque durch bis überſetzt wird. Nur bei Dichtern und ſpätern Proſaiſten findet ſich usque auch allein für *usque ad* gebraucht, z. B. Curtius 8, 9 von den Indern: corpora *usque pedes* carbaso velant; d. h. abgeſehen von Städtenahmen, wo die Auslaſſung der Präpoſ. ad in der Regel iſt.

5. Dagegen werden viele der oben angeführten Prä- 323
poſitionen als Adverbia, d. h. ohne daß ein Nomen von ihnen abhängt, gebraucht. Dies ſind zunächſt diejenigen, welche eine Ortsbeſtimmung enthalten: ante und post, adversum und exadversum (gegenüber,) circa (herum,) auch circumcirca (rings herum,) coram (in Gegenwart, perſönlich,) extra, infra, juxta, prope und propter (nahe bei,) pone (hinten,) supra, ultra, super und subter. Ferner wird circiter gewöhnlich und ad zuweilen bei unbeſtimmt angegebenen Zahlen adverbialiſch für unſer ungefähr gebraucht. Contra ohne Caſus heißt dagegen, hinwieder, und iſt in dieſer Bedeutung eine Conjunction.

Anm. Für ante und post iſt, im Fall ſie Adverbia ſind, die Form anteā und posteā, (alſo auch die Conjunction anteāquam, posteāquam!) oder antehac und posthac gebräuchlicher, ſ. oben Cap. 63, 2.

Juxta als Adverbium heißt gewöhnlich „eben ſo, auf gleiche Weiſe," gleich aeque, z. B. Livius: aliaque castella (dedita sunt) *juxta* ignobilia, Salluſt: eorum ego vitam mortemque *juxta* aestimo, achte ich gleichviel; margaritae a feminis juxta virisque gestantur, eben ſo von Frauen als von Männern, auch häufig mit folgendem ac, atque als.

Praeter ſteht als Adverbium für praeterquam, d. h. ohne den Accuſativ, ſondern mit dem Caſus, welchen das vorhergehende Ver-

bum erfordert, z. B. Sallust: ceterae multitudini diem statuit, ante quam sine fraude (ohne Strafe) liceret ab armis discedere, *praeter* rerum capitalium *condemnatis*. So könnte man sagen hoc nemini, praeter tibi, videtur, aber es ist besser praeter te oder praeterquam (nisi) tibi zu sagen.

Prope und propter als Adverbia sind sehr häufig; prope nimmt aber auch noch die Präposition ab zu sich, z. B. tam prope a Sicilia bellum gestum est, so nahe bei Sicilien, prope a meis aedibus sedebas, nahe bei meinem Hause.

Ultra mit einer Negation heißt als Adverbium nicht länger, haud ultra pati possum; bellum Latinum non ultra dilatum est. Sonst vom Orte und Maße weiter oder drüber hinaus.

324 6. Es ist oben bei den Präpositionen *versus* und *tenus* bemerkt worden, daß sie ihren Casibus nachgesetzt werden. Dasselbe kann auch bei einigen andern Präpositionen geschehen, doch mit Unterschied. Nähmlich die vier zweisylbigen Präpos. *ante*, *contra*, *inter* und *propter* werden in Verbindung mit dem Pronomen relativum zuweilen diesem nachgestellt, z. B. diem statuunt, quam ante cet., quem contra venit, quos inter, quem propter; nicht so oft ist es der Fall mit circa, penes, ultra, und mit *de* geschieht es nicht leicht anders als in der juristischen Formel *quo de agitur*. Eben jene Präpos. nebst den einsylbigen *ob*, *post*, *de*, *ex* und *in* werden, wenn sie ein mit einem Adjectivum oder Pronomen verbundenes Substantivum regieren, häufig zwischen das Adjectivum und Substantivum gestellt, z. B. medios inter hostes, certis de causis, magna ex parte, aliquot post menses, noch häufiger zwischen das Pronomen relativum und das Substantivum, z. B. quod propter studium, qua in re, quam ob rem, quam ob causam. Von der Präposition cum ist nahmentlich zu bemerken, daß sie den Ablativis der Pronomina substantiva *me*, *te*, *se*, *nobis*, *vobis* immer nachgestellt, oder an dieselben angehängt wird. Dasselbe geschieht gewöhnlich bei den Ablativis des Pron. re-

Digitized by Google

Digitized by Google

lativi quo, qua und quibus, jedoch so, daß auch cum quo, cum qua, cum quibus zu sagen erlaubt ist. Auch nimmt diese Präposition gern den mittelsten Platz zwischen dem Adjectivo oder Pronomen und dem Substantivo ein, s. Cap. 74, 11. Aber für Eigenheit der Dichter und derjenigen Prosaisten, die den gewöhnlichen Sprachgebrauch überschreiten, muß es angesehen werden, wenn die angeführten und andere Präpositionen auch Substantivis nachgestellt werden, wie z. B. bei Tacitus häufig Wortstellungen dieser Art gefunden werden, als Misenum apud, viam propter, Scythas inter, Euphratem ultra, cubiculum Caesaris juxta, litora Calabriae contra, ripam ad Araxis, cet. Die (verhältnißmäßig) beste Autorität möchte es noch für sich haben, *coram* seinem Nomen nachzustellen.

Cap. 66.

Präpositionen in der Zusammensetzung.

Der größere Theil der Präpositionen dient zur Bil- 325
dung zusammengesetzter Wörter, besonders Verba, indem sie zu einem Verbo simplici (zuweilen auch zu einem V. composito) so gesetzt werden, daß sie mit demselben ein Wort ausmachen und den Begriff des Verbi durch ihre Hauptbedeutung verändern. Die Präpositionen erleiden dabei durch den Anfangsbuchstaben des folgenden Verbi oft eine Veränderung in Aussprache und Schrift; über nichts sind aber die Meinungen alter und neuerer Sprachgelehrten so verschieden, als über diese Veränderungen im Einzelnen, indem einige die Leichtigkeit der Aussprache berücksichtigen, und darnach die zusammentreffenden Buchstaben der Präpositionen und des einfachen Verbi gleichsam unter einander ausgleichen, andere, weil hiebei viel Willkührliches Statt findet, wenigstens

für die Schrift die Präpositionen lieber ganz unverändert lassen. In den alten Handschriften und andern litterarischen Denkmählern des Alterthums selbst ist die größte Unbeständigkeit sichtbar, indem z. B. existere neben exsistere, collega neben conlega, inperium neben imperium in demselben Buche erscheint. Deswegen können wir im Folgenden, da wir doch etwas Sicheres und Bleibendes suchen, nur nach dem überwiegenden Gebrauch entscheiden und müssen einiges selbst nach Gutdünken bestimmen.

Ad bleibt unverändert vor Vokalen und vor den Consonannten d, j, v, m; vor den übrigen erleidet es Assimilation, d. h. das d geht in denselben Buchstaben über, welcher folgt, und vor qu in das naheliegende c, z. B. acquiro, acquiesco. Es fällt aus vor gn, z. B. agnatus, agnosco. Aber darin sind die Grammatiker uneinig, daß viele vor l, n, r, s, und noch mehrere vor f das d erhalten. Auch die ältesten Handschriften sind unbeständig und schreiben z. B. adloqui, adfecto, adspiro, und doch wieder affligo, assuetus, aspectus, ascendo. Wir billigen die Assimilation, und machen wegen der Uebereinstimmung der Codices nur eine Ausnahme mit adscribo. Bedeutung -zu, adjungo, assūmo, affero, appōno, allŏquor. In apprŏbo und affirmo drückt es entweder auch eine Richtung wohin aus, oder dient zur Verstärkung des Sinnes.

Ante bleibt unverändert, nur in anticipare und antistare geht e in i über, aber auch antesto wird gebilligt. Bedeutung -vor, antepōno, antefĕro.

Circum bleibt unverändert, auch vor Vokalen, wo doch wahrscheinlich in der Aussprache eine Elision Statt fand. Diese wird jedoch auch zuweilen in der Schrift ausgedrückt, z. B. circuitus. Bedeutung -um, herum, umher, circumĕo, circumdo, circumfero.

Digitized by Google

Inter bleibt unverändert bis auf das Wort intelligo, Bedeutung – zwischen, interpono.

Ob bleibt meistens unverändert, und wird nur vor f, g, p assimilirt. In obsolesco vom simplex oleo und ostendo von tendo ist die alte Form obs (wie abs gleich ab) anzunehmen. Bedeutung – gegen, entgegen, oppono, offero, occurro, oggannio.

Per bleibt unverändert, mit Widerspruch einiger 326
auch vor l; aber in pellicio, verlocke, wird es allgemein assimilirt. Ausgefallen ist r allein in dem Worte pejero, mache ein perjurium. Bedeutung – durch, perlego, perluceo, perago. Zu Adjectivis gesetzt verstärkt es, s. S. 98, aber in perfidus, treulos, und perjūrus, eidbrüchig, dient es zur Verneinung.

Post überall unverändert, nur in pomoerium und pomeridianus ist st ausgefallen, bedeutet in der Zusammensetzung – nach, postpono.

Praeter unverändert – vorbei, praetereo (gehe vorbei, übergehe,) praetermitto.

Trans bleibt vor Vokalen unverändert, vor Consonanten größtentheils auch, mit Abwerfung der beiden Endconsonanten sind trado, traduco, trajicio, trano häufiger als transdo, transduco, transjicio, transno, welche jedoch auch nicht zu verwerfen sind. Vor einem s wird das s zum Schlusse von trans besser abgeworfen und transcribo, transilio geschrieben. Bedeutung – durch, hindurch, transeo, auch über, trajicio und transmitto, setze über (einen Fluß,) trado übergebe.

A, ab, abs, nähmlich a vor m und v, ab vor Vo- 327
kalen und den meisten Consonanten, auch vor f, wo jedoch afui neben abfui besteht, in aufero (zum Unterschiede von affero) und aufugio hat sich ab in av, au verwandelt; abs findet nur vor c und t Statt. Bedeu-

tung -von, weg, amitto (verliere,) avehor, abeo, abjicio, abrado, aufero, abscondo, abstineo.

De -herab, ab, weg, dejicio, descendo, detraho, detero, reibe ab, despicio, sehe auf jemand herab, verachte. In einigen Zusammensetzungen, besonders Adjectiven, verneint es, decŏlor, deformis, demens, desipio, despēro.

E und *ex*, nähmlich vor Vokalen ex, vor Consonanten theils e, theils ex; ex vor c, p, q, s, t, ausgenommen escendo und epoto, mit Assimilation vor f; e vor den übrigen Consonanten, ausgenommen exlex. Es sollte also geschrieben werden exspecto, exsilium, exstinguo, doch lassen alte Sprachgelehrte selbst, wie Quintilian, die Abwerfung des folgenden s zu, und in den Handschriften ist gewöhnlich extinguo, extruxi, exequor und expecto, exul, exilium, trotz der Zweideutigkeit, welche zuweilen entstehen kann. Bedeutung -heraus, aus, ejicio, emineo, enarro, eripio, effero (extŭli,) excello, expono, exquiro, extraho, exaudio, exigo, exulcero cet. Der Begriff des Vollendens liegt in mehreren Compositis, als efficio, enarro, exoro.

328 *In* wird in im verwandelt vor b und p und einem andern m, wird assimilirt vor l und r, bedeutet -hinein, incurro, impono, illido, schlage auf etwas, irrumpo. Vor Adjectivis verneint es, indoctus, incautus, imparatus (weil es kein Verbum imparo giebt,) improvidus, imprudens, insipiens, ineptus (ungeschickt, von aptus.)

Prae unverändert, aber verkürzt bei einem folgenden Vokale, s. oben S. 13. Bedeutung -vor, praefero, ziehe vor, praecipio, schreibe vor, praeripio, nehme vorweg. Vor Adjectivis s. oben S. 98.

Pro bleibt unverändert, wird aber bei vielen Wörtern auch vor Consonanten verkürzt, s. oben S. 17, zur

Gestern verhandelt: Sejenare, Semiran, Seanare: A
Rechnung Ter. Com. 2.3.39 Ausführung A
Summe Lire 39.26: wofür in Semiran, Schellack
Secretaire.

Vermeidung des Hiatus ist ein d eingeschoben in prodeo, prodigo und in denjenigen Formen des Verbi prosum, wo ein Hiatus durch das anfangende e entsteht, prodes, prodest, proderam. S. oben S. 143. Bedeutung - hervor, vor, profero bringe vor, procurro, prodeo, projicio, prospicio.

Sub unverändert vor Vokalen (aber sūmo scheint 329
aus subimo, wie demo, promo von demselben Stammworte entstanden zu sein,) wird assimilirt vor c, f, g, m, p, vor r nicht immer, denn wir haben surripio und doch subrideo, wo indeß die verschiedene Bedeutung zu beachten ist. In suscipio, suscito, suspendo, sustineo und in dem Perf. sustuli erscheint ein s statt des b, weshalb vielleicht auch zu sub eine alte Form subs Statt gefunden hat, so wie abs und obs; b fällt aus vor folgendem sp, wird aber vor sc und st erhalten. Bedeutung - unter, summitto, suppono, sustineo unterstütze; unten weg: subduco, summoveo, surripio; heran, eig. von unten heran: subeo, succēdo, suspicio blicke nach jemand hinauf, daher achte ihn; an die Stelle jemandes in subsortior; es vermindert die Bedeutung in Verbis wie subrideo, und in Adjectivis wie subabsurdus, subtristis, subrusticus, subobscurus.

Super - über, oberhalb, superimpono, supersto, supersedeo, ich setze mich worüber weg, unterlasse.

Subter, unten weg, subterfugio.

Com für cum erscheint so nur vor b, p, m, vor l, n, r wird das Schluß-m assimilirt, vor den übrigen Consonanten in n verwandelt. Vor Vokalen fällt m weg, z. B. coeo, cohaereo, und dabei geschieht eine Zusammenziehung in cogo und cogito (aus coa,) beibehalten wird m nur in wenigen Wörtern comes, comitia, comitor, comedo. Bedeutet - mit, zusammen, conjungo, confero, compono, collido schlage

zusammen, colligo lese zusammen, sammle, corrado, coëo, coalesco, cohaereo. In einigen Verbis und Participiis verstärkt es bloß die Bedeutung; corrumpo breche zusammen, daher verderbe, concerpo zerreiße, confringo zerbreche, conscleratus verrucht.

330 Hieher gehören die sogenannten *Praepositiones inseparabiles*, (wozu gewöhnlich auch con gerechnet wird, welches doch nur eine andere Aussprache für cum ist,) d. h. einige Wörtchen, welche nie für sich allein gebraucht werden, sondern nur in zusammengesetzten Verbis und Adjectivis vorkommen, wo sie auf dieselbe Art den Sinn verändern, wie die oben angeführten praepositiones separabiles. Es sind

amb (aus dem Griech. ἀμφί) - herum, ambio gehe herum, amburo (ambustus,) ambigo streite, ambiguus zweideutig. In amplector, amputo ist b wegen des ähnlichen p ausgefallen; vor Gaumbuchstaben entsteht *an*, z. B. anceps, zwiefach, zweifelhaft, (eigentlich zweiköpfig,) anquiro, suche umher, untersuche. So auch vor f in dem Worte anfractus, die Krümmung.

dis oder *di* - ter, disjicio, diripio (plündere) distraho; auseinander, (im guten Sinne:) digero, dijudico, dispono, dissero, distinguo, unterscheide, dimitto entlasse, (verschieden von demitto, lasse herab;) vermehrt den Sinn in discupio begehre sehr. Vor c, f, p, q, s, t ist vollständig dis, jedoch ist aus dem Verbo disserere entstanden disertus, vor j ist theils dis, wie in disjicio, disjungo, theils di - dijudico. Wenn ein s im Anfange des folgenden Wortes ist, so fällt ein s aus, z. B. dispergo aus spargo, aber nicht geschieht dieses in dissuadeo. Vor folgendem f findet Assimilation Statt — differo. Sonst ist vor andern Consonanten *di*.

re - zurück, remitto, rejicio, revertor; vor einem Vokal und h wird ein d eingeschoben: redeo, redigo, redhibeo, nur in den Compositionen bei spätern unklassischen Schriftstellern findet man dies vernachlässigt, z. B. reaedifico, reagens. Von anderer Art ist d in reddo, gebe wieder. Eine Trennung (ab, ent) drückt re aus in resolvo, revello, retego, recingo, recludo, refringo, reseco, eine Wiederholung in relego, rebibo und anderen.

se - abseits, bei Seite, seduco, sevoco, secubo, sepono, sejungo, (trenne;) in Adjectivis ohne: securus, sobrius für sebrius, nicht trunken, nüchtern, socors für secors, sorglos. Aus sevorsum ist

Digitized by Google

Digitized by Google

seorsum, abseits, geworden, mit Einschub des d seditio, Absonderung, Aufruhr, aus se und itio.

Die Vorsatz-Wörtchen *ne* und *ve* sind von etwas anderer Art: *ne* verneint, *nefas*, *nemo* (ne homo,) *nescio*; *ve* verneint ebenfalls, aber in einer weit geringeren Anzahl von Wörtern, nähmlich in vesanus und vecors (vecordia) sinnlos. In vegrandis und vepallidus scheint es widrig, häßlich zu bedeuten.

Cap. 67.

Conjunctionen.

1. Conjunctionen heißen diejenigen unveränderlichen 331
Wörter in der Rede, welche die Beziehung ausdrücken, in der Sätze (ob einzelne Wörter, s. die Anm. 1.) zu einander stehen. Sie sind also gleichsam das Band derselben, daher ihr Nahme, Deutsch Bindewörter.

Anm. 1. Es giebt einige Conjunctionen, nahmentlich alle, die bei der folgenden Eintheilung in der ersten Klasse aufgeführt sind, und einzelne in den andern, welche nicht nur Sätze, sondern auch einzelne Wörter mit einander verbinden. Es geschieht dies eigentlich nur durch die Zusammenziehung zweier Sätze in einen, oder durch eine Auslassung, z. B. in dem Satze Mars sive Mavors bellis praesidet ist *sive Mavors* durch die Auslassung sive is Mavors *appellandus est* zu erklären, welcher Ausdruck in der That gar nicht selten hinzugefügt wird. Die Sätze vive diu ac feliciter und ratio et oratio homines conjungit, zerfallen auch jeder in zwei durch die Conjunction und verbundene Sätze: vive diu et vive feliciter und ratio conjungit homines und oratio conj. homines. Indessen ist der Sprachgebrauch nicht bloß bei dieser Zusammenziehung stehen geblieben, sondern indem man sagen kann ratio et oratio homines *conjungunt* und sagen muß pater et filius dormiunt, und ähnlich, so zeigt die Sprache durch den Pluralis des Prädikats deutlich an, daß die beiden Nomina verbunden worden sind. Man kann also in Beziehung auf die (copulativen) Conjunctionen et, que, ac und atque wohl sagen, daß die Conjunctionen auch einzelne Wörter verbinden. In Hinsicht der andern, nahmentlich der disjunctiven, (denn über auch kann kein Zweifel sein,) wird man bei obiger Erklärung der Zusammenziehung zweier Sätze stehen bleiben müssen, denn in ego aut tu vincamus necesse est ist, wie im Deutschen,

das gemeinschaftliche wir Subject zu vincamus. nicht ego aut tu verbunden gleich einem Pluralis. Die Vergleichung des Deutschen, welche, der Kürze wegen, hier unterlassen werden mußte, giebt kein anderes Resultat.

Anm. 2. Unter den nachher anzuführenden Conjunctionen gehören mehrere ursprünglich zu andern Redetheilen; sie haben aber ihre eigentliche Bedeutung verloren und können, indem sie zur Anknüpfung von Sätzen dienen, ohne weiteres den Conjunctionen beigezählt werden, so ceterum, verum, vero, licet, quamvis, ferner Zusammensetzungen wie quare, idcirco, quamobrem. Aber es giebt noch viele Adverbia der Zeit und des Orts, von denen es zweifelhaft ist, ob sie nicht auch, zufolge ihres Gebrauches in der Rede, zu den Conjunctionen gerechnet werden müssen. Jene (z. B. deinde, denique, postremum) behalten zwar ihre eigentliche Bedeutung bei, aber wenn sie verdoppelt werden, tum - tum, nunc - nunc, modo - modo, dienen sie offenbar nur zur Satz-Verbindung; die Adverbia des Orts dagegen werden mit Recht dann zu den Conjunctionen gerechnet, wenn sie diese örtliche Bedeutung ablegen, und eine Verbindung der Sätze in der Zeit oder das Verhältniß von Grund und Folge ausdrücken, wie es geschieht mit ubi, ibi und inde, mit eo und quando.

2. In Hinsicht ihrer äußern Gestalt (figura) sind sie entweder einfach oder zusammengesetzt, z. B. von der ersten Art: et, ac, at, sed, nam; von der andern: atque, itaque, attamen, siquidem, enimvēro, verumenimvēro.

3. In Hinsicht ihrer sehr verschiedenen Bedeutung lassen sie sich unter folgende Klassen bringen: sie drücken nähmlich aus

332 1) eine Verbindung (conj. copulativae) *et*, *ac*, *atque* und das angehängte *que*, ferner, mit der zum Verbo gehörigen Negation, *neque* oder *nec*, und mit Aufhebung der Verneinung *nec (neque) non*, gleich *et*. Auch die beiden Wörter für auch gehören hieher: *etiam* und *quoque*, nebst dem adverbialischen *item* und *itidem*. Wie diese Partikeln das Gleichartige an einander reihen, so verbinden das Getrennte die *conj. dis-*

Digitized by Google

Digitized by Google

junctivae, mit der Bedeutung oder: aut, vel, das angehängte ve, und sive oder seu.

Anm. *Ac* steht nie vor Vokalen (zu denen aber j nicht zu rechnen ist) und vor h, *atque* am liebsten vor diesen, aber auch vor Consonanten. Wenn sich auch hie und da in den Ausgaben der Lateinischen Schriftsteller ac vor Vokalen findet, wie dies z. B. in der Ernestischen Ausgabe des Cicero noch an zwei Stellen, ad Quint. fratr. 2. 6 und ad Att. 13. 48. der Fall ist, so kann das der Richtigkeit unserer Bemerkung keinen Abbruch thun. Denn da man erst in neuern Zeiten (in den Schulen der Holländischen Philologen Drakenborch und Burmann) auf diesen Unterschied im Gebrauch aufmerksam geworden ist, und noch nicht an allen Stellen die Codices in dieser Hinsicht verglichen worden sind, so können solche einzelne Ueberreste früherer Sorglosigkeit nicht berücksichtigt werden. Drakenborch zu Livius 10, 36 extr. bezeugt, daß wo im Livius vor ihm noch ac vor Vokalen gefunden worden, die Handschriften atque, aut, at oder sonst etwas anderes darbieten, und daß auch die Stellen, wo er es selbst noch habe stehen lassen, wie 3, 16 ac emergentibus malis, emendirt werden müßten. Es ist hiebei auch nicht zu fragen, wie es kommt, daß man ac vor einem Vokal vermied, da doch *nec* und *neque* ohne Unterschied vor Vokalen und Consonanten gesetzt werden. In der einen Sprache gilt für Mislaut, was in der andern nicht gehört wird; genug daß die Sache selbst keinem Zweifel unterliegt. Dagegen ist die Bemerkung vieler Grammatiker, daß ac von guten Schriftstellern auch nicht vor c und q gesetzt werde, nicht gegründet, wenigstens ist ac vor *con* bei Cicero sogar häufig, andere Autoren scheuen sich selbst nicht, ac vor ca, was man sonst mit Recht für Mißton hält, zu setzen.

Den Unterschied von et und que drückt Hermann zu Elmsley's 335
Medea, Leipz. Ausg. S. 331, richtig durch die Bemerkung aus, *et* (καί) sei particula copulativa, *que* (τε) adjunctiva. Wir erklären dies auf unsre Art so: *et* verbindet früher Unverbundenes und Unabhängiges, *que* reiht an, nähmlich gehöriges und sich ergebendes. In der Verbindung von Wörtern macht daher *que* gern den Schluß einer längeren Reihe, z. B. Cic. hi, qui solis et lunae reliquorum*que* siderum ortus, obitus motus*que* cognorunt; und erweitert den vorhergehenden Begriff, ohne etwas generell verschiedenes damit zu verbinden, z. B. Dolabella qui*que* ejus facinoris ministri fuerunt; jus potestatem*que* habere; Pompejus pro patris majorum*que* suorum animo studio*que* in remp. sua*que* pristina virtute fecit; in der

Satzverbindung drückt es eine Folge und Ergebniß aus (Deutsch „und demnach") woraus wir den auffallend häufigen Gebrauch in Senatusconsulten (welche für den echt Römischen Sprachgebrauch ohne Zweifel die gültigsten Documente sind) erklären, indem in einer Verordnung nicht verschiedenartige Dinge zusammengeworfen erscheinen sollen, z. B. bei Cicero Phil. 9, 7 Quum Ser. Sulpicius salutem reip. vitae suae praeposuerit, contra*que* vim gravitatemque morbi contenderit, ut — perveniret, *isque* vitam amiserit, ejus*que* mors consentanea vitae fuerit: quum talis vir mortem obierit, Senatui placere, Ser. Sulpicio statuam aeneam — statui, circum*que* eam locum liberos posterosque ejus — habere, eam*que* causam in basi inscribi, uti*que* Coss. — locent, quanti*que* locaverint, tantam pecuniam — attribuendam solvendamque curent. Und so in vielen andern Beispielen.

334 *Neque* ist offenbar aus der alten particula negandi und que entstanden und steht für *et non*. Jedoch wird auch *et non* gebraucht, wenn der ganze Satz positiv ist, und in demselben nur ein Begriff oder ein Wort negirt werden soll, wie dies der Fall ist, wenn und nicht Deutsch durch und nicht vielmehr wiedergegeben werden kann, z. B. Cic. de Orat. 3, 16 videris mihi aliud quiddam, *et non* id quod suscepisti disputasse, und *ac non* Cic. in Verr. 1, 31 si quam Rubrius injuriam suo nomine *ac non* impulsu tuo fecisset. Vergl. die Note von Matthiae zu Cic. p. Rosc. Amer. c. 33. Außerdem findet sich *et non* im zweiten Gliede bei vorhergehendem et, wo aber für dasselbe auch neque stehen könnte und gewöhnlich steht, z. B. Cic. Epist. 13, 23 Manlius *et* semper me coluit, *et* a studiis nostris *non* abhorret; id. ad Att. 2, 4 id *et* nobis erit perjucundum, *et* tibi *non* sane devium. *Nec non*, und auch, ist nicht ganz dem einfachen et gleich, sondern wird von guten Prosaikern nicht anders als mit einem Verbo verbunden, siehe Ruhnk. ad Vell. 2, 93. cf. Hor. Tursell. p. 452 sqq.

335 Etiam und quoque sind der Bedeutung nach in so fern verschieden, daß erstens etiam einen weitern Umfang als quoque hat, in dem es dasjenige „auch" ausdrückt, wofür wir im Deutschen selbst, sogar setzen können; zweitens wird durch etiam ein neuer Umstand hinzugefügt, durch *quoque* ein sich ähnlich verhaltendes Ding angereiht. Daher wird etiam eigentlich zur Satzverbindung gebraucht. Richtig wird dieser Unterschied, wie es scheint, ausgedrückt, wenn man sagt, etiam sei „und ferner," quoque „und so auch." Weil auf diese Weise quoque auf ein einzelnes Wort geht, so wird es diesem immer nachgestellt; etiam wird in gleichem Falle vorgestellt,

2. für den Vorsitzenden!

[illegible] mit dem Stempel Leipzig [illegible] [illegible]
m. Akt 8 B. A. Sprechung z. Amtsh. 3. 7. 19

24 Mullen Cor m. Lentis 9126

verbindet es aber den Satz, so ist dessen Stelle willkührlich. Auch *et* steht zuweilen für *etiam* in der mustergültigen Prosa, z. B. Curt. III, 12 non errasti mater, nam *et* hic Alexander est. Cic. in Verr. 4, 61 simul *et* verebar, zugleich fürchtete ich auch; in Verr. 5, 19 quod *et* ostendam, und öfter non modo — sed *et*, z. B. Cic. in Verr. Act. 1 c. 1 non modo Romae, sed *et* apud exteras nationes, Nepos Thrasyb. 1 non solum princeps, sed *et* solus bellum indixit, (zu welcher Stelle die Bemerkung Bremi's zu beachten ist, daß *sed et* immer sondern sogar, nicht bloß sondern auch sei.) Es sind aber sichere Stellen dieser Art nicht so gar häufig, indem die Handschriften gewöhnlich etiam darbieten, so daß dieser Gebrauch von et für die Prosa (denn die Dichter kommen nicht in Anschlag) mindestens sehr zu beschränken, und nicht, wie es von neuern Lateinschreibern geschieht, auf alle Weise auszudehnen ist.

Die disjunctiven Bindewörter sind so verschieden, daß *aut* die 336
Verschiedenheit stärker hervorhebt, als vel, also gern bei einem Gegensatz gebraucht wird, wo eines das andere ausschließt, z. B. audendum est aliquid universis, aut omnia singulis patienda, oder quicquid enuntiatur aut verum est, aut falsum. *Ve* verbindet gewöhnlich nur einzelne Wörter, nicht Sätze. *Sive* ist das gleichsetzende oder, gemäß seiner Ableitung aus *vel si*, oder wenn, (in welcher Bed. es auch zuweilen gebraucht wird,) wobei etwa zu ergänzen ist *dicere mavis*: es drückt also nur eine Verschiedenheit in dem Ausdrucke, besonders, wenn es allein steht, in dem Nahmen aus, bei gleichem Werthe, z. B. Mavors sive Mars, Paris sive Alexander. Die Form *seu* findet sich bei Cicero höchst selten, dagegen haben sie Dichter und spätere Prosaiker häufig.

Die Lateinische Sprache liebt diese Art Conjunctionen zu ver- 337
doppeln, wodurch Wörter und Sätze nachdrücklicher als gleichartig oder gesondert unter einen Begriff gebracht werden: das Deutsche sowohl — als auch wird ausgedrückt durch

et — et, ganz gewöhnlich,
et — que (ac, atque)
que — et, beides nicht selten,
que — que, nur bei Dichtern üblich,

jedoch, wenn sich die Conjunction an das Pronomen relativum hängt, auch in Prosa nicht ungewöhnlich, z. B. quique exissent, quique ibi mansissent bei Livius, oder junctis exercitibus, *quique* sub Caesare fuerant, *quique* ad eum venerant, bei Vellejus. Und bei Cicero selbst de Orat. 1, 26 Mihi etiam *quique* optime dicunt, *quique* id facillime atque ornatissime facere possunt, nisi timide

ad dicendum accedunt, paene impudentes videntur. S. Bremi zu Cic. de Fin. 1, 16. Verneinende Sätze werden verbunden, Deutsch weder — noch, mit

neque — neque oder nec — nec,
neque — nec, nicht selten,
nec — neque, selten,

oder bejahende und verneinende, Deutsch: einer Seits — anderer Seits nicht, oder umgekehrt:

et — neque (nec) } beides sehr häufig.
neque (nec) — et }
nec (neque) — que, zuweilen.

338 Entweder — oder ist *aut — aut*, wodurch der ausschließende factische Gegensatz ausgedrückt wird, oder *vel — vel*, ohne gegenseitige Beschränkung und nothwendigen Gegensatz, und oft zu übersetzen sei es — oder sei es, mag nun — oder mag, z. B. Cicero: Tuberonis ego industriae gloriaeque faveo, *vel* propter propinquam cognationem, *vel* quod ejus ingenio studiisque delector, *vel* quod laudem adolescentis propinqui existimo etiam ad meum aliquem fructum redundare, wo gewiß nicht aut stehen könnte, obgleich sonst nicht in allen Fällen der Unterschied genau nachgewiesen werden kann. Durch *sive — sive*, (seu — seu) es sei nun daß — oder daß, wird ausgedrückt, daß die aufgestellten zwei oder mehr Sätze in Hinsicht auf das Resultat des Ganzen gleichviel gelten, z. B. Cic. Illo loco libentissime soleo uti, *sive* quid mecum cogito, *sive* aliquid scribo aut lego. Oder daß der Sprechende selbst nicht entscheiden kann, was eigentlich Statt gefunden, z. B. ad has litteras addiscendas ego tibi *sive* comes, *sive* dux fui, zur Erlernung dieser Wissenschaft war ich, ich weiß nicht soll ich sagen dein Führer oder Begleiter. Cic. ad Qu. fr. 1, 2 His in rebus si apud te plus auctoritas mea, quam tua *sive* natura paulo acrior, *sive* quaedam dulcedo iracundiae, *sive* dicendi sal facetiaeque valuissent, nihil sane esset, quod nos poeniteret.

339 Zu den verbindenden Conjunctionen mögen auch die Adverbia *modo* und *nunc* in der Verdoppelung gerechnet werden, modo — modo, (für das zweite modo werden auch andere Adverb. temporis gesetzt) nunc — nunc, beide wie das Deutsche bald — bald, z. B. modo hoc, modo illud; modo ait, modo negat; nunc huc, nunc illuc; vielleicht auch simul — simul, partim — partim, theils — theils. Gewiß aber gehört hieher *qua — qua*, *tum — tum* und *quum — tum*. Die beiden ersten werden nicht viel anders als et — et gebraucht, nur daß tum — tum, seine Verwandtschaft mit

§ Opp Shapland - vel pro Statut of Spalding Chart
2.20.2. — Chan. Gr. En.

Digitized by Google

nunc bewährend, auch für bald — bald gebraucht wird; aber die Sätze, welche durch quum — tum verbunden werden, stehen in einem untergeordneten Verhältnisse, indem der erste (mit quum) die einleitende Prämisse bildet, der andere (mit tum) die Anwendung auf den einzelnen Fall enthält, daher auch sehr gewöhnlich der erste das Allgemeine, der zweite das Besondere, was eigentlich herausgehoben werden soll, ausdrückt, wie es im Deutschen durch die Partikeln sowohl — als besonders oder durch nicht nur — sondern auch, schon — noch mehr und dergleichen geschieht, wobei auch noch häufig die Partikeln vero, certe, praecipue, imprimis zu tum hinzugefügt werden. Z. B. Fortuna quum in reliquis rebus, tum praecipue in bello plurimum potest; oder so, daß das Verbum bei dem ersten Theile steht: Nam *quum* omnium sociorum provinciarumque rationem diligenter habere *debetis*, *tum praecipue* Siciliae, Judices, plurimis justissimisque de causis. Daß dergleichen Sätze, in denen bei einem Verbo quum und tum nur zu verschiedenen Nominibus gesetzt sind, auf andere, in denen jede Partikel ihr eigenes Verbum hat, als auf die ursprünglichen, zurückgeführt werden müssen, leidet keinen Zweifel: es fragt sich nur, ob in den vollständigen Sätzen *quum* mit dem Conjunctiv oder mit dem Indicativ als das ursprüngliche anzusehen ist, denn beides ist gebräuchlich. Für den Indicativ spricht die Ansicht, daß quum dem tum wie ein Relativum seinem Demonstrativo gegenübersteht, für den Conjunctiv der Gebrauch der feineren Latinität, in welcher so häufig der Satz mit quum gar nicht direct dem tum entgegengesetzt, sondern als ein Causalsatz auf verschiedene Weise hinzugefügt wird, z. B. Cic. p. Arch. c. 4. idque, *quum* per se dignus *putaretur*, *tum* auctoritate et gratia Luculli ab Heracleensibus impetravit; in Rull. III, c. 3. Jam totam legem intelligetis, *quum* ad paucorum dominationem *scripta sit*, *tum* ad Sullanae assignationis rationes esse accommodatam. So kann man obigen Satz (nach Cic. p. Dejot. 1) auch so ausdrücken: quum in ceteris rebus fortuna multum possit, tum maxime in bello dominatur. Wenn man einmahl an diese Verknüpfung der Sätze mit quum gewöhnt war, so konnte quum leicht als eine gar nicht mehr auf die Construction des Satzes einwirkende Partikel dem tum entgegengesetzt werden, aber nur so scheint der Gebrauch des Uebergehens von dem Allgemeinen (als der angenommenen Prämisse) auf das Besondere erklärt werden zu können.

2) eine Vergleichung, Deutsch wie, gleich- 340
wie, als u. s. f. (conj. comparativae) *ut* oder *uti*,

sicut, *velut*, *prout*, *praeut*, das dichterische *ceu*, *quam*, *tanquam*, *quasi*, *ut si*, *ac si*, nebst *ac* und *atque*, wenn sie für als stehen.

Anm. Dies letztere ist regelmäßig der Fall nach den Adverbiis und Adjectivis, welche eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit ausdrücken: aeque, juxta, par und pariter, perinde oder proinde, pro eo, similis, dissimilis und similiter, talis, totidem, alius und aliter, contra, secus, contrarius, z. B. non aliter scribo *ac* sentio, aliud mihi *ac* tibi videtur, cum totidem navibus rediit *atque* erat profectus. *Proinde ac*, für das häufigere perinde ac, steht z. B. sicher ad Att. 3, 13 Qua de re, quoniam comitia habita sunt, tuque nihil ad me scribis, *proinde habebo ac si* scripsisses nihil esse, so will ich es so ansehen, als ob du geschrieben hättest, es sei nichts mit der Sache. — Sehr mannigfaltig ist die Art, wie Sätze durch die adverbialischen Conjunctionen ut und quam verglichen werden; dem *ut* im Vordersatze entspricht im Nachsatze ita, item, itidem, sic; dem *quam* im Nachsatze entspricht das vorhergehende tam, eben so — wie, oder non tam — quam, non minus — quam, besonders ist non magis — quam als vom Deutschen Sprachgebrauch abweichend zu bemerken, indem wir solche Sätze umkehren müssen, wenn wir sie mit „eben so sehr — als" verbinden, z. B. non meâ magis, quam tuâ causâ sollicitus sum, ich bin eben so sehr (oder vollkommen eben so sehr) deinetwegen, als meinetwegen besorgt. Alexander non ducis magis, quam militis munia exsequebatur, Alexander leistete eben so sehr (oder weil dies herausgehoben wird, vollkommen eben so sehr) den Dienst eines gemeinen Soldaten, als den eines Feldherrn.

341 3) ein Zugestehen, mit der allgem. Bedeutung obgleich, (conj. concessivae) *etsi*, *etiamsi*, *tametsi*, (oder tamenetsi,) *quamquam*, *quamvis*, *quantumvis*, *quamlibet*, *licet*, nebst *ut* in der Bedeut. wenn auch, und *quum*, wenn es, wie häufig, für obgleich gesetzt ist.

Anm. Mit diesen einräumenden Partikeln stehen diejenigen, welche einen Gegensatz ausdrücken, besonders tamen, in Wechselwirkung, z. B. *ut* desint vires, *tamen* est laudanda voluntas; tametsi ist aus dieser Vermischung entstanden. Bei diesem Worte ist selbst eine Wiederholung derselben Partikel nicht ungewöhnlich, z. B. Cic. *tametsi* vicissе debeo, *tamen* de meo jure decedam; *tametsi* enim verissimum esse intelligebam, *tamen* credibile fore non

[illegible] Ter-Ern. 1.2.14
[illegible]
[illegible] Ter. Ausw. 4.2.15.
[illegible] [illegible] 3.3.15.

Ne mihi quum, quemcunque A Gaet.
fin. D. 8. M. Heslig. III 66f. 31.4

arbitrabar. Auch das Adverbium *quidem* gehört zu dieser Klasse von Conjunctionen, wenn es zur Verbindung von Sätzen mit folgendem sed gebraucht wird, wobei zu bemerken ist, daß es sich gern an ein Pronomen schließt, und daß dieses deswegen oft ausdrücklich gesetzt wird, wo es ausgelassen werden könnte, z. B. Cicero: Oratorias exercitationes, non *tu* quidem, ut spero, reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti.

Ueber den Unterschied im Gebrauche von quamquam und quamvis wird unten im Cap. vom Conjunctiv gehandelt werden müssen. Hier wollen wir nur bemerken, daß *quamquam* eine eigenthümliche Stelle im Anfange eines Satzes hat, zurückweisend auf das Vorhergegangene und es gleichsam abschließend; so z. B. Cic. in Catil. 1, 9 Quamquam quid loquor? und doch, was rede ich? pro Mur. 38 extr. quamquam hujusce rei potestas omnis in vobis sita est, Judices, auch so aufzufassen: Wiewohl, ihr Richter, was soll ich viel reden? Ihr habt ja die Entscheidung ganz in euren Händen.

4) eine **Bedingung**, mit der Grundbedeutung **wenn** (conj. conditionales) *si*, *sin*, *nisi* oder *ni*, *sim̆odo*, *dummŏdo*, wenn nur, wofür auch *dum* und *modo* allein steht, *dummodo ne*, wenn nur nicht, wofür ebenfalls *modo ne* und *dumne* allein gesetzt wird. 342

Anm. Um die Anknüpfung an den vorhergehenden Satz auszudrücken, wird häufig vor *si*, zuweilen auch vor *nisi*, die particula expletiva *quod* gesetzt, die man Deutsch auf verschiedene Weise mit wenn nun, wenn ja ausdrücken kann, z. B. Cic. in Verr. 1, 14 *Quodsi* illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui conscelerata judicaretur, ja wenn du ohne etwas mitzunehmen ausgetreten wärest, so würde doch; id. de nat. deor. 1, 18 *quodsi* omnium animantium formam vincit hominis figura, deus autem animans est: eā figurā profecto est, quae pulcherrima sit omnium, wenn nun; und diese Art, durch quodsi von einem als wahr Angenommenen auszugehen, und davon weiter fortzuschließen, ist besonders häufig. Man vergleiche Cic. pro Murena cap. 2 zwei Mahl, welche Stellen zu lang sind, um sie hier auszuschreiben. Cic. de Fin. IV, 4 *Quod etsi* ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior, ja wenn auch, man sehe dort die Note von Davisius. Auch getrennt bei Cic. in Verr. 2, 26 *quod* ego *nisi* meo adventu illius conatus aliquantulum repressissem — tam

multos (testes) huc evocare non potuissem. Vergl. übrigens Cap. 87, 12.

Sin heißt wenn aber, steht also in Verbindung mit einem vorhergehenden (oft auch zu ergänzenden) si, nicht selten wird dies aber noch besonders durch das hinzugefügte vero, autem ausgedrückt.

343 Für *nisi* sagt man auch nisi si, mit einer Häufung. Von *si non* ist diese Conjunction darin unterschieden, daß nisi Sätze mit einander in Wechselwirkung setzt, si non bloß einen negativen Fall anführt, indem nur si die Conjunction ist, non zum Verbo gehört, z. B. impune erit, si pecuniam promissam non dederitis, ihr sollt keine Strafe bekommen, wenn ihr das versprochene Geld nicht zahlt. Liegt etwa darin, daß sie Strafe bekommen sollen, wenn sie das Geld zahlen? Keineswegs: sie sollen nur gesetzlich nicht belangt werden können, wenn sie nicht zahlen. Aber impune erit, nisi pecuniam promissam dederitis, es soll ungestraft hingehen, wenn ihr (nur) nicht schon Geld gezahlt habt, ist Deutsch auch nicht recht deutlich, weil wir nur ein Wort, für die Conjunction nisi und für si mit dem Adverb. non haben, aber beide Latein. Sätze bedingen und beschränken einander gegenseitig: Strafloſigkeit bei nicht geleisteter Zahlung, Strafe bei geleisteter Zahlung. Man drückt daher diese Beschränkung deutlicher aus durch „wofern nicht, außer in dem Falle daß, es sei denn daß." Die Lateinischen Schriftsteller haben beiderlei Sätze (mit nisi und si non) selbst zuweilen verwechselt (Cic. in Verr. III, 18), aber sie können nur si non sagen, wenn der eine Satz nicht vollständig ist, z. B. bei Horaz Quo mihi fortunam, si non conceditur uti? Wozu Vermögen, wenn man es nicht gebrauchen darf? Man löse den ersten Satz auf: Nullius pretii fortunae sunt, so wird man die Bedeutung hinzufügen, nisi conceditur iis uti. Ferner wird man nur si non sagen, wenn einzelne Wörter entgegengesetzt werden, besonders häufig in Ausdrücken wie: „wenn nicht dies," oder „wenn auch nicht, so dies," z. B. dolorem, si non potero *frangere, occultabo;* desiderium amicorum, si non *aequo* animo, at *forti* feras; cum spe, si non *optima*, at *aliqua* tamen vivere. In diesem Falle kann man für si non auch *si minus* sagen, z. B. Tu *si minus ad nos*, nos accurremus *ad te*. Wird nun nach einem bejahenden Satze der negative Gegensatz mit ausgelassenem Verbo hinzugefügt, Deutsch wenn aber nicht, so sagt man (in Prosa) nie si non, sondern sin minus oder sin aliter, z. B. Cic. de Orat. 2, 75 omnis cura mea solet in hoc versari semper, si possim, ut boni aliquid efficiam: *sin id minus*, ut certe ne quid mali.

Digitized by Google

5) eine Folgerung mit der Grundbedeutung 344
also, deshalb (conj. conclusivae) *ergo, igitur, itaque, eo, ideo, idcirco, proinde, propterea*, und die relativischen mit der Bedeutung weshalb, *quapropter, quare, quamobrem, quocirca, unde.*

Anm. *Eo* ist viel häufiger ein Adverbium loci, dahin, aber es findet sich doch auch in nicht wenigen Stellen bei Cic. für deshalb, zu dem Zwecke, ideo, z. B. in Verr. 1, 14 ut hoc modo rationem referre liceret, eo repente Sullanus factus est. Mehrere andere s. bei Horat. Tursellinus de particulis. *Proinde* ist in dieser Bed. deshalb nicht zu verwechseln mit perinde; in der Bed. „gleich" finden sich beide Wörter gebraucht, so daß man es nicht wagen darf, sich für eine von beiden Formen ausschließlich zu entscheiden, s. oben S. 255; aber in der hieher gehörigen Bedeutung einer Conjunctio conclusiva haben wir es nur mit proinde zu thun. Proinde, si sapis, vide quid tibi faciendum sit, sagt Cicero, und so andere, proinde fac magno animo sis, deshalb sei gutes Muthes. *Unde* ist eigentlich ein Adverbium, woher, und wird auch als Conjunction nicht gerade zu für weshalb, sondern in dem bestimmten Sinne des Ausgehens von wo gebraucht. Hinc und inde werden besser gar nicht als Conjunctionen betrachtet, indem sie ihre eigentliche Bedeutung „von hier, heraus" nicht ablegen. *Itaque* heißt eigentlich und so, und wird auch in dieser Bedeutung nicht selten gebraucht, z. B. itáque fecit.

6) einen Grund mit der Bedeutung denn, weil 345
(conj. causales) *nam, namque, enim, etenim, quia, quod, quoniam, quippe, quum, quando, quandoquidem, siquidem.*

Anm. *Namque* und *etenim* sind in Hinsicht ihrer Bedeutung gar nicht von nam und enim verschieden, denn die verbindende Conjunction ist wenigstens nach unserer Beurtheilung eben so überflüssig wie in neque enim, worüber s. Cap. 87, 13. Auch bewirkt sie nicht einmahl, daß beide Conjunctionen immer im Anfange des Satzes stehen, obwohl dies in der Regel bei etenim der Fall ist, wogegen namque eben so häufig vor als nach steht. Namque wird aber gern wie atque vor einem mit einem Vokal anfangenden Worte gesetzt, und zwar von Cornelius Nepos fast ausschließlich. Zwischen den simplicibus *nam* und *enim* ist im Gebrauch der Unterschied, daß *nam* im Anfange des Satzes, *enim* nach einem Worte steht. Da nun

dieſes Wort gerade dasjenige iſt, welches einen Begriff enthält, der als weſentlich herausgehoben werden ſoll, ſo ſcheint daraus zu folgen, daß *nam* den Grund des Vorhergehenden angiebt, inwiefern er in einem ganzen Satze enthalten iſt, enim, inwiefern er auf einem einzelnen Begriffe beruht. Noch wollen wir bemerken, daß enim in der Bedeutung at enim, sed enim bei den Comikern zuweilen vorangeſtellt wird. Für den Livius beſtreitet dieſen Gebrauch Drakenborch zu lib. 34, 32, §. 13.

Nam, enim und etenim werden im Lateiniſchen oft gebraucht für unſer nähmlich, im Anfang einer vorher verkündigten Erzählung, oder wenn nach einiger Spannung und einigem Aufenthalt der Grund einer Behauptung angegeben wird. Daſſelbe wird auch durch das Adverbium nimirum ausgedrückt, und, wenn der Grund eine ironiſche Wendung nimmt, d. h. wenn es nicht der wahre iſt, ſondern der zur Verſpottung des Gegners angeführte, durch die Adverbia nempe, videlicet und scilicet; obgleich auch jene Wörter nam, enim, etenim, nimirum zuweilen zur Ironie dienen und umgekehrt die ironiſchen nempe, videlicet und scilicet (doch meiſtens nur bei unklaſſiſchen Schriftſtellern) den wahren Grund ohne ironiſche Farbe angeben.

346 *Quia* und *quod* ſind ſo von *quoniam* (eig. quum jam) verſchieden, daß jene den beſtimmten, zureichenden Grund, dieſes eine bewegende Urſache ausdrückt, wie man weil und da doch, das Franzöſiſche parceque und puisque unterſcheidet. Auch quando, quandoquidem, siquidem ſtehen dem quoniam näher als dem quia, und ſind ſubjective Gründe. (Es möge uns vergönnet ſein, den ſcharfſinnigen Unterſchied dieſer Wörter, welchen ein neuerer Grammatiker, H. Ramshorn S. 565 aufſtellt, hier anzuführen: „*Quod* giebt die Urſache an, d. i. das Nähere, einer Handlung unmittelbar Vorhergehende und ſie Bewirkende; *quia* den Grund, d. i. das Entferntere, von der Handlung Abgeſonderte, wodurch ſie aber möglich wird; *quoniam* einen Grund, der von Umſtänden der Gegenwart, quando einen, der von Umſtänden einer unbeſtimmten Zeit hergenommen iſt.“) *Quippe* heißt eigentlich nähmlich, freilich, und wird mit quum, quod, quia, beſonders häufig mit dem Pronom. relat. verbunden (wie unſer als welcher) ſteht aber auch allein für nam. *Siquidem* iſt zwar entſtanden aus si quidem, muß aber als ein Wort angeſehen werden, da es ſeine eigentliche Bedeutung abgelegt hat und auch si verkürzt. Cic. pro Mur. 11 Summa etiam utilitas est in iis, qui militari laude antecellunt, *siquidem* eorum consilio et periculo quum republica tum etiam nostris rebus perfrui possu-

Terent. Hec. II. 1. 11. Phorm. IV. 3. 90.

Digitized by Google

mus; Tuscul. 1, 1 antiquissimum e doctis genus est poëtarum, *siquidem* (da doch, denn ein Zweifel soll nicht ausgedrückt werden) Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam. Jedoch wird es zuweilen noch für „wenn anders, wenn nähmlich" gebraucht, z. B. Cic. de fin. 2, 34 Nos vero, *si quidem* in voluptate sunt omnia, (wenn das ganze Glück im Genusse besteht) longe multumque superamur a bestiis; in Catil. 2, 4 o fortunatam remp. *si quidem* hanc sentinam ejecerit, wenn er (der Staat) nähmlich von diesem Gesindel gereinigt sein wird — wo es dann billiger Weise getrennt geschrieben wird.

7) einen Zweck mit der Bedeutung damit oder damit nicht (conj. finales) *ut* oder *uti*, *quo*, *ne* oder *ut ne*, *neve* oder *neu*, *quīn*, *quominus*. 347

Anm. *Ut* als Conjunction hat die doppelte Bedeutung der Folge und der Absicht, Deutsch daß oder so daß, und damit, mit Hinzufügung der Verneinung im ersten Fall *ut non*, im zweiten (damit nicht) *ne* oder *ut ne*. Sehr selten findet man ut non für ne gebraucht, z. B. Cic. in Verr. 4, 20 *ut non* conferam vitam neque existimationem tuam cum illius — hoc ipsum conferam, quo tu te superiorem fingis; id. pro lege Man. c. 15 Itaque *ut* plura *non* dicam neque aliorum exemplis confirmem cet. für ne plura dicam *neve* confirmem. Denn *neve* entstanden aus vel ne heißt oder damit nicht, häufig auch und damit nicht. *Ut ne* ist eine Häufung, ohne bemerkbaren Unterschied von ne, nur daß es gern in feierlicher Sprache, also besonders in Gesetzen, gebraucht wird. Es findet sich eben so oft verbunden, als getrennt, z. B. operam dant, ut judicia ne fiant; noch weiter Cic. de N. D. 1, 17 Sed *ut* hic, qui intervenit, me intuens, *ne* ignoret quae res agatur: de natura agebamus deorum; id. Div. in Q. Caec. 4 qui praesentes vos orant, *ut* in actore causae suae diligendo vestrum judicium ab suo judicio *ne* discrepet. Es dient aber zu bemerken, daß ut ne zwar von Cicero sehr häufig, von andern späteren Schriftstellern aber seltener gebraucht wird; Livius hat es nur an zwei einzelnen Stellen, Valerius Maximus gar nicht. S. Drakenborch zu Liv. 10, 27.

8) einen Gegensatz, mit der Bedeutung aber, sondern (conj. adversativae) *sed*, *autem*, *verum*, *vero*, *at*, (dicht. *ast*) *atqui*, *tamen*, *attămen*, *sedtă-* 348

men, veruntämen, at vero, enimvēro, verumenimvēro, ceterum.

Anm. Den Unterſchied, den man im Deutſchen beobachtet, daß man ſondern im Nachſatz ſetzt, wenn im Vorderſatze eine Verneinung geweſen, macht die Latein. Sprache nicht, dagegen unterſcheidet ſie durch beſondere Wörter das aber des directen Gegenſatzes von dem zur Verbindung dienenden nachgeſtellten aber; das erſte iſt sed, das andere autem; ebenfalls, wie im Deutſchen, nachgeſtellt. Auch das Adverbium *porro*, ferner, wird zu einem ſolchen Fortſchritt und Uebergang gebraucht, aber als Gegenſatz nur bei ſpäteren Autoren, wie Quintilian, ſ. Spalding. zu Quint. Instit. 2. 3. 5. Verum, veruntamen und vero gehen von ihrer eigentlichen Bedeut. „in der That, in Wahrheit" aus: verum und veruntamen entſprechen ziemlich genau dem Deutſchen jedoch, und werden bei dem Verbeſſern des Vorhergehenden und beim Einlenken gebraucht, *vero* außer dem gewöhnlichen Gegenſatze noch zum Ausdruck eines lebhaften Ueberganges zu etwas Wichtigerem und Bedeutenderem, z. B. Illud *vero* plane non est ferendum, das aber iſt doch nun gar nicht zu ertragen: nähmlich was ich nun ſagen werde. Aber endlich iſt von *vero* noch der eigenthümliche Gebrauch in der Antwort zu bemerken, wo wir im Deutſchen dieſe Partikel zum Theil durch ja, gewöhnlich aber gar nicht ausdrücken, z. B. Cic. Epist. 14. 3 Quod scribis, te si velim ad me venturam: ego *vero* quum sciam magnam partem istius oneris abs te sustineri, te istic esse volo, bloß zum Zeichen, daß dies die Antwort iſt. So fängt Cicero die Beantwortung des berühmten Troſtbriefes, von S. Sulpicius an ihn, alſo an: Ego vero, Servi, vellem, ut scribis, in meo gravissimo casu affuisses. Jener hatte nähmlich, ebenfalls zu Anfang ſeines Briefes, erwähnt, was er gethan haben würde, wenn er bei dem Cicero in ſeinem Unglücke zugegen geweſen wäre. Deutſch alſo: Ja wohl wollte ich, daß du bei mir geweſen wäreſt. Dabei iſt nun noch zu bemerken, daß zu *vero* in der Antwort das Verbum ausgelaſſen wird, indem es aus dem Vorhergehenden zu ergänzen iſt, z. B. Cic. de off. 3, 13 quaero, si hoc emptoribus venditor non dixerit — num id injuste aut improbe fecerit. Ille *vero*, inquit Antipater. „Ei allerdings" nähmlich fecit injuste; ferner ad Att. 11, 7 extr. Quod rogas, ut in bonam partem accipiam, si qua sint in tuis literis, quae me mordeant: *ego vero* in optimam, (ergänze accipio,) teque rogo, ut aperte quemadmodum facis, scribas ad me omnia idque facias quam saepissime. *Enimvero*,

Digitized by Google

$ Thanks for sending the corrected proofs of Lallegh
& Lee. Ed Cooke for Cat. 2.

auch zur Antwort, ist noch stärker: „ja wahrhaftig," siehe die ganze Stelle bei Cic. in Verr. 1, 26 enimvero hoc ferendum non est, und Terent. Andr. 1, 3 init. Enimvero, Dave, nil loci est segnitiae neque socordiae, nun wahrhaftig, Davus, hier darf nicht mehr gezögert werden! Vergl. Gronov. ad Liv. 27, 30.

At und *at vero* werden bei Einwürfen, auch solchen, die man 349
sich selbst aus der Seele eines andern macht, angewendet. Nach si steht at oft für doch, wenigstens, z. B. Cic. p. Quint. 31 Quintius Naevium obsecravit, ut aliquam, *si* non propinquitatis, *at* aetatis suae; si non hominis, *at* humanitatis rationem haberet. *Atqui* hat erstens die allgemeine Bedeutung eines Gegensatzes, aber doch, dann wird es eigenthümlich in Schlußreihen gebraucht, wenn etwas angenommen wird, was vorher unentschieden gelassen war, Deutsch nun aber doch, z. B. Cic. Parad. 3, 1. Quodsi virtutes sunt pares inter se, paria etiam vitia esse necesse est. *Atqui* pares esse virtutes facile potest perspici. Verum enimvero ist ein mit Nachdruck ausgesprochener, gleichsam alles beendender, Gegensatz. *Ceterum* ist eigentl. übrigens, wird aber auch oft, nahmentlich von Curtius, gerade zu für aber gebraucht. *Contra ea* in der Bedeut. dagegen, hingegen, kann gewissermaßen auch zu den Conjunctionen gerechnet werden, z. B. bei Livius: Superbo a Samnitibus legati prohibiti commercio sunt, *contra ea* benigne ab Siculorum tyrannis adjuti. Ferner *adeo*, welches, eigentlich ein Adverbium, so sehr, wenn es zur Verbindung von Sätzen gebraucht wird, den Sinn des Deutschen „vielmehr" hat. Häufig sagt Cicero, wenn er etwas erzählt hat, und es vorzieht nun auch die Zeugen oder Documente selbst reden zu lassen: Id *adeo* ex ipso Senatusconsulto cognoscite.

9) eine Zeitbestimmung drücken aus (conj. 350
temporales) *quum*, *quum primum*, *ut*, *ut primum*, *ubi*, *postquam*, *antequam* und *priusquam*, *quando*, *simulac* oder *simulatque* oder auch *simul* allein, *dum*, *usque dum*, *donec*, *quoad*.

Anm. *Ut* als Zeitpartikel entspricht ganz dem Deutschen wie, z. B. wie er dahin kam, sah er, für: als er dahin kam. Eben so wird ubi gebraucht, eigentlich ein Adverbium loci. Simulatque entspricht dem Deutschen sobald als, wofür auch simul, sobald, allein gebraucht wird. *Quando* für quum ist selten, z. B. Cic. in Rull. II, 16. auctoritatem Senatus extare hereditatis aditae sentio, tum, *quando*, rege Aegyptio mortuo, legatos Tyrum misi-

mus. Die Wörter dum, usque dum, donec, (dönicum ist veraltet) und quoad haben die doppelte Bedeutung: so lange als und bis, z. B. donec eris felix, multos numerabis amicos, von einem dauernden Zustande (so lange als) und expectavit donec exiit oder foris expectavit (usque) dum exiit, von einem eintretenden Factum, (bis). *Usque dum* wird auch getrennt, weil usque ein eigenes Wort (immerfort) ist, z. B. Cicero: mihi *usque* curae erit, quid agas, *dum* quid egeris sciero.

351 10) Endlich gehören zu den Conjunctionen die Fragepartikeln: *num*, *utrum*, *an*, das angehängte ne, welches sich auch an jene drei Partikeln schließt, ohne deren Bedeutung zu verändern, numne, utrumne, anne, und mit non eine besondere Fragepartikel, nonne, macht; ferner *ec* und *en*, wie sie in ecquando, ecquid und enunquam erscheinen, und *numquid*, in wiefern es als reine Fragepartikel anzusehen ist.

Anm. Die oben angeführten Fragepartikeln dürfen nicht mit den andern Fragewörtern (Adjectivis und Adverbiis) verwechselt werden. Diese haben vermöge ihrer Bedeutung auch die Kraft Sätze zu verbinden, in den sogenannten indirecten Fragen, s. Cap. 78, 8. Jene Fragepartikeln bedeuten an und für sich nichts, sondern dienen nur dazu, einem Satz die Frageform zu geben. Diesen fragenden Sinn kann in der directen Rede einem Satze auch wohl der Ton allein geben, aber in der indirecten Frage sind jene Partikeln durchaus nöthig, (ausgenommen allein den Fall der Doppelfrage, s. Cap. 78, 8.) *Numquid* und *ecquid* können nur insofern zu ihnen gerechnet werden, als sie zuweilen nur Anzeichen der Frage sind, gleich num, indem das quid darin nichts bedeutet, z. B. bei Cicero: *Numquid* vos duas habetis patrias, an est illa una patria communis? habt ihr etwa ein doppeltes Vaterland, oder ist jenes eine Vaterland unser gemeinschaftliches? *Ecquid* (ob) in Italiam venturi estis hac hieme, fac plane sciam, ganz anders als wenn derselbe Schriftsteller sagt *ecquid* in tuam statuam contulit? hat er etwas beigetragen? rogavit me, *numquid* vellem, er fragte mich, ob ich etwas wollte, in welchen letzteren Sätzen das Pronomen quid seine Bedeutung behält.

Doch jene Partikeln selbst werden mit Unterschied gebraucht: *num* (nebst *numne*, *numnam*, *numquid*, *numquidnam*) und ec in seinen Compositis geben der directen Frage einen verneinenden

Sinn,

Digitized by Google

2 [illegible] Hendrigan [illegible] Sen. Rhetorum c. 17
Cassander Oppianus Observ. p. 1/3 ad II de orat.
v. Bünn Exc. XI ad Phil. I, 11 p. 336

f Cic. dilucon. i XIII (§ 38) potuisse ec
pro non e potuit

Sinn, z. B. num me putas tam dementem fuisse? d. h. du glaubst doch wohl nicht etwa, daß. Es ist aber wohl zu bemerken, daß dieser negative Sinn nur in der geraden, nicht in der abhängigen Frage ist; in dieser ist num und ec bloß fragend ohne Verneinung, z. B. quaesivi ex eo, num in Senatum esset venturus, ob er kommen würde, oder ecquis esset venturus, ob jemand kommen würde. *En*, an und für sich gleich ecce, wird auch wie ec negativ fragend, aber nur in der Zusammensetzung enunquam gebraucht: enunquam audisti, hast du wohl je gehört? enunquam futurum est, wird es wohl je der Fall sein?

Das immer an ein anderes Wort angehängte *ne* ist eigentlich 352
bloß Ausdruck der Frage, z. B. putasne me istud facere potuisse? glaubst du, daß? Die Lateinischen Schriftsteller haben aber solche Fragen mit ne auch in dem bestimmten Sinne bald der Bejahung, bald der Verneinung gebraucht, (cf. Heusingeros ad Cic. de Off. III, 17.) nähmlich der verneinende Sinn wird durch den Ton hervorgebracht, wenn sich ne an ein anderes Wort, als das Hauptverbum, hängt, z. B. mene istud potuisse facere putas, glaubst du, daß ich dies habe thun können? oder: istudne me facere potuisse putas, glaubst du, daß ich so etwas habe thun können? worauf man zur Antwort erwartet: nein. Aber an das Hauptverbum gehängt, giebt ne der Frage sehr oft einen bejahenden Sinn, daß darauf die Antwort „ja" erwartet wird, z. B. Cic. Acad. 2, 18 *videsne*, ut in proverbio sit ovorum inter se similitudo? Siehst du nicht, wie die Aehnlichkeit der Eier sprüchwörtlich geworden ist? de Sen. 10 *videtisne*, ut apud Homerum saepissime Nestor de virtutibus suis praedicet? seht ihr nicht u. s. f. Dafür könnte dann auch stehen *nonne* videtis? Nähmlich *nonne* ist das Zeichen einer bejahenden Frage, d. h. einer solchen, auf welche man eine Antwort mit ja erwartet, z. B. *Nonne* poëtae post mortem nobilitari volunt? Canis *nonne* lupo similis est? *Utrum* wird gewöhnlich, seiner Ableitung (von uter, welcher von beiden) gemäß, nur in Doppelfragen gebraucht, wobei es freilich nicht darauf ankommt, ob nachher statt einer Frage, zwei oder drei folgen, z. B. Seneca: si sitis (wenn dich dürstet) nihil interest, *utrum* aqua sit, *an* vinum: nec refert, *utrum* sit aureum poculum, *an* vitreum, *an* manus concava. (Ueber *utrumne* getrennt siehe die Beispiele bei Gören; zu Cic. Acad. II, §. 71. Daß ne außer an utrum, an und num, auch sonst noch an Fragewörter gehängt wird, ist selten, doch bei Dichtern findet es sich: Horaz uterne Serm. 2, 2, 107, quantane Serm. 2, 3, 295 und 317; noch auffallender und bloß des fra-

genden Tones wegen an das Pronom. relat. Serm. 1, 10, 2 und Terent. Adelph. 2, 3, 9.)

353 *An* ist nur bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters (von Curtius an) Zeichen der Frage in indirecten Sätzen, unser ob, z. B. consuluit deinde (Alexander) an totius orbis imperium fatis sibi destinaret pater. Eigentlich und von Cicero ausschließlich wird es in der zweiten oder Gegenfrage gebraucht, wo wir oder sagen, wie z. B. in dem kurz zuvor angeführten Beispiele aus Seneca. Denn die Stellen, welche bei Cicero von der zuerst angeführten Art hie und da vorkommen, sind corrumpirt, wie in Catil. II, 6 quaesivi a Catilina *an* nocturno conventu apud M. Laecam fuisset necne, wo an zuverläßig zu streichen ist, denn so im ersten Gliede einer Frage, wo noch eine Gegenfrage folgt, möchte es selbst bei den Späteren nur in Versen vorkommen; in Verr. IV, 12 quaesivi *an* domum revertissent ist eben so sicher die bessere Lesart quemadmodum revertissent aufzunehmen, und so wird auch wohl für quaesivi *an* misisset in demselben Capitel eine Hülfe gefunden werden. So kann man also nicht unbedingt als gut Lateinisch empfehlen (wie zu geschehen pflegt) quaero *an* argentum ei dederis; nach Cicero, der doch immer die Norm für die grammatische Wortfügung ist, muß man sagen num pecuniam ei dederis, oder dederisne ei pecuniam. In directen Fragen, wenn keine Frage vorhergegangen ist, kann man an, anne, an vero, auch nur so gebrauchen, wie wir unser oder, nähmlich so, daß eine Frage vorher ergänzt wird, z. B. wenn ich Deutsch sage: Ich habe dich nicht mit Absicht beleidigt; oder glaubst du, es mache mir Freude einem Menschen wehe zu thun? Wir ergänzen vor „oder:" glaubst du nicht, daß dies wahr ist? oder Aehnliches. Also auch Lateinisch: invitus te offendi, *an* putas me delectari laedendis hominibus? Beispiele bei Cicero sind häufig genug: Phil. I, 6. Quodsi scisset, quam sententiam dicturus essem, remisisset aliquid profecto de severitate cogendi (in Senatum.) *An* me censetis decreturum fuisse cet.? d. h. er würde mich gewiß nicht gern im Senate gesehen haben; oder glaubt ihr etwa, daß ich ihm zu Gunsten gestimmt haben würde? pro Mil. 23. Causa Milonis semper a Senatu probata est: videbant enim sapientissimi homines facti rationem, praesentiam animi, defensionis constantiam. *An vero* obliti estis cet. De senect. c. 6 scheint es anders zu sein: A rebus gerendis senectus abstrahit. Quibus? *An* his, quae geruntur juventute ac viribus? Nullaene igitur res sunt seniles cet.? Aber in der Frage quibus? liegt ein ganzer Satz, die Negation des vor-

Digitized by Google

cf. unt. pag 530

Über Hand siehe an vgl. Kerst, Altgerm. Dämonie
Stockh. [illegible] 1909 – 312, wo auch
Stoke verfasst, indem er d. [illegible] Zeitschrift, die
der ersten Lieferung Band zu Gesetzen muss.

hergehenden, wie wenn wir fragen: von welchen denn? oder meint ihr etwa von denen u. ſ. f. Und ſo werden wir, wenn wir auch nicht gerade an allen Stellen im Deutſchen oder, ſondern dafür denn etwa gebrauchen, immer zur Einleitung etwas zu ergänzen haben.

Eine durchgängige Ausnahme von obiger Beſtimmung, daß an 354
nur in der Gegenfrage zu gebrauchen ſei, müſſen wir hier anführen, nähmlich wo es Deutſch zu überſetzen iſt mit ob nicht, nach den Ausdrücken dubito, dubium est, incertum est, und mehreren ähnlichen z. B. delibero, haesito, beſonders aber nach nescio oder haud scio, an, welche alle einen Zweifel mit Hinneigung zur Bejahung ausdrücken. Beiſpiele ſind nicht ſelten, von dubito an ſ. Nep. Thrasyb. 1 Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, *dubito an* hunc primum omnium ponam, wenn das Verdienſt an ſich ohne Rückſicht auf den Erfolg zu ſchätzen iſt, ſo bin ich unſchlüſſig ob ich nicht dieſen Mann allen andern vorziehe, zu welcher Stelle Heuſingers Note zu vergleichen iſt. Curt. IV, 15 extr. Dicitur acinace stricto Dareus *dubitasse*, *an* fugae dedecus honesta morte vitaret, d. h. er bedachte ſich, ob er ſich nicht das Leben nehmen ſollte. Von incertum est vergl. Cic. de Senect. 20. Moriendum enim certe est, et id *incertum*, *an* eo ipso die, d. h. und zwar iſt es ungewiß, ob nicht an eben dieſem Tage. Nescio an wird daher gerade zu für unſer vielleicht gebraucht, ſo daß darauf die Verneinungen nullus, nemo, nunquam folgen, wo wir die entſprechenden Wörter ullus, quisquam, unquam ſetzen möchten, wenn wir nescio oder haud scio an durch „ich weiß nicht ob" überſetzen. Und dieſer zur Bejahung ſich hinneigende Sinn der oben angeführten Wörter iſt ſo durchgängig, daß Ausnahmen, wie z. B. Curt. IX, 2 et interdum dubitabat, an Macedones — per tot naturae obstantes difficultates secuturi essent, ſelbſt bei ſpätern Schriftſtellern als ſehr ſelten und nicht nachahmungswerth anzuſehen ſind. Noch müſſen wir bemerken, daß auch bei Auslaſſung des regierenden Verbi *an* oft gerade wie *aut*, oder, ſteht; dies iſt ausnehmend häufig bei Tacitus, aber auch bei Cicero ad Att. 1, 2 nos hic te ad mensem Januarium expectamus, ex quodam rumore, *an* ex litteris tuis ad alios missis, keine Frage, ſondern es iſt ausgelaſſen incertum est, was oft bei Tacitus hinzugeſetzt wird. So weit kann indeß Cicero nicht gehen, daß er, wie Tacitus, auch ein Verbum im Indicativ mit an verbindet: Annal. XIV, 7 Igitur longum utriusque silentium, ne irriti dissuaderent, *an* eo descensum credebant, für incertum est factumne sit eam ob causam, ne irriti dissuaderent, an quia credebant.

Die Conjunction *si* wird, zwar ſehr ſelten von Cicero, aber von andern guten Autoren zuweilen, in der abhängigen Frage für num gebraucht, wie im Griechiſchen εἰ, z. B. Livius Lib. 39, 50 nihil aliud (Philopoemenem) locutum ferunt, quam quaesisse, *si* incolumis Lycortas evasisset. Cic. Philipp. IX, 1 non recusavit, quominus vel extremo spiritu, *si* quam opem reip. ferre posset, experiretur.

355 4. Die meiſten Conjunctionen werden an die Spitze des Satzes geſtellt, den ſie einführen, nur einige, nähmlich *enim*, *autem*, *vero*, nebſt *quidem* und *quoque* ſtehen immer nach dem erſten Worte, oder auch nach dem zweiten, wenn jene beiden zuſammen gehören, oder eines von ihnen das Hülfsverbum esse iſt, z. B. bei Cicero: incredibile est *enim*, quam sit omne jus civile, praeter hoc nostrum, inconditum ac paene ridiculum, ſelten nach noch mehreren, z. B. Cic. p. Cluent. c. 60: Per quem porro datum venenum? unde sumptum? quae deinde interceptio poculi? cur non de integro *autem* datum? *Quidem* und *quoque*, wenn ſie zu einzelnen Wörtern gehören, nehmen jede Stelle in dem Satze ein, doch ſo, daß ſie dem Worte, worauf der Nachdruck liegt, nachgeſtellt werden. *Itaque* und *igitur* werden von Cicero mit dem Unterſchiede gebraucht, daß itaque, ſeiner Zuſammenſetzung gemäß, voran ſteht, igitur nach, (ſo wie enim und autem, auch zuweilen nach mehreren Wörtern: de divin. 1, 15 ille mihi videtur *igitur* vere augurari;) aber die ſpäteren Autoren ſtellen beide ohne Unterſchied vor oder nach. So wird auch *tamen* eben ſo oft zu Anfang eines Satzes, oder nach dem erſten Worte geſtellt.

356 Anm. Die übrigen Conjunctionen ſtehen alſo voran; von einigen gilt dies ausſchließlich, nähmlich von *et, ac, at, atque, atqui, neque, nec, aut, vel, sive, sin, sed, nam, verum* und den relativiſchen *quare, quocirca, quamobrem*, nebſt den Anhangswörtern *que, ve, ne;* von den andern iſt dies in der Regel der Fall, jedoch wird auch, wenn ein beſonderer Nachdruck auf ein einzelnes Wort gelegt wird, dies (mit dem was dazu gehört) voran geſtellt, und die Conjunction dieſem nachgeſetzt, z. B. Cicero: Tantum mo-

Digitized by Google

Digitized by Google

neo, hoc tempus *si* amiseris, te esse nullum unquam magis idoneum reperturum; valere *ut* malis, quam dives esse; nullum injustitiæ partum praemium tantum est, semper *ut* timeas, semper *ut* adesse, semper *ut* impendere aliquam poenam putes. Daſſelbe geſchieht auch nicht ſelten in Verbindung mit Pronominibus, beſonders mit dem Relativum, z. B. Hoc *quum* dicit, illud vult intelligi; qui *quoniam* quid diceret intelligi noluit omittamus, Cic. Als Einzelheit iſt zu merken, daß *ut* auch ohne beſondern Nachdruck, gern den Wörtern vix, paene und prope, ferner den Negationen nullus, nemo, nihil und dem Worte tantum nachgeſetzt wird, (z. B. vix *ut* arma retinere posset, nihil *ut* de commodis suis cogitarent,) und daß *que* dem zweiten Worte angehängt wird, wenn eine einſylbige Präpoſition mit ihrem Caſus vorhergeht, z. B. Romam Cato (Tusculo) demigravit, *in foroque* esse coepit, obgleich man auch ſagt inque foro.

Was eben von der verſchiedenen Stellung des itaque und igi- 357
tur bei Cicero geſagt wurde, iſt bekannt und im Allgemeinen richtig. Nicht ſo bekannt iſt es, daß dennoch hie und dort von eben dieſem Autor *igitur* vorangeſtellt worden iſt, und zwar nicht allein in philoſophiſcher Schlußfolge, wie Bremi zu Cic. de Fin. 1, 18 bemerkt, und wie es heißt de Fin. IV, 19 si illud, hoc: non autem hoc, *igitur* ne illud quidem; ſondern auch in gewöhnlicher Redeverbindung in Rull. Or. II, 27: igitur pecuniam omnem Decemviri tenebunt; de prov. cons. 4: igitur in Syria nihil aliud actum est; de Amic. 11: igitur ne suspicari quidem possumus; Phil. II, 16 extr. igitur fratrem exheredans te faciebat heredem; Phil. X, 8 igitur illi certissimi Caesaris actorum patroni pro D. Bruti salute bellum gerunt; und umgekehrt findet ſich itaque nachgeſtellt Phil. VII, 3 ego *itaque* pacis, ut ita dicam, alumnus, ſo daß die Willkühr der Späteren in Stellung dieſer Conjunctionen faſt auch durch Cicero gerechtfertigt ſcheint. Aber dieſe Stellen ſind dennoch nichts gegen unzählige andere, ſo wie auch die wenigen nicht in Anſchlag kommen, wo *vero* (in Antworten, gleich *enim* bei den Comikern) vorangeſtellt wird.

Alles dies gilt von dem Sprachgebrauch der Proſa. Die Dich- 358
ter ſetzen, wie es der Vers verlangt, auch jene conjunctiones praepositivae einem oder mehreren Wörtern nach, z. B. Horaz Epod. 17, 45 et tu, *potes nam*, solve me dementiae; Carm. 3, 4, 6 audire *et videor* pios errare per lucos, für audire *et errare* videor, und hängen *ve* und *que* weder an das erſte Wort des Satzes, noch in andern Verbindungen an das gehörige Wort, z. B. Tibull. I, 3, 85:

Hic jacet immiti consumptus morte Tibullus,
Messallam terra dum sequitur*que* mari,

für das prosaische terra marique, und bei Horaz Serm. II, 3, 139:

Non Pyladen ferro violare ausus*ve* sororem.

Doch ist zu bemerken, daß bei solchen willkührlichen Stellungen *que* und *ve* nicht anders als mit einem Verbo verbunden wird. Einzelne Ausnahmen wie bei Horaz Carm. II, 19, 28 pacis eras medius*que* belli, und Carm. 3, 1, 12 Moribus hic melior*que* fama contendat, und Pedo Albinov. de morte Drusi vs. 20 kommen nicht in Betracht.

Cap. 68.

Interjectionen.

359 1. Interjectiones, oder Zwischenwörter, heißen diejenigen Laute, welche man bei stärkerer Empfindung ausstößt. (Daher Deutsch Ausrufungswörter.) Sie sind unwandelbar und stehen in keiner genaueren Verbindung mit der übrigen Rede; denn der Dativ und Accusativ, die zu einigen derselben gesetzt werden, können leicht durch eine Auslassung erklärt werden. (S. Cap. 71 zu Ende.)

2. Die Zahl der Interjectionen ist eigentlich in keiner Sprache zu bestimmen; die, welche am häufigsten in der Schrift vorkommen, sind folgende:

1) in der Freude: Io, iu, ha, he, hahahe, euöe, euax.
2) im Schmerz: Vae, heu, eheu, ohe, au, hei, pro.
3) in der Verwunderung: o, en oder ecce, hui, hem, ehem, ah, atat, papae; vah; beim Widerwillen: phui, apage. (Siehe S. 213.)
4) beim Rufen: Heus, o, ohe, ehodum; bei der Bezeugung pro, (auch proh geschrieben.)
5) beim Loben oder Schmeicheln: Eia, euge.

360 3. Auch andere Redetheile, nahmentlich Nomina substantiva und adjectiva, Adverbia und Verba, selbst zusammengesetzte Redensarten, z. B. Schwüre, Anrufungen, sind in bestimmten Verbindungen als Interjectionen anzusehen. Dergleichen Nomina sind: pax (still!);

Digitized by Google

s. d. Rechtsm. Te Anw. 3.3.6. Fortsetzung wird
in Kürze eingereicht.

malum, indignum, nefas, infandum, miserum, miserabile — bei einer unwilligen Verwunderung; macte und mit einem Pluralis macti, Adject., bei einer Billigung. (s. S. 94.) Adverbia: nae, profecto. Verba, welche als Interjectionen gebraucht werden: quaeso, precor, oro, obsecro, amabo, (alle auch mit dem Zusatz te oder vos,) bei einer Bitte und Aufforderung. So auch age, agite, cedo, sodes, (für si audes,) sis, sultis, (für si vis, si vultis) und agesis, agedum, agitedum.

Anm. *Nae* wird bei den besten Schriftstellern nur vor Pronominibus gesetzt, nae ego, nae illi vehementer errant, nae ista gloriosa sapientia non magni aestimanda est. Pyrrhus sagt nach der Schlacht von Heraklea: Nae ego, si iterum eodem modo vicero, sine ullo milite in Epirum revertar, bei Oros. IV, 1.

4. Unter den Anrufungen der Götter ist besonders 361
häufig: mehercule, mehercle, hercule, hercle oder mehercules, medius fidius, mecastor, ecastor, pol, edepol, per deum, per deum immortalem, per deos, per Jovem, pro (oder proh) Juppiter, pro sancte (supreme) Juppiter, pro dii immortales, pro deum fidem, pro deum atque hominum fidem, pro deum, oder pro deum immortalium (verst. fidem) und mehreres dieser Art.

Anm. Das *me* vor dem Nahmen der Götter ist zu erklären durch eine Ergänzung; der vollständige Ausdruck war ita me z. B. Hercules juvet, so helfe mir Herkules, oder auch mit dem Vocativ ita me Hercule juves, so hilf du mir Herkules, wie wir „hilf Himmel" sagen. Die Interjection mediusfidius ist höchst wahrscheinlich entstanden aus me dius (Διός) fidius alterthümlich für filius, also gleich mehercules, denn dieser ist hier der Sohn des Gottes. *Mehercule* ist die von Cic. gebilligte Form (Orat. c. 47) die sich auch in seinen Schriften bei weitem häufiger als mehercules findet. Der Schwur beim Pollux (pol) ist sehr leicht, daher auch wohl besonders den Frauen eigen bei den Comikern. In edepol, ecastor, ist e für me, oder ein bloßer Interjectionslaut, de ist deus.

Syntax.

Cap. 69.

I. Verbindung des Subjects mit dem Prädikate.

362 1. Subject heißt in einem Satze das, wovon etwas ausgesagt wird, Prädikat nennt man, was von dem Subjecte gesagt wird. Das Subject ist seiner Form nach ein Nomen substantivum, oder ein die Stelle desselben vertretendes adjectivum oder pronomen, und wenn es grammatisch nicht ein solches ist, d. h. wenn ein indeklinabler Redetheil oder ein Satz selbst Subject ist, so sieht man diese als Substantiva generis neutrius an und behandelt sie als solche. (Vergl. S. 34.)

363 Anm. 1. Wie das Pronomen die Stelle des Nominis substantivi vertritt, ist klar, und der ganze Redetheil hat davon seinen Nahmen. Das Adjectivum kann nur mittelst der Ergänzung eines Nominis substantivi als Substantivum gebraucht werden, da den Lateinern die Artikel der, die, das und einer, eine, eines fehlen, durch welche wir im Deutschen jedes Adjectivum ohne Weiteres zum Substantivum machen. Das am leichtesten zu ergänzende Wort ist homo, und wenn das Adjectivum eine deutliche Endung für das Masculinum hat, so kann, ohne Gefahr für das Verständniß, ein Adjectivum als Substantivum gebraucht werden. Dennoch geschieht es im Singularis nicht gewöhnlich, man sagt z. B. Lateinisch nicht, wie im Deutschen „der Redliche thut niemanden Unrecht," sondern viel lieber homo probus neminem laedit. Im Pluralis ist für solche allgemeine Bezeichnungen der Sitten und Stände die Auslassung hominum häufig, man sagt pauperes, divites, boni, improbi wie im Deut-

Digitized by Google

Digitized by Google

schen die Armen, die Reichen u. s. f. aber im Allgemeinen doch auch viel seltener als im Deutschen, und nur bei sehr wenigen kann man noch ein Adjectivum oder Pronomen hinzusetzen, z. B. nicht multi docti, viele Gelehrte, sondern multi homines (viri) docti. Besonders liebt der Lateiner die Umschreibung mit res für das Deutsche Adjectivum gen. neutrius, z. B. das Leichteste ist oft am schwersten zu finden: res facillimae saepe difficillimae sunt ad inveniendum; doch werden auch häufig die Neutra der Adjectiva im Pluralis substantivisch gebraucht, z. B. multa, externa.

Anm. 2. Es geschieht im Lateinischen wie im Deutschen, daß 364
man oft den Singularis für den Pluralis bei Bezeichnung von Klassen der Menschen gebraucht, z. B. sagt: „der Bauer ist gewöhnlich mit seinem Loose zufrieden." Wir führen dies nur an, um damit die Bemerkung zu verbinden, daß Lateinisch das Wort *miles* uns oft ganz befremdend im Singularis steht, wo wir den Pluralis verlangen, z. B. Curtius Buch 3 zu Anfang Alexander ad conducendum ex Peloponneso *militem* Cleandrum cum pecunia misit. Andere Beispiele werden sich leicht darbieten, auch mit ähnlichen Wörtern, wie eques, pedes.

2. Das Prädikat ist, seiner Form nach, entweder 365
ein Verbum, oder das Hülfsverbum esse mit einem Nomen.

Ist das Prädikat ein Verbum, so steht es mit dem Subjecte in gleichem numero, z. B. *arbor viret, arbores virent;* ist es das Hülfsverbum esse mit einem Adjectivum, Participium oder Pronomen adjectivum, so nimmt esse den Numerus und diese adjectivischen Redetheile noch außer dem Numerus auch das Genus des Subjects an, z. B. *ille puer est modestus, hi libri sunt mei, haec prata sunt viridissima.* Steht aber bei esse ein Substantivum als Prädikat, so ist dies Hinsichts seines Numerus und Genus unabhängig vom Subjecte, z. B. captivi militum *praeda* fuerant; amicitia *vinculum* quoddam est hominum inter se. Nur wenn es eine doppelte Form von einem Substantivo giebt, die eine für das männliche, die andere für das weibliche Geschlecht, z. B. rex - regina, magister

-magistra, inventor-inventrix, indagator-indagatrix, corruptor-corruptrix, praeceptor-praeceptrix, alsdann kann sich das Genus auch des Substantivs nach dem Subjecte richten, z. B. licentia rerum *corruptrix* est morum; stilus optimus est dicendi *effector* ac *magister*. Dem Neutro steht das Masculinum näher als das Femininum, also wird man z. B. sagen tempus vitae *magister* est. Bei nominibus epicoenis richtet man sich nach dem grammatischen Genus (siehe S. 33) also aquila volucrum *regina*, sida *ministra* Jovis, obgleich auch aquila rex volucrum nicht falsch wäre. — Mit einem Adverbium kann esse nur Ausnahmsweise verbunden werden, wenn es die bestimmtere Bedeutung sich befinden, sich verhalten hat, z. B. wenn Cicero Epist. 9, 9 schreibt: praeterea *rectissime* sunt apud te omnia; außerdem steht alles bei dir recht wohl.

366 Anm. 1. Bei Nominibus *collectivis* (d. h. solchen, die vermöge ihres Begriffs schon im Singularis eine Menge Personen oder Dinge einschließen) z. B. multitudo, turba, vis, exercitus, juventus, nobilitas, gens, plebs, vulgus und ähnlichen setzen die Dichter zuweilen das Verbum im Pluralis, z. B. Ovid Metam. 12, 63 Atria *turba* tenent, *veniunt* leve *vulgus* euntque; id. Fast. 2, 507 Thura ferant placentque novum pia *turba* Quirinum. Was den Gebrauch der Prosa betrifft, so findet man bei Cicero keine beweisende Stelle für diese Construction (denn in Verr. 1, 31 cur cuncta Lampsacenorum civitas *concurrerent* ist verdorben) und bei Cäsar und Sallustius sind sie theils ganz einzeln, wie Caes. de bello Gall. 2, 6 Quum tanta multitudo lapides ac tela conjicerent, theils kritisch unsicher. Vergl. Oudendorp. zu Caes. Bell. Gall. 3, 17 und Corte zu Sallust. Jugurth. 28. Aber Livius erlaubt sich größere Freiheit, und verbindet das collectivum gemäß der darin enthaltenen Mehrheit einzelner Subjecte mit dem Pluralis, z. B. lib. 2, 5 Desectam segetem *magna vis* hominum *immissa* corbibus *fudere* in Tiberim; 24, 3 Locros *omnis multitudo abeunt*; 32, 12 *Cetera omnis multitudo*, velut signum aliquod *secuta*, in unum quum *convenisset*, frequenti agmine *petunt*

Digitized by Google

Thessaliam. Vergl. Drakenborch. zu lib. 6, 20. Ja er drückt diese Mehrheit der Einzelnen auch durch den Pluralis des Subjects unmittelbar neben dem nomen collectivum aus, wie lib. 26, 35 Haec non in occulto, sed propalam in foro atque oculis ipsorum Consulum ingens *turba circumfusi* fremebant; 25, 24 *cuneus is hostium*, qui in confertos circa ducem impetum fecerat, ut exanimem labentem ex equo Scipionem vidit, *alacres* gaudio cum clamore per totam aciem nuntiantes *discurrunt*, und 27, 51 tum enimvero *omnis aetas currĕre obvii*. So auch 1, 41 clamor inde concursusque *populi*, mirantium quid rei esset. Indessen ist dergleichen doch immer selten und auffallend. Es ist aber etwas anderes, wenn aus dem nomen collectivum des vorhergegangenen Satzes der Begriff der Mehrheit gezogen und bei dem Verbo des folgenden Satzes angewandt wird. Davon findet sich auch bei Cicero ein Beispiel: de nat. deor. 2, 6 ut hoc idem *generi humano* evenerit, quod in terra *collocati sint*, weil sie (nähmlich homines) auf der Erde leben. Und noch häufiger bei Livius: lib. 4, 56 Ita omnium populorum *juventus* Antium contracta: ibi castris positis hostem *opperiebantur*; 6, 17 Jam ne nocte quidem turba ex eo loco dilabebatur, refracturosque carcerem minabantur. S. Drakenb. zu 21, 7, 7.

Nicht selten wird der Pluralis des Verbi von guten Prosaikern 367
(obgleich auch nicht von Cicero) gesetzt nach *uterque* und *quisque*, (besonders pro se quisque,) nach *pars-pars*, (für alii-alii) und nach *alius-alium* oder *alter-alterum*, (einer den andern,) wegen des bei diesen partitiven Ausdrücken zu Grunde liegenden Begriffes der Mehrheit. Z. B. Caes. de B. C. 3, 30 Eodem die *uterque* eorum ex castris stativis exercitum *educunt*; Sallust. Jug. 58 At nostri, repentino metu perculsi, *sibi quisque* pro moribus *consulunt*: alii fugere, alii arma capere, *magna pars vulnerati* aut *occisi*. Liv. 2, 59 Cetera multitudo *decimus quisque* ad supplicium *lecti*; auch mit dem Pluralis des Participii: Curt. 3, 6 *pro se quisque* dextram ejus *amplexi* grates habebant velut praesenti deo; Liv. 9, 14 *Pro se quisque* non haec Furculas, nec Caudium, nec saltus invios esse *memorantes*, caedunt pariter resistentes fusosque; Tacit. Ann. 2, 24 *pars* navium haustae sunt, *plures* ejectae, (statt pars — pars, wie häufig das eine Glied abgeändert wird, und dafür pauci, nonnulli, plerique oder wie hier plures steht;) Liv. 2, 10 dum *alius alium*, ut proelium *incipiant*, *circumspectant*. Zur Erklärung dieser Ausdrucksarten können Sätze dienen, wo zuerst der umfassende Pluralis, dann die thei-

lenden Singulare gesetzt werden, z. B. bei Livius: *Ceteri* suo quisque tempore aderunt, oder *Decemviri* perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt.

368 Anm. 2. Von der bekannten Regel, daß die adjectivischen Redetheile sich nach dem Genus ihres Substantivi richten, scheint eine Ausnahme zu sein, wenn sich zuweilen das Adjectivum in genere neutro zu Substantivis anderer Genera gesetzt findet: *Triste* lupus stabulis, *varium* et *mutabile* semper femina sagt Virgil, und selbst Cicero: Omnium rerum mors est *extremum*. Aber hier ist das Adjectivum als Substantivum, wenn man so will vermittelst der Auslassung negotium, gebraucht: ein trauriges Ding ist der Wolf für den Stall u. s. f. Eine wirkliche Ausnahme macht die sogenannte *constructio ad synesim*, wenn bei Substantivis, die nur durch Uebertragung Menschen bezeichnen, zuweilen das wahre Genus der angegebenen Personen im Prädikat gesetzt wird, z. B. Liv. 10, 1 *capita* conjurationis ejus, quaestione ab Consulibus ex senatusconsulto habita, virgis *caesi* ac securi *percussi* sunt. So *auxilia* (Hülfsvölker) *irati* Liv. 20. 13 wo Gronov's Note zu sehen ist. Auch das Pronom. relat. (wovon Nr. 4.) wird bei solchen Wörtern häufig nach dem gedachten Genus construirt. Auf furia, scelus, monstrum, prodigium folgt, je nachdem ein Mann oder Weib darunter verstanden wird, qui oder quae, z. B. Cic. in Verr. 2, 32 quod unquam hujusmodi monstrum aut prodigium audivimus aut vidimus, *qui* cum reo transigat, post cum accusatore decidat? Bei *milia* richtet sich zuweilen das Genus des Prädikats nach dem wahren Geschlechte der bezeichneten Personen, z. B. Curt. 4, 4 duo milia Tyriorum, crucibus affixi, per ingens litoris spatium pependerunt. Livius 40, 41 ad septem *milia* hominum in naves *impositos* praeter oram Etrusci maris Neapolim transmisit. In der Regel steht aber das Neutrum. Beispiele s. bei Drakenborch zu Liv. 37, 30 extr.

369 Anm. 3. Wenn das Substantivum des Subjects in einem andern Numerus, als das des Prädikats steht, so richtet sich regelmäßig das Verbum esse, oder die eben so construirten Verba genannt, gehalten werden, nach dem Subject, wie oben aus Liv. 21, 15 angeführt worden ist: Quanquam *captivi* militum praeda *fuerant*; so auch Cic. de Fin. V, 10 *quae* (omnia) sine dubio vitae *sunt* eversio; Ovid. Metam. 8, 636 tota domus *duo* sunt; Tacit. Ann. 4, 5 praecipuum robur Rhenum juxta octo *legiones erant*, denn legiones ist Subject; Plin. hist. nat. 4, 3 angustiae, unde procedit Peloponnesus, Isthmos appellantur. Jedoch finden

Digitized by Google

[illegible]

+ [illegible]

wir auch oft und vielleicht noch öfter das Verbum in dem Numerus desjenigen Substantivs gesetzt, welches eigentlich Prädikat ist: Cic. in Pis. 4 aude nunc, o furia, de tuo consulatu dicere, cujus *fuit* initium ludi Compitalitii; Sallust. Jug. 21 possedere ea lŏca, quae proxuma Carthaginem Numidia *appellatur*; Terent. Andr. III, 2, 23 amantium irae amoris integratio *est*; Liv. 1, 34 cui Tarquinii materna tantum patria *esset*; id. 2, 54 Manlio Vejentes provincia *evenit*; Liv. 45, 39 pars non minima triumphi *est* victimae praecedentes. Weniger befremdend kommt uns der Pluralis vor bei Senec. epist. 4 magnae divitiae *sunt* lege naturae composita *paupertas*, und bei Cic. paradox. ext. *contentum* vero suis rebus *esse* maximae *sunt* certissimaeque divitiae. Man sieht aber, daß in Fällen, wo es nicht leicht ersichtlich ist, was das Subject und was das Prädikat ist, der Numerus des Verbi sich nach dem zunächst stehenden Substantive richtet. Noch kommt zur Berücksichtigung der Fall, wenn ein Participium mit esse oder videri Prädikat ist. Dann aber richtet sich das Genus des Participii offenbar nach dem zunächst stehenden Substantivo, gemäß der weiter unten Nr. 6. aufzustellenden Regel. So steht Cic. de div. 2, 43 non omnis error stultitia *est dicenda*; Terent. Phorm. 1, 2, 44 paupertas mihi onus *visum est* et miserum et grave. Versuchen wir eine Umstellung: non est stultitia omnis error dicendus, und visa mihi semper est paupertas grave onus et miserum, so wird niemand etwas dagegen haben können. Aber bei Justin Semiramis, sexum mentita, puer esse *credita est* wäre, auch wenn esse fehlte, das Femininum der Deutlichkeit wegen nothwendig.

3. Wenn Nomina mit einander in eine solche Ver- 370
bindung treten, daß sie ohne esse, oder ohne die Verknüpfung durch das Pron. relativum und esse, unmittelbar zusammengestellt und zu einem Begriffe verbunden werden, wenn man z. B. anstatt „der Mensch ist gut," oder „der Mensch, welcher gut ist," sagt „der gute Mensch," so richtet sich das Adjectivum, Participium oder Pronomen in allem, Genus, Numerus und Casus, nach dem Substantivum, also z. B. huic modesto puero credo, hanc modestam virginem diligo u. s. f.

Wenn zwei Substantiva so unmittelbar zu einander gestellt werden, so heißt das Verhältniß in der gram-

matischen Sprache eine Apposition, in welcher das eine Wort durch das andere erklärt oder beschränkt wird, z. B. oppidum Paestum, arbor laurus, Taurus mons, lupus piscis, Socrates vir sapientissimus. Das hinzugefügte Substantivum (Subst. appositum) steht in demselben Casus, als dasjenige, welches erklärt werden soll, z. B. Socratem, sapientissimum virum, Athenienses interfecerunt. Numerus und Genus können verschieden sein, z. B. Urbs Athenae, pisces signum (das Sternbild die Fische) und Virgil. Ecl. 2, 1 Formosum pastor Corydon ardebat *Alexin*, *delicias* domini; nur wird in dem Falle, wenn das Substantivum appositum zwei Genera hat, dasjenige gewählt, welches dem Genus des zu erklärenden Substantivi entspricht. Das Prädikat richtet sich ebenfalls nach dem zu erklärenden Substantivum, z. B. Cic. Tulliola, deliciolae nostrae, tuum munusculum *flagitat;* quum duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones, *extincti occidissent*, denn duo fulmina, obgleich vorangestellt, ist doch nur Apposition. Nur findet sich, wenn pluralische Nahmen von Oertern durch die Apposition urbs, oppidum, civitas erklärt werden, das Prädicat in der Regel auf diese bekannteren Wörter bezogen, z. B. Plinius Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine.

O vitae *philosophia* dux, (magistra,) virtutis indagatrix, expultrixque vitiorum! Cic. Tusc. 5, 2.

Pythagoras velut genitricem virtutum *frugalitatem* omnibus ingerebat. Just. 20, 4.

Anm. Bei Cicero Phil, 4, 4 steht der Pluralis sicher: *quis igitur illum consulem, nisi latrones, putant?* bezogen auf das Nomen des Zwischensatzes, und solche Verirrungen mögen noch häufiger vorkommen.

371 4. Wenn sich ein Pronomen relativum oder demonstrativum auf ein in einem andern Satze befindli-

† wiederholt? welche Pflanzen, welche ganz abstehen
und abgeschnitten? und so pflanzte man
verschiedene κατὰ διάστασιν ſ. κατὰ τὸ νοούμενον.)

Ueberwiesen d. Berl. Gr. Offiz. II 28.83.

ches Nomen bezieht, so steht das Pronomen in demsel-
ben genere und numero als das Nomen, z. B. tam modestus ille *puer* est, *quem* vidisti, de *quo* audivisti, *cujus* tutor es, ut omnes *eum* diligant. Soll das Verbum selbst oder der ganze Satz aufgenommen werden, so wird er als ein Substantivum gen. neutrius angesehen, und in diesem Falle wird für quod gewöhnlich *id quod* gesagt, z. B. Nep. Timol. 1: Timoleon, *id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam.

Anm. Wenn ein Wort des vorhergehenden Satzes oder der vor- 372
hergehende Satz selbst (als Nomen gen. neutrius anzusehen) durch ein Substantivum mit esse oder den Wörtern nennen: dicere, vocare, appellare, nominare cet. erklärt wird, so sollten nach dem oben aufgestellten Grundsatz die Pronomina in dem genere und numero desjenigen Nominis stehen, auf welches sie zurückweisen. Und so findet es sich auch im Lateinischen nicht selten, z. B. Cic. de Off. 2, 5 cohibere *motus* animi turbatos, *quos* Graeci πάθη nominant; id. Brut. 20 Scipio Nasica, *qui* est Corculum appellatus; Liv. 3, 38 spem in *discordia* Romana ponentes, *eam* impedimentum delectui fore; Curt. 3, 8 Dareus ad eum *locum*, *quem* Amanicas pylas vocant, pervenit; und auf den vorhergehenden ganzen Satz bezogen: Quintil. 8, 3, 16 Sed quum idem frequentissime plura (verba) significent, *quod* συνωνυμία vocatur. (Andere Beispiele weisen Gronovius zu Senec. cons. ad Marc. 19, Drakenb. zu Liv. 2, 38 und die von dem letztern angeführten Interpreten nach.) Aber dennoch kann dies nicht als Lateinischer Sprachgebrauch gelten, denn bei weitem in den meisten Fällen wird das Pronomen mit dem folgenden erklärenden Nomen verbunden und steht in dem genere und numero desselben. Die regelmäßige Construction, von der die obigen Beispiele zeugen, muß als Ausnahme gelten; diese Ausnahme ist aber gerade dann häufig, wenn die Benennung fremdartig ist und mehr als Laut, denn als Substantivum eines bestimmten Geschlechts angeführt wird. (So sagt man flumen, *quod* Tamesis vocatur, aber würde umgekehrt sagen Tamesis, quod est flumen, oder qui est fluvius, in Britannia.) Beispiele von der eigenthümlichen, aber gewöhnlichen Construction mögen folgende sein: Cic. in Pis. 24. Levis est animi lucem splendoremque fugientis, justam gloriam, *qui* est fructus verae virtutis

honestissimus, repudiare. Liv. 42, 44. Thebae, *quod* Boeotiae caput est. (Sehr viele Beispiele mit diesem Worte s. bei Drakenb. ad Liv. 32, 30). Cic. de Leg. 1, 7 animal plenum rationis et consilii, *quem* vocamus hominem; id. p. Sext. 42 domicilia conjuncta, *quas* urbes dicimus, moenibus sepserunt; id. Brut. 33 extat ejus peroratio, *qui* epilogus dicitur; Philipp. 5, 14 Pompejo, *quod* imperii Romani lumen fuit, exstincto; in Pis. 39 P. Rutilio, *quod* specimen habuit haec civitas innocentiae. Auf einen Satz bezogen, wird für das Neutrum das Genus des folgenden Nominis gesetzt, z. B. Cic. de Off. 3, 10 Si omnia facienda sunt, quae amici velint, non amicitiae *tales*, sed conjurationes putandae sunt — so muß man dies (solches) nicht für Freundschaften, sondern für Verschwörungen halten; Sallust. Cat. 20 Idem velle et idem nolle, *ea* demum firma amicitia est. So *ista* quidem vis est, Deutsch, das ist ja Gewalt! *haec* fuga est, non profectio; *ea ipsa* causa belli fuit, für id ipsum u. s. f. Und daraus ist zu erklären, was als Zwischensatz so häufig ist: *qui* tuus est amor erga me, *quae* tua est humanitas; denn mit dem Pron. demonstrativum würde es auch heißen ea tua humanitas est, das ist deine Freundlichkeit u. s. f.

373 5. Besteht das Subject in einem Satze aus mehreren Nominibus im Singularis, so ist in Hinsicht auf den Numerus des Prädikats zu merken, daß das Verbum, wenn die einzelnen Nomina lebende Wesen, besonders Personen, sind, immer im Pluralis gesetzt wird; wenn es aber leblose Dinge sind, beides, sowohl der Singularis, als der Pluralis erlaubt ist. Ist aber eines von den Nominibus ein plurale, so muß auch das Prädikat im Pluralis stehn.

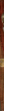
Antonius et Octavianus *vicerunt* Brutum et Cassium apud Philippos.

Cum tempus necessitasque *postulat*, decertandum manu est, et mors servituti turpitudinique anteponenda. Cic. Off. 1, 23.

Beneficium et gratia homines inter se *conjungunt*.

Vita, mors, divitiae, paupertas omnes homines vehementissime *permŏvent*. Cic. Off. 2, 10.

Anm. 1.

Digitized by Google

Digitized by Google